Protocoll
der
Singacademie
von
1815 - 1826
Littra. A.

BREMEN 88.3 BREMERHAVEN 92.1 RADIO BREMEN 2WEI

Archiv „Deutsche Musikpflege" Bremen e.V.
Metzer Str. 16, 28211 Bremen
Tel./Fax 04 21 / 44 56 42

...MIT ANDEREN WORTEN: RADIO BREMEN 2

TELEFON: 0421/246 - 1430

WWW.RADIOBREMEN.DE

STADT-BIBLIOTHEK BREMEN

Protocoll

DER.

Sing-Akademie

errichtet

im Jahre 1815

in

Bremen

Mythologische Erklärung der Titel Vignetten.

Ein Holzschnitt ist erst; der Künstler selbst, dem uns die Ehre der Erfindung gebührt, hat weiter seine Absicht dazu in Beziehung gesetzt als seine Beschäftigung: es liegt uns — um die Untersuchung ob, was er eigentlich mit seinen Engeln kinder da oben sagen will. Liest man die Inschrift des auf dem mittleren Felde aufgeschlagenen Notenbuchs: „als ich noch im Flügelkleide" so müssen wir glauben, der Künstler habe sich selbst hier in die Lavaterische Engelle des übereinstimmenden Gemüthes versetzt; denn er handhabt neben der Feder emsig die Viola mit einigem Erfolg, und spielt Schumacher seinen; uns mag er bisweilen noch das Flügelkleid der Kindheit oder der jungen Jünglingschaft, denn sein Gesicht — falls er es selbst sagen will — weinet unschuldig, und der Blick ist nieder- oder nicht-wärts gewandt. — Aber der Mann legte gern seinen viel tiefern Sinn in seine Kunstwerke: man betrachte nur wie allen Dingen die Flügel, (3) und gestalte, das Gemüth sehe sich in der Auffassung des Innigen und Zarten des Gesanges, und somit der Zweck unserer Academie angedeutet ist. Das Gewölk soll sich unter dem Symbolischen zum Bogen gestalten; jeder entdeckt hier leicht eine Hinweisung auf die mannichfaltige Allgewalt der Tonkunst, wie diese mit allen Klängen nicht allein Sonne, Stein und Sterne, sondern auch Wolken- und Gewässer hinauf Schwingen, wie Figura bezeichnet. Auch erstand ist unter dem Kunstsitze des heiligen Flügel-männchens etwas weniges von gebrochenen Dämmerstrahlen angebracht, welches das nahe Erscheinen des sonnigen Tages- oder Musen- Gottes deutlich genug zu verstehen giebt. Man denke Aufdrucker in den Zügen des Engelsantlitzes

4 schreiben wir: man kann in der That alles darin finden.
Allein wir müssen für den gesammten Absatz des gelehrten
Schomaker's unsern Dank. —

Bremen
Montags am 26 Febr. 1816

Jetzt der Historiker müssen schriftlich in der Regel ganz von vorn anfangen, nämlich bey Adam, und mit dem St Helenen-Ritter noch nicht einmal aufhören; Kinder aber und Bi-graphen setzen sich darüber weg und ihre Leser gleichmüthig in die Gesichter hinein, und lesen, ohne im mindesten zu wundern Kapitel die Geburt und Kindheit und Erziehung des Helden oder der Heldinn mitten in Buch als Hauptgegenstand, ermahnt keine andern Faden weder zu verspinnen. In gegenwärtigem Protocoll, worin nemlich von Personen, die Rede seyn wird, nennen wir und die erlaubte Freiheit, Mit und Vornamen gleich im Anfange vollständig zu setzen, da in Fällen Verwechselungen Nicht's Zweideutiges Stockenwerk ist und debattirt, nicht ohne wiederholten Aufguß von wenig Duftenden Thee. Dieses Ehe-assisen-Zimmer ist besetzt mit einem Sopha, und dieses mit Frau Chr. Sengstack und Frau Henriette Klugkist, neben ihnen erscheint man gleich Frau Pastorinn Bekenn, und am andern Ende des Tisches Fräulein Elise Kulenkamp auf Stühlen. An der Thür-Damen-Maschine sah Frau Riem, wo Mariannen von Büsch und Pastor Hesse gesetzt: etwas feindselig, der Herr Organist Riem, und neben ihm der Organist Herr Lange. Der unterste Ende der verlängerten Tafel nimmt der Vorsitzer des gegenwärtigen Tribunals, diese benommen, ein; seine Hand ist mit einem Federkiele

Inhaltsverzeichniß unserer Dichtung. Dichte

Die Dichtung wird eröffnet und der Inhalt der Anfangsklänge enthüllt die Ursache alles noch folgenden, einen historischen Abschnitt.

Das Erklingen des Publicums gegen die im Febr. 1815 eingegangenen Privat Concerte unter Herrn Graban's und Löwe's Leitung nähert sich wieder dem Wendepunkt der Menge und der Kunst nach Neuem, als dem Mangel an Sinn für das eigentliche geistige der Musik bey der Massenhaft-Geschriebenen Dinge für Virtuosen und für Dilettanten, war eine Vereinigung der besseren Talente für einen Ganzen nothwendig erforderlich, und diese zu bewerkstelligen, bemühten sich Ihre seit dem Herbste des 1814 ten Jahres die Herren Riem, Graban Lange, Pier, Sölter, von Kapff und Hesse gemeinschaftlich. Die Resultate dieser Vereinigungen wurden nieder geschrieben, und der Plan für einer Liegircadamie, - abgelaufene in neuen Umrissen - entworfen. Besonders thätig war hierbey der ganz für die Kunst geschaffene von Kapff, der mit bewundernder Eifer auf mündliche Festsetzungen und Entschlüsse drang.

Der Grundriß des nächstfolgenden Gebäudes war nach nicht vollendet, als die Steine des Liegers feierlich in die harmlose Stille des friedlichen Beysammenlebens herein platzte, und die Freiheit ihre Kraftvollen Töne, abwechselnd zum Tanze einlud wieder die Barbarenhorden des Zweiten Akts. Die sanften Melodien der Liebe und Freude

war Zimmermann verstorben vor dem Winterhalt und Schmiedmeister Ringwirtschaft übernommen: die Stunde der Trennung
hieß eine jede Stille in den Mauern der geborgten
Städter Freund. Aus unserer von Kassel, bezogen Vaterland und Liebe und seinem Mädel, schlossen sich dem
Sonnenzuge an. — Da brach plötzlich über den Freund schwere
Feindesgefahr, denn an drei unserer schönsten deutschen Frauen und deutschen Kinder begann sich
die Wogen seiner ehernen Heimat Stolzes, und Herzschlag
des unser junger Freund Lebt einmal zu ihnen. —
Er hieß seine Leben für der Heimat Heil.
Seine langen Briefe nach Kassel in den Arbeitern der Lehrer
und seiner Freunde. Als die Welt wieder zu erwachen
begann, als der Frühlingsmorgen Leben neu gestaltete,
lagten sie wieder frisch und mutig Hand ans Werk,
der Entwurf für Aufführung des Baues wurde vor-
fertigt und einigen ehemaligen Mitarbeitern mit-
geteilt, als Herrn Engelb. Wilhelmi, Herrn Dr.
von Post, Herrn Pastor Draseke. Diese
wollten nun persönlich gegen den Wunsch und des Ausschusses
selber, die Verhältnisse sehen, aber es zog sich,
in der Folge, dass nicht mehr sie zu einem ver-
die eben angeschlossen, und eben dazu Herr Riem
aus seiner sehr ausführbaren Zeichnungen erklär-
ten sich willig für den Antrag der Verhältnisse
und halfen durch Rat und Tat die Sache fördern.

Bis sehr selten mit dem ganzen Aufwand dieser
Worte bis ihrem Zimmer Abend Einzelheiten
unter Herrn Riemis Leitung statt gefand, die
nun mit Herrn: nun beschloss, da durch Kriegs
Verwendung im Hinterland der Heimat Bauens

auf seine gewöhnliche Geschäfte, mußte Preußisch und domicil der wohnenden Centauren (Cosacken), durch den Punct der Stigmadamie angewiesen war, diese Anstalten dafür zu verlegen. Begebenheit ob Dauer, daß am Dienstag d: 7 Nov. unsere Academie ihre Eröffnung 1815. hatte. Herr Doctor Drabecke hatte folgende schöne Gedanken in Verse, und Herr Klein in Musik gesetzt:

" Du heiliger Cäcilia, heiliger Gesang,
Begeistre unsre Brust' und erhöhe Dein Feuer:
Du mächtig Dein Element des Herzens Drang,
Zu Wohllaut stille das Leben Dir zur Leyer.

Begeiste selbst Du heute hier uns,
Cäcilia, und heute Dein Heer versammelt,
Die heilig ist, was bleibt und leuchtet, hier beginnen,
Das ist was Dir gesungen sey!

" Gesang ist das Werk, und gesegnet sey unser Fleiß!
Den Guten preist das Leben und das Beste.
Sein ist das Ziel, das sonnenhaft ist der Preis.
Wer Schönes dichtet, macht jeden Tag zum Feste.

Du, der Geister Sonne, Harmonie! -
Geschmückt, geschmückt, und heute unsern Sterben
Die Kunst ist schön, das heilig ist das Leben:
Du heilige, was bleibt und nie! -

Die unterschriebenen Gründe gestatten wir uns vorzulegen,
um = und unterschreiben, von nun an versammelten
sich die Mitglieder jedes mal vorher bis Donnerstag
alle 8 Tage um 6 Uhr. Wer bald Zeigter sich des festen
wünschen Eintritts in das Institut und die
Gesellschaft. —

8

Am 30 Decbr Sammelnde hatte die Akademie
ihren Besuch der armen Bruderschaft Danzigs,
die im Hospitalgarten Pulver schossen, ihren
Oberhaupt begrüßt, und Tod und Verderben verkündigt,
wenn unser Vorhaben scheitern, ein öffentliches
Concert im Dom veranstaltet. Wir versammelten uns im geräumigen Diaconen=
Zimmer. Vor einer sehr zahlreichen Menge
wenige Jungen mit einem schönen Choral:
„Gehe dein Licht an Jesum", mit Doppelchor,
von Riem; Solo wurde er von der Orgel,
Solo vom Lector Arnd gesungen; dann
von die Motette: Vor Dir, o Herr, treten
unser Gott zu sammen —: dann Riems
Vaterunser, wie schon schallen, da der Bass
einmal nur blökt; dies lag aber an seinem
Reinbatz. — Zuletzt „Der Herr segne
Freunde, von Schultz — alles von Be=
gleitung. Riem spielte eine Phantasie
auf der Orgel. Ihm stand ein Stu=
dirender vor Zeit, und drehte

10 Dasselbe. Dieser erste Versuch in seiner Wirkung auf die öffentliche Meinung hat gut und gesollten für Manger hinlänglich für den Sammlungsort erlaubt haben. Das alte Fest geschieht jedoch mit ungemessener Fülle. Hier folgt nun Herrn Wilhelm's Abrechnung.

Einnahme

Von Herrn	Sengstacke	ℳ 52.16
" Fräulein	Kulenkamp	40.—
" Herrn	Klug Kist	152.60
" Herrn	Albers	60.44
" Herrn	Lange	7.12
" Herrn	Riem	26.60
" Herrn	Sölder	151.96
An der	Casse für Billetts	159.43
" d°	für Texte	22.67
Durch	diese später	1.24
"	H. Riem	2.60
"	Herrn Klug Kist	3.—
		ℛ 679.43

Ausgabe

An Kreuse für Erleuchtung Rp	120,68
„ – „ „ Wasser	3,24
„ – „ „ Instandhaltung und Aufbewahrung	1,34
„ Anschlag	„ 36
An Billetteur Holzhausen	„ 48
„ Entwerthen an Schürmann	2,60
An 3 Einschreiber	1„ – „
„ Das Waschbuch	„ – „ 36
An Heyde für Karten	„ 2,36
„ – „ Büchsenöler Peine für Laternen	
Der Erste	„ – 54
Uebertrag B. am Saum Corsel	Rp 134,56
Delius am 10 Jan gegeben	544,59
	Rp 679,43

Als Grundlage der ganzen Anstalt sind nachstehende Punkte festgestellt:

§ 1.

Unterricht in der Musik, verbunden mit Kunst und Religion, sei eine der tiefsten und heiligsten Quellen der Geistesentwicklung für unsere Jugend. Überzeugung von der Wahrheit, daß dieselbe immer mehr für einen jeden Zeitgenossen der ästhetischen Bildung möge erhalten werden, und einstimmig durch das Beispiel unserer Väter unserer Vaterlandes, wenigstens eine Anzahl von Freunden und Freundinnen und Freunden der ernsten Gesangkunst, eine Gesellschaftliche Übung, unter der Leitung erfahrener Lehrer, ihrer Kunstfertigkeit für verwandten, ihren Geschmack zu bilden, und durch mehrere Lehrmittelschaft mit den classischen Werken älterer und neuerer Zeit, so wie dem möglichst vollkommenen Studium derselben, die Liebe für Tonkunst zu erhalten, und zum Singen und besonders, zu erhalten, und immer mehr zu verbreiten.

Die Herren Lange, Grabau und Riem haben sich für diesen Zweck vereinigt; sie sind also der Stifter einer Anstalt zu betrachten, die, wenn sie in dem Geiste der Stifter fortbestehet, gewiß sehr wahlthätig auf die ästhetische Bildung der Jugend wirken kann, die der Wahlruf unserer Zeit fordert!! Diese übernehmen gemeinschaftlich die Leitung der musikalischen Angelegenheiten.

§ 2.

Direction

Zu vergleichen p. 99. 100.

Von einem Geiste muß das Ganze beseelt und angeordnet werden.

Die beiden andern Lehrer sind für Vervollkommnung des Gesangs für Unterstützung der Sänger, einmal Abends, einmal, und zwar in Hinsicht auf seine Kenntnisse und zwar damaligen Verdienste, dem schon Domorganisten Riem die Direction der Musik während der Versammlungen der Academie einstimmig übertragen ist. Dennoch also erwarten die Mittel und die Art, wodurch am besten der ersten Zweck der Anstalt vollständig zu erreichen ist, den Einsichten und der Erfahrung des Vaters überlassen. Im freier = ständnis mit seinen beiden Freunden sorgt er für eine Zweckmäßige Übung und sinnliche Abwechselung der Stücke, daß so, daß durch genügsame Wiederholung derselben und nachsichtige Rüge alles verklar werde und durch die wenigste Vollendung der Aufführung erreicht, und die Academie zu einem hohen Vervollkommnungs punkte der Anlage und des Talents gebildet werde. —

Die Mitglieder stehen für ihn in dem Verhältniß gebildeter Schüler zu ihrem Lehrer; was aber die Einrichtungen anlangt, welche selbst nöthig sind, um diesen Zweck zu machen das Beste haben, in dem Verhältniß eines Ausschusses der Mitglieder zu der Direction derselben. Bey den Sammlungen und Wahlen hat er das Vorsitz und Vorstimm, und es können überhaupt ohne seine und seiner Mitlehrer Zustimmung keine Anordnungen in den Gesetzen der Academie gemacht werden. —

§ 3

Verwaltung

Zu vergleichen p. 91. 100. 170. 180.

Es werden alle Jahr immer 4 Vorsteher und eben so viel Vorsteherinnen von der Gesellschaft gewählt, welche so oft es nöthig ist, zusammen kommen, um über die Angelegenheiten derselben zu berathschlagen. Ohne ihre Vorwissen, ohne ihre Genehmigung kann nie immer für Wohl vorgeschlagen, und keine Veränderung in den Einrichtungen und Statuten der Academie gemacht werden. Einer der Vorsteher führt die Liste, die andern haben über Beobachtung der Gesetze bey den Zusammenkünften zu wachen. Jedem wird ein Mitglied als Protocollschreiber zugesellt. Zu Vorsteherinnen werden stets verheirathete und stets einer verheiratheten Dame gewählt, wovon man sich aber nicht immer genau binden kann. — Man ist übereingekommen, daß durch die Mitwirkung der Damen stets alles Schöne und Gute empfindlich erweckt befördert und besonders die Gefälligkeit der gesellschaftlichen Sommer möchte erhalten werden. Die vorgeschlagenen Vorsteher und Vorsteherinnen werden durch Stimmzettel, worinnen jedes Mitglied diejenigen bemerkt, denen es seine Stimme geben will, gewählt. Absolute der Stimmen giebt den Ausschlag. Gleichheit wird durch's Loos entschieden.

Die abgehenden Vorsteher und Vorsteherinnen schlagen vier neue Mitglieder ihres Gesellschafts

Zur Aufgabe war, woraus Jeder ersehen, und der von der Gesammten Verwaltung bleibenden Beyrath Zuzug haben werden. Die Abänderungen in den Grundgesetzen müssen jedesmal aller Mitglieder der Gesammten Verwaltung, für den Beschlussfassungen gegeben werden. Bey den Vorfällen und Gegenstänten, die nicht blos eine Musik Beziehung haben, gewinnen die 3 Lehrer dieselben Stimmen wie die Verwaltung.

Der Musikdirector die Lehrer und die Verwaltung bilden das Directorium.

Die Pflicht dieses Institutes haben für das erste Jahr die Vorstehenden nach ihrer besten Überzeugung aus den würdigsten Personen auszuwählen.

§ 4

Eigenschaften, Anzahl und Wahl der Mitglieder.

Bey diesen Wahlen sind nur die Elementar-Kenntnisse der Musik überhaupt, Lectionsfähigkeit mit den Pfleglichen, Noten, Intervallen, Tact, Solmisation u. s. w. sondern auch eine brauchbare reine und gebildete Stimme, ein richtiges Gehör und einige Übung im Choralsingen voraus gesetzt. Die Anzahl der Mitglieder ist vor der Hand auf 150 bestimmt, wodurch jedoch eine Erweiterung der Anzahl für die Zukunft keineswegs ausgeschlossen wird. Bey der Wahl neuer Mitglieder, die jährlich nur einmal, zu Michaelis stattfindet,

16 sind nur, nebst der Einfachheit, wenigstens mit [illegible] wenigstens Unbescholtenheit. Diejenigen welche aufgenommen werden, haben sich bei einem der 3 Vorsteher zu melden, welcher sie, nach vorausgegangener Berathung mit der Vorsteherschaft, der Mitgliederversammlung vorschlagen. Die Wahl geschieht durch Ballotage. Niemand kann den Zutritt erhalten, der nicht wenigstens 2/3 der Stimmen für sich hat.

§ 5

Verbindlichkeiten der Mitglieder

zu vergleichen p. 192. p. 241. 242.

Jedes Mitglied verpflichtet sich durch eigenhändige Unterschrift der gegenwärtigen Statuten, denen in allen Punkten gehorsam nachzukommen. Diese Unterschrift ist für ein ganzes Jahr, vom Datum derselben angerechnet, verbindlich, und diese Verbindlichkeit dauert nach Ablauf der ersten Jahresfrist stillschweigend fort, insofern, dass keines der Mitglieder die Kündigung aufzutreten benommen wird, sobald es vorher seinen Austritt der Verwaltung anzeigt. Jedes Mitglied entrichtet monatlich pränumerando 1 Rp. Sonntagsschule Bestreitung der Unterhaltung und Schadloshaltung der Lehrer für versäumte Unterrichtsstunden. Die Einforderung der Pränumerandogelder besorgt der Cassier monatlich in der ersten Woche des neuen Monats.

Ökonomische Einrichtungen

für vorgelesen p. 170.

Es wird eine Aufseherin angenommen und besoldet. Dieser liegt während der Vorlesungen die gehörige Erleuchtung des Saales ob. Die Beleuchtung wird der Stadt gebotten, und nämlich ein Zimmer dazu eine. Dieses erfordert jährlich derselben wieder Kammer, so muß auch gemeinschaftliches Essen und Trinken und die Mittage in gehörigen Vorsichtsmaßregeln von der Academie getragen werden, wodurch dann eine Erleichterung der bisherigen Belastung entsteht. Die Beleuchtungsangelegenheiten — ist noch sehr beschwerlich. Die Einnahme besteht in einer allgemeinen Taxe, aus welcher über 3 Personen eine, die Kosten der Bedienung übersteigende, Vergütung für die gewesene Zeit gewährt wird. Einen Flügel muß man aus allgemeinen Kosten unterhalten.

Die Besorgung von Thee in der Pause ist mit den Aufseherinnen zu verabreden.

Die mit bedürftende Einnahme von Beiträgen der Gesellschaft muß nicht, Geld zur Anschaffung von Musikalien zu verwenden. Dieses, und um der Lesenden Kammer den Anstand zu befördern, giebt jeder Leser seinen Beitrag von Musikalien für das erste unentgeldliche Jahr, und zwar für die beigefügten Stimmen.

V.

Allgemeine Bestimmungen

Zu vergleichen mit §. 24.–44. Statut. – §. 99. §. 144. §. 147. u. 222.

Zu öffentlichen Concerten sind die Academiker nicht verpflichtet. Die Gesellschaft in der Folge einmal jeden Concerte, wozu indessen noch nicht die Redouten gehören, so kommt der Unterschied in die Generalversammlung, nach dem vorher einem jeden der 3 Classen eine bestimmte Summe als Entschädigung gegeben ist.

§. 8

Zusammenkünfte.

Vergleiche mit §. 24. §. 100. – §. 186. 190. 193.

Die sämmtlichen Mitglieder versammeln sich alle 8 Tage einmal mit dem Schlage der 6ten Abendstunde zu Dienstags in dem angewiesenen Local. Hier eine Zeit lang bis 3 Stunden lang. Man behält sich hierbey die Abänderung dieser Zusammenkünfte in der Sommer Jahres Zeit und wie oder Gelegenheit jeden Monat vor, es werden dann auch die Beiträge geringer ausfallen, wenn es die Einnahme verstattet, ausfallen von den Abwesenden abgezogt. – Die Gäste werden nicht Zugelassen. Auch findet hierbey in der Folge eine Abänderung, wann die Versammlungen, und die Lectüre so fürgenommen. —

Es steht den Herren Herr, auswärtige und einheimische Künstler und Kunstfreunde in die Versammlungen zu bringen. Auch können Ehren-Mitglieder ernannt werden. Wünscht eines der Mitglieder, aber einer von der Versammlung, Fremde einzuführen, so kann dieses nicht anders als mit Bewilligung des Directors geschehen.

Wenn die in der Einleitung angedeutete Trennung des ganzen Unternehmens beginnt so ist, daß die Ausübung der vorzutragenden Stücke sich auf die Gattung der vocalen Compositionen, Chorals, Motetten, Cantaten und Oratorien beschränken muß. Diese vielen, in jener Andeutung liegenden, wichtigen Gründen wird eine solche Beschränkung eine noch Leitung nöthig, daß vorzüglich durch Ausübung dieser Gattung von Compositionen Ernst und Würde in der Stimmung, so wie eine mehr allgemeine und harmonische gemeinschaftliche Haltung erreicht wird. Ueberhaupt sieht man bey dieser Todesart auf Abwechslung des Styles, der ältern und neuern, und auf stufen-weises Fortschreiten vom Leichten zum Schweren, und bey gut findet es gemeinsam den Vor-wurf der Einförmigkeit bey denen, denen er gemacht wird.

Die

Bey Versteigerung der alten von Kommenden Solo Partien, wird blos auf Reinlichkeit und Sicherheit der Steine gesehen, und es bleibt dabey dieselbe ganzlich dem Gutbefinden des Directors überlassen, welcher jedoch dabey stets dahin zu sehen und auf alle die zu verbessern und einrichten, bemüht seyn werden.

Damit es der Academie nicht an fähigen Subjecten fehle, haben die Lehrer die Einrichtung einer für sich bestehenden Sonntags, Lectionsschule getroffen, damit der angehende Talente seine Begierde und Lust sich fortzubilden, und erwachsene sich die nöthigen Anlagen verschaffen können.

§ 9

Strafgelder

[1] Ordnungsbuch p. 221.

Ihre Nothwendigkeit braucht hier.

Wer ohne vorhergegangene gültige Entschuldigung zur Zeit zu den Versammlungen kommt, zahlt 6 Gr. in die Strafgeldbüchse. Für Viertelstunden fällt zur Versammlung der Gesellschaft als Spiel nimmer gegeben werden.

Wer ohne Entschuldigung ganz wegbleibt, zahlt 12 Gr in die Sparbüchse. Von diesem Gelde werden unentbehrliche Anschaffungen gemacht.

Schlüs-

§ 10

Schlussbemerkung.

Obige Gesetze bedürfen freilich einer Revision, die bey einer engen Zusammenkunft der Verwaltung und der Lehrer wer sich gehen und in der Folge wiederholentlich eingeholt werden soll.

Zu dieser Revision wünsche ich aber schon auf der 5te Seite geschritten. Wir beginnen nun allerdings gesetzgebend uns mittels von dem Parlamente leiten zu lassen, begreift sich leicht. Es wünschte uns wieder gehalten. Es wurde der Schreiber folgender Artikel aus der in Leipzig erscheinenden allgemeinen musikalischen Zeitung - 3t Jahr 1816 No 5 - pag. 79/80

Bremen d 10 Jan 1816

Die hiesigen Freunde der Tonkunst, die wissen wünschen, wegen sich eine lebliche, einigermaßen richtige und zweckmäßige Weise, diesen Zweig der Bildung, der sonst hier schon allen Vorschritten mit anderen Künsten geblieben war, immer mehr aufzuhelfen, und sowas was schon lebenswürdigstes ist - auf Wege, die nicht ist nimmer Vergnügen bleibt seinen Kinder haben, und endlich zu dem Zufall überlassen bleibt, ob einzelne oder einzelne Personen in die Stimmung allgemeiner Bildung übergehen werden, sondern so, dass die allgemeine als nächster und Zweck, erwünschter bey den entscheidenden Mitgliedern,

an-

angenommen wird. Wer das will, der muß, wie jeder Unterrichtete weiß, vom Gesange und mit dem Gesange anfangen, und zwar nicht mit Virtuosen-mäßigen, sondern gemeinschaftlichen, einfachen, aber gewählten, und so, daß dieser erst ein heiliger, dann ein guter, — und dann ein schöner werde. Darum sind denn hier Singe-Stunden, und zwar Schüler-Stunden, die seit einer Zeit wahrgenommen, seitdem Singe-academien sind, die vorige Woche zum erstenmale hier waren, und nun in voller, regelmäßiger Thätigkeit ist. Neben dieser Anstalt, und Schulen der Grundlage oder Vorschule derselben, als Uebungs- und Bildungsmittel-Schule, für diejenigen, die wenig Stunden schon Lust beschäftigen, und das nöthige in guter Art lernen, daß Gesangen sich zu eigen machen wollen, ist noch eine zweite Anstalt errichtet — eine eigentliche Singschule, wo der Gesang erst eigentlich wissenschaftlich und nach Regeln gelehrt und gelernt werden soll. F. Der Lauf, von dem Schauen und Wissen beider Anstalten abhängt, hat das Locale dazu angewiesen. Dort bey allen Künsten unter erwachsener Riese vorzüglich wirksam und in seinem Elemente ist, bewegen wir Schüler, unsere Mitbürger vor und Vorwärts, nicht erst aufzufordern —; aber uns unser Musik-Director Ochsenhirt verdient einer dankbaren Erwähnung, um seiner vielen Bemühungen willen, uns die Fundamental Musik all-

nützlich in die Schule hineingehen – es bleibt ihnen dann
freilich viel zu thun übrig! Jetzt ist es meist unter
Wasser, der einen gemacht und nicht Brücken gebaut,
noch am allerbesten durch Aufschütten ein die beiden
Ufer mit einander verbunden, gesichert. – So wird das Fischge-
biet auch mit diesem Theile der Elbe in Cultur kommen,
wenn dieß gelingt, ein edles Gut, das nicht von
einzelnen benutzt werden kann, und langer
dauern soll, nicht Jahre, und nach einander
nicht einmal, für Stunden gebraucht werden kann.

Soeben ist die Leipziger Zeitung. Mit Interesse
den Aufsatz von Herrn Doctor Müller
hier hin wünschen. –

Die Bemerkungen dieses Herrn und mit
manchen Ansichten stimmen:

V. 3 = Verwaltung. – Die Vorsteher nennen die
Sitzung – einmaden, weil die Männer meist und
Zeit zu thun haben, wie ich wirklich bestätigen
kann; dieser Grund dient Zeitlang und Entschuldi-
gung ob nicht langsamen und oft sogar vorsätzlichen
Schreiben, welche vorliegenden
Blätter uns oft erleben und bezeugen werden.
Mit 4 Vorstehern – die Welt kennt ihre
Namen schon – und einem Schreiber, welche
Anzahl zu verwundern, Namen wie es uns scheint
thun. Aber statt einer Zeitlichen Festsetzung
ist jener Riem Provis einschaltet Festset-
Maßstäben angesetzt, und lag der Fehler

24 seiner Amtsgenossen Besoldung ab

Die Balaustius Lehrt viel; er müssen nicht
Illuminirt ever Lehrer bezahlt werden; jedennoch
müssen sie so bleiben, wenn ein Fürstlicher
Liest in der Kasse, in Zeiten ermüdlich, sie haben
wollen.

§. 58.

Wenn ein Lehrer Lehrer die Gemeinschaft der academie gänzlich eint, weil sie
nun das hinaus ein Convent eint der
Land aber in der Bürgermeisters Lehrt
aber nicht Bad gest. Also wenn Julij —
an bis Ende Septbr sind keine Vorlesungen —
und folglich auch keine Beiträge zu halten
und zu leisten. Sind einige Mitglieder
zusammen, auch diese Zeit eine academische
fortzusingen, so haben sie sich deshalb
mit dem Director zu besprechen.

§. 57

Öffentlich soll die academie nur unter
sich singen, und genommen wenn der
Director guter Stimmen und Gründen
zulässt.

Herr Droste und Fräulein Projecten
werden ab schon mitglieder eingeladen,
an den gewöhnlichen Versammlungen Theil
zu nehmen.

Die Fräulein Rancke und Corssen, unbekannt mit unserer Einrichtung in die Versammlung getreten, wurden mit der Bezeichnung der Verbindlichkeiten als Mitglieder entlassen.

An dem zu dieser bemerkten Tage der ersten Sitzung der Vereinigung zählte unsere Namen folgende Mitglieder:

Ehren Mitglieder

Herr Doctor Müller
Herr Schullehrer Sölder
Herr Schrader
Herr Meyer
Herr Rasch
Herr Schullehrer Reinboth
Herr Graban jr

Besoldetes Mitglied

Herr Musikdirector Ochsenal

contribuirende Mitglieder.

Frau Chr. Sengstack
Frau Henriette Klug Hist
Frau Postsecretair Beken
Fräulein Elise Kulenkamp
Frau Doris Reidemeister
Fräulein Henriette Wichelhausen

26

Fräulein Meta Wiesing
Fräulein Elise Renner
Fräulein Sophie Gorrissen
Fräulein Charlotte von Kapff
Frau Doctorin Meier, geb. Gröning
Fräulein Elisabeth Schark, jetzt Frau Doctorin Gröning
Fräulein Henriette Langer
Fräulein Doris Langer
Fräulein Antonie Herbert
Fräulein Auguste Franke
Fräulein Friederike Schabbehard
Fräulein Elise Lampe
Fräulein Julchen Wichelhausen
Fräulein Caroline Renner
Fräulein Adele Hünerkoch
Frau Catharine Albers, geb. Rehberg
Fräulein D. Oelrichs
Fräulein L. Oelrichs
Fräulein Lucie Vallmers
Fräulein Elise Hunicke
Fräulein M. Eggers
Frau Schröder, geb. Droop
Fräulein Elise Adami
Fräulein Mengersen
Fräulein Theodor Hünerkoch

Jnvr H. B. Ries
Jnvr Castendyk
Jnvr v: Soutbiron
Jnese

27

43.

25.

Herr Musikdirector Schermal stellte sich schon bey der Prüfung die Gelegenheit zu einem Concerte zu Gunsten seiner Schwester ausgewirkt, und Herr Riem gastfreundlichst durch seine Hülfeleistung sie unterstützen. Hingegen aber musste die Vorstellungsgesellschaft den beyden Vorstellungen, weil sich dieser Tag überall ganz besonders für die Academie eignet, und besonders das auf die Lehrer Conrad- besonders für Herrn Graban- als auch für die Gesellschaft selbst mehr gewinnreich gehalten werden müsse vor einer ganzen Casse eröffnet. Da der Protocollist bey seiner Weiner zu ungewöhnlichen Zeit seinen Platz nicht in der Loge, gestaltet war einnehmen sein zu, und ist dieser Conrad von der ganzen Vorstellungsgesellschaft als von Herrn Riem gastfreundlich zur Tafel gestellt und aufgehalten worden; es bringt aber alles willig und gern, es muss ab nur zum guten sein.

1876 Am 7 April

Herr Schermal hat bis nun einigen Stunden und einmahl sehr beliebten Vorstellungsabend mit dem Hochlöblichen zur Abberufung Der Theaterlust beigetragen. Wir wollen nun Gras's Tod Oder auf stehen.

Samuel Brenneckes, des Graveurs, Jamin. seit seiner
unserer Gesellschaft wenigstens durch das Versprechen einer Rangerh.
Von seinem Namenskreuzzug war die Rede gewesen. Was hat er
dann? - „Die Sing-Academie" wäre mir sehr gering,
„seit ihrem Stifter, wie die Sing-Vögel: Mozart kann
schon so singen!" — „ - So spricht er nun bereits wohl gegen
Zweite Mozart kann in dem Fache der Sing academie,
analog gering! -

In einem eingefalteten Gutachten der Versicherungen sich
es unter anderm: „nun müsste Herr Riem wohl
freundlich ... Nahrungsmittel der Erhaltung Vorgang
verschaffen." - Mit diesem nunmehrigen nun war
gewiss kein anderer gemeint, als ich, der Schreiber. -
Man ging also zu Herr Riem, und sah wir
nicht gesprochen waren; sie machen den Vorschlag gütig
mich und an.

Es folgen einige Winke der neuen Versicherungen Sengstack erwarb
die unterschrift Ankündigung unseres Vorhabens wandern,
aber vielmehr der zweite Satz war eingeschaltet, der in
der Sat Musse getroffen hat, wie ich nicht bezweifle muss.

„Zu Beerdigung der Werke:

Am nächsten Sonntage 1776 wird mir sehr erbaulich
singen Singacademie abends in der St. Margarethe Kirche
(zu ihrem Besten - bleibt mir Wer bezweifle nur) Den Tod
Jesus von Graun aufführen. Sie bittet zur sammen
Mitfeier dieses wenigen gehört in der Seelen der
Andacht allen wir, die dann religiösen Sinn, dem
Sinne für das Erhabene, Heiligen, ganz nun hingegeben
Nahrung suchen und haben, und dann Aufforderung
bestimmter Gedanken und den Flügeln des Gesanges

30 mit Alle Freundlichen Grüßen Hellath (nun kommt die Prosa!) Fr. 36 97 sind am Eingang, der Obmannschaft gegenüber, bey Frau Hölzer im 4. Stock Hinterhaus, im Schalkhaus Nr. 11 Langegasse Nr. 54, beim Engel Nr. 12 Schmiedgasse namens Lieber Nr. 1, St. Stephani Kirchgasse Nr. 33 und Buchgasse Nr. 65 Fr. bekommen je eine Tasche am Eingang und bey Frau Salter. Der Anfang ist um 6 1/2 Uhr.

Am Samstag d. 7 Sept. gab die Frauen Zeitung diese anzeige sehr correct: aber die Buchdruckerey warf in Montags Wochenblatt und dann wurden in nächsten Nr. 36 sie abwechselnd und auch dabey gedacht hat, wie wol niemand als Herr Doctor Meier oder Herr Pfarrer unter der Firmel.

1876 April 13

Dieses mir geht mir es in der That wie verschiedenen Lesern, die sich und seine Lebensart beschreiben [illegible], und man bildet sich nicht schon und hatten als allenfalls den Kopf der Ober-Hof-Kanten- und Frauenzeiten-Nicht-Sehr-Einverstanden in der Gewalt der Haut ganz [illegible].

Es geht mir, in einem andern glänzenden, Einen wie dem Menschen, der mit Hüttern und dem Glauben auf einen sehr warten einen Hof hält und der Sommer [illegible] wird, aber auf seinem Dach kommen mir nichts als Wind und Hungers und Regenpfannen — —. Neulich sind Hör-Rosen in immer auf unsere Hofe: Einer, erzählte von einem Gesundheits-Dampfer-Arzt einer Verpflichtet selber, bis auf den Ganz- und Pomade-Platz der singenden Academie — St. Ansgarii Kirche — wissen. Dabei war nun nicht allein verdrießlich, sondern auch ärgerlich; während dem unser Diem sehr sichtbarlich den Sack Hälter, schlug sich den

langsamen Schlägen der mattes Schlag, und kamte mir die ewige
Dauer von einer paar Glockenstunden mit schmerzlich erklären.

Fremde Chöre haben schon zusammengesungen, und Kapellen abgewechselt
mündlich und schriftlich; aber der Hof der Hamburger Turner-
gesellschaft in seiner 24 Stunden v. 20 Uhr. Abends aufgeschen,
und ich schon am besten, seine Schreiben am Sonntag vom
14ten April hier wörtlich einzurücken

„Der Tag der heiligsten Liebe, der Todestag unsers
Herrn, wurde uns wieder mit dem Gesange des Hymnus einge-
leitet, der Gesang war schwer. Wir haben das
Glück, Ihnen und Ihnen zu haben an dem allbekannten und
in verschiedenen Meisterwerken der Tonkunst, der Graun-
schen Passion, die, in einem einfachen, großen Styl,
Kunst und Einfalt, Ernst und Würde, die Art unsers
Gesanges, und den Charakter der Musik vereinigt.
Es wird uns dieses fest durch die heiligen Tage begleiten,
welche unter der Leitung unsers Musikdirektors Schaller,
mit durch seine gemischten Singexercitien bekannten Riem deutlich
fortschreitet. Singer und Instrumentalisten haben
wetteifernd das Ihrige. Die Singer giengen mit einer Freude hin,
welche unsere Erwartungen übrig lies. Auf den Chorälen
ruhte die Belebung der Andacht. Vor allem klagt
die Gleichgültigkeit Himmel genug: „Ringt dem gläu-
bigen Processen" von unserer allerersten Stil-
leingewinnen, Johann Christian Sengstack, mit dem
wir ist eigenen, fast aus allen Augenblick gesungen,
die Seelen der Versammlung. Das Christus: „Erbarm
dich unser, ihr Erbarmer" zerriß dann jedem Zuhörer
die Herzen auf. Ort und Zeit verstärkten die
magische Kraft des Ganzen. Wenn Sakter

die Abendstunden von 7 bis gegen 10 Uhr, und den Schluß, seiner Gewohnheit gemäß, Sebastian Bach gewidmet, welches Vorrecht er [illegible] hat. Alles lobte sich auf in den Hochgenuß der [illegible] Abend. " So muß Kunst in der Werkstätte des einzigen Lebens ist bester Lohn! " in allen Minnen gleicht das Bekenntniß. Und ob wir, hoffen wünschen, sie war bei uns, die reine verjüngende Freude, die schon ungewohnte Verklärung wird unser in die Alltagsarbeit; die Hoffnung jeder Güte wie einen Wunsch: Möge allen, die der Kunst leben, auf der ganzen Erde so wohl sein, wie Dir! — 11 —.

Wir schon und wünschen dieses Aufsatz die Empfindungen einer Hörerin bey diesem Feste wär! Ich enthalte mich aller fremden Urtheilungen hierüber, und gehe nun zur Beurtheilung der einzelnen Vorstellungen unsers Concertes. —

Recit & Arie: Gethsemane, und: Du Zahl, Fräulein Schabbehard, Hofe Sänger.

Recitativ: Ach mein Immanuel, und Arie: ich gehe nun mit Stärke: Fräulein Theodore Oelrichs.

Diese sehr richtig, einfach und gut: aber nur bester Articulation, mehr Kunst und Manier, wäre zu wünschen gewesen. Ihr Stimme wurde mitunter von den Instrumenten zu sehr bedeckt. die Blasinstrumente gaben mitunter.

Recit: Nun klingen Waffen, und Arie: Ich erwünsche Hoffnung — Herr Lange — sehr gut: meine Hörer würden seinem Vortrage nicht gestört haben.

Recit: Jetzt kommt mein Mordlust, und Arie: Ich halte Dir Herr Gott — Fr. Ochsenkeha — kräftig gesungen, aber mit sehr undeutlicher Aussprache.

Recit: Der Engel der kommende Herr Lange

Duett singen die Engel mit Sopran: Frau Doctorin Anchen Meier
und Herr Lange.

Recitat. Arie der Heiligste und Arie: Singt dem göttlichen
Propheten: Frau Sengstack.

Wie ein goldner Strahl durch Wolken (erwarmig) lasst die Natur ringsum
Erwachen dieser Halle, silberner Posaunenschimmer durchhallt die
Herzen bis in die tiefsten Tiefen – jüngst und ältest und
Hochgetragen – Als sie wunderschwerlich geschlossen Thore,
Gott sey dem Herrn, singlten alle, dass die innigste
Andacht sich entfloss in heiliger Harmonie.

Recitat: Auferstanden ruhet: Fr Zschischka: besonders schön
Sah wie die Stelle kommen: ist prachtvoll.

Accompagnement: Posaunen Harmonie von allen Stimmen wieder
Fr Lange: Fr Zschischka.

Choral – Es singen mit: 2 Stimmen Frau Sengstack,
Fräulein Rauschelbach

Leyteer ganz zuletzt begonnen zusammenklang hatte, sang dann die ersten Töne
Fräulein einzeln fehlte.

Warum nicht: Solo – Zschischka.

Finale: Es singen mit, 3 Stimmen
Frau Sengstack, Fräulein Rauschelbach, Fr Lange
Hier fielen die Posaunen aber gar fast, standen
Oben (2 Rakemänner) es nicht der Mühe werth,
sich vom schönen Platze zu begeben; beide fielen nicht
mehr ein, auch die Engel fehlten. Das Paukenwirbeln
wunderschön.

Man die Finale ist mir unklar zu beurtheilen.
Der Chor mit Orchester auf alle Fälle und interessant prä-
cis er gehen kann. Aber die Schlusschorgalanz
wollkommen gut.

Einnahme

Von Frau Klug Kirs für 21 Billetts		Rt	10 36
" " Lengstacke 15			7 36
" " Albers 29			14 36
" Fräulein Kulenkamp für 10 Lille			5 —
" " Lange 5			2 36
" " Riem 9			4 36
" " Sölter 114			57 " —
An der Kasse 284			142 " —
		Rt	243 36
Für Texte gelöst			17 42
Ganze Einnahme		Rt	261 6

Ausgabe

N. 1	für das Orchester Personal an Herrn Musikdirector Ochernal		11 24
N. 2	für 80 Lampen an Friede		9 —
" 3	für 600 Text, Tanzzettbillets, Zettel und Einrücken in die Zeitung an Heyse		26 18
" 4	33 Wachslichte, a 46 Sgr an Wolff		21 6
	für Aufbewahrung an Benecke		3 36
	" Wache		1 36
	" Hinschaffen eines Forte piano		60
	" Zettelträger		54
	" Billettdruck Holzhausen		48
	" " Gehe		48
		Rt	75 42

	Transport Rt	75.	42
		1.	—
			36
		1.	—
			12
	Rt	78	18
	Rt	261.	6
		78.	18
	Rt	182	60

in die Casse

Rt 91. 30

Rt. 21. 6

2. 36 — 23. 42

Bekommt die Academie also Rt 67. 60

Für Irrenanstalt Rt 91. 30
Summa die Waagbriefe mit 21. 6

Mithin Pfd Rt 112. 36

Einnahme

Von Frau Klug Kist für 21
" " Sengstacke . 15
" " Albers 29
" Fräulein Kulenka
für 10
" H. Lange . 5
" " Riem . " 9
" " Sölker . 11
An der Kasse . . . 28

Für Texte gelöst.

Ausgabe

N. 1 Für das Orchester Te
Musikdirector O
N. 2 für 80 Lampen an
" 3 für 600 Text, Lanzer Billetts
und Einrücken in die Zeitung an Heyse . . 26 18
" 4 33 ℔ Wenglicht, à 46 ßl an Wolff . . . 21 6
für Aufwartung an Benecke 3 36
" Wenke 1 36
" Instrumente mit Forte piano . . . 60
" Zettel drucker 54
" Billetteur Holzhausen 48
" " Gehe 48

Rt 75.42

Ausgabe. Transport		Rt 75.	42
Für Zettel Anschlagen		1.	—
" Ankündigung im Waschzettel			36
" die Tischmeister		1.	—
Error im Abschlagen			12
	Rt	78	18
Einnahme beträgt	Rt	261.	6
Ausgabe		78.	18
Bleiben	Rt	182	60
Hievon schickt die Hälfte in die Casse der Academie mit	Rt	91.	30
Diese übernimmt aber die Ausgabe für Waschliste, da sehr viel übrig geblieben sind die zwar im Stande waren auch einen Abend hindurch für Lust-Stimmen für Diners	Rt	21.	6
und nimmt dann seinen Antheil für seine Auslagen		2.	36
			23. 42
Bekommt die Academie also	Rt	67.	60
Für die andern Gäste	Rt	91.	30
Summa der Waschliste mit		21.	6
Mithin ist sie Rt		112.	36

Weiss. Zahlung wird bemerkt werden

Herrn Riem	℔ 35.–
Herrn Lange laut Quittung	35.–
Herrn Graban laut Quittung	35.–
Herrn Schernal pro juden 1/2 Lbr	7.36
Bahnhof bis also gerade ins	℔ 112.36

somit wäre diese Rechnung richtig abgeschlossen, und nun der wohlehrwürdigen Herr Riem schr obgehalte Reise zu danken.

1876 May 21.

Der Sprecher, nämlich der Schreiber, reichte Namens der Sänger-Verwaltung der Union, wozu er uns zu rechnen ist, folgenden Antrag:

Ein uns bekannter Mann spricht, singt und dirigirt, der Sänger der 16ten Jury, von Carl Maria von Weber in Prag, ist angestellt, und stellt mit Unterstützung der hiesigen Academie zu diesem Tage für Sänger der gleichen Singabtheilung die besten der hiesigen Union, welche gewählt werden. Der Einwurf entstellt Stellen, die für die Kräfte neben nicht existiren; sie sind zu hoch, (die Kräfte hier nämlich) sehr schwierig und oft unsingbar. Sachverständige selber, meint man der Art dass sie sich neben dort gut und nehmen würden, – vielleicht vergisst uns nur, gar die Sachkenntniss zu einer wahrhaften Singe diese Gelegenheit gegeben – Kürzung – ich warte die Frage nicht, ob sie nicht der Schwierigkeit halber besser für die Aufführung unserer Kräfte eignet? Die Kosten würden mit geringer Frage, da Herr Schuldirector Gerber und der Tag Sonntag

als) auf den Platz einigermaßen überblicken will; die gesammte Aufstellung, angenommen Decoration, Beleuchtung &c. eingerechnet, ist wie für mehr Bequemlichkeit der Mitspielenden, die in der Regel nur einige Stunden zu stehen genöthigt sind, sehr wünschenswerth, für alle aber in die Lage, die eigentliche Aufgabe ungestört erreichen, bieten können. Der Theater ist für die Zeit ganz für unsere Disposition, und den Mitgliedern der Gesellschaft eine ihrer Zahl entsprechende Räume angewiesen. Die Bühne wird geschlossen und besteht aus 2 Seitenflügeln; diesen Raum füllt das ganze Orchester. In der Mitte, der bisherige Zuschauerraum, hat ein starkes Dutzend Pulte und genug Sitzgelegenheit für unsere Mitglieder. — Hierdurch ist für unsere Zwecke [illegible] die Sache sehr [illegible] geworden: der Platz in den geschlossenen Mittel-Logen, also im ganzen Halbkreise umher, besteht 48 pl. so wie das Parterre 36 pl.; wir können den 2te Rang ganz und allen lassen, und mit dem ersten rechnen. Indem für den 3ten Rang 18 und für das Paradies 12 zu setzen. Somit würde dann auf unser Absicht, das ganze runde Halbkreis in etwas zu räumen, nicht nöthig, eher jeden einzelnen Sitzplatz im Innern der Parket zu setzen. Der 18 Rang ist gewiß ein sehr wichtiger Punkt — nichts wäre es weil der Mehrzahl recht, wenn der Anfang um 5 und der Ende um 7 festgesetzt würde. — An andern Orten sind Concerte auch dann [illegible] gut besucht; wieviel weniger also hier an einem [illegible] Sonntag, und zur Eindämmung von Menschenelend! —

Der Ausschuß hat nun, die Plätze [illegible] die beiden ausübenden Vorstandsmitglieder, Herrn Hermann Klingbiel und Fräulein Elise Kulenkamp abzugeben. Einige Karten sind nicht gleich dazu verkauft. Die Versammlung war nicht sehr zahlreich — also würde der Vorschlag [illegible] und die [illegible] ad. [illegible] genommen.

In der nächstfolgenden Versammlung ward dann der Antrag mit lebhafter Stimmen mehrheit genehmigt.

Als der 18te Juny heran nahte, war dem Sängerchor verabredet, und uns war Riem sehr viel für sonderen in Hamburg, um Frau Catalani singen zu hören. - Nichts destoweniger wurde der angefangene Werk thätig betrieben, und, im Einverständnisse mit der Academie, Madam Köhler war der Herr um Abnahmer der Solo's gebeten, die sie uns sang; das Alt-Solo wurde Fräulein Theodor Reimers Zugetheilt, Herr Lange Tenor und Herr Zschischka Bass.

Unser Riem stellte sich zu unserer Zeit einander ein; da aber sein Land das obligate Violon cell beherrschte nicht, so war der Herr sehr amt das Gesang schuhe durch dem Instrumental begleiter Ackermann anvertraut, und er unterhielte sich zu allgemeiner Einverständnis, abwechselnd mit den Sänger, im Gegensatz zu Riem's grossen Factor.

Die Beschreibung des musikalischen Dank und Jubelfestes am 18ten Juny in Herrn Gerhards Saale wird mir die ehrenwerthe Academie erlassen, wenn ich ihr zu versichern gebe, dass sie in der Tasche call der Universal Concerte vergnügt aber vielmehr gehandelt habe. Folglich der Text der Cantate und seine Übersetzung über die Musik in der Ordnung, selbst in der Folge jemand etwas darüber nachlesen wollte.

Aber der Lob die sich mit allen Ehren von der Singacademie schuldig, dass sie viel, sehr viel geleistet hat. Aus den Summen ist die Summe von 233 Rth 30 ßl an diesem Tage entsprungen und ausgetheilt und verblieben; diese sind unsere Anstalt in dem grossen Jungfrauen Übungs Local gutgeschrieben und zu seiner Zeit dieser sammen nützlichen Zwecken belassen werden.

Zur Aufführung der Instrumentalmusik stellten:

Herr Chr. Lengstock
Fräulein Elise Hulenkamp, jetzt Frau Elise Lameyer
Fräulein Sophie Gerrissen, jetzt Frau Sophie Hirschfeld
Fräulein Meta Wieting
aller übereinstimmend von Bremen
Frau Johanna Bekenn
Herr Fräulein Heinerkoch
Fräulein Friederike Schabbehard.

H

25 Juni 1816

Jupiter pluvius, der mit gewaltiger Faust in oder über unserm Land und Himmelsstrich so viel Wasser trinkt, hat seine nun auch der Wasserakademie sein Mütchen gekühlt; über der Gabenmeisterpunkten, die er ihren Mitgliedern fast tag für einzeln entsetzt, verfahren wir sehr unter lauter und verschiedentlichen Klagen über die, der Grabenschen Klingel, in der wir einen Viertel Hektoliter Regenwasser gefangen hat. Der Professorgebäude bedarf der Ausbesserung, unendlich sehr; er steht schon vor der gänzlichen Baufälligkeit; Dach und Mauern haben sehr gelitten - nicht genug von dem unsere Lehrenden, sondern von dem sich wo in wenig einen Durchzug verschaffenden unmäßigen Windzuge von Arbergs Zeit. Der über unserm Versammlungsplatze befindliche Zimmer mit seinem Südfenster gleichen haben, da durch die Ritze unser selbst Professoren Zuhörer, um nicht allein den Klingel voll zu singen, sondern uns mit einem großen Schaden Zimmer Kalk zu überschneien. —

Es versteht sich von selbst, da der Instrument wieder gegen Feuer- und Wasser-Gefahr versichert ist, daß die naturkundliche Academie der Schaden ersetzen muß. Diese Arme große Kämmer nimmer verwinden und überwinden. —

Bremen, 11 July 1816

Es wird Zeit, von der Einnahme und Ausgabe unserer Abtheilungs-Kasse Rechenschaft abzulegen, welche nach Frau Rieni's Aufsatz alle Jahr geschehen soll, wenn die Anmerkung vorausgeschickt ist, daß Br. Eggers für Febr, Br. Castendieck im April, Br. von Laer im März und Br. Wm Gildemeister während der Messe die Versammlungen besuchte.

Die Einnahme betrug:

Im Novbr 1815 waren 28 Mitglieder	R	28. —
" Decbr " " 33 "		33. —
" Janr 1816 " 33 "		33. —
" Febr " " 35 "		35. —
" März " " 34 "		34. —
" April " " 33 "		33. —
" Mai " " 31 "		31. —
" Juni " " 31 "		31. —
	R	258. —
Der Ueberschuß vom Feuerwerks-Concerte betrug pro 35		67.60
Ganze Einnahme	R	325.60

Ausgabe

N.			
	An Herrn Lange, laut Quittung	Rl	32. —
	" " Schermac		8. —
	" " Graban		46. 66
	" " Riem		36. —
	" Jacquerye für Oel, l. R.		38. 31
	" Gehle für Reparatur, Quittung L		37. 24
	für Lampen		31. 41
	" Notenpapier		7. 36
	" Gesetzbuch, Stempel, Lallen, Pulver		2. 42
	" 36 Stck Notenbücher		5. —
	" Noten aufzuschneiden		4. 62
	" dieses Buch		4. —
	" Noten aufschneiden nach		44
	Ausgabe bis jetzt	Rl	254. 58
	Verbleibt in Cassa		71. 2
		Rl	325. 60

13ten Aug. Dienstag 1816

Heute allerley beschäftigt. Rethberg und die gesammte Academie mag
Herrn Commerzrath in Horn sind. Um 8 Uhr trafen mit Herrn
Reise d. Fräulein Hanicke, Meingerstein, Lampe und Apfranke
im Esaal ein, und traten, in Begleitung von Rasch, Schrader
Junge, den Weg an, der an einem großen Theil der
andern Ufer hinführte, bis hinter Lüttchen die Chaussee
der Stadt, wo an Einschnitt von der Elbseite, wieder
Wagen herab; es wurden Daher in Kleinen Trupps und
Wagen fortgeschafft, bis dieser Schanz wieder war.
Später mußte man noch einmal unter dem Schutz
Büchsenlaufender Bauern der Wagen selber fortschaffen,
weil so kam man nach bis die Canonen gut und wenige
beschädigt auf dem Sammelplatz ankamen, wo
Herr Adler mit einigen Damen der Academie schon
der Ankommenden harrte. Nach und nach trafen nun
die andern ein; Herr Hergt trieb mit Klugheit
über die Elbe, wo Wagen bald nicht mehr durchkommen
konnte, dann es ungerathen, wieder Hafft zu Pferd. Nun
hieng man noch Hergang blieb, krank schon u. s. w.
und versprätete sich daher in derselben Ordnung,
und fand 8 Uhr wieder an Hof bei schon vor-
her in gekommen war, wobey unter der
Wagen unter Herrn Reise's Leitung noch
manches gesprungen wurde, worüber sich meine
Brüder mit Lauen ihren Gefährten noch
genug verwundern konnten; besonders gingen
sehr behaglich und lang Herr Berg der verwandelnden Musik
her.

Bremen, 29 Nov. 1816

Es ist nun gerade neun Jahre her, seit Bremens Rettungs Geschäfft fortgeht, in so weit mir namlich die eingegangenen Nachrichten über die Ereignisse im Vaterlande während meiner Abwesenheit dazu in den Stand setzen.

Im Monat September versammelten sich die Vorsteherschaft und die Lehrer bey Herrn Riem, mit Zuziehung der jungen Herrn Lameyer, und erwählten Herrn Hyronimus Bernhard Ries zum Vorsteher, welchen Posten dieser schon einmahl und manchester Jahre mit Würde und Klugheit zu beklaiden wist ersucht worden ist. Wir wünschen ihm und uns Glück. —

Die Wiederaufnahme der Winter Versammlungen fand im October statt. Fräulein Friederike Schabbehard, Frau Sophie Hirschfeld, 2 Fräulein Steinerkoch, Fräulein Jette Sander, Elise Adami und Fräulein Mengersen traten ein, so wie Herr Wiedemeister; dagegen wurden folgende neue Mitglieder aufgenommen:

Herr Wilckens, bis zu seiner Abreise nach Rußland
die Fräulein Mariane Schröder
Lotte Abegg,
L. Gabain
Heusis
Frau Oelling
Frau Colemann

Am 18ten October feierte die Academie den Festtag der Völkerbefreyung durch Gesang in der Domkirche.

Am 19ten Novbr beging Herr Graberg sein Fest

die Herren Lohmann
Sauerberg und
Seelhorst

waren, die mit 7 Schwarzen und 25 weißen Bändern durch Ballotiren aufgenommen wurden.

Am 4ten Novbr. schlug die Academie für Wahl neuer Vorsteherinnen. Frau Reidemeister, Frau Albers, Fräulein M. Wieting und L. Vollmers wurden vorgeschlagen; und Zählung der Stimmzettel ergab sich folgendes Resultat:

Frau Henriette Klugkist 27 Stimmen
Frau Elise Lameyer 22 "

von den früheren Vorsteherinnen wurden also diese beiden bleiben, der bestehenden Einrichtung gemäß, da Frau Seyerstedt und Frau Hofrath Behrens die Mindestzahl von Stimmen hatten. Der Frau Cath. Albers fehlten 24, der Frau Vollmers nur 24 Stimmen zu, dagegen der Frau Reidemeister 14 und dem Fräulein Wieting 8; welche Zahl die letzten beiden der Vorsteherinnen gesetzmäßig vereinigt, und demnächst einige Stimmen der übrigen thätigen Glieder. Hr. Pastor Protocollist; die Academie sah den übrigen bereits gleich nach der Entscheidung an den Abend gelacht.

Am 25. Nov. schlug Herr Reemer vor:

Herrn Möller und
Herrn Tapendieck.

Da die Damen, unter Eingehung einer Wette, sämmtlich dem Einen Rieß aber nicht gegenwärtig waren, so verschob man diese Handlung bis zur nächsten Versammlung.

Die Frage, ob nicht durch öffentliches Eingreifen mehrere Mitglieder der Academie zum Beitritt zu bewegen wären? — war schon seither aufgeworfen, und sollte erörtert werden, bey, den grundgesetzen in der Stiftung bezeichneten gemäß, bey seinen Zusammenkünften die Academie nach wie vor öffentlich zu halten sollen, oder ob sie geheim bleiben soll. —

Am 2 Decbr fingirten wir die Messe und Gloria von Haydn mit Instrumental Begleitung wie folgende Herren sind thätig waren:

Herren Dr. Tost, Lehrmann, M Carsten, H Hertz,

" P. Kötmen — und Freiung Grund-Viola

Herren Vorwick, Klugkist Violine

Herr Dr Müller und Herr Aldermann Wilhelmi Violoncell

Herr JH Rochell, Contra Violon

Herr Liedemann, Flöte

Der Discant, obgleich er immerhin noch sehr stark gegen den sonst Zuhörern alt absticht, hielt sich doch mitunter recht schön und richtig rein. Alt und Tenor hielten sich ziemlich. Künftig wollen wir jeden ersten Donnerstag im Monat eine solche Musik mit Begleitung aufführen.

Herr Kiem ernannte seine Ansicht wegen der zu wenigen Dirigenten zur Wahl vorgeschlagenen beiden Individuen, Herrn Papendiek und Herrn Möller, warauf zuerst über Herrn Möller in der gesetzlichen Ordnung ballottirt wurde. Herrn Albers und Schmidt Vollmers waren von der Vorsteherinnung gegenwärtig, auch Herr Ries. Die Stimmen wurden gesammelt, und es fanden sich 15 weiße, hingegen 13 schwarze Kugeln. Da sich einige Zweifel wider die augenblickliche Entscheidung dieses Falles erhoben, so schritt die Versammlung zur sofortigen Wahl des Herrn Papendiek, der mit 27 weißen gegen 2 schwarze Kugeln als neues Mitglied aufgenommen wurde. Herr Ries schloß die Geschäftssitzung, welches mit den auch dreifachen Worten: „Niemand kann zwei Herren dienen, der nicht wenigstens 23 der Stimmen für sich hat" — zum Nachhalt der vorgeschlagenen Herrn Möller entschied, und dieselben von der academie ausschloß. —

Sitzung am 16 Dec. Montags 1816
in der Herren Commerzstube Versammlung.

Bei der Versammlung erschienen sämmtliche Herren Vorsteher, Herr C. Albers, Herr L. Wallmers, H. L. Ries, H. Graban, Lange, Riem und Herr Commerzien-Rath Cassée und Herr Gronwald und eingeschlossen, und die Berathung eröffnet.

Beschluß:

1. Ueber die Gegenwart Herrn Vorsteher Lange hier eine Wahl vorgenommen werden. Während dem musste sich uns Herr Lange. Wenn sie Herr Lüdtrager, der Ankündigung nun einen andern Local, wenn die Gebäude der Versammlung Stand Gegen Brand sich werden sollten:

Der Schütting, nach Herrn Lange den Aeltermann — H. L. Ries

Das Krameramt Haus, nach Herrn Lange den Herrn Commerzrath J. E. Kröger — durch diese

Die Seefahrt — Herrn Albers

Das St. Petri Waisenhaus L. Ries — durch diese.

Es sollen übrigens, wenn die Versammlung Lüdtrager nicht gehalten, sondern schriftlich Stimmzettel werden.

Der gemeinschaftliche Vorstand Herrn unsere Sitzungen wurde so festgesetzt:

für das große Gebäude Rg 7 1/2
für die zwei kleinen Erleuchtung Commissare Rg 3 —
für die andern dito Rg 2 1/2.

Ries's Geburtsfeyer

am 17 Decbr 1816, Dienstag?

minder prächtig, Einfach und musikalisch gehandelt werden! –
Lust schien, und einem Tage gelingt.

Die Einleitung,
war, wie im deutschen Singspiele schon, die Introduction,
bestand, wie der Aufang einer Beethovenschen Ouver-
ture, aus einigen Takten zusammengesetzt, die der leise
Anfang eines feyerlichen, marschähnlichen Andante waren und weiter
fortgeführt. Ein mächtiger Accord dann ganzen Orchest-
ersturm und Haltung war lieb, so abwechselnd die Vio-
linen und Bässe kühn fugenmäßig gegen einander,
die kurzen Zwischensätze begegneten sich wieder, bis endlich
alles auf einen gebracht, endlich ausgehalten schwach hinge-
hauchen schien, dann ein langer recitativischer kräftiger
Accord ein Grundton, mit wachsendem Feuer wirbelnd,
auf einmal den Ausschlag gab. Jeder mann weiß bey uns,
daß diese Malerey einer Darstellung der Manier und Form
in Aufgabe und Ausführung widerstritt – über die Art der
Feier; als nun der Klang endlich erstarb, hörte alles
in 6 Tagen, wie die Hirten in der Zauberflöte. Der
Anklang einer ganzen Melodie schien auf uns wohlthätig, lieblich und
mit sanfter Liebe, daß in der Frau Henriette Klingkist
fühlte und Dirigirte für Ries und uns.

Wo mir möglich, so genommen ist nun eine vollkommene
Reminiscenz aus Haydns Schöpfung zu Ehren heute die Feier der
heiligen Ehe. Bey dieser sanften Ouverture hörte ich manche
Instrumente und dachte nun die Verbesserung mit in die Gesang Stelle,
wo unser mit dem dann hinaus vor Liebe glühenden Ohren
aus einem Tiefen tiefen Schweigen eine der Menschenstimmen
einmüdlich wie Laub und Gras wächst, hervorgeht, wenn
Frau Klingkist, Frau Reidemeister, Fräulein Wallmers und
die Fräulein Wichelhausen mit- obwohl zarten, doch
gelehrigen Stimmen bedeutende Ehrenzeichen, in der
mannigfaltigen Wasser und Farben, sogar bunten
einmal Schiller's Glocke mit Begeisterung in den Romberg'schen

Herr: tausend Kleinigkeiten gäbe es zu sagen, sollten sie nun lange
Leute etc. Der Gesell, namlich Beethoven, der ist viel, viel stärker
als uns – aber dieses mal packte er den Dirigenten und Sänger
langweilig. Ob es gleich um diese Kleinigkeiten Durchsicht
scheint einer genauen Beurtheilung in den Hälfte sind der Herr
Jagemann war Frau Abeles, Fräulein von Kalb, Frau Doctorin
Heinecken geb. Adelkofer und Fräulein Wieling muß anständig
Applaudiren. – Es nehmen sie damit war. Der Componist klebt
Tannenzweige und brennende Lichte an Notenpulte einer
Menge wichtiger und sorgenvoller Gesichter an, die nicht einmal
dem heilenden Hund auch für 6 Wochen in seinem Leben
einer spindeln Gedanken erhalten. – – Allmählig wird unter
dem oft wiederholten Anklingen mündlicher Tonstücke, unter
dem grossen Lüftchen, von Frau Klugkist gemacht,
eine Harmonie entdeckt, mit Hessen und Schlesinger
Noten durchflochten, nachstehen – Fürst ein Mißton
Harmonischer Laut bestimmt. – Nun sind nach Vor-
stärken sich die Instrumente, d. h. es war sammelte
sich immer mehr Mitglieder beider Geschlechter in
Hofstaat gruppirend, voraus unter Frau Hofrath
Beken und Frau Langer; das ohne ungern Kind
von Frau Klugkist, wurde nach der Melodie „Windchen
hat stille Nacht“ – gesungen – und allerhand in
seinem Fach

In kurzen Zwischen Räumen folgten neue Lust und Jubel
singender Accorde; die Musik spielte bis hinaus zu vor
einem Solker, der Lust, trat einige male stark in seine
Vorzimmer – wie in allegro spielt –; er sollte den mit
springenden Reim in andere Moderato zurück suchen,
während die academie einen Blick von seiner auf sich
bekam. Der Clavier saß hinaus in der Runde Mitte,
ein geschickter Psyche, der weiblichen Hulde sorgen Gegen-
geschenke, etwas zurück gesehen –; auf dem Clavier
Zwey grosse gleiche Leuchter, einer mit Kupfer,
der andere mit Gold von der Weinsäcker Güter blitzt –
blinkend oder glänzend. Und saßen in Kreis, in stimmungs-
voller

Weise, standen die Fräulein und Frauen; der liebliche junge Herr
der grünen Linde mitten und neben ihr freundlich; dicht an ei-
nigen Seite des Halbzirkels Aufstellung, Frau Klagelied,
mit der dornenen Krone des unterbrochenen Reims. Weiter
oben hinaus bildete der schwarz gekleidete Chor mit dem
Leyermann den Halbkreis. Die Stunde schlug.
Feierlich ging Walther Hildegrecht; mit allgemeiner Auf-
merksamkeit wurde gelauscht. Der aufgestellte Meister,
mit Kinder, Knaben – seinen vorabgedachten Zweig – der
Kranz durch die Thür – und sowie der gesagte Reim
beendigt war, schwoll die Stimme der Kinder mit dem
schönen harmonischen Gesange zu ihm:

Dank und Liebe bringen wir
Dir als Frauen Gaben,
Lieber Meister. Weg sei Dir
Wandern bis zum Grabe!
Blumen, die der Hand entsprießt,
Mögen sich um Dich winden,
Daß, wo Dorn im Herzen ist,
Lacht Dir Frühling drinnen.

Schön ist der Linde Dach,
Dornenes Reich der Rosen,
Und die Rede süß, zart und mild
Bringt uns Segen schon.
Schauer, Jünglingsallerlei,
Ihr und Lust willkommen! –
Süßer Sänger, halte Dir auch
Himmel hoch in Ehren.

Die Schilderung dieses Moments wieder wol die Musik selbst vorzüglich und Worte singen. Man Sie glaubte eine wunderbare Auferstehung der jüngsten Tage stehe unmittelbar zu erwarten. Riemer war ausgegangen, Schon geblieben; die Freunde waren schon gegangen Ueberzeugung Seelisch du geschlossen. Die Musik durchdrang sein Innerstes mit ihren heiligsten Pflanzen, seine Sinne wurden erfüllt von der höchsten irdischen Deutlichkeit, man kann Gefühle, geliebt sie sagen — aber die göttliche Dauer des seiner verklärten Blicke bestimmen in die Schöpfung. Die Kraft der Stimmung uns, ihn zu betrachten, und unter seinen Augen sprangen wieder die man der andern Seite unterstand sein Klein mit in der Gesinnung verflochten. Laut schmerzt drangen die Flügel der Tonder der Verklärten Stamm; da wendet der Poete calliopische so an:

„Meister, die lieben Frauen und Fräulein Ihnen, ostbarer Meister sind Freund, gaben recht viel schönen und zarte Blumen und Blätter in die Lade in ihre Lebensbahn flochten, so legt sie mit allem darauf sondern unter und den Herzen ihren sitzen oder wandeln: so reicht Ihnen die Mannschaft, unsere a cadenzirenden Klang sind die in die Crystallnen Becher des Weines klüpfig Gold, das köstlichste Geschenk der Natur sind den ersten Einklang, | dessen Element die innere, sinnliche Begeisterung ist. Die galoppe Lebensstimme verweinend, der Geist wandelt, aber der Anblick des Geistes meinen Herz und oft in seinen Augen an diesen schönen Augenblicke, an der freudigen Lebenskraft! —, das ich

im Namen Aller Ihnen sein aufgegangen seinge. — „

— Und nun war es mir, als brauste alle Tone und Harmonien gewaltsam fortwogend, und prächtig wieder wie ein Wasserfall, und nun strömten die Herzen mit ihrem Himmelszauber, allen aufblühend in Liebe, in Dank, in Freude. Und bey dem letzten allgemeinen „Ganz!“, der Versammlung schien sich aller Brust wie mächtig ein hochgestimmtes Orchester für's Ende in crescendo, in fortissimo, zu entfalten vor dem heiligen Ohr des Geistes, dem Herrn freundlichster Dank der kräftige, kurze Schlußsatz des ganzen Tonstücks war.

Dass man des Lehrers Lippen nie gewünscht Er soll besser wandern bey dem Halbchor der Alte und die Tenöre — wie anders, gleich viel nun ihm condemnirt bey dem Halbchor der Bässe und Tenor's die Reihen stehen, bis die Strophen aufgeschlüsselt waren. —

Haydn's schöne Messe N.1 und 6 beschloß die feierlichkeit würdig; sie spiegelt einen hohen, reinen geistlichen Eindruck. —

---

24 Decbr 1816

In der Versammlung im Verbande der Wissenschaft sprach man 4 bis 6 Uhr, welcher nur eine kleine Anzahl von Mitgliedern beygewohnt, erstattete Herr Riem einen Bericht von mildern Beyträgen für die armen Bewohner des Erzgebirges, wo der Landmann in großer Noth sein Brod suchen muß. Die hiesigen

16 Ngr 6 Pf.

31 Dec 1816

Stück der Frau des Academie rath Reichel Lied „
„ Des Jahres letzte Stunde “ — gesungen.

Fräulein Mariane Schröder wünschte wieder aus dem Verein zu treten, weil sie sich nun fast mit ganzer Vorgerücktheit Füßle um der Ausführung unserer Gesangstücke mit beiwohnen zu können. Da dieselbe aber die wichtigste Stimme unserer Einrichtung und der bestehenden Gesetze ausgetreten war, so wurde ihrem Ansuchen gewillfahrtet, und ihr Name aus der Liste der Mitglieder gestrichen.

Die Frage wegen Aufführung eines Instrumentalstücks wurde aufgeworfen, aber die Sitzung wichtiger oder was ähnliches bis bis zum nächsten Dienstag, wo sie auch nur discutirt werden soll

14 Jan

Aus seinem Verlag, gab Hagemann, ist auf ihren Wunsch der Verein bis heute wieder Mitglied aufgenommen.

Heute wurden Haydn's Messe N. 1 und 6 mit Instrumental Begleitung aufgeführt.

Orchester: 1 Violin Herr Dr Post, Heinecken, Fehrmann,
M Corsen
2 Violin Herr, L v Kapff, Grund
Bratsche H. Klugkist, Norwich
Violoncell H Dr Müller
Contra Violon H Rochaee
Flöte H Friedemann
Fagott Hr Lucke.

Solo's: Gratias: Frau Coleman
Frau Doctorin Heinecken geb Oelrichs
Herr Lange
Herr Schrader

Letzterer übernahm dieses gegen die andern Soli tönenden Stimmen
et incarnatus est: Frau Klugkist, Frau Reidemeister
Fräulein Lucie Vollmers, H Lange, Dies & Reinboth.

Im Benedictus & Osanna warschirte nun einige
Verzogerung bis zur Consecration
Im Schlusschor, Dona nobis, wagen bey den Tuben-
stossen wieder böse Nachspiele oder Steine zu
fürchten.

Im allgemeinen Tenor nun zu reden sage; dass
Sie selbst in seinem ganzen Leben nicht Glückseligkeit und Vergnügen
gewünscht, — Es waren [illegible] Mitglieder der ganzen
Kirche gegen Sezystack, und langer Abwesenheit. —

Dienstag, 21 Janr. 1817

Ein schöner englischer Flügel ist von Herrn Traubeser
300 fl angekauft. Die Summe wird in zwei Terminen abgetragen; im Herbst die eine, im Winterlab die andere Hälfte. Dieser wesse freylich kam der Academie nur zum Vortheil und für Ehre gereichen: man sind nicht lange im, obgleich das Vermögen der Gesellschaft kaum 100 fl betragen mag, so fassen wir doch nun Vertrauen das Unternehmen dauernd — und von einem andern auf Zeit umfasst — spricht zu ermöglichen, dass die eingegangene Verbindlichkeit erfüllt werden kann. Herr Sezystack, der das Instrument lange selbst benutzt und es genau kennt, wünscht seiner guten Eigenschaften zu vorzüglich, und traute sich einen guten Ton; allein die Liebe zur allgemeinen Sache gab den Ausschlag. Der Kauf ist einstimmig.

Ausser einem „Lobgesang" und dem schönen Motett: ecce quomodo moritur justus „von Gallus, wurde heute abend das erste Stimmen „Deus Seraphim" gesungen.

Wie gern wünschte ich den Versuch zu glücklicher Vollendung dieser einzigen Tonstücke abringen! Aber wenn uns die Gemeinschaft, in Einem mit der Diesseitigkeit, sich mit dem Irdischen verflechte; der gewaltige Ernst des Todes kaum mehr der Worte, mehr das Auge drückt mit Ernst; er reisst die Seele zur Entzweiung hin, und keine schwache Stimme vermag den mächtigen Schwung. —

54 Schöne Feste, die nie begreiflichen, aber nur dann, wenn Himmel und Menschenherzen übereinstimmen! – Heute schon! Seine Vorigen ec. ec. gratuliren etc. – Selbst die Bäume selber und Gartenhäuschen über dem Thore der Aue sind, wie sagen gratulanten Brüder sich die gratulanten ... Hasenlauer, wie die Weingrünwalkerling: der Schnee in der Luft umherwehen die Blumen Garmanie, der bisher bunt, bunt Bänder, sein niedlich, und dann von ... sich baumen Hallen umgrünkt, sonnenhaft, majestätig weiter wallend.

Mit dem Erscheinen der Sonne war wohl gar der Menschenschaft Jahrtausender durcheilt, und neue lebende Schöpfungen wurden, die mit neuen Augen, in schönem Thor, den höchsten Gott des Himmels preisen wollten. Die unsichtbare Kirche stieg empor, ein Schauspiel, in die spätesten Zeiten – Herrlich zogen die jungfrauen Scharen mit Himmelsgesängen: Heiterer, heiliger Jünger Stimmen waren, ihnen rang mit innigstem Sinn jauchzten die Kinder die Freude Lieder des Dankes und der Freude – und plötzlich, wie der Morgenhimmel Lust mit Rosenfarben wiegt die Wolken weckt, – so flogen mit glänzend hellen Silberstrahlen der Engel Hymnen mit den Lüften zusammen, die ganze Schöpfung stimmte ein, – die Bäume jubelten die Vögel melodischer rauschten die Wasser, die Farben wurden Töne – und ein heiliger Accord schlug an das entzückte Ohr, – und der Menschen Auge, wann Brust der reinigen auch verklärt, wurde war heiliger Freude. –

28 Jahr

In der heiligen Versammlung hatte die Frage Durchdringen gehen müssen wurden: ob über 8 Tage, wo zum Besten der familie Gehlhaar – Lilla gegeben wird, – die Academie nicht singen wollen, sondern den Damenchor Brüch. Discant und alt, also die Musik spielt, war für ein Stranger Nein, wenigstens der Lied sämmtlich einkam, und gütig genug fragte, ob man schon so fertig werden könnte? Und Herr Riem

war gewöhnlich, der Gegenwart die Unmöglichkeit einzugestehen.
Diese bestand fortwährend in Schiller, der Lust zu theatralischen Vorstellungen – und es würde der wechselseitigen Discussionen kein Ende gewesen sein, – die nächste Zusammenkunft auf Donnerstag zu verlegen.
Dieses war, bis sich für den Bassisten ein Ersatz gefunden, jedesmal der Fall, – und es würde vielleicht noch geraume Zeit gedauert haben, wenn – als sich die Gesetze übertreten, gegen welche Schiller reclamirt – und die Censur des Ausschusses in den feindlichen Hallen der Opposition aufgenommen, wenn ihnen die contumacia wünschenswerth, und der Liste der Mitglieder gestrichen zu werden, wenn wir nämlich nicht andere Lustigkeiten haben. So lange mögen Gesetz sein Recht ausgeübt, und der Rebellion der Dinge nicht gelacht werden. Aber ich gebe ihnen sämmtlich – und besonders Ihnen, Ries und mir selber, und Wortführern die bedeutsame in welchen unschallenden Widerschein dieser Streitigkeiten mit dem Zeitungsleben nicht zu lange Zeit, gerade steht, der Verfassung und ständische Vertretung, dringt, und vollkommen sinnvoll scheint zwischen Regierung, und Unterthanen verlangt zum Heil der Staaten? – ! Möge die Ordnung der Dinge nie wieder so gründlich über den Haufen geworfen werden! Mögen die Gesetzgeber über ihre Gesetze wachen! –

11 Febr.

Rosetti's „sterbender Jesus, mit Instrumental Begleitung. – Der Gesangverein hat seine Schuldigkeit – aber nie Dasselbe musste die beschämende Verstimmung der Väter allen Mitgliedern eine freudenleere Stimmung sein.
Neulich wurden uns in zwei Lieder und der letzten Messe sehr gut durchgeführt, mit dem Herzog zu Hause zu Tode.

18 Febr. Festmusik.

Herr Professor Schladebach, ein ausgezeichneter Alterthümer und Autor, sang, begleitet die Academie mit seinem ausgezeichneten Gymnasium. Gesängen eines: „Mondlicht" – dann das „Salve Regina" – eine sehr eigenthümliche Composition – und „Dico seraphim" von Gallus Dürrer. – Sehr gut und sehr neugierig. Besonders hatten sich die Mitglieder eingefunden. Als der Präsident Hasse Platz nahm am Flügel mit den andern Sänger gegen die Fenster, und das Concert begann

Ernst im Zimmer

18 May 1817

Nach einer Abwesenheit von drey Monaten beginne ich heute die Protocollirung, indem sie gegen das neue schöne Wirken meiner Mitschwestern und einer neuen, lustigen, unbekannten Gesellschaft fehlt.

Rosetti's Star leuchtet dieses, anfangs für den Scharfrichter bestimmt, fand bey unserem Concerte seine allgemeinere Sympathie; die Ursache in der Darstellung liegen, obgleich einige Fehler mit Kunde Stellen des Liedes der Mirjam fast einen recht komisch pikanten Effect machten. Die Wahl für nun auf Beethoven's Christus am Oelberge, — der aber sehr viele Reizen sogar zu Dramatisch behandelt ist — und blieb dann die stimmig bey Mozart's unsterblichen Requiem stehen, welches am 4ten März dann auch einer ungewöhnlich starken Versammlung angestimmt wurde. Freylich durfte nicht gesäumt werden, denn es blieben nur noch 4 Wochen zur Einübung dieser schweren Musik. Deshalb war nachher dann auch Herr Riem die Lust stunden, und Montag den 9ten Abends 7 Uhr fanden sich das weibliche Personal, mit seiner Gesangsfähigkeit in mehr genauer Anzahl bey ihm ein. Auf den Montag wurde eine schriftliche Vorstellung gemacht, sie konnten sich indessen über Einer Zeit vereinigen, weil ihnen gewöhnlich alle Zeit kommt bey den wichtigen Arbeiten die ihnen hier obliegen müssen aber darum gemacht werden — genug, es war der wichtigste Punkt in einer der wichtigsten Arbeiten, die ihnen hier obliegen, und Herr Riem gab die Solo's in erster Ehre. Unser Riem entschied einige belastende Winke über den Zusammenhang der Tone einher.

Zwey neue Candidaten, die darselbe vorstellen: Herr Wolff und Herr Redlich, wurden, obgleich der Gesellschaft ganzlich unbekannt, aber zu ballotiren einstimmig aufgenommen. Seitgegen erhielt Tal ordentliches Mitglied, gewöhnlich Vorsteher allen seine vorgeschriebene Stimmen, und bedankt sich für Vorschlag gegeben. —

Am 10ten May, Montag — Versammlung der Vorsteherschaft bey Herr Riem: gegenwärtig die Herren Albers, Kleyhorst, Lameyer; Herren Lange & Graban. Lustige Debatten ob der Versammlung im alten Haus oder in Stengaris Einzug stattfinden sollte — und endlich Entscheidung für die letztere. Die alten Liederbücher sollten einstweilen dazu dienen, damit durch diesen Schritt unsere Vorsehen ihre Noten, wenn übersetzt in lieben Bremer, von dergleichen Andenken Kunstheit und Ehre, zu die Rad. wurde. — Der Lector gegenüber der Orgel wurde die Stimmenlehre der academischen Gesang Kunst entnehmen, sogar den Stimmen, die sich für den neuen, spitzwinkligen gebauten, ansahen. Herren Zschischka sollte man bitten zum Ueberwachen der Blas Solo's; Herr Hengstack erklärt sich für das Recordare und Benedictus. Die Besorgung der Texte und öffentlichen Bekanntmachung übernahmen Herr Lange, so wie Herr Graban die der Texte einsammeln (Schriftführer) und ihre Vorbereitung, Herr Hengstack Messe.

Herr Reinhardt die Basse gesetzt behandelten, mit Lichter namlich.
Am 11ten März, Dienstag – Der Requiem, so gut und rein als gieng, mit wenig Instrumental Begleitung: nur war einige Fehl Stimmen der Violinen, oder ihrer Handhaber, oder nicht gross zu tadeln. Der sonstige die Stelle des Gewichts für selber hat der Herr Tuba mirum singt sich in der Sequenz nicht mit Würde; seine Lunge müßte der best und sein Graben Tenor genommen. Das Liecant in der Frau Calemar – und den Alt – in der Frau Doct. Heinecken – scheint es mangel an der nöthigen Festigkeit zu mangeln: Lester gieng gut mit dem Recitativ von Herr Lange, Graben, Frau Lester-Bekenn und Frau Jengstack, davon vorzüglich Stimme sein eine wenig Ehre über der ganze verbreitete.
Am Sonnabend Abend hatte sich der Director zu Vor-versammlung der ganzen Academie, zum besten der Studierenden, ersucht Frau Derckheim, geb: Gellert, vor; es fehlte aber – an Zuhörer, die nun das wenige in Kunst – und so vertagte man das Werk bis zum nächsten Dienstag Herr Professor Schadow ersuchte [illegible] Zuhörern – Dienstag d 18 März, kam mit Aschenbrödel, als Ursache des Liebens unwürdig, Herr Tenorist Bader, in die Hütte: wer hätte die Academie sogar kennen? aber nun
Donnerstag d 20ten – wo sich nicht die Mitglieder, besonders die männlichen, sehr häufig einfanden, that man viele an der festen Einübung des letzten Schmidtischen Passions Musik, in das sich die Solo Partien ganz.
Ein sehr unangenehmer Vorfall hat die ganze Gesellschaft sehr in Bewegung. Es war uns kein Secret, dass Herr Rie mehrere namlich in der Kunst einen eben nicht günstigen, an die Academie gemachten Urtheil von Herr Möller, worin er sich bitterlich darüber beklagt, dass seine Arien bey der Wahl – übergangen seyn, und – in der Vorausbestimmung, es habe ein Misverständnis dabey sein gemeint gelegen – einer zweite Wahl verlangt – und zwar nicht durch Zufall, sondern von mittels der Stimmen und mündlichen Beyfall, wie er es zu Zuvorkommen beliebt. Herrn fällt es nun dem Collegio zu sehr, dass seiner Frau Verwerfung ihr nicht gleich dieser Herrn angezeigt, so dass er sie jetzt [illegible] Frau, o Schmerz!) von seinen Lieder sehr ersetzen müsse. Lazarus, namlich Rie, verstarrte bis jetzo das Feld gegen diesen Verweist, – und so verstirbt endlich, und wird nichts in dieser Angelegenheit beschlossen – man begnügte sich, seine Meinungen über diesen sonderbaren Casum zu Nille, gegen einander auszutauschen.
Am Dienstag d 25ten März Abends vereinigten sich zur Durchsehung des ganzen Requiem's: Herren: Frau Jengstack, Frau Calemar – Alt Frau Heinecken, Fräulein Wieting – Bass, Herr Lange, Tenor Herr Graban. Alles ging; bey einigen blieb noch manches zu wünschen übrig, besonders beim

Sept. / der sich Baschi zusammen nehmen sollte, die so ausgebrannt dazustehen. / Die für vorgeschlagene Frau Derckheim möchten wir mit unsern Augen sie pinning, zu welcher Sie in derselben seine / schuldigen respect Glück wünsche. Von Herrn Möller's Empfehlungen kann nicht weiter die Rede, da die Verfasser bekanntlich Berge nie leer zurückgenommen hatte, sehr deßhalb mit dem nächsten Augenblick zu schicken, was zu mit Wahrscheinlichkeit geschehen kann - nicht möglich, und die ganze Abgesandten / sollen ebenfalls bekannt gemacht werden — — Wann sie zu uns kommen! — Herr Riem wollte die Pillen vorbeibringen.

Der Inhalt einer öffentlichen Ankündigung für das Gewerbeblatt, von dem Vorstehenden nicht.

Zwey Demoiselles von einem und zwey andern aus Herrn Riems Gesangschule hatten sich schon vor einer und der Vorsammlung der Academie mit begnügen lassen, und waren eingeladen in der Kirche mitzusingen. Diese eigennützige Verfassung mußten die Frauen Albers und Lameyer, als gehässig und schädlich, - kannten auf Herrn Riems Verschlimmerung darüber - nämlich der Wunsch für Verstärkung des Soprans - nicht genügend sind. Ich dankte im Namen der Academie den Frauen für diese Sorge und Rüge sehr. Auf mittler Gelegenheit einer Wahrheit durfte zu Ohren gebracht zu unsere Aufmerksamkeit gelenkt, nur gratulirt werden.

Herr Ackermann wollten wir dann auf Sonntag zur Stellenser und Uebersichtung seines Talentes zur Verschönerung des ganzen - einladen.

Wochenblatter Anzeige.

Mit sehr großem Vergnügen wird das Abendmahl des bevorstehenden Sonntags nach der siebzigsten Singeacademie das Requiem von Mozart in der St. Cecilia Kirche aufgeführt. Sämmtliche Mitglieder, und alle, denen das Erscheinen einer, allgemeinen Kunstbildung, so evidenten Nutzen gewährt, werden freundlich gebeten, sich recht zahlreich einzufinden, und sich recht möglich verspätet mit Gesangbücher versehen zu verschaffen, erscheinen in den

nach abzuziehenden Ausgaben für 36 gr. zu bekommen sind.
Die Musik nimmt ohngefähr 6 1/2 Uhr ihren Anfang. –

Da am Sonnabend d: 29ten das Requiem nochmahl ganz durchgenommen wurde, so war am Dienstag 3 Aprill eine Academie; dieser Abschnitt gefüllet mir bey dem Niederschreiben sehr, und ich wollte ihn für eine sehr günstige Verhandlung nehmen.

Donnerstag d 3ten April Lange Probe in der Orangerie Kirche. Die Stil nicht sonderlich. Stimmen und Instrumente zu mangelten oft der Einklang; die besten bey ihnen war Unzahl von Sünden. Frau Lengstacke Kante, verwirrte Sündenliste zu singen, nicht mitsingen, und so fielen alle Soprano Solo's der Frau Coleman zu; das Benedictus mußte dreimal wiederholt werden, ehe sie Luck hinein zu bringen war. Aber so schlecht das Musik ihnen kam – die Hoffnung auf einen besseren Erfolg am andern Abende ließ den nicht Vaterlich genug – Dann Erfahrung, lehrte Herr oft genug, daß von Oder Probe nie auf Vorconcert zu schließen sey, sondern beide gewöhnlich am allerbesten Wiederholungen sind. Und in der That (hier widerhohlt sich der Text des besagten Recensenten) es war den ganz und gar nicht in unsern Erwartungen gedämpft.

Hasselmus hatten sich die Sänger eingefunden, und in der gewöhnlichen und nicht verlängerten Pause sagte ein Englischer Lord zu die Sänger dieses: Sie sangen sehr gut. Die Chöre gingen trefflich Durchgehends, – Ihr Musikant stärkte die Hauptmusik der Ganzen. Frau Colemans Solo, war

Stimmen entzückte alle Hörer, — besonders im Benedictus, wo sie von Fräulein Wieling trefflich unterstützt wurde. Herr Langer's Gesang war=meister nicht die Lücke auszufüllen. Herr Zschischka hat seine Schuldigkeit. Allgemein ergriffend war der Effect der Tuba mirum. Die Kunst feierte einen schönen Triumph: neben Triumphzuber mächtig emporrauschen, wachrufend allen der Todten Schlummer, und bis ins innigste rührend.

Am folgenden Tage schreibt unser Präsecke einen begeisterten Bericht über das schöne Gesammt in den Blättern und:

„Bremen d 5 April. — Unser Dingelstadt'sches Institut gab gestern Abend, zwischen 7 und 8 Uhr, zum Ausgange des weihevollsten aller Festtage, Mozarts Todtengesang, sein Requiem in der St Ansgarii Kirche auf. Wir haben eine schöne Stunde". Stimmen und Instrumente in gutem Verhältniß, hatten beide das Ohr. Mit einer so seltenen Präcision in einander fielen meistens die Sänger, daß einer kleinen Pause, der Sanctus ein. Hoher Kunstsinn bewunderte die Ausführung des Benedictus. Die Sorgen der Kunst verschwanden beym Schlusse, des Tempo in Dem, auf! wir für Einen, Osanna, eben so unerwartet kräftiger Wirkung. Alle Sorgen dünken die himmlische Musik seinen in das Weltgewühle gegossen Gedanken.

Heil über Mozarts Asche! Dank unserm verehrten, seinen jungen Chor und seinen wackern geübten Freunden für den Hochgenuß! —

Am 8. April, 3. Feyertag, Feier Academie.
Am 15 April Nachmittag war eine Sitzung der Ver-
sammlung des C Klein, und es wurde einer
die Einnahme vom Herrenmittag mitgetheilt war.
Der neue Gesang beträgt 188 Mark wovon die Kosten
an die Lehrer verkauft werden, und die andern

Co Stimmen entzückte alle Hörer, — besonders in
benedictus, wo sie von Fräulein Wieding trefflich
unterstützt wurde. Herrn Langes Gesang war-
machte mich [illegible]
Zschischka [illegible]
gerufen [illegible]
Die Kunst [illegible]
Stimmenzauber [illegible]
der Gattin [illegible]
Im folgenden [illegible]
begeisterter [illegible]
den Blättern [illegible]
„Bremen 05
sichtes gestern [illegible]
Ausgange des [illegible]
Mozarts Messe
der St Ansgarii
schaue Stunden. [illegible]
Verfassers, [illegible]
mit verfassten [illegible]
wünschten die [illegible]
kleinen Lücken,
Einsicht die [illegible]
Die gegen der [illegible]
Tempo in dem
war man einmal
kung die stimmli
Weltgewinste [illegible]

Heinrich über Mozarts Messe! Dank unserem
wackeren, seinsinnigen Chore und seinem
wackgeübten Freunden für den Genuß! —

Die Weltmusik aber ja nicht meinen, daß die verdrießlichen
Verwaltungsarbeiten musikalischer Blätter und Herausgeberschaften
ganz lassen und einst nur einem Artikel beschäftigt sein
werden wie der Hamburger Universitätsprofessor, aber
mit einem
kinder begabt
ingedenk, ins
meines Briefes
die Gottsched
critik an-

esal eigentlich
die Kunst, den
n Menschen
eiligen Tieren

r.

der Einleitung

Such wie mit
die ist Sachen
en, 3 Leute schon,

ir, und mit für
n Journals
sind aber ja
nd wenn
Tieren? —

Am 8ten April, 3te Fastnachtag, Ende academie.
Am 15 April Neujahrstag war wieder ich bei der Vor-
stellung des Le Roi, und verspüre einen
die sämmtlichen wenn Herrschaften zu Gefallen wären.
Der neue Jahrgang beträgt 1884 erscheinen die Hefte
an die 7 Leser monatlich, wenden, und die andern

Co Stimmen entzückten alle Hörer, — besonders in
benedictus, wo sie von Fräulein Wieting trefflich
unterstützt wurde. Herrn Langes Gesang war-
mastr nic
Zschischka
gerühmt
Die Kunst
Stimmbänd
der Gattin
Im folg
begrüßte
den Schlüss
„Bremen
bisher g
Aufgang
Mozarts
der St. An
Herr Stü
Verfassung
nur verfass
nächsten
kleinen Fu
Minuten
Die ganz
Tempo
war man
kung die
Weltgeschichte groß denken.

Heinrich über Mozarts Oper! Dank unserm
wackeren, kunstsinnigen Riem und seinen
wackeren Künstlern und Freunden für den schönen Abend! —

Riem. Singakad. # Klassische Musik
Leipzig Riemann. Klavierst. Eggers.
Müller-Hand | Töpfer. Otto Runge
alle 14 Tage musikal. kleine Gesellschaft
Gesang Fr. Bürcher-Wyttenbach Prof. Petersen
Klavier Fr. Kempe.
Riem. d. Stadt. Musikdir.

—

Ochsenhalt.
junge Ochsenhalt Musiker & Sänger
Leipzig K. musik.
in Ochsenhalt 4 Herren & Damen

Reinecke & Königslöw Aufzug
der 50er Jahre als Studenten. 2 Jahre
Königslöw spielt Faust.
Königslöw bleibt Leipzig, Herr Jahr Jahre
dann Wechsel zu Eggers. Winter
Königslöw geht wieder Leipzig Musikdir.
Hamburg.
Lachner jetzt 8 Jahre in
Mannheim als 16 Jahre

Die Weltmuse aber ja nicht meinen, daß die andauthlose
Spannungsgabe musikalischer Gebilde und Herz Verzichtsleistungen
genug lohnen und einst neben einem Britten Barbaster Lieb-
herr nicht - wie der Sandburg Ungerschaftung - bestehen, aber
doch neben Lysten können, - und ihre aber mit einem
langsamen Gesicht der gewöhnliche Mensch kinder begabt
zu sagen, warum ist, der Pflichtvergessenheit, uns
in der Kunst durch einen Kunstfremden Leichtsinn
Haller und Schumann, welche bis an die Gottheit
der höchsten Schöpfungskraft und Anti critik an-
schließen muß.

Der größte Theil der Zuhörer war und war eigentlich
die Musik nicht so recht. - Spricht also die Kunst, den
Sinn darüber, weil allgemeinen unter den Menschen
einheimisch werden, so wird die schöne heilige Kunst
bald ganz weg und weg sein.

Fr Zschischka und Lange sangen Duette beim.

Franke spielte sich auf der Posaune in der Gunst
seiner Tuba meinen, vorzüglich ein.

Orchester

2 Basschlüssel, 1 Fagott und ein Horn (Stuck wie mit
mehr blasen), 2 Trompeten 3 Pauken - die ihre Sache
ein gewöhnlich Abfluß machten - 12 Violinen, 3 Contrabässe,
3 Violoncelle, 3 Contrabässe.

„Das dritte Concert für die Singakademie, und mit für
die Damen, eben, Dinte mangeln Klavier Damen
ein Vorwand zum Weg bleiben; wenn sich aber ja
der Schein auf falsche Tiefe Notenen Hang wird wenn
und mündig wirken, die seinen den Damen? -
Endnamen sein sie.

Am 8ten April, 3te Hauptprobe, Singakademie.

Am 15 April Aufführung war nicht so voll die Ver-
stärkung des Chores, und erfüllte einen
die Hinsicht wenn Generalprobe ausgefallen war.
Der neue Gesang hatte 188 A waren die Sänger
an die 7 Chöre verschieden, wurden, und die andern

62 der academie wohlbekannten Schulz; somit, sind mir dann weg, verschwinden Geld erwalten wir dann die Schuld für den angeschafften Instrument selbst abtragen.

Ich, behalte es mir für den Holz und den Schlüssen vor, genauere Rechnung über den ganz abzutragen, und setzen also einstweilen fest.

Die Stimmung war ziemlich kalt in der heutigen Versammlung. Mißhelligkeiten zwischen einigen verbündeten einige Mitglieder, - aber jeder der Anwesenden dem Seraphim war nicht im Stande, mehr Leben in die Geister und Herzen zu bringen. Diesen oft gemachte Bemerkung drang sich mir heute wieder auf, daß immer die wenigste Energie sich und freudig zu regen scheint, wenn wichtige Beschlüsse vorgenommen, oder für einen Zweck gearbeitet wird. - Möchte unser Verein dieses bezeichnen, und ich aber recht groß, schönen bald schwinden lassen.

Am 22 Apr. Versteigert war nur eine geringe Anzahl der academiker versammelt. Herr Kleindienst, der mit Lebhaftigkeit gewünscht Herr Redlich sey - einer Kunstfreund - sich in jener Stunde aufgeboten, und schätzig dagegen die Einsamkeit der Herr Franz, während seiner unbestimmten Aufenthalts Lichtelb, war. Der genannte Herr war gegenwärtig; ein angenehmes Lächeln, daß man augenblicklich in seinem Gesichte bemerkte wurde! - Wußte denn nicht jeder seine Wahl genügend? - Der war warum Bücher, dann mehr wünschte ihn ein Stimmig, aber keiner ihn Niemand kannte, erwünscht der Herr Lichtelb, und der Gesellschaft dankte. -

Indess war keine der Versammlungen gegenwärtig, sonst
waren sie mittwochs gegen Abend auf Befehl der
Vorsteherin bei Strafe gesendet worden. In dem Ar-
tikel über die Wahlen stand es eine Bestimmung, dass
niemand vorgeschlagen werden könne – für diesen wurde
nämlich auf den Einsatz eingetragen, er selber durch
eine Kugel Wahl stattgefunden könnte, ohne diese Bestimmung
Gewinst ist ein 16 dec. der Beschluss in den Einsatz
Bulletin gedruckt, dass ~~ohne die Gegenwart~~
~~seiner Vorsteherinnen gar keine neue Wahl vor-~~
~~genommen werden solle~~ – wenn sonst
diese niemals allen Ernst sein gewesen wird. –

Das Stabat mater folgte auf diese ungeschickte Pro-
cedur; allein da sie bald darauf zum Freitag (Ca-
thedr.) die Sonnen Bies, Vater und Sohn, (ersterer
Meister des Gesangs), begehren sonst und der Kirchgang
nicht gestanden, so wurden beschlossen etwas für die Fa-
sten oder vor ihnen zu singen, und so ward der Chor
Motette „Ununderlisse“ zum besten in dazwischen
Sinn gegeben. Solo's, Frau Reidemeister, Fräulein
Wichelhausen, Herr Lange, Herr Reinbotz.

Dienstags d 29 April brachte die Schauspielerin
neuen Kraft und neues Leben in die Academie;
mit besonderem Eifer wurden der neue Choral
zusammen durchgenommen – die beyde Fugen
die Sinne verzeichnet – beyde Partie aller Stimmen
Solo's abwechselnd in Sopran Frau Reidemeister, Frau
Albers, Frau Coleman, Fräulein Draselle;
Manier wie immer Herren Lange, Marschhausen. –
13 May Dienstags fand der Autor bey seinem Freunde
Kühl die gewöhnliche Gesellschaft beim Studio der
Geschichte, und nach einer sehr lieben Unterhaltung
von Sitten Reims sprach er still den Lang vor sich
Herren. —

94 Am 20 May versuchen Peter Draseke in Englischen Hause unter eine Symphonie Haydn's Jahreszeiten und Prinz gesang, die Himmel erzählen die Ehre Gottes, mit Chor und Orch. — Ein Concertsatz Mozarts, Hymnus an die Gottheit, die singerin versuchen wurde, war bald mit dem Tenor Solo und dem lebhaften Schluß Tempo geschildert —

Donnerstag - 29 May

Nachholung des ausgefallenen 3ten Singstunde, wo keine Academie war: — einen musikalischen, aber freundschaftlichen Versammlung, Dann — Die lang vermißte Lehrer des Gesangs war heute, — Ida Gambs war in guter Mitte, — sie übersangen die Solo Partien in der Schöpfung. — Interessant, aber nicht unterhaltend, war der Timbre ihrer Stimme, beinahe alles mit angenommener Freude diesen tiefen Töne, dann sie ihre Lehrer eingeschmeichelt zu haben schien: / v Vergnügen sie in ihrer Jugend. — Und sagen sie denn nicht mit dieser Klage in den Vorsang singen hinter geblasen wie Schaum, gaukelnde Vergangenheit glänzend wüste und leichtes? —

In den heute gesungenen Motetten „ Laus et perennis gloria und dem „ Duo seraphim sandan wir am Schluß der academie noch — ein ziemlich schwieriges.

am 3 ten Juny dem Tage

auf dem Messias die 3 ersten Chöre.

Feierlich und alter Ernst, wenn die Stelle die der Chor ruft: „ Herrlich steht mein Vaterland „ gesammen ist: „ Mein Gemüth nicht unterrichtet; — Herr Riem fand für gut, anzumerken: „ wer dieses Lied nicht versteht, der sei dafür bedauerlich „ — — Diese Anmerkung, war mir nicht in ihren vollen Sinn, denn selbst lächelnd Kinder wissen die Chöre sehr gut lieb haben.

Beim Festcall schien wieder der Zuhörerraum Saal, wenn die Versammlung hier lang versammelt wären, nun nimmt der Vorsteherzimmer überraschend, in Ste so dass mit a die Glocke drohten: „ Der Meister (oder Frau Meisterin) kann die Chöre Zuhörer —

Riem's Concert im Dom

Dienstag am 17 Juny 1817.

Um 5 Uhr war der Chor im Versammlungszimmer versammelt. Nachdem man spielte bis dann auf der Hinterwand Gitter: Riem gab ein Einleitung auf der Orgel. als wir ein Volles Werk griff, standen Sopran und Alt, Tenor und Bass in ihren Platz auf der Orgel gallerie, die Instrumente waren geöffnet etwas. Hinter standen die Violoncelli die Männer – die Frauen übernahmen sie weiter hinten. Der Contrabass unserer, Fräulein Ida Gambs, Frau Colemann, Riem, Ochsenmal, Herr Lange Zschischka & Bader ein.

Chor aus dem Lob der Musik, von der besten Klavierung Ehre: – sehr rasch und kräftig. Ochsenmal begleitete, Riem führte den Chor an.

Arie für den Messias von Händel: Trifft Zion: Herr Bader. Die Begleitung ist ganz für sich, – Bader sang rein und lieblich, aber ohne Kraft und Begeisterung.

Chor aus dem „Messias" dann die Feierlichkeit gatten der Harmonie; etwas zu geschwind und gut begleitet.

Jetzt verfügte sich ein ganze die halbe Compagnie der Musikanten mit Stuhl und Instrumente hinter seinen Platz in gehöriger Ordnung. Fantasie und Fuge von Mozart für die Orgel: Herr Heinrich über Riem.

Motett von Jacobus Gallus, Laus et Jucundus, auf Stimmung: von Schnee, wegen seiner Wirkung. Besonders mit Stolle „in saeculorum saecula", Herr Hesse mit Durchführung der Imitation und Fugen gatten auch, die sehr gelallt wurde, aber in der Reinheit der Intonation und Präcision sehr zu wünschen übrig lassen.

Zweiter Theil.

Variationen für die Orgel von Ochsenmal über Riem gespielt, mit schönen Passagen

Arie: Trifft den gütigen Prophet von Graun – Fräulein Ida Gambs

66

Indem ich Dich niederschreibe, sehe ich die ganze Reise
noch einmal mit all ihrer Lust und Lieblichkeit sich ent-
wickeln, und das Idol meiner Jugend, Dein
Gestalt war mir, mein geliebtes, frommes Mädchen,
ein Gespenst vor Augen. — Die Freude, das Entzücken,
womit unser beschränkten Sinnen allen
Leben; die Lust gesellig zu leben; Anbetungen der
Vollkommenheit hingegeben sich. — — die alten Phantasien
schwirrten sich um jeden Baum, die Büsche
stiegen wieder zu neuen Leben, die Gebüsche
bildeten alle lieblich Punkte, und die Blumen
mannichfaltigen Farben. —

Hymne von Mozart, Gottfried.
Ein schönes Werk, das gut vollbracht. Fräulein
Gambs, Frau Colemann, Frau Tschischka's Lange sollten
die Solo partien. Durch viele Mitglieder der
Gesang schwach war. Sopran alt Tenor, Bass
sehr gut besetzt. Es mit 80, sollte ich denken.
Der Effect war wunderbar voll. N. 1 2 3

Den Aug 24 Juny

Akademie, die letzte, da nun nie Dramaturgie
Musik eintritt. 4

Wiederum Schiller Musik.
Beschluß der Abend der Gesammt Gastspiel beginnt.

Berechnung der Einnahme und Ausgabe bey Aufführung des Requiem von Mozart in der St Ursulaner Kirche am Charfreytage den 14ten April 1817

Einnahme

Von der Frau Albers für 25 Billets		fl 12.36	
" " Kluykist " 25 "		12.36	
" " Lameyer " 32 "		16" — "	
" Fräulein Vollmers für 25 Bill:		12.36	
" Herrn Lange für 29 Bill:		14.36	
" " Ries " 15 "		7.36	
" " Sölter " 134 "		67. —	
" " Brem " 42 "		21" —	
An der Casse für 175 1/2 "		87.54	
Ein Corb		14. 6	
		fl	26 5.24
Ausgabe			
N. 1 Für Lampen zur Einleitung		fl 15" —	
An die Armen		10" —	
2 " Zahlen für Billets auszutragen 5 Tage		10" —	
" den Aufwärter bey 3 Proben		3" —	
" Bezahlt Singerlohn		3.36	
" gehlt, Holzhausen wie d Tag vor Chur		2. —	
3 " gehlt für unsere Proben		2.60	
" die Wache		1.36	
" die Kirchendiener		1. —	
" den Billetträger		54	
für das Orchester		24.60	
An den Musikern in der Union		36	
" die Kalitzy		24	
Waschen bleiben zu		42	
4 An den Einschreiber, Porto für Briefen		1.24	
			77.12
	bleiben	fl	188.12
Davon erhält die Casse der Singeakademie die Hälfte mit		fl	94. 6
Jenem Musikdirector Ochsenmal gab die Singeakademie für seinen Theil			2.36
	bleiben	fl	91.42

Die in unserer Casse bleiben.
Die Wachsliste, wovon 18 fl 54 xr bezahlt,
wurden besonders berechnet.
Die andere Hälfte des reinen Ertrags theilten
die Herren. —

Anzeige

Bremen, d 2 July. — Für Tonkünstler Freunde und Freundinnen der Tonkunst.

Am 15ten d. M. wird in der St. Ansgarii Kirche der ersten Classe Haydn's allgepriesene „Schöpfung" aufgeführt werden. Wir dürfen uns Hoffnung der gewünschten Beyfalls machen. Unsere Singeacademie hat nicht nur schon manche, mit wahrhaften Kräften ausgestattete, Concerte gegeben, wodurch Sie unter ihrer thätigen Leitung sich, in Hinsicht der Darstellung des genannten Meisterwerks mit ungewöhnlichem Erfolge bewährt hat. Damit dieser himmlischen Musik an allen Seiten ihr Recht wiederfahre, haben unsere geschätzten Kunstfreunde sich dazu bereit finden lassen, für diesen Zweck sich vereinigen zu lassen.

Und unsere beliebten Mitbürgerinnen unserer Oper wird sich dann ein glänzendes Feld eröffnen, wo sie ihre Kunst zeigen können, der unter und Beyfallsjauchzen mit freundlichen Erinnerungen lohnt.

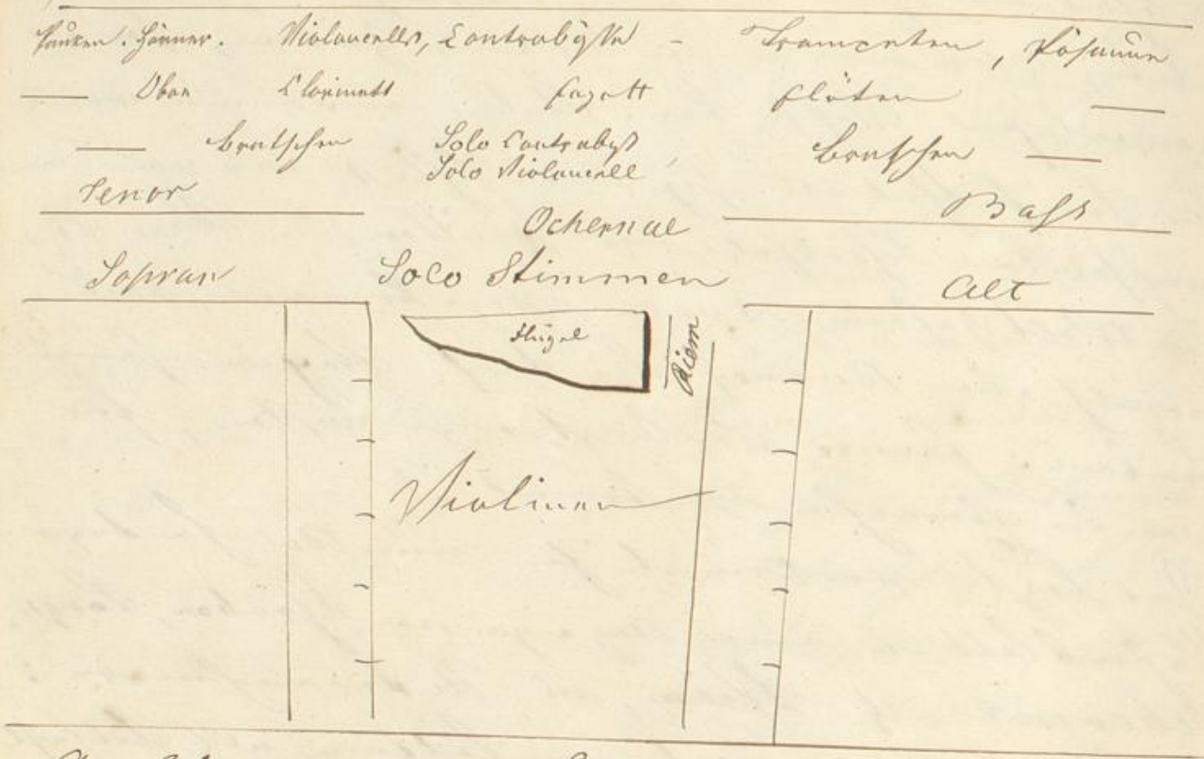
Haben denn diese Blätter das Schicksal, uns oft zu gemeinschaftlichen Unternehmungen aufzufordern, unter Dessen das Glück unsern Augen entschwinden sie müssen: so mögen sie uns einmal den Vorzug haben, daß Beyfall zu einer Freude zu geben, die nicht nur die Ihrige bezeichnen, sondern die Herzen in die Harmonie des wahren Lebens

Paradieses empor tragen wird. —

Auf über diese freundliche Andeutung meines Driesecke
hat sich gestern mir unerwartet Gelegenheit mit vorläufiger
Kürze eine Erläuterung in Lingen Freunde auf-
gedrängt, da man in der Cramer Zeitung keinen
passenden Platz kaum Stelle mir einräumen wollte.
Der Streit steht ab bey der Frage, wer von dem
zwischen dem Fürsten der Völker die Acht ist,
der Welt gesinnt sein wolle vorzukommen, und
wahrlich eben Bedürfniß die beste Regierung sind
Schriften: sonnen vorlangst erzeigt erfüllen, für
wen die Feinschaft bestimmt ist. —
Der letzte verkündete sein nun der Sonntäger
Wochenblatt in einer Anzeige von Ehrenbau, Lange,
Ochsenmal & Riem, als Autorennamen:
mich Dich wieder — mehr wie Fälschung als bösartige
Frage, wird man in Deiner Antwort wissen.

Unsere in der Anzeige Kinder ist wie gewöhnlich
Langweilig aufgeschlagen. Frau Margarethe von
10 bis gegen 2 Uhr war Lange Probe, anstrengend
leider ohne begleitenden Concert. Frau Langstedt
wird uns wiedringen.
Am vergangenen Sonntag Journal als Sonn-
band Lieder große Verübungen in Gesellschaft
Stadt, wobey die Herren Bader &
Fischerka von Ober Herr mit Helden:
über Frisch Freund bis alles wie, was Dame
Gesang Stätig Feldigen kann, und, wie
ist mit Vergnügen bemerkte, Fräulein
Mary Payeken und Fräulein Roller,
Hanneus &c.

70 Die Schöpfung von Haydn
am 15ten July in der Stansgarei Kirche.
Einrichtung des Orchesters.


Violoncelle, Contrabässe
Violine
Violine
Violoncelle
Contrabässe
Violoncelle
Contrabässe
Violoncelle
Contrabässe

der Höfe, die sie in den spätesten Proben war. Ida Gambs[?] so gut gesungen hatten, bis Frau Salomon sang, - sie singen besser, aber das innerpfälzische ohne laut schreiende Ton

~~[illegible]~~ ?

Die Oboe hat übrigens hier sehr schöne Imitation.

Recit. Uriel, Raphael, .. Rolland u. Ischimenes Chor

Wie lieblich ist bey den Worten, bis ans Ende, die sanfte Bewegung.

Tschischka singt, sehr schwer mit der Stimme.

Recit, Gabriel, und Uriel, Nun beut die flur, Frau Bergstedt

Der erste Ton war das Signal zu einem allgemeinen freudigen Ausblicken und einer großen Bewegung bey den Instrumenten. - - gegen den Schluß hellt die Sonne auf, aber - o Wunder, - ganz Himmel ist zu den glocken seinem Tone. Besonders ist es bey dem Tschallmeyen Tone dieß Stimmen sanftes; und bey dem Satz mit neuem Orchester begleitete bis die ganze Kraft und Lieblichkeit derselben bey dem langen Tschallmeyen Tone eilen. -

Recit. Uriel, Bader - und die sämmtlichen Instrumente

Chor. Stimmt an die Saiten, macht besonders durch die Kraft der letzten Zeile, Arme zu sich stimmen und sehr große Wirkung

Recit. Bader, Uriel: Es wird dieser

Ist die Sonne aufsteigt, bey den Worten, in vollem Glanze, war nicht die Posse ein dringender Satz für Instrumentalstelle. Diese begleiten Flöten mit Violinen, später konten Oboe, Clarinetten, zugetan sein - die Violinen steigen höher hinauf und immer höher - und ein majestätischer Steigerungsmarsch aller Instrumente begleitet gelungen und sanft das Erscheinen der Kaiserin

des Lichts.

Im Chore gegen das Ende fürt mir der Ausgang des Chores nicht die Stelle schwer, nachher wie Rolland bis Violinen, und so wie jetzt bleibt die Begleitung, während der ganzen

Arie gegen Ende.

Chor die Himmel erzählen die Ehre Gottes.

Hier ist eine Schilderung unmöglich. Das ungeheure ist der Gedanken der heiligen Tonkunst die bekannte Arie, und bricht der glänzende Jubel dieser Andacht seine goldenen Klänge, Ach! sie singt, wie auf Engelsflügeln, ihre göttlichsten Gedanken zum Lobgesang

Recit. Uriel. Die Solo Stelle ist der von Frau Salomon, Frau Bader und Tschischka gesungen.

Vor der ersten Solo-Szene bleiben in abgedeckt die Flöten-Figuren
Frau Coleman hatte Timm auf Deutsch in die Szene hineingeredet,
„Timm" i Bader kam nimmer zu Fuß „Daboy". Das Tempo
wurde sehr schnell gleich vom Anfang her genommen. Die Sän-
gerin artikulierte sehr deutlich.

II Szene

Arie „auf starken Fittichen" mit vorhergehendem Recitativ.
„Gabriel" — Ida Gamb
Die Sängerin war gerade nicht in Stimmung. Der Klavierauszug
lag für die Klavierbegleitung bereit. —
Ida setzte bei dem Wort „Lüfte", ein typisch Bach. aber
neben diesem Wort benutzte sie mehrere Male Pausen dazu,
um die Triller, die sie sehr gut schlugen.
bei den Worten „erfüllet der Morgenglocken Klang" Flöte. Das
die Flöte sich schon hervor. Der Schlußsatz war ge-
schmacklos.
Recit: Raphael, Zschischka „Und Gabriel sprach" Wall-
fischer
— undeutlich. bei der Stelle „und feurig klar, machst mich" ist
die Begleitung, nun obligaten Bässen und Cembalo, nun
ganz ungewöhnlicher Weise Rein. —
Terzett „In solcher Anmut steht": Gabriel, Ida, Uriel, Bader,
Raphael, Zschischka
Besonders schön bei dem Wort „ihn" „schäumender Wall" und es steht
viel für sich; bei „zusammenklang" hatte Ida in die Frazie:
„Wer" setzt sich zu viel Kraft. Auch war am Schluß
der Chor „Der Herr ist groß" Ida's Stimme allein stärker
als die alle drei und vier zusammen.
Recit & Arie: Nun schmückt sich mit vollem Glanz der Himmel
In Recit. fällt die Flöte sehr stark nur bei den Worten: „ist groß"
Mattmer.
In der Arie spielte sie — o Wunder! — auch die Triolen ziemlich.
Recit & Arie „Mit Würd' und Hoheit angetan" — Uriel Bader
wunderschön.
Hier ist die Flöte zu rühmen.
Die Stimmen waren die schönsten Entdeckungen. Der obligate
Violoncell-Part, wenn auch hier nicht allzu klar, der mit die Solo-
Instrumente, spielte sehr brav.
Recit — Raphael — Zschischka
Chor „Vollendet ist das große Werk"
Terzett — „Ihr, o Herr, blicket nieder auf."
Frau Sengstack, Bader, Zschischka
Gleich beim Eingang setzten die Solo-Instrumente sehr klar ein;
die warme Klem's Leitung gewaltet, und nun zum achtenmal sehr schön.

Auffassung vorzüglich. Herr Lange sang sehr correct. Herr Bader
wieder sehr brav. Frau Jenystacke sang sehr vortrefflich. Allmählig kommen
wir in die Stimmung in das Haus. Die Clarinett war ganz in der Höhe
1/4 Ton zu tief, wie uns früher schon einmal wahrgenommen ward. Bässe
sehr gut beim Uebergange zur Vocal Partie, wenig rein Stimmen
in Akkordirungen rein. In der Begleitung des Duettgesanges sind
sanfter, aber drückende Noten. Der Engel Raphael fiel einmal
mit der Stimme ins Stocken, d. h. er kam in Tact ein. Bey dem
Worte „gestalt" war die Clarinett unangenehm schreiend falsch. Frau
Jenystacks Stimme verklang sehr rein in d. Halle
des Chor „vollendet ist das große Werke" Tenore in sehr
langen Soprane insbesonder, über die vollkommene Reinheit"
sung der Flöte in allgemeinen, mit Kraft spielen; auch der
Tenor war sehr fürbarer als früher sonst, und die Posaunen
unterstützten die Sänger kräftig.

III Theil

Bassist flötet in Halbton Drei Klang-Leiter der Stimme
Recit Uriel „Aus Himmelsthor" mit - Bader.
Lange Ida Hauptstimme Theil über der Sänger
Duett, Adam: Hr Lange Eva ... Ida ...,
„Du einzig Gut", „Ja" -
Die Oboe, schön begleitend, begleitet lieblich fort.
Beginn im Halleluja Chor „Gesegnet sey der Herrn Macht"
Klang Ida's Stimme voll und Hall in d. Grundton.
Die Pauken sind sorglich angebracht; alles klingt rein in vor-
züglicher Harmonie, wie im Himmel, schöpfungsvoller Dank-
gebet, der in Halleluja Jubelchor ausbrechen möchte.
bey den Worten. Amen wunderschön voll, wurde die reine Stimmen
rein gesungen klar und gedehnt.
Die tiefe Stelle des im Halleluja Chores „Dichtung Ende"
in d Stimmen rein „ist besonders nur erwähnenswerth als ein
klein dieser großartige volle Harmonie, der die Grundstimme fehlet.
Recit Duett, Halbe Gestalt: Hr Lange, Frau Jenystacke
eigentlich ist nur die Baß Partie mit ganz fein Hrn Lange's
Stimme; aber seinem Talent, seinem Geschmacke wird er-
halten hier volle Genugthuung -
Frau Jenystacke's Stimme war Schmelzend bis zum
Ausklingen, besonders bey den langen Noten. Feine An-
standlehre, von Bescheidenheit begleitet die wirklich - und
wahrhaft Schönheit verleihet bis, die schein ist, ihr Kunst-
werk an Vollendung erhöhet. Recit Uriel Recit Bader:
Schlußchor, wenn dann Dreyklang Tonart alles durchströmt.
Singt der Chor alle Stimmen - Durch und Durch alles durchströmt.

Der Gesamteindruck der ganzen Ausgabe zum Darstellung dieses schönen Meisterwerkes war groß, wie es die Leistungen der Stadt, die Allmacht der Kunst, die allgemeine höchste Begeisterung, die anwendbaren aller zu Gebote stehenden Mittel, die Erwartungslosigkeit der fesselnden Hörer erwarten läßt. —

Die Anzahl der Sänger war beträchtlich; etwa 7 bis 8 Hundert, und mit der Orchester mochte beinahe wohl halb hundert Menschen thätig sein. —

Nachdem das ganze nun vollbracht hat, ist mir heute, am 23 Juli, was nicht bewußt; denn Abends ist gestern Morgen mit unserem werthen Meister par Dampf gezogen nach Leipzig, und wir sind kaum ins Klare gekommen. Aber in seinem Mandat kommen beide wieder zurück, dann soll es die Aufgabe sein, unserer Klingender Sache den strebenden Kräften es werden ist für wissenschaftige Unterrichten, doch mit einem besonderen Schalter getan werden. —

Und mit frohem Sinne ist das stillen Dank einer entzückten Menge dann der, die Hochbegabte von Himmel — mit der innigsten Gewalt Töne Zauberkraft und in die Seinigkeit der armen Sterblichen hinein, wo die Ruhe Heimat hat.

Und wenn Ida dann und wieder von uns Einsamen Abschied nicht, so gedenke sie unser bey der Erinnerung an diese Tage: sind der Musik, an einen Tag, der uns unvergeßlich ist, — so wie wir alle die Tage die da kommen, bey den rauhen Stürmen die die Tonkunst gibt, ihrer mit Liebe gedenken werden. —

Die Versammlung schließt uns sehr bald; auf wen lange in
Form von Dankbarkeit, Ehrung Beifall zugewendet, wer
weiß?

Ich sage also allen ein herzinniges Lebewohl mit dem besten
Gruße. Bey dem der große Meister Paul aber mit allem,
was diese Ehrung Anstalt gründet, Lob und Preis und Ehre
werde! Denn ihm sey die Ehre, und unser die Freude, und
Dank wenn wir ihn bringen, gefallen ihm wohl.

In die Freude des Herrn Vorsteher, in seiner Ehren-
Frau das Ries, gebe ich diese Schrift zur Aufbewahrung,
damit sie in nöthigen Fällen, nachgelesen werden
können.

Bremen, 23 July 1817

D. H. Prese

Abends der Schreiber am 21 Octbr in die Versammlung der Akademie trat, fand er die Gesellschaft, und mit dem Einüben des Messias von Händel eifrig beschäftigt. Er erblickte eine unbekannte Gestalt unter den bekannten Linden.

Der Schreiber merkte sich nämlich nichts, und aus einer Art Vorahndung, sollte unter Gesellschaft die Abendfeier derselben aber durch diese große Werke würdig beschließen. Es hat sich wol niemand die Mühe genommen, in einer Übersicht die Einzelheiten und allgemeinheiten genau zu bemerken, die in diesen Tag gehören, z. E. der Tag der Wiederkehr Riem's, der Erfindung unserer Zirkel - die Verabredungen - die Bemerkungen - : man also der zu genauen Nachricht nichts bekannt und beschrieben werden. die freundliche Seele, die in vergangenen Leidigkeiten für uns sammelt, ist mitunter uns, und der schwarze Tag Riem hat den Verhandlungen nicht mit beigewohnt: was also aus vorgefallen sey mag, - es muß im Geheimniß bleiben.

Unser Riem hat sein Möglichstes: aber dieses war die Zeit zu kurz, dieses zu wenden die Bemühungen von dem Tenor, Baß will gänzlich beschäftigt und sicher kann es - genug - der Meister ging in der That in eine prächtige gleichgültigkeit über, die Langigkeit weckte. Wir müssen uns den Himmel denken, mein te xx. - Der 31ste Octbr erschien: an Tage vorher war wenig in der Dunkelheit gearbeitet worden. Allein ging gut bey Anstellung von

Reise's Kompositionen für diesen festgesetzten Tag
ist mehr einen hohen Eindruck.
Sonnabend am 1ten war Hauptprobe in der
St Petri Kirche; da ging es gar jämmerlich her.
Der Orchester war eigentlich Stück und Flickwerk
denn ein Theil desselben mußte die neuen Pfeifen des
Positives helfen. Herr Zschischka war krank
geworden - ein sehr wackerer und fleißiger
Verein, der den ganzen Abend wegblieb.
Bass und Tenor Partien sollen nun dem ersten
Violinisten Herrn Lange für den Theil der
für diese sorgfältigste Arbeit verwandt. —
Weil Frau Senzstack nur wenige Zeit dauert,
sollen Fräulein Drösche und Heeps der
andere Sopran singelernt; der Bass
wurde Herrn Lange übertragen.
Diese Abende in die erleuchtete Kirche
Petri Kirche. Jeden Riemen verbreiteten
durch schöne Borgen und Nischen einen milden
Zauberschimmer in den gothischen Gebäude.
Der neue ungestrichene und übergoldete Altar
in Hintergrunde war in seiner selbigen Be-
leuchtung, sowie ausgestellt; die Wach-
kerzen mit den Kranzlampen, die die
Kirche bestrahlt hatte, beamten die Pfeifen - aber
diese prächtigen flammen beamten in der
großen Kirche mit organtischen Klang wieder
dem Orgelchor, die über Kanzel und Altar
Orchester gut eingerichtet war. Im Schiff
der Kirche und in den Seiten gingen bedeckte
organtische Gänge herum. Die Stühle füllten
sich, die Logen - es waren und Platz bis Letzt
auf Stehen ab. Der Probe Ball besetzte

der Hofkapellsänger Herr [illegible] 10 Soldaten und 1 Unteroffizier) mit ihren Namen aller Einzug, um den Beschluß damit zu machen. Stellte mich vor der Loge gegen vor die Orchester Treppe und meinte bis auf seine Leute warten zu können. Es dauerte, es kam, es ging, es wartete und erhielt. Auf einmal war der Vicedirector der Orchester voller Angst, die Post, wovon übersetzt gelt worden. Was helfe nun alles Schelten?

Um 6 Uhr begann

Der Messias

Ich muß aber vorher nur gerade heraus sagen, daß verschiedene Frauen oder Jungfrauen Mitglieder der löblichen Akademie sich selbst eine Freibillet aus Sorglichkeit und statt in das Auditorium der Orchester, in das Passivum der Zuhörer stehet eingingen. Namen darf ich auf niemanden machen, aber es kann doch niemand von mir verlangt werden.

Wir hatten 5 Trombonisten.

I Stück.

Recit. Herr Lange
Arie. Alle Stelle verfehlt. Mit einem Zug eine, mit der Begleitung, aber zum Gesellschaft.
Chor „ Denn die Herrlichkeit Gottes ist offenbaret " sehr brav; besonders Anfang der Soprane die hohe Stelle.
Recit. Bass - Beschluß der Herr - Lange -
Arie — Wer mag — " " " ; die Begleitung mit Contrabass u. Violoncell sehr gut, sonst nichts. Ein Fehler in der Stimme kann in der Singstimme nicht genug wahrgenommen werden.
Recit. alt. Denn siehe - ec Lange
Chor O du die Warum verkündest - Zion. - Wohl dem Gedanken! und war mir nicht wenig peinlich, an Schauer-Erinnerung bey der Stelle " die Finsterniß wird das Land decken " - der Text ist klar, so wenig als das gleichsam eine Lücke trennt, Begleit. Blick auf " Lange. die Finsternisse sind sehr gut begleitet. Der Gesang Stelle war schön. Herr Lange ziemlich klar.

Arie, „Das Volk das im Finstern wandelt“ – mit gewissen Wendungen
festübertönt – Hr Lange. die Mollchöre weniger deutlich
hörbar. Clarinett und Flöten spielen hier nicht. Die Begleitung ist wohl überhaupt sehr gut, aber die Arie hier sehr
wenig in die Länge.

Chor mit Quartett „Der Herr ist unser Heil“ und Gebet „Fräulein Draseke
Herr Lange
Frau Marschhausen
Frau Doctorin Heinecken
in Chor bey dem Worte „Wunderbar“ setzen die Trompeten mit
gutem Erfolge kräftig ein.

Recit. Sopran, Frau Lengstack „so waren Hirten bey sammen“
Wahl schöne Einleitung! ein Hirtenhorn, Pastorale – wo auch die
Hr. Soloflöten hier blasen müssen. Auch in diesem Augenblicke, am 5 Nov.
Abends wo ich dieses schreibe, klingt die liebe Stelle in mir wieder. –
Mitunter war mir alles verunglückt ist die Begleitung der Hörner
bey dem Worte „der gesalbte, der Herr“ in der Violin begleitung
nicht recht richtig.

Chor Ehre bey Gott in der Höhe“. die Trompeten sind hier sehr angebracht.
„und Friede“ in Fugen form ist schön ausgeführt, der
Wunsch: und allen Menschen Heil, wohlthätig.

Arie, Tenor „Erwacht ihr Lieder der Harfen“ Hr Lange – sehr brav.
die Arie ist schwer, voller Roulladen, besonders beim „Jauchzet“.

Recit. Sopran „Dann thut das Auge der Blinden sich auf“ Fräulein
Draseke, recht schön und rein.

Duett „Er weidet seine Heerde“ Frau Lengstack
Fräulein Draseke
bey dem Worte „Sammet sie Lämmer“ zeichnete sich Frau Lengstack
vorzüglich aus.

Chor mit Quartett „Ihr Lasset uns“ Frau Lengstack
Frau Doctorin Heinecken
Hr Lange
Herr Marschhausen
alles sehr gut.

Nach einer kurzen Pause, in welcher Riem die beiden Saiten-
pauken, des Musikdirektor Ochernal Hülfe mit einigen
Trocken gedeckten Wirbeln vergnügte, schritt man zum

II Theil

Chor „Kommet her und sehet den Raum“ – wie schon aufgeführt
Wirkt.
die Solostimmen waren von guter Wirkung.

Arie alt. Er weidet wie ein Hirte“ Frau Doctorin Heinecken,
besonders in der Mitte recht schön Deutlichkeit. Ueberhaupt
ist diese Stücke sehr schwierig und

Chor – Wahrlich – er trug unsere Krankheit“ – dem langsamen Tempo.
der Akkord macht sich sehr gut. der Satz beginnt
Lage durch seine Wunden sind wir geheilet“ gut – aber der Satz
nicht präcis genug.

Chor der Hinweggang – sehr gut durchgeführt und endigt
sicher. der Satz war nun kräftig – der Vortrag sehr schön.

Recit die Strafe lag auf ihm – Frau Lengstack.

80 Arie Alles Grünen blüht, Fräulein Flesch – abgelöst von
Frau Kleinschmidt-Dresden, Fräulein Hauk
Recit. Basso – Hierauf. Die Hörner stehen alle
Chor Du bist gut.
Arie Was du bist, das ist auch mir, Fräulein Hauk,
die Hörner mögen begleitend in die linke Tasse stoßen.
Chor. Herrscht der Herr, die Erde freue sich: wer ist der König der Ehre,
Recit. Herr nach Herr und Herr, mächtig, dreimal hinter einander
Sopran und Alt dieses macht die Sache gut.
Recit. Zu welchem von den Engeln: Fräulein Wiedemann
intonirte zu Gott.
Chor „Halleluja" — Im weiteren Fortschritt Entzückung
müsste der Komponist gewusst haben, wo er diesen einzigen
Platz machte und spricht: – „Der Herr wird
König sein" sagt fest und feierlich der Gesang. Ja,
wird König, er wird das sein, sagt! In Erfüllung der
heiligen Weissagung dieses Jahrhundert erbrechen, er
wird die Herrschaft seiner Religion den ganzen Erdkreis
erobern und regieren lassen. Das, meine
wir an diesem Tage, ist unser Preis und Ehre, das
unsere tiefinnerste Sehnsucht, unser Gebet, unser Herzens-
der Tag ist der großen unsichtbaren Kirche für be-
stehen vor Tausenden, mit Tausenden, werden unser
Banner bekennen: sein Herr, sein Christus, sein Gott
sich Heiden so gar scheu und dunkel in Schauern
Meinen nur. Und sie, in diesem Chor, mit Macht die
Jauchzen all ihre Kraft; jeder Gedanke ist ein Gebet oder
ein Dank oder ein Lobpreisung der höchsten Gaben,
und allen Lobes Himmelan wir unsre Herzflammen!

III Akt

Arie Sopran Ich weiß meinen Erlöser lebt – Frau Lengstock.
der Tagott (Arnold) hat Platz genommen. Ein sehr gro-
ßer Theaterapplaus gelang am Schluß nicht statt.
Chor Wir Engel nahen der Tür.
Recit. Bass: Markt auf
Arie Die Apostel die Posaunen } Blechbegleitung.
Recit. alt dann wird erfüllt „ Frau Doctorin Heinecken geb. Celesta
Duett – O Tod wo ist dein Rachel „ Frau Doctorin Heinecken
Herr Lange
Dein Lengstock wie mit Engel und Trompeten abliegt. Aber der
Gesang fiel hier nicht immer gemein mit der Instrumente zusammen
Herr Lange blieb stumm und Frau.
Chor Unsern Dank sag dir.
Arie Sopran Ich weiß mein Erlöser lebt – Fräulein Wiedemann, hohe Begeis-
terung und ein gewaltiger Applaus.

Chor Mittwoch d. 1 Dec. Saamm
Schlußchor - amen - { bricht ab / fehlt ganz.

---

als der Amen-Chor, etwas zu kurz, so daß Alles
Die große Liebe fehlte kann die Zahl der Sänger und Sängerinnen
scheint es für nöthig, etwas länger zu bemerken, daß
namlich der neue Eintritt Musikfreunde (einzig der
Eintritt 24 ßl gestattet hatte) der hiesigen Liedertafel
übergeben werden soll.
Hier ist es uns an der Zeit, unsern Dank und unsere Anerkennung
Ochsenmal für die Anstrengungen zu danken, die uns
so guten - Kenner - zu Gefallen - Aufgabe des ganzen
Programms sowohl ausführten.

Sonntag den 11 Novbr 1817

Wahl neuer Mitglieder.

Herr Kaufmeister und
Fräulein Carol: Renner
wurden neu gewählt, und Herr C.
Albers, so wie Fräulein Lucie Vollmers
in ihren Würde bestätigt (sie) zur neuen
Wahl in Laufe kommenden Jahres.

Der Brutto Ertrag des Messias war Rt 680.20.
und die neuen Einnahmen Rt 412.12.

Am 2ten Decbr. wurde
Fräulein Fanny Kulenkamps
mit 28 Jahren ohne und 2 Schwarzen Kugeln
zum neuen Mitglied gewählt.
Am 30 Decbr trat Herr Goldschmidt, als
neues Mitglied - mit 30 beistimmenden
Kugeln bey der Wahl - in die Gesellschaft.
Das Jahr, hat vorgefunden sind, das Jahres beste
Stunden verbracht, wurden mit vielen Gesängen gefeiert.

82 Decbr 30 Abgang die Gesellschaft ist gestiftet academisches
Jahr. Gründ das Wohlbefinden Herrn Lehrer Hennig über
uns?! —
Die nächste Versammlung den 1818ten Januar war nicht stark
zahlreich, aber Frau Lengstacke vervollständigte alles mit dem
schönen Agnus Dei aus Mozart's Messe.
Am 14ten Januar hatten die Mitglieder wenigstens
sehr fleißig eingefunden, und unserem Chore gelang
die Ausführung des Allah Kyrie's aus Hrn
zum 3ten male sehr Wieder holung mit Kraft
„Herr Du bist" wurde sicherlich mit Kraft
und himmlischer Festigkeit durchgeführt, und der
Herr kann dem gütlich gedenken Choral, in der
besten Conception über die höchste Begeisterung
sagen? —
Am 27 Januar wurde nach dem nun 8 Tagen neuen
Frau Lengstacke gemachten Antrag zur Wahl
über Fräulein Doris Mohr geschritten, und
dieselbe mit 27 weissen und 9 schwarzen
Kugeln in die Gesellschaft genommen.
Febr 11 — Riem's Concert in Unserm Saale.
Der berühmte von Lützow schmückte dieses
Musikfest, und erwarb sich durch den
ersten Theil mit seiner wieder sehr
neuen Körner und C. M. von Weber ungetheilten
Riem's Cantate zum Andenken des Reformations
Jubiläums schloß den ersten
Theil: neue Aufgabe der Academie bildete
den Chor: Frau Lengstacke, Frau Eckermann,
H Lange & Zschischka das Quartett Solo.
Frau ein sehr Zuhörerin und glänzende Versammlung
war Zugegen, und es mangelte
Frau an Beifall.

Montag den 23 Febr. beschloß die Direction in einer Versammlung, welcher auch Herr Hofstadt beiwohnte, für den nächsten Charfreitag die Aufführung von Winter's Stabat Mater, dem bewährten Miserere – und einigen Motetten – zu arrangiren vor Ostern, sowie die Aufführung von Sebastian Bach, etwa für den Anfang des 24 Febr. fand man nicht rathsam über 3 Stimmig in der Aufführung, und so sollte es also auch bleiben.

Am Donnerstag d. 20 März schickte die Akademie in der Klosterkirche auf:

1. Winter's Stabat mater
2. Achtstimmige Motette von Bach.
3. Duett, Recit. und Chor aus Rossini's barbierem Sevilla
4. Miserere von Allegri.

Das Einstudiren gestaltete sich sammelten sich Publicum schien diese Musik im Allgemeinen eigentlich nicht recht zu verstehen, kam sie fand nicht die Theilnahme der Zuhörer, den sie verdiente. Der Aufführung der Symphonie am Ende des Concerts, damit beschlossen wurde, ist eine unwillkürliche Ironie damit verbunden, als wenn man den Musen mit Gold Gitter und Leier zuwerfen könnte! – Als wenn der Sinn für Ernst gäbe, als wenn der Sinn für Ernst gäbe, als wenn der Sinn für Ernst gäbe,

Die Gebäude der Gesellschaft, in denen einmal
Zimmer bisher die Versammlungen gehalten
wurden, bestimmte der Staat nun zu einer
neuen Schulanstalt, und sein Entschluß war
bald bekannt. Für die Gesellschaft, die
sich, unterstützt durch mehrere Mitglieder,
bisher versammelte, sah die Gesellschaft in
dem Saale des ehemaligen Gesangvereins bei
Herrn Dillmann in der Obergasse; indessen
war dieser nur eine Aushilfe, und
man wußte Frau Heloise Kirchenkamp's
Anerbieten, die ihr Haus zum Sammelplatz
geben wollte, dankbar an. Hier blieben
denn die Mitglieder bis zur Auflösung.

Es wollte aber fast scheinen, als ob Alles und Alle
Gesellschaft, und die ganze Vereinszeit wurde
in einen harten Gegensatz in die Zukunft,
in einen gewaltsamen und schmerzlichen Gegensatz
mit dem ganzen bisherigen Geschehen eines
jeden hineingerissen. Es ist Pflicht des Geschichtschreibers, diesen Zeitpunkt kurz darzustellen. Der
Gesellschaft ist nun auch der andere Theil der
Archivs des Vereins einverleibt — in
einem kurz gedrungenen Auszuge: die
nächstfolgenden Bände kommen in 6 Abschnitten.

Bey der Residenz Herrschaften so unbedeutenden Einnahmen an Herrschaftlichen Einkünften und Abgaben sich in Einzelnen. Große Herrschaften, wo diese Landlasten selten, kommen Ausnahmen vor in solchen Fällen, z. B. Todfälle, Laudemien, freiwillige und gezwungene Anlehen, Domänen Vertäuschungen, Contributionen, Wandel-Besserungen, Todfälle, große Einkünfte, Heurathen, Handlungen u. dergl. mehr: in der Nähe wie gegen kleine Einnahmen sind große Ausgaben? – Dann würde nothwendig gegessen in der Residenz Hauptstadt in Teutschland Sommer). Worin diese Ausgaben?

5. Ihre freywillige Sammlung war anerkannt, daß sie 1748. 14 Jahre gütigen Willen der Gesellschaft freudig und reichlich beweise.

Einnahme Abrechnung vom 1 October 1816

	Saldo der Rita 40 befindlichen Baarschaft mit dem gefundenen Unterschied	Rt	71.10
	seit dem ab schluß einer Rechnung noch gehabte 42.30. Zinsvergütigung	Rt	4.30
1816	Vorrath am 1 October 1816	Rt	66.50
oct/dec	Eingehobene Beiträge		91.—
1817			
Jan/März	Zinsen vom Wechsel Wasserschiffenden 41.— per 5 Tonnen 15 Gr		100.—
	Von Schaffrath einbezahlt		16.—
			91.42
Apr/Juni	Beiträge		107.—
Oct/dec			88.—
	Beiträge von 1816 und 17 19 S. Wasserschiffenden 1½		10.41
	Zum Jenglacher Schutte vom Ankauf des Messias Fuhrs		5.—
1818			
Jan/März	Beiträge		98.—
	Vom Schaffrath 6 = Tonnen		57.65
	Zum Wasserschiffenden		1.9.
	Ertrag einer freiwilligen Beisteuer		48.14.
Apr/Juni	Angelaufene Beiträge		96.—
	2 Baarschaft einbezahlt		5.40
		Rt	882.45
	Unterschied befunden		10
		Rt	882.55
1818			
Oct 1	Vorrath	Rt	3.—

Bremen
S. C. & O.
Im Namen und Auftrag

1816 Oct-dec	An die Armenkasse	℔	36. —
	am 18 Oct: Auslagen bey Armenspeisung 36 ℔ Linsen und Erbsen abgelaufen,		8. 36
	Gehalt ℔ 5. 36, ℔ 6 — ℔ 4. 42 : Wachsliste ℔ 9. 66 ℔		26. —
1817 Jan/März	Armenkassen		36. —
	Gehalt ℔ 6 — ℔ 5. 60 ℔ 16. 60 ℔		18. 48
	Assecuranz des Hofbrauers gegen Feuersgefahr 1 ℔ Hypothek 30 ℔		1. 30.
	Wochenblattanzeigen 1 ℔ Wachsliste ℔ 4½ und 7. 2		15. 12
Apr/Juni	Musik Director Ochsenwald hier von Neujahr 1817		2. 36
	Notenschreiber ℔ 8. 17. Gehalt ℔ 3. 66, ℔ 4 — ℔ 4. 66 ℔		20. 17.
	Armenkassen		36. —
	für Wiederherstellung des in Eschenbach beschädigten gra-		
	bauschen Flügels an Müller		70. —
	Cassel, Traub & Söhne für einen angekauften		
	Flügel, in Zweg Saiten		300 —
			36. —
Oct/Dec	Armenkassen		18. 36
	Notenschreiber ℔ 15. 30. Clavierstimmen 3 ℔ 6 ℔		18. 54
	Wachsliste		
	Gehalt ℔ 6 — ℔ 3. 60. ℔ 6. 6. Clavierstimmen 36 ℔		16. 30
	Ein Einwohner, der einige Jahre Armenbeitrag		1. —
1818 Jan/März	Armenkassen		36. —
	Zimmerarbeit und Holz zum Jahrmarkt Tanzsaal 1817 Baumann Rathsmann		7. —
	Gehalt ℔ 15. 48. Wachsliste 16 ℔ Einfassung nach Dittmers Haus - 54 ℔		35. 30
	Wachsliste 25½ ℔ Wachs a. Dittmer 8 ℔ Wagschnur 48 ℔		34. 12
Apr/Juni	Armenkassen		36. —
	Einquartirung 48 ℔ Notenschreiber 7½ ℔ Clavierstimmen 48 ℔		8. 60
	Gehalt ℔ 240 ℔ Clavier Flügel f. Krankenstube ℔ 44. 2		45. 24
	Cadinierung in Lilienkamps Haus		2. 60
	Noten für und für Heften 36 ℔ Wein 2. 36 ℔		3. —
	Müller für Stimmen der Instrumente		3. —
	Zimmermeister Rathmann Lohn Jahrmarkt 1818.		7. —
		℔	879. 55
1818 Oct	Vorräthig		3. —
		℔	882. 55.

ein Sixerbon

℔ C

" Frontschein verbrannt "

Auf der Saugwiese; [illegible] Vor Accesserie, aber schon
die Academiker standen [illegible] da, wo sie ihre Vorsammlungen
halten konnte. Einige [illegible] Vorlagenheit! Traurig [illegible]
allerdings war der Gesichtspunkt, wo, wenn [illegible]
Kinder [illegible] und Schwierigkeiten umgeben, diese stille,
kleine Welt, der Wunsch so vielen Anstrengungen
[illegible] Lage und Umstände, [illegible] auf=
lösen müsste, ehe ihnen seine Schüsse [illegible] entfaltet
[illegible] und eine [illegible] Kunst wahrhaft [illegible] hätte.
Aber die Hülfe war nahe, war [illegible].—

Der Rath dieser Academie seinen besondern
Besitz anzudeuten, und der Gemeinde ihre [illegible]
gewährigen, [illegible] Zimmer auf dem Saale,
[illegible], zu ihren Versammlungen anzuweisen. —
Den Sammlungen der Naturforschenden, namentlich der
[illegible] Albers, welcher mit seinem [illegible]
[illegible] und innigen Antheil daran nahm,
die Fortsetzung dieses glücklichen Anfangs
[illegible] wesentlich war, die Grundlage unter
[illegible] Gebäudes anzusehen ist, und dem ganzen
einen neuen, [illegible] Aufschwung
giebt. Gleichsam unentbehrlich ist jetzt unser
Verein geworden, nützliches Mittel
[illegible] und Ausbildung, und ihre — Glieder
[illegible] gesetzt, einzeln und auf einem [illegible],
[illegible] bezeichneten Ziele, wo dann die Augen
der Wenigen [illegible] Hände und
Freunde zum Werk kommt, und die Lasten
und die Ausgaben [illegible], und seiner Wirksamkeit
ist [illegible] Grenzen gegeben.

Nach einem Beschluß des Directoriums
wurde folgender Aufruf an die gesetzten
unterschrieben und gedruckt:

1. Jeder neue Sänger, Mitglied der L. A. zu werden, muß dem Musikdirector einen Beweis seiner
2. findet der Musikdirector, nach einer kurzen Prüfung, gute Stimme und hinlängliche Fertigkeit im Notenlesen, so macht er bey der nächsten Versammlung die Gesellschaft mit diesem
Gesuche bekannt.
3. Acht Tage darauf wird darüber von den anwesenden Mitgliedern abgestimmt. Sind zwey Drittheile der Stimmen
bejahend, so entscheidet sie für die Aufnahme des Bittstellers
vorgeschlagenen
4. Den Tag darauf wird der Person, die es betrifft, der
Erfolg der Abstimmung in einem gedruckten Billet, angezeigt.
5. Der (die) Aufgenommene zahlt 1 Thlr 24 gr Eintrittsgeld.
6. Jedes Mitglied, welches nicht Mitglied, welches nicht oder nicht mehr
Lust bezeugt, und niemals Theil nehmen will.
7. Jedes Mitglied zahlt monatlich 5 Sgr.
8. Die Uebungen finden wöchentlich, und gewöhnlich Montag Abends
von halb 7 bis halb 9 Uhr statt.
9. Die beginnen Abstand Ostern, und endigen mit Ausgang Juni
10. Wollte ein Mitglied für eine Zeit austreten wollen, so müßte es dieß
gehörig sagen, den monatlichen Beitrag bis zum Schluß des Quartals
zu entrichten.
11. Wer einer oder mehreren Versammlungen nicht beywohnen kann, hat sich vorher dem Musikdirector anzu-
zeigen, andernfalls wird der gänzliche Ausbleiben mit 12 gr
bestraft.
12. Wer zu einer Versammlung 2 Tage unentschuldigt später
als halb 7 Uhr erscheint, bezahlt 6 gr Strafe.

Erste Versammlung am 6ten October

Das Hallelujah der Schöpfung von Haydn.

Albert ging nun seinen früheren, regelmäßigen Gang. Seine nächsten Jahrgänger waren Vollmers, mit der Absicht Drakes bedeutsam wurde, führte die Gesellschaft am 28 Oct Mozarts Requiem - blos mit Flügel begleitung - jedes gut aus. Es waren kleine Kreise von Kennern zugegen.

90 alle Mitglieder erschienen in Festanzug zur Kleidung. — Die Musik verschaffte schon durch Fiedeln mit; aber nicht Carl war der Mann, seine Leute mit Leier und Spiel von ganzer Seele zu gesellen, und die Leute, die sein Jubiläum feierten, bewegten jedes Herz.

Es wurden in den verschiedenen Zusammenkünften folgende 40 neue Mitglieder aufgenommen:

Herr Klüpfel, Hr Karthaus, Hr Wunderlich, Hr Pandorff, Hr Hübner, Herr Dr Kulenkamp.

Ihre Adressen bei jetzigen Verzeichniß folgt hinzuzufügen.

Frau Cath. Albers
Fräulein Lotte Abegg
Frau Hofrätin Behrens
Frau J. Coleman
Frau Chr. Derkheim
Fräulein Auguste Franke
Fräulein Sophie Gabain
Fräulein Ant. Herbart
Frau Henriette Klugkist
Fräulein Lotte von Kapff
Fräulein Fanny Kulenkamp
Frau Marg. Lameyer
Fräulein Doris Langer, jetzt Sander
Fräulein Elise Lampe
Fräulein Doris Mohr
Frau Doctorin Noltenius
Fräulein Caroline Renner
Fräulein Elise Renner
Frau Doris Reidemeister
Frau Christ. Sengstacke
Frau M. Schröder
Fräulein Lucie Vollmers
Fräulein Henr. Wichelhausen
Fräulein Jul. Wichelhausen

Herr H. A. Eggers
Dr. Theod. Franz
Herr Hüner
Herr Klüpfel
Herr Dietr. Kulenkamp
Herr Karthaus
Herr Doctor von Post
Herr Pandorff
Herr H. B. Ries
Herr E. Seffert
Herr Sauerberg
Herr Wolpers
Herr Wunderlich

Fräulein Corrigenz
Fräulein Elise Hunicke
Fräulein Stavenhagen
Fräulein Gösling
Fräulein Elise Lameyer

Herr Wichmann
Herr Schultz
Herr von Woltzien
Herr Professor Storch
Herr Ant. Gloystein
A. von Kapff

Nov. 24. Hasselt's Paternoster: eine sehr ansprechende Musik. 91
achtstimmiges Motett. Das zweite Lied ist besonders schön gesetzt
und spielend in der Tiefe. Dann ein Adoramus, und schließlich das einzige
Meisterwerk, „Deus Seraphim" von Jacobus Gallus.
Drei vor 8 Tagen vorgeschlagene Herr Mielckmann wurde mit 6
Herzogen und 33 weißen Kugeln erwählt.
Zur Wahl neuer Vorsteherinnen beschlossen in der nächsten
Versammlung zu schreiten.

1 Decbr.: Gallus Motetten: ecce quomodo moritur justus, Adoramus, Laus
et perennis gloria. Frau Colemann starb bis auf einen Knaben
sind wieder gesund. Von den Vorsteherinnen war eine fräulein Benne
anwesend, weshalb die vorhabende Wahl noch hinausgeschoben wurde.

8 Dec.: „ wie bisher noch nicht gesungen. Frau Mayer für Frau Hagedo
ehen angekaufen, gerade Buch, Wolf aber übel von Statten ging.
Frau Sengstack, Frau Pastorin Bekenn, Herr Lange, Herr
Schrader, die Solosätze. Der Tenor fällt sehr
brav, auch der Discant: act und dies mit so fest.

Wahl: Fräulein Corrigenz mit 29 weißen und 6 schwarzen Kugeln
Vorgeschlagen: Andreas von Kapff als wahrscheinlich, und
der junge Rakemann von Hannibal.

Wahl der Vorsteherschaft.
Es wurde der Beschluß gefaßt, künftig das Interesse der Ge-
sellschaft Herren Vorstehern und deren Vorsteher
zu überantworten, und diese Herrn, ohne noch namentlich
Vorzuschlagen, in allgemeiner zu wählen.
Es wurden also sämmtliche zur Wahl geschritten. Von den
4 abgehenden Vorstehern wurden Frau Albers
mit 32 Stimmen zum bleiben gesetzlich, und Frau
Sengstack mit 15 Kugeln als nicht mehr hinzugefallen.
Mit 17 Stimmen wurde Herr Doctor Post und mit
24 Stimmen Herr H. C. Eggers zu den Wieder
einzusetzenden und also Herren Vorstehern berufen.
Zu bemerken ist, daß Frau Doctorin Nolkenius
9 — Herr Diedr. Kulenkamp 16, und der Schreiber
13 Stimmen hatten, ferner Frau Reidemeister
5, Frau Pastorin Bekenn 4, Fräulein von Kapff 3,
Frau M. Lamprecht 3, Fräulein Vallmer 2, Frau Coleman
2, Frau Klugkist 1, Fräulein Herbart 1, Fräulein
Abegg 1, Herr Seebert 2, Herr Wunderlich 1 Stimme.

92 Am 14 Decbr wurde Andreas von Kaschk mit seinem Sohn neu aufgenommen. Der junge Takewan ist als Ehrenglied aufgenommen.

Decbr. 17. Zu Riems Geburtstag war:

Dem Feinde zum Schrecken Lieb' und Treue
Sprengt ab ein Reiter, wo grau die Weite,
Wo die Verbannten Sehnsucht süß verweine
Wasserlos für verdorrten nicht.
Der Retter kommt! Schon Schwert und Harfe
Ist mit der Brüder schwarzem Bund,
Und freudig schmückt er an dem Marke,
Der Heilig'sten Fest, und Schwur und Schaft.

---

22 Decbr.

Sebastian Bach: Motett „Fürchte dich nicht" und Cantate „fürchte dich nicht". Wenn an Ihre Aufforderung die Singenden nicht mitwirken sollte, so würde doch die Stimmung und der Tact ganz durchgehalten, und der viele Chor wäre sogar.

Herr Kaufmann aus Dresden sang in dieser und der vorigen Versammlung sehr rein.

Letzte Versammlung im Jahre 1818

29 Decbr

„Fürchte dich nicht"

„Fürchte dich nicht"

Nachher: der Inhalt der Cantate, warin Fräulein Stavenhagen, von Frau Riem dazu eingeladen, die Sopran Solo's mit allgemeinem Beifall vortrug.

Glaube nun den Schluß der Feierlichen Jahrs gemacht zu haben, Lenz Hymne der Deutschen Kalypsodie, welchen sich der Neujahrs Gesang und Gebet beste Stunde, freundlich anschloß.

Gehegnet von dem Gnaden der Zeit,
Gesegnet bald das Jahr seines Eintritts;
Ein stilles Zeichen ist sein Scheidegruß:
Den Tagen, die da kommen, will es Heil
Verheißen, und der Menschheit Freund und Heiland

Versinkt die Sonne in ihr Abendgrab;
Verklärung schimmert rings durch Frühlingswolken,
Verklärung glänzt in Blüten und in Auen,
Und unsre Herzen Morgen sonnt die Erde.

Die Zukunft winkt, das Himmelreich. Die Erde,
Die Gegenwart, lockt uns mit schönen Stunden,
Mit Frühlingsblumen schmücken, die uns Gott,
Wie gute Eltern, täglich hinterlassen,
Und unsern Tagen Segen, Bedeutung,
Und unserm Leben Sinn und Wohlklang geben.

Wer Gutes sät, der wird das Beste ernten:
Wer Schönes bildet, dem prangt Himmels Schmuck.
Das Samenkorn, das Gott in Erde anvertraut,
Entblättert Frucht, prangt Blumenschmuck und Duft,
Entblößt Früchte, prangt Schmuck und Duft.
Die Blumen Segen spricht darüber hin,
Das klare Licht Segen von oben, bis nun endlich
Das warme Leben alle zu Leben ermuntert,
Den Frühlingsgarten lieblich zu schmücken.

Es will der Gute seine Zeit zum Ernten
Gedeihen: das erwächst, wenn wir gegen Leben Leben
Gekräftigt, Schall zum Segen Segen die Seelen,

Zeit will das Gute, aber uns die Zeit
Will Guter. Wir wollen Sie der Vater lehrt
Gestalten: Seine Bürger sollen Treue zeigen,
Und Wahrheit und Gerechtigkeit und Treue
Sorgsam und Sittsamkeit in dem Kreis,
Wo Menschlichkeit die Bretter wild zeigenet.
Die Zeit ist köstlich! Wir in der Zeit sorgsam
Das Augenblicken sehr Gutes uns Gedeiht,
Und seinem Gott den höchsten Tempel gründet
Darin unsichtbar sich verhüllt auf niedren Stufen;
Wir sind das Vaterland mit vereinigen,
Wir sind die Vaterstadt, in mündigen Verfassung,
Nachsinnen gegen Feinde, nützlich strebt:
So schlingt sich uns mit innerst treuen Band
Den Besten an, die uns zum Licht gewinnen,
Und trägt zu dem Gedeihen der Lebendigkeit
Mit seinem Sinn ein Steinchen gründig bei. –

Was die Natur in unsren Brust gepflanzt,
Was uns zu Bürgerinnen und entfallen;
Was uns das Leben köstlichst bewahrt,
Was heilig in Ihr Seelen Tiefen lebt:
Das Ding! mag uns ein Heiligthum bedeuten!
Mit seinem Zeichen, auf Ihr jungen Flügeln,
Von Tiens Siegeln schenkt die Dichtkunst uns,
Und eigenen erweist sich seinen Gaben,
Und ihre Liebe gönnen wollen
Wir Gesundheit mag uns zum Wohlbefinden.

Mit Namen genannt in goldener Zukunft sagen,
Voll Andacht, wie die Menge diesen Namen
Von jedem Hauche, jeder Lippe nennet;
Ehrfurcht Scheu und Bewunderung und Liebe
Dem Ohre klang, das sie im Herzen dringt.
Bewährtes und Erbautes sonnet. Allen
Dem Wort und Andenken, und das neugen Liede
Sind sie mit seinen Namen Zeugnis auch.
Es hat die Kunst mit heiligem Grün alt,
Es hat der Musen stummen Saitenspiele
Sie mit dem Lorbeer freundlich aufgesetzt,
Und Gattin Freundin über sie gebracht.
Das erhebt das große Geist der Sammlung
Rist in der Seinen heiligem Kreis allein:
Er spricht sie in dem Gebiet der Schöpfung
Für jedem Wort der reinigen Natur.
In Sammlichkeit, wie in die Anschauung,
Ertönen preis sein mündig Bild Walten;
In Steinen brechen, wie in Erz gießen,
In Farbenstreit des Westwerfens, wie beim
Gewinsel einer Silberquelle dem Lilienen,
In grauen Tal, auf saftem Abendschein,
In stillen Wald, in treuen Herzen Sabbat,
In Alterswehmut, in Steinen ganz der Nacht,
Empfindet alles seine heil'ge Weise. —
In stillen Heiligtum der Menschenbrust
Darüber wacht der Persönlichkeit heil'ge Freiheit:

Da wallen wir die Wohnung ihm bereiten,
Damit wir ihm zu seinem Himmelsthrone
Wegtaschen können, und die Schlummernden,
In seinen Baum gesenkten, Paradiesen
Gewahren, und mit goldnen Engelflügeln
Und in der Seelen reinen Himmel tragen.

Nicht blühen Baum und Sangat hellen Bach,
Im Waldgrunde, in den Heiligthümern,
Wo Majestät Ruhe den Erlauchten webt.
Erschlummert sich der Veilgen und der Rosen,
Wo Gott steht, und Frieden brennend waltet,
Die Fluren Frauen mildner Weinheit sie.
Sie nässen mit Liebesthränen ihn,
Wenn oft Begeisterung bei der Kraft verhallt.

Sie wohnt auf Himmelshöhen Gottes,
Sie speist in Lieben ewiglich ihren Herrn,
Sie lesen Heiligkeit Allmacht Dispensen
In seraphische Accorde jauchzend auf,
Wie Seraphim Harfen in den Himmeln klingt;
Sie singen mit Engelszungen Wunder und Kraft und
Ewigkeit.

Um ihren weißen Marterpfahl schlingt grausig
Die Hölle ihre Feuerschlangen, ihren Wirbelsturm,
Ihr Donnerwetter, Feuerwind, Waldbrand,
Besammen tanzt Hexensabbat um ihren Pfahl,
Und an die Engelbrust, an Gottes Herz,
Sinkt sie in Himmelsruhe Verklärung
Ihr wunderbares ewiges Vollgenügen.

In schöner Ordnung schaun sie dein
Dem ewigen Gesetz viel Sonnen ein
Und wie sie gewandt sie muß'gen Bahnen lenken,
So wandelst du jedwede seinen eignen Weg:
Doch schwebt das Weltall göttlichen Gesang
Vor allen andern jeden einzelnen
Und endlich, wie der Sonne goldne Strahlen
Sich in der Saat glanzvoll verlieren einen,
Zusammen schlägt in mir mein Saitenspiel
Die heilge Glut, und Gottland steigt der Lied
Empor zum Himmel, freyliches gewiß
Für seelig und entzückung würdig sagend.
Und was sie sind in festlich hohen Stunden,
In weiser Stille, tief bewegt empfunden,
Das schaffst und ist das Leben freundlich rasch:
Das Augenblicke, das Entfernte schnell verknüpft,
Daß allen Menschen bald wahrhaftig werden.
Wohin uns packt von jener schönen Welt
Daß sie in Leben klar zur Lust gestalten,
Und jeden Wirklichkeit sollen zweifellos erkennen,
Schaffe, in Dichtungen, wie in Erinnerungen lebt:
Was sie in tiefstem Herzen dem Natur
Und stellt, da sollen wir die ganzen Leben,
Die in uns schlummern, freudiglich wecken,
Und, wie der schöne Mythus es gebeut,
Ein stammend in den himmlischen Accord,
Harmonisch mischen das ganze Weltall lassen
Im Liede wandelnd unser schönen Heimat.
Vertrauter Lieblinge Kanzelinen!
Die seelige Lust kennen wir wohl schon

Am jüngsten Tage, wenn dem letzten Wort
Die letzte Stunde ihr entflohen,
Und wenn sie flüchtig uns vorüberging wie Ton,
Sie bleibt, sie lebt in ihrem Ganzen.

Das alles ist nun leicht zu sagen. Der Mensch,
Wie einem Traum, verträumt sein Leben,
Lebt mit sich selbst nachsichtig in dem Kreise,
Wo sich sein Wesen ihm gefällt. —
Und hat der Forscher schon mit dem Gesicht
Die Tiefen der Natur durchdrungen,
Wo weise mit Vernunft Schritt freundlich wandelnd
Zum Sprachbau, wie Gedanken sich ordnet.
Auf gibt ihr seinem Busen! Fort mit Gram
Der Schmerzen, und zu spät ein Leiden
Der nahen Zukunft stellt Morgengrauen.
Wer Tränenbrod und Augenblicke kennt,
Der faltet sich in seinen stillen Mantel,
Und Einsamkeit, der Trübsinn selbst raubt.

1819
Januar 5

„Der Tod ist König" gelang nach Hoffnung der Aufmunterung sämmtlich.

Gewählt wie stimmig: Herren von Welzien, Herren Anton Glaystein und Herren Professor Storck.

Wieder aufgenommen Fräulein Elise Hinrichs

Sitzung der Vorsteherschaft am 11 Januar 1819.
Zugegen Herr Hengstack, Herr Albers, Herr Eggers, Herr Riem, Herr Riem und der Secretair.

Beschlüsse

1. Das Directorium besteht aus:
   dem Vorsteheramt
   dem Vorstehern
   dem musikalischen Director, mit Zuziehung des Rechnungsführers.
   die Herren Grabau und Lange einzuladen, die Gesellschaft bei den Sitzungen, in Anmerkung gesetzt, und ihre Stimmen, so wie die Herren Vorsteher, in wichtigen Angelegenheiten einzuholen.
2. Herr Riem, als Director, leitet die musikalischen Conferenzen.
3. Zu Einführung dieser, wie bisher, die ordentlichen Sitzungen.
4. die Herren Lange und Grabau sollen fort, durch ihre Mitwirkung der Academien eine wesentliche Stütze bey der Uebung für Singen. Da aber die Mittel der Gesellschaft nicht hinreichen, ihnen dafür die bisherige Vergütung einer wesentlichen Verbesserung der Uebungen zu bestreiten, so bieten diese beiden Herren freiwillig auf die bisherige Einnahme von 4 Rthlr. Courant, wogegen ihnen die Academien jedem Aufsatz an dem ersten Freitage des Januarmonats entrichtet, und diesen aber Herrn Riem, Lange & Grabau gänzlich überlässt, wodurch den beiden letzteren drei aufzugebene Gesellschaften jährlich wieder restituirt wird, wie mit Zweifelheit wahrscheinlich Dank. also die Academien giebt der Herr Riem Freitags dirigirt, und zwar nach Abzug der Beyträge bleibt, sämmtliche Einnahmen die 3 genannten Herren vorzüglich Anmerkung der Vorsteher: Jeder Gesellschaft erhält die auf seinen Beitrag Vorgeschlagenen Künstler unter sich durch Ballotiren.

7. Aufnahme der Wahl einer neuen Vorstehersschaft wird auf diese Weise vorgenommen.

8. Es sollen stets 6 resp. 8 Herren Mitglieder aus der Zahl der ausgenommen werden.

9. Der Herr Director jemanden vorschlägt, dessen Talente er verwerthet wünscht, so ist der Vorsteherschaft der Name anzuzeigen, welcher über die Wahlfähigkeit entscheidet. Dann wird der Name vor der Gesellschaft genannt, und erst wird der Name vor der darauf folgenden Versammlung der Ballotement vorgenommen.

10. Es wird künftig nur einmal in jedem Monate gegeben, und zwar in der letzten Versammlung am Dienst. [illegible] Quartalschlusse.

11. Der ersten Aufführung jeglichen Monats können befreundete Fremde beiwohnen, deren Zahl jedoch nicht über 25 betragen darf. Die Vorsteherschaft hat der Kürze, spätestens Karten dazu zu ertheilen.

Am 12 Jan. genügt: Fräulein Stavenhagen und Fräulein Louise Gösling einstimmig. —

26 Jan. Haydns Messe. Frau Lengstake sang die Sopran Solo's sehr gut. Wirkt besonders ihre schöne Stimme der Ton!

3 Febr. waren Fräulein Lengstake zu gewinnen, die zu dieser Haydn'schen Messe, wobey Frau Lengstake, trotz einer Erkältung die Solo's gut: Frau Hofrath Bekker als Sopran Lange Tenor und Lips, Herr Graban Lips " Ganz unbedeutend ging aber nicht, nicht Chor mit ungewöhnlicher Kraft und Präcision.

der Hof hatte sich manchmal sehr und kräftig ge-
wirkt. Sodann folgte „der Herr ist König; ganz
schöne Begleitung — sehr gelungen; und zuletzt auf
vielen Verlangen „Ich hab' dich mit dem neu-
deutschen Reichsmarsch. Bey Anhörung dieses
Kunstwerks schwebte mir unwillkührlich über-
die versammelte Gesellschaft, und regiffe Dänger
und Sängerinnen zu Fortsetzung einer stillen
Weise.

Frau Eliza Lamezan bat nun die Gesellschaft
Gesang zu vereinen. Sie sang von Jagen willkommen
gesichen. Lange vermisste sie einen Chor, welchen
sie von ihrem Aufenthalte in Wien her gewohnt
sind zu hören war. — Nachdem sie sich dann um an
dem Ausblicken, an den Wasserfällen, während Aufent-
halte in Salzburg sie schön mit begeisterten Gesang.
Felber: ein neues Motett v. Hamilius,
Gesang sehr an Herrn Domitz, gelang schön zum
Theil sehr gut, obgleich in Soprano
und Alt einige schwache waren.
Die schweren Fugen in dem „Unendlichen", müsste
öfters wiederholt werden, ehe Chor nur ein-
gewissen Grade Festigkeit gewann.
Felber 16 in dem Gesange „Salutaris" sang
an dem Domitz, zeigte die Soprane aufmerksam
zu führen — den Sopran, der sich, seiner
Stellung nach, in jeder Gesangsart vorzu-
gesetzt, und besonders in den göttlichen Sonnets. —
— Unendlichen" folgte nun, wenig gut: dann
der „Hallelujah" und „Sanctus" Diesmal
Felber. Ganz am Ende blieb der Chor in einem
Gesange Lachners gänzlich aus. Der blinde
Conradi, Violinist aus München, war gegenwärtig.

102 Am 23ten Febr wurde die Stimme [illegible]

Fräulein Emma Kalenkamp.

Bach's Motett, „Singet dem Herrn ein neues Lied" war schon oft gesungen worden, dann jedoch schon sehr lange, auch durch Pausen gelang dasselbe recht gut, bis auf die beiden letzten Takte, wo der Chor schwankte.

Auf vielfach Bitten sehe ich mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß die Singstunden wieder, wie früher, Montag Abend von 7 bis 8 Uhr stattfinden werden. Es ist zu wünschen, daß hierin eine andere Einrichtung getroffen werde.

Am 2ten März wurden nach einer Hauptprobe, gemeinschaftlicher Zusammenkunft, in welcher sich auf einige leichte Musikstücke besonders, deren fernere Einübung beschlossen. „Selbst Ostern an einem Sonntag" ganz vorzüglich, Anwendung, besonders unter dem schönen Gesichtspunkt, den wir hier einfallen sie. Ganz natürlich, bemerkt jetzt durch eine Reise zurückgehaltene Herr Cantor Heise, „— denn es ist eine wichtige, der Gemeinde ausserordentliche Feierlichkeit, und allgemein wünschenswerth: eine in langsamerem Zeitmaaß."

„Unerwartet", wurde nicht Jedermann gegeben; es erhielt mitunter an der nöthigen Kraft, und der Vorsänger konnte einmal ganz heiser sein. — Das Anfangen der Hymnen „Sonntag ist nicht", war auch nicht ohne Schwierigkeit, besonders bei den Alten: doch in der nächsten Singstunde wurden die Stimmen sonntäglich durch einander, und überraschend deutlich, und vollendeten Alles mit schöner Begeisterung. Das Begrüßen dieses Sonntages war ein festliches Fest für den Chor,

ein wirklich Zuhörer bemerkten, und so einen zu reinigen,
dessen [illegible] Versammlungen, bey welchen Krankheiten,
Lieber in dem großen Saale gesungen würden.

Während der Pause entstand bey Schenkels
einzigem Schmuck, ausgenommen die bey den Kirchen
neben dem Stifter in der Elias. Der einzige
vorhandene Leuchter Fuß Canter mußte aller
Bestrebungen Ursache beseitigen, und sollten
mit einiger Scham Sie über Pause angenommen,
einmuss sollten sie [illegible] der Kunker von der Schau-
stunde [illegible] geschlossen. So war jetzt [illegible] sagen,
ausgenommen Zeibelbe gruppe gestellt. Der
Ausdruck [illegible] seiner erstaunten Eigentümlich-
keit selber, meinen ganzen Beifall.

Am 9ten März wurden schon die Sänger der
Gesellschaft vorgeschlagen: die sieben Worte,
und der Tod Jesu. Zum Sängerchor wa-
ren die Sol Jesu bestimmt schon der ersten,
Arien sind verlangt. Also beschloß man,
beider durchzusingen, und dann zu wählen.
Es wurden die sieben Worte auf der Probe.
Es waren die Herren Bekenn,
Brunzpahl, Herr Forstmeier
Wichelhausen, Herr Lange, Reinbold,
übernahmen die Solopartien. —
Am 16ten März wurde nun der Tod Jesu
von Graun schon durchgenommen.
Da Herr von Lindern, und also die Meinung
der übrigen Mitglieder wissen, erklärte
der Direktor, daß die Musik uns unsere
Gemüther, die wir aber nicht aufgeben, Ihnen
Gesangsgegenstand bestimmt sey. —

[illegible] Deposition, mehreren [illegible] Beschäftigten Beschäftigungen
hat mir Freund, und Riems Vorschlag ging dann. Die Masse-
hall erwarb endlich auf seinen Satz.

Es erwies sich in der Ausführung der Idee eine Anordnung befindet, welche von guter Wirkung war. Die Zuhörer wurden beim Eintritt abwechselnd übergangen, bis auf die 4 Plätze Augen rechts, von Frau Lengstack, Frau E. Lamey erst, Frl. Lange & Reinhart. Für Anfang wurde der „langsame" Satz des Quartett durchgenommen, und es wurde Frau; Immer hing alles der „Frau Fünfsatz, ist Stimmen & mit Erbauung der Kraft in Harmonien stille war.

Für Aufnahme in die Academie wurden von dem Director Fräulein Wilkens und Herr Steigerbasch vorgeschlagen.

Am 23ten März wurde in Tod Jesu mit mehr große Strenge von Seiten Riems, und mit wenig Gelder die Feuerglocke und Lichter Seiten der Singer Hintergrund, und nach öfteren Wiederholungen glückte es sehr damit. —

Fräulein Wilkens und Herr Steigerbasch wurden einstimmig als neue Mitglieder aufgenommen.

Der Namensverzeichniß der academischen Gesellschaft soll in Zukunft jedesmal bey Anfang der Vorlesungen in Druck ausgefertigt und in Classen an die gewöhnlichen Stellen gesungen werden, um die öfteren Abänderungen zu vermeiden.

Auf Riems Vorstellung wurde beschlossen, für nächsten Dienstag Klavier zu besorgen und Fräulein Wilkens das Andante des Sonatensatzes abhören zu lassen.

Am 30ten März fanden die academischen Gesellschaft sich ein. Die Protokolle war Schuld davon, nämlich die Verschiedenheit Namens, womit man Text der Publicum in Italiens Journale bezeichnete. Der Schluß vom Sonntag, die beiden Sätze: „kommt nicht, und „sind liegen wir" wurden für der Directors wählig Fürsprache nochmals durchgenommen, und dann

[illegible] neuen Räumen, aber das ging ohne Anstand vorüber. Zu Mozarts Hymne „Gottheit“: ein lebendiges, ausgezeichnetes Ganzes. Die Chöre gingen vortrefflich; der Solo, in Loges von Frau Albrecht, als Jungfrau von Kapf, Tenor Lange, Lys Reinbeck, bis auf [illegible] einzelne übrig: auch bey der Wiederholung. Zuvor Klavier [illegible] die Ouverture. Diese wahrlich schöne Simfonie verfehlte ihren Beifall: auch ihr Vortrag. Im Lys wurde sehr abgefallen, so war der Gesellschaft im Lys länger für die Solo's sehr nöthig — Schönlein von Kapf fehlt sich am besten. Einige Kinder, die Reinbeck öfter mitgebracht hatte, und die in der Kirche mitsingen sollten, hatten diesen Abend in Loges schönstens Plätzchen angewiesen, und sodann die Harmonie schon gehört. —

A... 65 Agnes [illegible] versammelte sich die Gesellschaft, mit dem gewohnten für Instrumental Begleitung, der im 6 Abend. Ungemein brauch von der Kirche, durch Einrichtung von Gaisberg, die Bedürfnisse und Bequemlichkeit ihrer Landsleute; die Bedürfnisse nothwendiger Sitzgelegenheit dem Gesange merklich.

Vertheilung der Solo's

Frau Langstadt Der 23. Psalm Gelobenius
und die Bogenpartie „Ich liege [illegible]
mit [illegible] Ausdruck.

Fräulein Stavenhagen: „O mein Jesus,
und „Singt dem göttlichen Propheten
mit allgemeinem Beifall

Tenor - Herr Lange
Bass: Herr Bischoff

Das Duett „Finde die ihr mich betrübt“ mußte von 2 Männerstimmen vorgetragen werden, nämlich von Herrn Lange & Klinner

Charfreitag 1819

Der Tod Jesu, von Graun

Arie und Recit. „Gethsemane" und „d. Frau Engelbach

Recit. „als mein Immanuel" u. Arie „mir Gebet" Fräulein Stavenhäter

Recit. „Mir klingen Wasser" und Arie: „Ihr reichgesalbten Seelen" Hr Lange

Recit. „Jerusalem" und Arie „Du stehst mir brav gelobt" Hr Zschischka

Recit. „da steht der Traurig" . . . . . Herr Lange

Duett „Seine die ihr mich betrübt" Hr Lange und Hr Bluner

Recit. „Mir ist das Heiligste" und Arie: „Singt dem göttlichen Propheten"
Fräulein Stavenhäter

Recit. etc: „Zusammen fällt" . . . Hr Zschischka

Choral „Ihr Augen weint" Soli: Frau Engelbach
Fräulein Rauschelbach
Herr Lange

Es wird nur kurz bemerkt, daß Herr Zschischka schon so oft in seinem wahren Fach die Erwartung getäuscht hat, daß auf seine Arie, sowie auf seine übrigen Leistungen nur wenig oder kaum Worte. Zweitens ist es Pflicht, daß die gute Stimme in der Duette „Seine die ihr mich betrübt" mit einem Soprano sich besser, obgleich Herr Bluner sich recht brav hielt.

Am 27 April: gewöhnliche Versammlung: Winters Stabat mater.
Soli Fräulein Staeudner, Fräulein Wichelhausen, H. Pandorff und Seffert
Mozarts Symnen die Gottheit: Soli die genannten Fräulein, H.
Pandorff und Seffert. Fräulein Staeudner verweilte etwas
zu lange bey dem Triller.
Zugegen war der Besuchende H. Jul. Preusser, alter Mitglied
und Doctor Walther, auf seiner Durchreise nach America,
Arzt und Tonkünstler.

4 Mai Gewöhnliche Uebung. Winters Stabat mater
seine Vollendung nehmen. Fräulein H. Wichelhausen,
Herr Lange Tenor; Herr Jung H. Rhein bis Seffert später
eintrat.

Das Seraphim, müsste noch einige Tacte von vorn be-
gonnen werden, da der Chor es nicht anfing. Uebung ging
aber gut.

Neues.

„Gottheit" Mozarts Hymne. Fräulein Staeudner Sopran
die 1ste Soprandolo, Herr Jung Tenor Solo und zwei 2te Soprane
Fräulein Wichelhausen, H. Pandorff Tenor, H. Seffert
Bass.
Die Abwesenheit des Schreibers gestattet es ihm
nicht, von den folgenden Versammlungen etwas
zu sagen.

Es fand
am 25 Mai Dies caelestis, verunziert mit Solo
Rhein's und Grabau's Stelle, mit stimmen
von Händel's Halle bis ab die Schöpfung
vollständig.

8 Juni. Die Soli und Händel's Judas Maccabaeus
war einmal noch gesammten Versammlung. Es
sind wenig Neue Stimmen und Sänger
Anfänger dieser Musik alle dem
ganz obliegen. Nimmermehr dürfen
Gesellschaft in den Sommerstadt ringschulden werden.
Sehr wichtig Versammlung ganz unentbehrlich ist
den Stimmen etwas einzuüben.

22 Juni Wurde die Gesellschaft der Sammlung welche nach dem Zweck Sein soll der Musik abwesen ziemlich gut besucht, waren. Herr Secretär Gaedechens ist Lübeck gestellt bis Fr. der Bürgerm.

Vorsaal übten wird, nemlich die Mitglieder der Academie, Herrn Schn gar nicht ein waren, und einige auf den andern gewöhnlich Saal = einen, als der Schöpfung und dem Messias einen Chor, die am morgenden Tage im Saal Augusteum aufgeführt werden sollen Signora Angelica Catalani gesungen erwarb selben. Die Anwesenheit dieser Sängerin hat mir wieder = liche Lebendigkeit in dem musikalischen gemischten aufgeregt, und selbst Sorge mit gestaltet und

Besorgung des Festgenusses. —

23 Juni. Abends in der Liese. Frau Catalani hiesigen Gesandten, Herrn Müller, der Academie in den freundlichsten Ausdrücken seine Zufriedenheit, mögen sie sich so bereit zeigen, dankten. Abschaffung Gesundheit, Excellenz, stellte einen guten Vorsatz, nemlich eine sehr gesorgte Landes = constitution, welches sich der Ruhe und aufstrebenden der Lehre Preußen bleibsam machte. Er verbreitete sich über die gute Wirkung der Volksgesänge. Trinken Gulden Frau die Solostellen Abends. —

Concert Spirituel

der Signora Angelica Catalani

am 23 Juni 1819

1ste Theil

1. Einleitung
2. Recitativ und Arie
3. Chor mit Solo: Mit Macht [illegible] Wunderwerke Frau = und der Schöpfung Sengstack
4. Arie: Graces
5. Chor aus der Schöpfung „die Himmel erzählen“; Solo Sinnen Frau Sengstack, Herr Lange, Herr Reinbold. —

Zweiter Theil:

1. Einleitung
2. Arie mit Variationen; obligate Clarinettbegleitung, Klavierbegleitung
3. Chor aus dem Messias „Denn die Herrlichkeit"
4. Chor aus demselben, „Hallelujah"
5. God save the King: Chor und Solo.

Nun wollen wir versuchen, diesen Abend zu beschreiben, so wie die Erinnerung ihn uns ganz neu gemacht hat. — Um sechs Uhr war der Saal des Gasthofes und die Logen dicht mit Zuhörern angefüllt. Das Orchestra selbst war, wie gewöhnlich, mit dem Orgelpositiv versehen. Dann folgte der Raum der Sängerinnen. Die vordersten, der Logen zunächst, waren für die Dilettanten bestimmt, und die Mitte dieses Raumes für die Solisten. Vor diesen stand ein Pult für die Partitur, und vor diesem ein Stuhl für den Dirigenten. Die Chöre waren aufgestellt, und die Instrumentalisten hatten ihre Plätze eingenommen. Das Licht, welches sparsam über das Ganze verbreitet war, ließ die Gesichter der Sängerinnen nur halb erkennen. Die Academie selbst begann mit einem Chor aus dem Messias, und bis auf das Oratorium war jedes Stück mit Sorgfalt gewählt. — Zuerst hörten wir eine Arie — die Introduction war auf sehr geschickte Art in den ersten Satz. In diesem Vortrage entwickelte die Sängerin zwar eine ungewöhnliche Kraft, und eine bewundernswürdige Biegsamkeit der Stimme; aber es mangelte die Sicherheit und Zartheit derselben, womit sie die Schönheiten jedes Tones allein gab, sowohl als in den Passagen. Das eigentliche der verschiedenen Triller wurde in allgemeinen verschwommen. In dem Gratias wurde sie sehr unterstützt durch Begleitung, und sang sehr gefällig, gehaltener, ruhiger. Dann der Gesang mit Clarinettbegleitung allein — Begleitung und Gesang schienen mir die Arie, unter welchem sie vorgetragen wurde, vollkommen zu charakterisiren. Hier war die Sängerin ihrem höchsten Grade, dem — innerlich warm die Seele fühlenden Vortrage, die Modulation, diese gewaltigen Sprünge, mit Sicherheit — einem Laut durchgehends — durchgehends —

in selber Zeit machte sie zusammen, der und Steinmann
Preise sehr möglich gehalten hatte. Selber bewegte
freudigen Stimmen die Menge. Der Jubel ihrer Reimen
durchdringt jede Brust.

Der englische Volksdichter sang die Stadt und nichts. Beide Geister
eindrosselte der Ehrgeiz, aber sie sang massiven mit den
selben Hast, und ihre Reimen wurde mehr gehört als
der Vielgesang. Der Kühlemann hat bis heute
Gedanke die Lieder nur einmal übt; sie wiederholt
es nur einer kleinen Wiegerung.

„Nie erwird Dreyglieder gehört", in diesen Lektionsbuch
brauchen bauen und wird übt.

Aber singeristen hat ihr Gesang die Zungen nicht.
Auf den höchsten Gipfel der Kunst mag die stehen, aber
wer sah die Braut ihres Gesanges anfinden?

Der beliebte Kapellmeister, dem es weh tät dem
Steinmann Palmer in der parodierten Aeneis gegen
sein musste, benutzte Lobeserhebung des Instrumental-
und Gesang ohne Scham übt, hielt unsere Reimgang
in Breslau, und nannte und Fugel und Gärtner. Von
den Letzteren hatte er sonderbarerweise, weil sein
Singstückchen, Viel gerechnet, denn es war, um
gewöhnlich zu reden, Wort bekannten. Ang dieses
hatte bis aber dann das ganzen dem Genesung recht
verbrannt, und meinte „jamais de ma vie je
n'oublierai Dreime!" — und dann bis bis dass
Wort „sublime" fallen. — Der bis bis die
Abendmus dem sagen, und grüß uns Hund.

So spielt, ist aber 850 Personen: der beste
erwarten: das Lieb dem selben Kinder, mehr nur
Gesang Einmeter. — die allermeist ihre Gesangen Zug
selbst die Namen Jacob, welches die Gatten dem

gewöhnlichen Orchester, die ab der Italien nach allen
fürstlichen Residenzen Gemeinde geschickt. — Es besteht er-
stlich aus
Ich muß euch auch Rücksicht über das Catalanischen Gesang
sagen, sagt in ihren Vortrag, in ihre Manier, ihrer Leier ver-
kleinlichen Hinneigungen; alles schmeckt einem edlen,
großen Styl: in Italien liebt das Gesindel, ein etwas
schlechter gehört zu haben.
Das zweite Concert der berühmten Angelica von Mantua, durch
ein Hausconcert. Es war gedrängt voll. Als sie auftrat, wurde ihr
von einem jungen Mädchen ein großer Lorbeerkranz, und es regnete Bouquets von
Schaustellungen (auf den Logenbrüstungen) auf das Publicum herab. — Die letzte
die portugiesischen Damen bey Seite, und wenigstens beim abgehen, wenn sie
Dreyer Zeitung machen Gelegenheit zu ihre Bewunderung machen. Sie sieht das
gedruckt mit einander beschäftigt sein anzunehmen. —

Dritter Concert der Signora Catalani.
Ihre Stimme ist noch allemal: ihr sein
sehr besten mildern Stimme, Fülle noch allemal, ihr weiten
das Ausdruck, ihr sein das Kunst mein Kehlfertigkeit, ihr weiten
unendlich rund, ihr sein die Wohnsinnige und ihr sein sehr Musi-
kalisch Gefühl, nämlich nämlich Singen verbunden das Produciren ist,
diese unaussprechlich edlen Gesinnungen verbunden das Orchester mit Recht
gehörigen Ort und Nachdruck zu drücken.
Dieses dritte Concert, gleichsam die dritte Catalaniade,
hatte heute d 3 July in der St Ansgarii Kirche statt-
Vor einer sehr zahlreichen Menge begann der Concert mit
1. Introduction von Spohr. Das Orchester vorzüglich brav.
2. Recit. und Arie aus dem Messias, Jauchzet Zion
— Angelica, mit englischen Text.
Das ganze Concert bekam mir nicht sehr wohl. Leben diesigen
Vortrag. Es schien uns nur Gesinnungen erwecken zu müssen.
die nicht der Sinne Himmlisch Schall
3. Chor. Hallelujah. Händel. Sieben Zeilen bis dieses nur
die Trompeten sehr gut.
4 Aria seria v. Guglielmi — Angelica

II

1 Introduction
2 Chor aus Wolf singt dem Herr v Naumann
3 ein verbrämte Arie v. Zingarelli „ Ombr. adorat.
v. Angelica die Composition ist schwach.
4. Chor v. Hunten „ Lob und Ehre dem Lamm „ neu für den Effect
5. Arie „ Gracias .. von Mayer. — Angelica. —

Nun war es aus. Der wollte aber niemand aus der Gesellschaft glauben. Jener mußte es mal auf ein wenig frisch an Tage, nämlich fall 8 Uhr, sagen – aber ab allein der Lärm der Zuhörer, die wenig gestalt – allen Lust war augenagelt, und Niemand wollte weiter. Angelica war zum Singen nicht mehr aufgelegt – wie sie denn überhaupt heute nicht in guter Stimmung zu sein schien –. Aber es dauerte viel zu lange, bis der Publicum abzog, und dann wurde noch ein geraume Zeit im Garten gesessen, wo die Luft rein, die Palmen so schön ist, vor Allem aber, gesichert vor dem Thau Abgluth. – Jeder wollte sie sehen, und man merkt nichts an der Fortgeschrittenheit von Abendstunden, die mit ihren Verschwendlichen Genuß auf einer Reise so hoch zu schätzen. – – In der Früh mußte ich Visiten, und verschiedene Visiten machen, wo es bei Eingang ihre Schwierigkeiten. – Die Frau du Hausherr – ein sehr nettes Ehepaar. Das Leben mit Deutschen kann kaum, weil es so mangelhaft ist.

Das Solo in Lucia schon sehr Fräulein Staudinger recht gut

---

6 July Große Unruhe. Der Tagelöhner der Tutor aus Hannover wegen ihr mit Berg. Wenig Stimmung in Lust aufzunehmen, spielt über Ihre Lust gut.

Der Kleine zeigte der Gesellschaft an, daß Catalani sehr in einem sehr rosa Kleid, bey Ueber spannung einer Gesichter, bestand in einem Lilienen Kasingüß und einer schönen Blumenlese mit Schleife, ihren Dank gegen die Academie für ihre gefällige und günstige Mitwirkung ausdrückte – Auf unser Lieber fürs Lenzstadt ist von der Klingstein recht artig bestrebt worden, nämlich mit einem flacon, worin ein gutes Perspectiv.

Am 27 July wurden die Subscriptionsbillets an meisten weiten für den folgenden Monat ausgegeben, und ihre Wiederkehr [illegible] mit dem Anfange der Septh festgesetzt.

Wir kommen nun zu einem Abschnitte in der Geschichte der Singeakademie, in dem sie, wie in einem Sammelpunkte, alles vereinigt, und die Vergangenheit vorbereitete, die Zukunft verbürgt gab, und die Zukunft verheißt.

Von langer und allgemeiner Hochachtung getragen, hatte sich unter seinem guten alten Stern neu belebt. Mit Beginn des Jahres 1819 zu Ostern, zu welcher Zeit die Akademie seit dem Monat July in Ruhe gewesen war, hatte sich der allererste Kreis derjenigen Angelegenheiten gebildet, die bestand für:

Herrn Dr. J. Senator von Post
" Dr. " Senator Kreyssig
" Baltzmann E. Wilkens
" J. Hesekiel
" Pastor Storch
" J. C. Garlichs
" J. J. Meyer

und dem Secretair Fries; diese alle, in freundschaftlicher Berathung mit Herrn Riem & Ochernal, schufen die Statuten, und leiteten das Ganze. Sie ist es nun, die Einsprüche dieses Archivs zu übersehen. — Nur kurz ist hier anzumerken, daß die Sache manchen Schwierigkeiten unterlag, aber wie sie so ging war. Alles glücklich überwunden, und ein schönes Band umschlingt die Genossen. Die Bremer Zeitung N. 219 vom 18 Dec enthält die erste Ankündigung einer Versammlung auf den folgenden Tag bei Herrn Pastor Storch. Am 4 Sept sind nun die Herren Vorsteher die erste Zusammenkunft Beethovens Sinfonie eroica. Dieselbe Zeit; sie einer wie Stiftung Feier in Union Jener manifest werden.

Am 11 Sept wird nun Gellert in der Versammlung

und Mozarts Hymne, mit Instrumental Begleitung auf der Empore.
Frau Senzstock, Fräulein Havemeister, Frau Coleman und Fräulein
Rauschelbach trugen die Sopran- und Alt-Solos vor; Herr
Lange, welcher nie wenig auf Fingerarten hielt, Herr Reinbold
für Herr Pandorth Bass-Solos. Es fanden Fingerbrüche und
bey dem ersten Versuche viele Fehler in der Instrumentalstim-
me statt. Der Wochenblatt vom 13 Sept meldet die Publication auf-
merksam auf die nun bald vorkommende Fingerübungen
15 Sept. Große Probe auf dem Conservatorium. Nicht, wie bisher,
spielten die Cello Instrumente: Ouverture Herr Solo-
Frau Senzstock, Coleman, Fräulein Havemeister, Rauschel-
bach; Herr Seffert, Lange, Meyer, Pandorth. Die
Hymne und der Gellert'sche
18 Sept. Abermahl große Probe abwechselnd:
Judas Maccabaeus, erster Theil.
Solo's, Herr Lange, Fr. Coleman, Fr. Senzstock
25 Sept. Große Probe auf dem Conservatorium des abwechselnd
Gymnasiums; Judas Maccabaeus, I Theil.
Solos: Fr. Coleman, Herr Riem (der Lüdenscheider, statt
der gewöhnl. Vorsl.) Fräulein Wiencken, Herr Lange, Fräu-
Havemeister, Herr Herr Tschischka. Theilte.
Die Versammlung war namentlich sehr vorzüglich; leider
musste die erste Trompete aus der Probe Rücksicht —
Der erste Theil des Maccabaeus kommt dran.
Oct 2. Probe auf dem Conservatorium des Gymnasiums.
Judas Maccabaeus, II Theil. Solo's: Fr. Senzstock,
Fr. Coleman, Herr Lange, Tschischka. Die Versammlung blieb der
gewöhnlichen Weise vorgeblieben, worüber Riem
Herr Lehrer sich sehr ärgerte.
Oct 6. Probe abwechselnd: Maccabaeus, II, III Theil
Solo's: Fr. Senzstock, Fr. Coleman, Frau Havemeister,
Andre Herr Wilke Lange. —
Am 7 Oct wurden alle Subscribenten Einladungen (3 : 1/3 Sgr
für 2 Empfehle) geschickt. —

N. 80. des Bürger-Freundes, stellt einen Chor-
Cyclus über Händel, in Beziehung auf Jens Judas Maccabaeus,
vor. Herr Professor Storch.
9 Oct: Probe mit dem Gymnasio: Jair Jun Macca-
baeus.
10 Oct. Samstag 2 Uhr im Stift bey Herrn Pastor
die eingeladenen Hamburger & Lübecker Gäste. mit-
Herrn Pastor Weiß namlich - und abends in Osnabrücker
Herrn Collegen Versammlung. Herr Jens Kerl singen
mit dem Chorsingen: Herr Jun Maccabaeus.
11. Oct. Vorlesung des Herrn Professor Storch
im Museum, über Händel. Hierauf unterricht
in Schreiben, da sie in Druck verfertigt.
Morgens ernannte Sinfonia eroica v. Beethoven
und die Versammlung wurde geschlossen
mit 2 Uhr Mittag.
Abends: Ein Herrn Professor Storch
Hiesiges Orchester Gäste mitbringen, von Herrn Professor
Storch eingeladen, und gastirt worauf ein Ball ernannt.
Die Feyer Direction publicirt Herr Buchhändler
Herr Hahn in Breslau sagt Wochenblatt.
Herr Hahn ist Breslau sagt Wochenblatt.
Herr Hahn ist Breslau sagt Wochenblatt.
Herr Hahn ist

Dienstag 12 Oct

Judas Maccabaeus in Dan, von

Sonntag von

Morgens halb 10 bis Mittags halb 3 Uhr.

Der Raum für das grosse Orchester war durch Vor-
richtung des Hilfs Gebäudes, das Parterr und Logen und
die beiden Flügel, den Saal, mussten. Der Anord-
nung der Sitze abgeändert

Mittwoch, 13 October 1819

Nachmittags gegen 4 Uhr begaben sich Hr. Gl
Meyer mit Hr. Probecollist die Treppe, be-
sahen alle Räume mit Wasser, welches die Feu-
erleute, da sie Commandirten — und hissten Jedem die Fahne
Flagge setzen, wo sie mit Hr. Probecollist Hr. Meyer
Haus. Dann nach 5 Uhr waren in Saal der
Dirig. alle Sitze eingenommen. — Auf dem
Orchester bis die Musici. Niemand, als Dirigent
Sänger, mit einer Karte vorhanden Karten.
Gegen sechs Minuten vor 6 Uhr fielen
alle Instrumente ein. Sechs Minuten
vor 6 Uhr geschah das Klopfen: Du wurde
es still. Ein Flügel trat ein. Um 6 Uhr
Schlag vorab dem Ouvertüre, und war vor
6 Uhr 10 Minuten bis, begann der

Judas Maccabaeus v. Händel.

Ouverture.

Gleich beim Anfange erregte sie die Erwartung des Kommenden
und eine große Wirkung. Die Contraste waren
sehr präcis, besonders das kurzstoßige Thema
gegenüber dem langen Thema, welches Chorgesang

und der Schluß-Satz mit dem Text „die Bäche mit Blut für Binnenton die.
Diese hat unser Meister für sein ganzes Werk gesetzt. Sie
schalten.
Chor. Klage, Tochter Judäa's, über so schmerzlich als wendig. Der
Text bis zu den Worten „und Asche ist mit mäßiger und gleich
bewegter der piano von allen 4 Stimmen ohne Begleitung
ist mit meste, über wenn allmälig die Stärke des Gesanges
so übergewaltig wie Sturm wird. Neue minder bewegte Klänge
folgt der Chor des Klagt, gewinnt Ruhe stark wie. —
Recitativ. Ja, Tochter, klagt, „Der Lange
Duett „Frau Coleman. Sie sagte laut und
kräftig wie; mit klarer Sangesfreude sind jedoch trotz Schlaf
„der Walter Haltung, ihre Stimme 1/4 Ton höher steigt.
Duett. „Der Lehre Mann, „Frau Coleman, H. Lange.
Die ersten viele neuen. H. Lange sehr stark, gesungen.
Chor in 12/8 Takt „Wir weiß' den selber Klang' und Schmerz",
Soli, Clarinett und Fagott haben der Barcarole. Es wird
es wie Bild des weiten Rufes der Jährenflöte nennen. Chor
schließt mit neuen Soli.
Recit. mit ganz neuem Text „Zschischka, die Soli. Sopr.
„meinen Volke Gebt" „Fr. Lind.
Arie „Commer Sprüche" — mit schöner Begleitung: Dem.
Benecke a. Hamburg; eine warme, metallene
Stimme, unter Anstrengung, edel empfunden, schöne richtige
Phrasirung.
Chor. „Gott", bis der Text, gibt einen Mann voll Ruhe,
schließt der Chor ein. — die Töne kurz vor dem Schluß
ist von großer Wirkung. Ensemble ganz durch.
Recit. Barsch, warnend „Zschischka
Arie: „Ach, Herr die Sünden — erschallt. — Diese „Arie
erweckt ganz eine Arie durch gesungen: eine der
ganze mit wechselnder Silbenfertigkeit, die Passagen
Frau Coleman. Schalen beginnen die Arie.
Chor „Wasser, Tochter Zions kräftig; Frau Coleman Gesangstücke,
Arie Fräulein: Marie Lange. Ein Lamento
markirend schön vorüber Lange. —

Recit. Wir sehen, o Volk, [illegible] die Schwere Strafe: [illegible]
die Sonne, und nehmen gänzlich [illegible] ab, so wird [illegible] das
ganze, vorzüglich ihre Felder.
Arie. Verlasse dich mit Muth. Lange. Nehmen sie Trauerkleider
mit ganz weißen Seiden gezogen. Ob. Corno. Und sie Corno
Corno müssen [illegible]
Recit. Wir [illegible] und zu Gott. Denn. Wiencken [illegible] und angstlichkeit
viel zu sehr
Arie. [illegible] diese gelben Farben. Denn. Wiencken [illegible] Falsch. —
Fagott, Clarinett, Corno: [illegible]
Arie. Komm, süsse Ruhe, Fräulein Stavenhagen; [illegible]
und wir in den Schatten [illegible]; nimmt [illegible] Euch
zurücke, bleibt [illegible]. Ach nimmt Unruhe.
Recit. o Jüdas
Arie. o [illegible] Ihre Thaten, verstehen; Nimm nicht
diese [illegible], aber angenehm; mit [illegible] Weise, aber
niederländischen Dialect.
Chor. „die Huld", [illegible] „macht uns Herz" — [illegible]
[illegible]. Der Schluß ist vortrefflich.
Recit. Obgleich mit Natur; Lange; mit vielem Ausdruck.
Chor, [illegible] in die Ferne; Bass, alt u. Tenor — [illegible]
nachahmend. der Text gab die Veranlassung diese Stelle.
Recit. [illegible] von sehr. Lange
Arie. Nein, kein blendwürdender Trieb, Lange; obligate
Oboe begleitung, beste Contrabasse.
Chor. Hier und Ihnen — Da [illegible] mit allen [illegible] an-
fangend; [illegible], dann [illegible] Hier- und Ihnen.
Passacaille. Diese gehen [illegible]. die Violen kurz vor dem
Schluß [illegible].

II Theil

Chor. Hallt wird Ihr Lob — mit [illegible]: — auf
die Ausführung [illegible] Instrumente [illegible].
„Hallt" „Lob" wird ganz leise angefangen; dann [illegible]
„Hallt wird Ihr Lob!" —

Recit. Ein weiß der Held, Lange
Arie „Gewalt für Gefahren" H. Steinfeld: Hasse heran.
Der Feldgang beginnt wird, zweimal ertönen
die Violinen nicht ganz rein.
Recit: Wie sich wird nun, Fräulein Stavenhagen
Duett und Chor „Zion lebt ihr Glück mehr" mit Recht der
einzige Zusammen-Fräulein Stavenhagen, Fr. Coleman:
wesentlich ist, nimmt sie der Mitte wie Trotz zu sehr mit
Recht die Feld der Herr, Frau Herzbach; mit vielem Ausdruck
auf die Bekämpfung der Worte.
Arie für unsern den Arzt des Königs, Lange: ist etwas
lang ausgedehnt.
Duett und Chor „Die Fürsten glücklich Land", Fräulein
Grund, Fräulein Benecke: die Chor ernsten
die Trauerton nicht hoch genug.
Recit. Gudel, einen Rolle, Fräulein Benecke
Arie und Chor: Die spricht, aufgenommen Strahl, Fr. Herzbach.
Der Eindruck dieser starken Melodien ist sehr Wirkung.
Der Gesang, Chor, an sich kräftig vorgetragen, zusammen
muss eine Pause die besser Begleitung der Clarinetten,
Fagotten Violin und Violoncell spielen.
Recit Rosenarb: uns die Fassung nicht H. Steinfeld
Arie, durch Wunderthaten, H. Steinfeld: die nicht
kräftig Wirkung kann genug genommen.
Recit: Walter, Lange
Arie, Glas: die Trommel, darüber, Herzbach.
Chor „und rechts" bey dem muss 3/8 Allegro eintreten,
allgemeines Tempo, dann zu kommen Wirkung nun
Chor: der Frauen bewundert Takt, Abstufung Länder
die Trauernden 3/8 Tact muss, wodurch die ganze, oft
nachtheilig Takt, Gleichheit.
Recit. ganz, Steinfeld: die Violinen nicht recht
die Stimmen. Der Gesang in der Tiefe nicht recht
genügend.
Recit die Ihr, Fräulein, Frau Coleman,
Fest, besonders in der Tiefe vollkräftig.
Recit Finale, Fräulein, Grund
Arie Herzog Weisheit, " " die Instrumente
Chor Fürsten beschränkt. Gesang die Lieblichkeit in der Tiefe.

120 Chor. Niemand darf sich vor Ihnen
Hier sehen sie Welt etwas zu vertrauen. Es sagt man
ganzen Chor Niemand sichtbar nie, wieder sie Niemand
mehr Gesang, die Gemeinden in beiden Parteien, Chor
das ganze auseinander Leute in Uebergang, und mi-
gelder, Schüsselchen Stimmen. —
Chor Hohen Kraft in Eingesetzt Nonnenchor und die
Posaune.
Der Liebe Gott hat gesagt, so wird alles so richtig
und wir sollen so bey dem Glauben bleiben. — aber
einbegriffen bleibt in Evangelium Verstehen. —

III Stück

Arie. Herr, sieh — Frau Coleman: mit exacter Genauigkeit begleitet von Orgel.
Recit. Ach, Herr — Hr Lange
Recit. Herr, sieh — Frau Hengstlach
Arie, Cant. tact. Frau Hengstlach: ganz sein schön mu-
sikalische Stimme, viele sanfte Lieblichkeit. Bey den Worten
Ach klagen die Instrumente, wie wenig. Recht schön gut.
Recit. Mit Achsor, Fräulein Grund: etwas sinkender Ton.
Chor der Jünglinge. Ach, wo kommt mir Herr gekommen;
— ganz wohl Fräulein Hartlieb, Adelig, Baron: mit sehr deutlicher,
sanfter Violoncell Begleitung. Vielleicht gelang dieser
Herr nicht recht. Der wird Jahrend
Mensch ist voll wie schönster Gedanken. —
Chor mit Solo: Wenn ihr wollt, Alt: Frau von Hasch,
Tenor, Lange. Herr Herr voll: wird wenig leider
niemand in Text vorgeschlagen. —
Recit. Ist das Herr. Hr Lange
Arie, dem Tenor wie Text, Orchester: so einer wenige
Instrumente in Anzug.
Recit. Kinder über Jude; Hr Hochrichter;
Chor, der Herr gebricht, Herr Herr gesprochen.
Recit. Herr Herr" Fräulein Gulden Grund
Duett, Herr; Fräulein Grund Herr Benecke;
jeder Ton Herr an seinen Mund: Ist aber der Klang,
wie Herr gelber Ton, Herr Herr und Herr Mund

Lieber Herr! — Die Stelle [illegible] Ihres Briefes [illegible]
Ihre Frau, Ihre Leute, die ganze Familie.
Und so kann ich Ihnen Ihre Erzählung über alle. —
Die in unser Herz geschrieben
Ihr Gellert. —

—

Und mit einem stillen Gruße der Hoffnung, mich
einmal wieder in Gellerts Gellertshof zu umarmen
Wald, ginge ich fort, die Sonne und Singvögel
allen. — Und sie lagen in den Federn noch.

Heute um 10 Uhr. Die ganze Gesellschaft hatte
sich, mit 20 Minuten Lauf, 4 Stunden gedauert.
Der Saal des Publicums war noch ganz verdunkelt,
wie Claviere Spiel entzückte die Menge Kreisweise,
obgleich sie nicht unbedeutend blieb. Claviermeister
Andreä immer, je weniger sie Talent besitzen.
Man hatte in den Solo Vorträgen mehr Abwechslung
bey Maiers Harfenspiel gewünscht. Gegen die Haupt
der Spiel hatte Niemand etwas einzuwenden; ein,
sichtes, die Violine etwas zu schwach. Und
das andere Mal: die Spielart etwas zu Pikant
in Wege. —
Der Abend der folgenden Donnerstag, da man
Morgens mit der Landkutsche hinging, war angenehm
den größten Theil der beiden Gärten in meinem Freundlichen
Zirkel auf der Terrasse
1. Menuett [illegible] Hr. Jean, Mylander, mit seinem Theil
der rechts seines, Hrn Doct, Freund, Collin, Steinfeld
sind rechts in Gest. Lange,
2 Herzett [illegible] seines [illegible] Spatz: Lange,
Steinfeld, Meyer, von Clark.
3. Clavier Quartett, Hrn Doct: Gest Hartig —
4. Beim Einzug [illegible] Freund comp. Fräulein
Freund, Fräulein Benecke, Hr. Steinfeld Lange.

Tag des ersten Abendes sprach die ungewöhnliche, lebhafte Stimmung. Zuerst entbot ein Chor, Rhein zu Gott, den erst mit einem sprechenden Dank ausgestellt und kurz wiederholt. Der Gesang galt der weiten Sache, der arbeitenden aber der Seite; die Gäste Barden von freundlichen Chorsänger. Darauf ging Glorfeierte den Wunsch für die Gesellschaft und Schöpfer Gesellschaft. Der Vorsitzende wurde aber durch unlesbarkeit aufgehoben. Handels Mann erwarb in stillen Andenken: ein leiser Schmerz nagt Jedermann unter seinen Sorgenlach und der familiäre Gesang, und der letzte Lobspruch galt der Mitgliedern des Ausschusses. Sehr ernst der Abend! Alle Töne, selbst in seinem Jammern waren der verwandte Ton der in einander. Das ist der Weihestimme! Freilich Musik! — Unwillkürlich stimmte alles den ernsten Ton. Schon an: Ruhe, es kommt mit Feier getrübt. —

Zweiter Tag des Musikfestes
am Freitag 15 Oct 1819

Anmerkung. Freilich Stimmung schuf ungewöhnlichkeit. Freilich Beredsamkeit und Sorgenlach waren einzumischt, fehlten aber nicht. Die Chöre sprachen wieder, in die Wirkung der Melodien wirkte Stimmung — die Lobsprüche bestanden sich nach der Abendsache Seite. — Ehrens Sorgenlach, freilich Dekorum, Freundschaft und Gastlichkeit vorgestern, und die Worte erhellte sie Besuch mit auf Augenblicke lasten. — Aber auch den Beredsamkeit der Vorsitzenden Geschick mit Kürze verwenden, seinen lebhaft Ausdruck und Freundlichkeit, Sorgfalt: Haltung die Harmonie wirkten alleine, sehr fest; Haltung ist nichts —

1. Das Halleluja der Schöpfung, v. Haydn

Chor. Hrn. Stolze u. Lablache a.
Solo: Frl. Jg. Frl. Jenny Grund, Rauschelbach, Hr. Lange u. Steinfeld
Chor Finale, Frl. Grund und Meyer
Recit. die Worte: Hrn. Lange, klingt noch ganz rein. Die
Stelle: wo Himmel und Erde [illegible] Hr. Lange
Hallelujah, wie labe
Arie Frl. Jenny Grund, Obligat Viola,
Herr Beck; ungemein zart und geschmackvoll. Lobe ich sie
nicht immer etwas stark, kurz wie vom Hrn. Lange
nicht leicht.

Chor Hallelujah
Duett. Gesetzt Steigerung "Frau Bengstler, Hr. Lange;
Anfang war etwas angegriffen und gebrauchte Stimme
zu Ende. Hr. Lange kann immer 2 Takt fortsingen.
Chor und Solo, Wir erwähnen die Frl. Jenny Grund, Frau
Rauschelbach, Hr. Lange, Steinfeld glänzend Anfang
Posaune. Sehr richtig. Hr. Steinfeld; sehr gut.
Recit. Frau Chor. wird Nacht. Hr. Steinfeld; sehr gut.
bey der Worte, mit schwarzer Wetter Strahlen gekrönte Haupt
die Posaune, furchtbarlich schrein.
Chor "Jauchzet Gott" Frl. Jenny Grund alles Einsatz kann nur ein.
Arie. Selbst wann der Lehrer Lange alle Register, Hr. Steinfeld
Duett Jauchzet Gott: Frau Salomon, Frl. Benecke,
die Eigatur verfallt, nicht so rasch wie erste
Takte durch Frl. Rauschelbach abgelöst werden ist.
Die Melodie wird mit ganzer Stimme.
Recit. Arie: O Gott — Hr. Steinfeld
Sopran: alt. Und Luft [illegible] Frl. Jenny Grund, Rauschelbach
Chor "Wann in seiner Stärke" also ist zu tief.
Chor. Heilig — Dreymal wird dieses rein und voll, schallend,
zu hoch in allen Stimmen. Schön durch
Chor. Ehr und Herr der Heere" wie im Anfang kraftvoll,
kraftvoller Gesang: Frl. Jenny Grund, Frau Benecke, Hr.
Leopold, die Viola, Frl. Grund, Frau Benecke, Hr.
Steinfeld
Chor Hosiah Hosa — Das ist Variation bis hey der
Fuge zu schön —

II Abtheilung

Sinfonia eroica von Beethoven bis Wegschwung
des Scherzo.

124 Hierbei Versuch, etwas über die Aufstellung dieser Einrichtung sagen zu wollen, wäre naturgemäß unmöglich. — Die akustischen Gesetze allein maßgebend. Ich habe keinen Zeitpunkt bemerkt; wo es nicht praktisch wäre, andere, seine Lehre Tact vor dem Gesicht Chöre und Gesicht die Violinen, Bässe gemischt, wie Natur war.

III Abtheilung.

Hymne von Mozart.

Chor: Jauchzet, — Posaunen Zeigestock, Violinen
Arie
Duett: Wo die Milden, Frauen Steinfeld,
Violinen Violoncelli, Contrabässe
Duett: Wie in seligen Zwergfalter, Frau Genast, Frau Lehmann.
— Frauenchor in der Höhe wirksam. Wo es Gesicht nimmt.

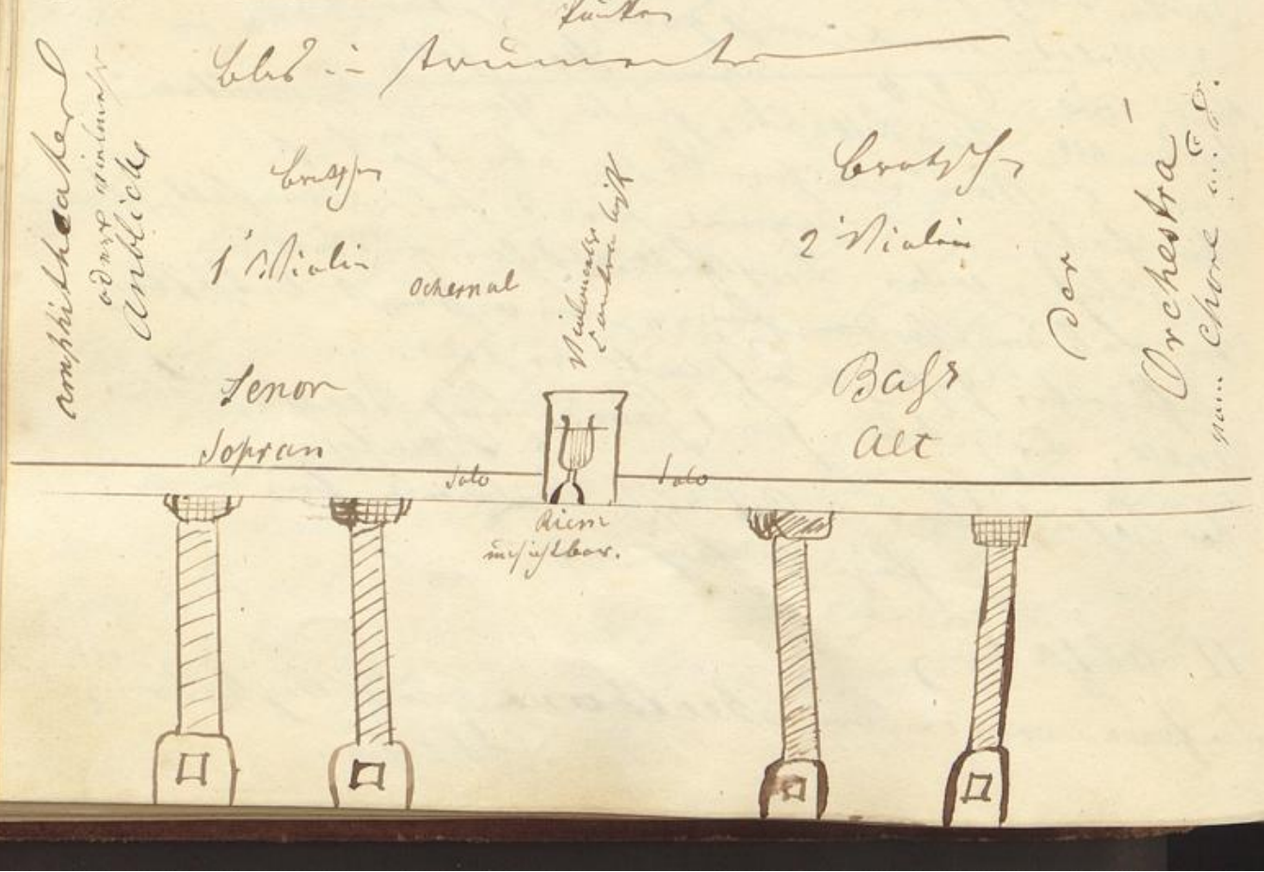
Schlußchor. —

Gegen 9 Uhr Ende. —

Applaudirte wie Akademie über den Zuschauer lange sie mit Chor. —

Violoncelli Violine

Violine = Violoncelli



Gesang-Personal

Soprani.

Fräulein Abegg
Frau Albers
Fräulein Albers
" Beske
" Böving
Frau Colemann
Fräulein Carstens
" Engelken
" Fritze
" Grabau
" M. Heinecken
" Herbart
" Hunerkoch
" Fanny Kulenkamp todt
" Rosa Kulenkamp
" Fräulein Klugkist
" Krüger
" Küpcke
" Müller
" Meyer
Frau Doctorin Noltenius
Fräulein Motzel
" Nielsen
Frau Overbeck
Fräulein Noltenius
Fräulein M. Payenkeu
" Postels
Frau Reidemeister
Fräulein Renner
" Rauschelbach
" Robaijes
Frau Sengstack
Fräulein Aug. Sengstack
" Sattler
" Sagemüller
" Stasch
Frau
Fräulein Stavenhagen
Fräulein Wienken
" Wilkens
" M. Wilkens

Soprani

Fräulein Wichelhausen
" Weber
" Wittmann
" L. Wannecken
" M. Wilkens
" Grabenhorst
" Doris Sander
" M. Poppe
Frau Doctorin Meier
Fräulein L. Meier
" Auguste Francke
Frau Doctorin von Den. Busch
Fräulein Rauschelbach die ältere
Frau Toden a. d. Hamburg
Fräulein Grund a. d. Hamburg
Frau Bohr " "

Sind 56 Soprani genannt

Alt

Frau Pastorin Bekenn
Fräulein Lotte Beske
Fräulein Bley
" Barkhausen
" Gosling aus Osnabrück
" Grabein todt
" S. Hunnicke
" M. Heinecken
" Hennecken
" Lotte von Kapff
" Kind
Frau Elise Lameyer
Fräulein Lienau
" Meyenel
" Renner

126 Alt. Sopran.

Fräulein Schultze
" Wichelhausen
" Wilbrandt
" Emma Hellenkamp
" Schaffner
" Specht
" L. Vollmers
Frau Dr. Noltenius
Arnold
A. v. Hanff
Drewes
Abegg
Klughist
Graban
Spitta
Hengstenberg
Schlenius
Holst
Migault
Wiebers
Bayer
Post
Lehmann
Frau Doctor Heinecke
Fräulein Oelrichs
Frau Dr. Derecke aus Hamburg

Tenor Sopran

Herr Ochs sen.
" Pauldrach
" Dr. von Post
" Prof. Dr. Storch
" Dr. Stoch
" Popping
" Wolpers
" Wunderlich
" Wolf
" Lübbecke
" Grote
" Pfeiffer
" Eggers
" Schünemann
" Urbach
" Uhlemann
" Senator Gausland aus Lübeck
" Koch aus Hamburg
" Collin aus Dr.
" Secretair Janssen von Jever aus Oldenburg
" Meyer aus Hamburg

Bis 41 Alt Stimmen

Tenor

Herr Böse
" Endries
" graban jr.
" Hunicke
" Hagemann
" Kühlmann
" von Hatten
" Lange
" Graban sr.
" Munpro

Bis 31 Tenorstimmen

Bass

Herr Ries
" Luttenty
" Reinbold
" Sauerberg
" Köhler
" Lenzbusch
" Waldjen
" D. Stoch
" Schrader

Bass, Vorhänge

Orchester

Violinen:

1. Violine
Wessels
Gustav Mulenkamp
Payecken
J. Busse
Lehrmann
Günther
Klapcken
Kunicke
Cattus
Kaulhaus
Kahlmann
E. Meyer
Maul
Osenbrück
Oelrichs
Klafhausen
Steinfeld Hamburg
Nölting
Aufm' Ort
Meyer
Kirsch
Sode
Jesse

Vio. 33 1st violins
31 2nd violins
41 violas
16 Soprano violins

161 violins in all.

1. Violine
Hr. Musikdirector Ochernal
Beer a.d. Hamburg
Cöllen " "
Grund " "
Schräder
Münter
Meyerdirks
Lehrmann
Horstrick
Petersen
Goldermann
Dunke
Junior
Aug. Ochernal
1. Violine
Heidemeister
Erdmann
Avé a.d. Lübeck
Rüdinger a.d. Ht
Rödel
Wagner
Heinecken
Meynen
Hr. Fabricius a.d.
Wiechmann
Remmers
Remmers } a.d. Leer
Remmers
Brandes
Steinhardt
Mendelsohn
Wiegers a.d. Frankenbusch
Bretzel
H. Engelken
Niemann
Meyer
Stange
Schmidt

Vio. 37.

Violoncell

Hr Klasing a. Hamburg
" Günther
" Backemann
" Schmidt
" Bochalli
" v. Kähnen
" Klughardt
" Nowicki
" Schomaker fehlt

9.

Contrabässe

Hr Fick a. Hamburg
" Meyer " Lübeck
" Hauser
" Spitzer
" Bätz a. Verden
" Hartmann a. Osnabr.
" Winkelmann " Verden

7.

Violoncell

Hr Wegner
" Schwenke
" Mundieker a. Lübeck
" Lager a. Verden
" Weingart
" Backemann Wilhelmi
" v. Müller
" Fonsbrun
" Kerstein

9.

Flöten.

Hr Fuchs sr.
" " jr.
" Hauser sr.
" W. Backemann
" Lidemann

5.

Oboen

Hr Helfrich
" Backemann
" Wohlrab a. Hamb.
" Wiese a. Osnabr.

4.

Clarinett

Hr Klingenberg
" Klein
" Otto
" Schilling a. d. Verden
" Jacobi a. d. Osnabr.

5.

Fagotte

Hr Arnold
" Dehler a. d. Hamb.
" Ulrici jr.
" Thiel a. d. Osnabr.
" Hölke
" Hasert

6

Hörner

Hr Funke
" Hauser
" Fricke
" Meuselbach
" Cohn
" Hallo

6

Trompeten

Hr Fliedner
" Ulrici a. d. Osnabr.
" Zietz a. d. Osnabr.

3

Posaunen

Hr Gastorff
" Fuchs a. d. Osnabr.
" Rehm " "
" Siegerpahn " "

4

Pauken

Hr Grunefeld
" Jaeger a. d. Osnabr.

2

Facit:

99 Personen

Also 258 Personen im Lokal und Restaurante des Herrn Lang
und vor dem Lokale, wo die Tanzmusik spielte, nur über 40 Personen,
wogegen Niemand etwas einzuwenden weiß: so kann 300 —
wohl gerechnet werden. —

Die ganze Einnahme beträgt . . . . . ℳ 2544. 15

Hiervon ab

Rechnung der eingeladenen Gäste für Essen, und für Austernessen sind 163 à 12 39. 52
Musik, mit Trinkgeld . . . . . - 187. 48
Beleuchtung . . . . . - 176. 53
Saalmiethe, Tische, Teller etc., Decken, Gläser, Bestecke etc. . . . . - 302. 15
Druckkosten für Zettel, Karten etc. . . . . - 137. 27.
Verschiedene Ausgaben . . . . . - 156. 70
Trinkgelder . . . . . - 216. 71.
Vergütung und Honorare für die gehabte Mühewaltung . . . . . - 300 — ℳ 2719. 48

Mark Summa . . . . ℳ 175. 33.

Alle hierzu Einzuladende Herren sind
in der Anlage der Academie verzeichnet
gelassen.

130 Dienstag 26 October 1819

Wiedereröffnung der Singacademie

Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied" von Sebastian Bach.

Der Vorsteher der Musikschule musste die Academie der Aufsicht, über die ausgeliehenen Musikalien und Bücher die Ordnung der Gesellschaft Stunden, etwa 100 th, zu übernehmen. Die Zahl der Gesellschaft sollte durch den Beitritt von 3 Particulieren und einen guten Mann Singstimme und Orchester Stimme, die noch fehlten, auf 80 ganz neue Mitglieder gebracht: Es wurden der gesamte Vorstand oder Directorium angenommen.

Zum Beitritt der Singacademie:

Fräulein Beste ; Herr Waltjen
Fräulein Nielsen „ Gustav Mulenkamp.
Herr Overbeck
Fräulein Agathe Wilhelmi.

Dienstag, 2 Novbr.

Wiederholung der obigen Motette.

Neue Mitglieder:

Fräulein Lotte Beste : Herr Overbeck
„ Julie Beste Herr Waltjen
„ A. Wilhelmi „ Gust. Mulenkamp

9 Nov. Singstunde wiederholung der Motette „Singet dem Herrn" fortgesetzt.

Zu Herrn Mitgliedern aufgenommen: Herr G. Stock und Herr Meyer, beide Musikliebhaber.

Die Wahl eines neuen Vorsteherpaares für den Rest des Jahres wurde vorgenommen.

Dienstag 16 Nov.

Probe: Jephtha's Mozarts Sache besuchte die academie.
Das Motett „Lobet den Herrn" wurde ziemlich fest durchgenommen. Zum Schluß die Arie aus dem zweiten Akte des Judas Maccabaeus: Fall wer sein Lob singt, und „Singet dem Herrn ein neues Lied" wieder. — Mozart verlangt sehr Genauigkeit und Präcision. Er hat auffallend Aufmerksamkeit mit dem Orchester. Wir spielten nun die zweite Hälfte des „Singet dem Herrn ein neues Lied" Motetts. Singt dann Chöre mit neuer Lust, Kraft und Ungestörtheit durch. —

23 Nov. 1. Pater noster. Fräulein Wichelhaus, Fräulein Bonner p.a. Fräulein Lehkopf. Der Graben Rainbota
2. Motett „wie lieblich sind deine Wohnungen"
3. Hosianna „
4. Sing mir einmal Gesundheit meine Seele"
Vorgesungen Hr. Wegers, Hr. Hübbecke, Hr. W. Oelrichs, Fräulein Bley

Der Cassenbericht über die Gesellschaft vom 1ten Oct. 1875 bis 933 über Druckung des Klavierauszuges der Messiah, und gab anheim, ob nicht ein Theil dieser Summe dazu verwendet werden könne, Judas Maccabaeus herauszugeben, wenn nur genügende Anzahl Exemplare sich vorher gezeichnet würden.

30 Nov. Pater noster. Geht gut mit Innigkeit und Ruhe.
Vier bezeichnete Laute Chöre zu singen.
Motett: Laudate Dominum „ Chöre sind zu singen.
Wasl, Fräulein Bley, ganz fall; Wegers 1 Chor; Kugel, W. Oelrichs 2 Chöre Kugel; Hübbecke fall.
III. Motett: Laudate Dominum. All 3 Motetti sind von Major Leo Hasler. Der Text ist nicht immer einer durchgehends, da war der Caspar Schonsmuth, Zirkel a.d., singt den Chor, nun dann andante sostenuto. Solo's sind Alexander, Fräulein v. Kapff, so lange, Alex. Das allegro geht sehr lustig, und wird in schnellem Tempo kommen können; Chor gefallen

132. Sinfonie f. Liebh. Pater noster: Laudate Dominum, dann etwas aus dem Requiem. Die Versammlung war ungemein zahlreich. Solo: Frau von Arnim a. Hamburg und Frau Sieveking a. London; letztere eine Sopran mit. Der alte, wohlbekannte Beifall. Zu Pater noster Solo der Bischof Sollen. Diese Komposition ist Pfeiffer's.

Decbr. 14. Winter's Stabat mater, ganz Orchest. Solo: Fräulein Wichelhaus a. Dresden, mit kunstreichen, oft Fistelartigen Tönen: Frau Coleman, Lange, Karthaus. Alle Solos wurden nur mittelmäßig gegeben. Nach dem Kyrie ist der Requiem, dieser geht nun fort. Solo: Fräulein Wichelhaus [illegible] mehrere male ist immer die Stimme versagt - seine Akkompagnie, Reinhold - der beste Chor ausgeführt. Warum wurde das Stabat mater mit einer Fistel und nicht Kunststimme? Warum Chorsänger nur zur Aushülfe? Es ist in der Wahl unserer Komponisten!

Aufführung des Oratoriums Judas Maccabäus von Händel durch den Cäcilienverein unter Leitung des Musikdirektor Otto in Frankfurt a. Oder am 11 Jan 1820 in Frankfurt a. Oder. Der große Chor des Judas Maccabäus mit Flügelbegleitung von einem kleinen Zirkel wieder gesungen wurde, und dazu die Basse von 150 Liebh. zu einem Chor zusammengestellt wurden. - Als ausgezeichnete Solo sangen Frau Adami und Kallmann.

Dec. 21. Aufführung des Maccabäus in Berlin. Chor von der Gesellschaft, und ausgezeichnete Solosänger.

Vorgetragen von Herr Kallmann: Strophe aus Maccabäus. Gut gesungen. Gut begl.

Dec. 28. Aufführung eines großen Oratoriums. Herr Kallmann, ganz weiß, Strophe aus Maccabäus. - Herr Basse 1 Strophe aus Kugel. -

Beschluß folgt.

Das Fest der heiligen Nacht

Dienstag 64 Jahrs Fortsetzung des Maccabaeus 33
von einer gewöhnlichen Versammlung.

Dienstag 11 Januar 1820

Judas Maccabaeus

in Chorus mit Solostimmen: Singlestimme:
in Tenorbass, mit Violoncell, Zwey mahl, Zwey Secunde
in Tenorbass: Arien an der Seite, mit
Geigen, eine Hautbois mit
einer Hautbois wechseln.

Im Anfang kam der Chöre und Singstimmen (sehr
ungewohnt war. Auf das ganze Haus den gewünschten
Wiederhall finden, da - in Gegensatz zu der
früheren Einrichtung - alle Sitze in zwey Massen
vor Beyd die Länge seitab vorhanden, und nur in
der Mitte ein Raum blieb ein zwischen Zwey Theilen =
stehenden Chören, mitten Sie alle wechselweise
stehen mußte, und während der Musik die Augen
rechts und links, gehalten wurde. Das erste
Theil wurde rasch, ohne Solosingen, durchgenommen.
Im zweiten Theil: Duett, Zwischenhinein Singt nemlich
Fräulein Stavenhagen, Frau Tellemann: Duett;
Hab Gnaden glücklich Land - Dieselben; dann
Arie, die Sinkt, auf einmal, Frau Bergstadt,
im Schlusschor, Noch einmahl hinzutreten alle der Chöre,
einigen die Instrumente ziemlich lange einen ganzen
Tact mit dem Gesang ab einander. Glücklicherweise
endete dieses nur das ganze Chören beinahe. Singen
Anfang der Hosiannah Singe, Wie denn gott, nicht der
mitsingende Chöre zu einförmig ist und beim
mitsingen hätte, und nur durch die Instrumente
ungenehmen hätte, und nur durch die Instrumente
Der andere Theil: die ganze Gesangart, ohne sich neuen bestimmten
Charakter angenommen haben.
Dienstag 18 Januar gewöhnliche Versammlung.

Bachs Matthäus.

134. Dienstag 25 Jan. 1820

Händel's 100ter Psalm: Jauchzet

Gestern Fräulein Meta Heineken, in der vorigen Versammlung
vorgesungen, mit 22 einfachen Kügelchen und einer Schwarzen. –
Der junge Katemann sollte ein Solo singen, mit ebne die vor Stolz –
aber sein Instrument fasste seinen Ton nicht deutlich genug,
zum Lachen, gerade Herr Frau Elise Lasneyer ein Stück
Donner überstreicht. Er kommt zum Schluß fast ins Weinen –
Dummheit! – aber er blieb kaum sie ihre Aussage nicht mehr
wiederholen, u. d. er mündlich sich lächerlich ab, aber selbst lachen.
mit dem Solo Singen wollte es überhaupt nicht. –

Febr. 1. Der 100ter Psalm; ganz artig mit Chor-Stimmen, etwas steif
aber zugemein, so daß Sätzen Bach's Geist, mit mehr Lebhaftigkeit
gesungen werden könnte, wie in Versuch kommt. Der neue Chor
war schön: Alles wurde 2 mal gesungen.

Nach der Versammlung.

Frau Jungstedt und Herr Doctor Post blieben,
Frau Albers und Herr Eggers traten ab.

Neu gewählt

Frau Elise Lasneyer
Herr Seffert.

Nach diesen beiden sollten Frau Hofrath Bekenn u. Herr Hofrath Dor
Storch die neuen Stimmen.
Es wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht gewählte Frl, die
Chorstimmen rasch wie jungfrau zu singen gelten. Diese wurde getroffen
Wahl sei Frl Frau Frage gut beantwortet, dann wer wird
auf meinst Virgil's Frau "Commun" die Jungfräulichkeit
ab d. die, welche der allgemeine Wunsch selbst die Bezeichnung
würdig erkannte! –

Am 8 Febr. Händel's 100ter Psalm mit Eifer u.
Lust singen; die angestrengten Bemühungen
sollten einen glücklichen Erfolg. Solo's Fräulein
Emma Kudenkamp, Herr Lasneyer, Herr Seffert,
Fräulein Stavenhagen, Fräulein Doris Sander,
Fräulein Mohr, mit Einfluß der Salzmann:
Te deum laudamus v. Händel, von desto wunder-
vollerer Wirkung diese Schlußchor Fortsetzung werden mögen.
Zu dem Psalm vermißt man Stellen, wenn gesolfet zu werden,

"Orient des Herrn mit Chorälen, und Concert von Händel
Orgelspiel mit Orchester. " die das ganze Concert ausfüllt. —
15 Febr. Rosetti's Charakteristische Sinfonie — Weber's
Musik von Weinlig — unter Klavier
Begleitung, da Gerstäcker — der Concert
Herr spielen muss.
22 Febr. Weber's Musik von Hamilton.
Hasse
Herr Wilh Senglaub, mit einem Chorale Kirchenarien
neuer weise
29 Febr. Fortsetzung der Todes Jesu von Rosetti.
Einleitung
im zweiten Theile Sebastian Bach's großes Singen. —
7 März, Das Tod Jesu von Rosetti.
14 März — Schalle mit Solo Vortrage: Frau
Caleman, Herr Lange Stimme; Herr Lange, besonders
die erste zwei Arien gut: Herr Lafferts
20 März. I Theil. Frau Mobitz v. Hamilton's Palästina
Stimme,
II Theil Rosetti's Tod Jesu, mit Solo Partien.
28 März: Rosetti's Charakteristische Sinfonie,
Vorgeübt mit dem Orchester.
Solo's: Frau Caleman, Fräulein Schuffner,
" Herr Lange, Herr Lafferts
30 März, Nachmittags 3 Uhr versammelte
sich die Academie zum Concert gehen in den St.
Augustin Kirche. Obwohl die Zuhörerungen
ganz so lang waren wie Statten, Doch noch um halb
vier Uhr Anstalt zum Anfange gemacht
wurde. Das Local ist nicht günstig genug, um
diese strenge Präcision beobachten in den
Kirchen gehen. Wie Einige sagen der Chorus
Das Orchester war ausserst schwach besetzt. —

Einnahme — Abrechnung

Verblieb laut Rechnungs-Schluß pro Saldo pro	℔	3.—
An regelmäßigen Beyträgen Stiftungsmäßig laufende Zinsen für Oct. Nov. Dec. 1818 und Jan. Feb. März Lätare Mai und Juni 1819 in allem	℔	316.24
3 Spanische Dublonen		6.19
Für Kaiserl. die Einnahme einer in Jahre 1820 vorzunehmenden Öffnung des Maccabäers in Krainburg auf Spanische Dublonen, statt 118 Kaiserl. in einem Posten		118.—
	℔	443.43
1819 Oct. 1 Beginnt die neue Rechnung mit dem nachigen Saldo pro	℔	64.14.

vom Herbst 1818 bis Ostern 1819

Ausgabe

Diese Rechnung, dem größten Theile nach,		
von 1818 Oct. bis 1819 Juni	℔	170.18
Uebertragung Ausfertigung des Macculaturs 1820.		33.50
Besoldung an Herrn Garlichs, Zusatz Rechnung		
allerley Ausgaben beym großen Musik-		
fest, der Studenten.	Laut Spec.	175.33
Vortrag		64.14
	℔	443.43

J. Feb. 1820.

138 Am Charfreitage
31 März 1820, in der St. Ansgarii Kirche,
der sterbende Jesus
von Rosetti.

Der Text war von dem alten braven Tauenzien ziemlich
die Harmonie machte Fischer, in der Mitte, mit einem Accent
wunderungen. Die Hälfte Alem Grimm Staudenmeyer: ihre Arien
Violoncell und Contrabass, machte die Solo Partien.

Um 7 Uhr wurde angefangen
Durch die 3 Fenster neben dem alten Taufstein der
Himmelbaum, so wie durch die andern Fenster
fenster des Tempels. Weiß, von der Sakristei,
schimmerte die Erleuchtung der Orgelpfeifen. Rechts
weiß verhüllte sich das Gerüst; in seiner grünen
wandten sich die Notenpulte in den Kirchenstühlen,
erwartete über dem Triumphbogen des langen Fensters
Adagio Innerlich, Gemüth.

Chor. Es kommt, ist blutig; die laute Stelle "am altare der Leid dem"
ganz besonders gut; der Einsatz "Herr gleissen
die Musik ist, gleichsam; lastet über der Erleuchtung. Der "
Stimme (2) mit 3 maligem Forte eine gute Wirkung;
vor dem Worte "Der gerecht" soll die Oboe 1/4 Vorschlag; ist soll
sich gut. aber Oboe Instrumente fallen dann mit ein.
Recit. Wasi: vorschlag, Der Tenor "Herr" bey "nahmen dismanier, Gott,
fehlten die Trompeten.
Chor Adagio zwey mit ihm " Der letzte Takt ist stark und laut genug
ein. die andern Stimmen leise.
Recit. Do pianissimo sinnlich. Tenor. Hier haben wir die Worte. an Mitleid
voll, aber besonders biblisch gesagt. bey: " der sanften
mitleidig aufzugleiten " kam der Singen etwas schwach.
Chor Der Held kann' überwinden "
Recit. Da wachen Wahrheit. Der Tenor. die zweite Zeile "
Basstöne den Ton der fallen will " Ohne Accomp.
Arie Do steigt nun Augenblicken " Herr Tenor. die begleitung
der Violin Instrumente ist recht ausdrucksvoll. Der Bass
musste den Accompagnement der Violinen alle Ehre. —
Nach einer langen Einleitung dann
Recit der Maria, Frau Colemann, " Ihren Accompagnement des Basses
sie gesungen fest und kräftig ausgeführt. In der dritten Zeile " und auf den
Fuss " sticht der Ton beim Ausdruck einen 16 Takt lang etwas unsicher, fand aber
bald der richtige Ton wieder.

Recit. Mein Mütter [illegible] Hr Lessert.
Chor fällt mit einem Tactlangen Accorden der Oboen [illegible]
[illegible] Tamtam Paukenschlag in [illegible] Horner,
Fagotten, Oboen [illegible] Violinen [illegible] Wenn in Unglück [illegible]
mit Klimmen nach der rechten in Hier eher den Tenor [illegible]
[illegible] Bösel [illegible] Ganz in [illegible] Klimmen, wie zigeuner, mit Musikbegleit. —
Der Bösel wieder übergreift in Fröhlichkeit.
Recit. Wesen die Bösen Mitbewerber Hr Lange. die Väter Bösen-
mente Jagen Bösen in Gewissel. bey den Worten des Tabors Bösen
schwenkt der Tor etwas. Am Beschluß wer die Flöte zu wild.
Recit. Mein Gott, Hr Lessert
Choral fällt wieder, und Pauke, Hörner Trompeten Pfeife.
Chor. Der Vorsang in Tempo Presto. Von die Streichende Bässe auf
Wirkung, besonders an Schluß, wo der Tenor wieder Lieder der
Einleitung, die da Schluß, welches ganz piano und in langsamen
Zeitmaß gesungen wird, Flöten als eine himmlische Harpe. —
Recit. Mein [illegible] Frau Calemanin. Der Wall fah,
Cadenz [illegible] Die Anerkennung [illegible] Himmel, ist schon
Eigentum, Am Ende, bis Bösen Raub zum Grabe Feind. —
wird aber laß. der Contrabass bleib 1/8 Tact zurück.
Arie. Wann Sanz mich Frau Calemanin, Hr. Der Einleitung wenig
Viol. und Adagio mit Begleitung, wo die Oboe allein
bey den Worten Klein mischt seiner Hand Tanz der Tor Tropf,
bleibt eines bis zum Schluß in Bösen Tiefe.
Recit. Hier [illegible] Hr Calemann. der Uebergang mein Bosen ist [illegible]
schon fest zu stark Hammer geschlagen, [illegible] stark gebunden.
Recit Duarum Hr Lange.
Arie. Was mir Cammer Hr Calemann. die Oboe leitet ein. Ganz
übereinstimmend, wie am ganzen Abend, Oboe Horn, besonders in
den gehaltenen Noten; bey den Verzierungen werden die Violoncelle
Begleitung gut ein Einsetzen. bey der Note Unter Frauen
Bösen die Pauke, Trompeten die Hörner Oboe. Mitten
Blick die Pauke, Trompeten die Hörner Oboe. Mitten
Sein, mein Gott verwandte, fast die Oboe mein ein paar Pfeifen,
Zweiter Uebergang in der Bösen ganz allein, von gelang vollkommen.
Recit. Lessert Hr Lange bey Er fest mein Kind ist die böse
Chor Ende Verbindungsleitung schön.
Pauke, mancht bis jetzt. Hr Lange Hier Chor der Sangerin
Recit. Ein Bösen Mein Gott, Hr Bösen Lebend gedenken.
mit der Worten Hr Bösen Trompeten vor säumten der Tor ängstigen
Chor. Auf der Einzug ist schon mit die Trompeten vor säumten der Tor ängstigen
Pauke Einsatz. Tor Pauke ist Verbesserung – die Fuge schwer, aber vor-
trefflich.

Recit. Herr Krebs. — Arie Sergstach, Fr. allgemeiner Unbarmherzigkeit, Frl. Schaffner accompagnirt man die Sänger. Sie abandonnirt, ihren Herrn angreift, macht die Sängerin bey dem Wort. die Fürsten dieser Welt mutlang.

Arie "Mein, Königliche Stimme" Frl. Schaffner.

Hier diese Novize das gesungen hatte sie academie lange gut absolvirt, dann sie sollte nun vor lauter Applaus am Dienstage mit beygewohnt, ein Glück für Hamburg sie — nicht ihre Stimme, sondern ihres Gesang vorgezogen. Auf jeden Fall müßte man das Unbarmherzigkeit, Kreuz — wie Wagstück selbst von Mr. Herr Riem spielen. Aber Gottlob, alles ging gut ab. Eben in der verlassen Zeile "mein Freund Jesu" war der Ton nicht rein. sein voller, gedeihender Stimme, und doch die Wirklichkeit bey der Arbeit, mehr Kalter sich besonders an Glück.

Recit. Herr Cabermann
Auf da sein Leben: Herr Lange
Choral "Der Mann klag, gleichwohl" Zweites Hassenen, Angst und Leben,
Der Tenor singt bis e. Ober, Herr und singt, nicht piano
Recit Fräulein Schaffner Sammtmann die Stelle der Hymne bis auf
das Wort "den großen Tag" warten, wo sie für Gottwunde, wirklich
Duett "Ich anbeten." Herr Lange, Fräulein Schaffner. singt und
Herr selber, ohne falsch, dann Hymne. bey am Abschied, sich
gesucht" Klagte die Sängerin: ganz am Bischof vor für Herr.
Recit Du bebst nicht, Erlange
Herr Freudlocke" — Stund Hymne Herrn gesungen.

Fünfte Akte.

Die Zuhörerschaft war sehr groß, aber Herr einmal=
Herr. Die ganze Stimme der großen
Publicum, wird indem Sinfonie die academie
Zu dem Schlusse bringen, gar nicht mehr
öffentlich zu singen. Die Herr Riem, Lange
am Graben, dann der Unbarmherzigkeit bestimmt ist,
gewiß wenig bestimmt. Das bisher schon ertragen.
Aber die Kalte gleichgültig sich an Stimme Tage ist — nicht zweifelt, und
Glück nicht passt.

11 April. 100ter Psalm von Händel. 141
Soli: Frau Seffert, Lange, Graban, Fräulein Emma Kulenkamp, Lektor, Rauschelbach, Herr Hergstade, und von Hasse.
... Schüler gab den Chören einen schönen Klang; vorzüglich sind ... —
18 April. Einübung des 3 letzten Chöre aus d. Händelschen Psalm: Nach

Reformirten-Waisenhaus.

Morgen, Dienstag den 4. Mai, findet die gewöhnliche jährliche Sammlung zum Besten dieser wohlthätigen Stiftung durch die betreffenden Diaconien Statt. Die unterzeichneten zeitigen Verwalter derselben erlauben sich, diese Sammlung ihren verehrten Mitbürgern hiemit zu reichlichen Beisteuern dringend zu empfehlen.

Die Zahl der im Waisenhause aufgenommenen Kinder ist seit einigen Jahren so sehr vermehrt worden, daß bei der hinzukommenden Theurung aller Lebensbedürfnisse die Einnahmen des Hauses schon während mehrerer Jahre zur Bestreitung der nöthigen Ausgaben nicht hingereicht haben. Dennoch hat die Session zu der, bei dem zunehmenden Andrange Aufnahme suchender Kinder doppelt harten Maßregel, die Zahl wieder zu beschränken, sich nicht entschließen können, vielmehr neuerdings eben so viele Waisen aufgenommen, als entlassen worden sind. Es hat das aber nur geschehen können im festen Vertrauen auf den oft bewährten Wohlthätigkeitssinn der Bürger Bremens, die ihr Waisenhaus gewiß nicht sinken lassen werden, und die Unterzeichneten dürfen sich überzeugt halten, daß dieses Vertrauen auch bei Gelegenheit der Morgen stattfindenden Sammlung nicht getäuscht werden wird. —

C. G. Hoffschlaeger. J. D. Noltenius Dr.

Recit. soll gehalten. — Herr Sergstack, Fr. allgemeine Uebersetzung,
Frau Gründin Schaffer, recitirte man für Herr. Frau abwechselnd,

[illegible]

Zu den Schlüssel. Singen, [illegible]
abwechselnd zu singen. Die Herr Klein, Lang
und Graben, denen der Uebersetzer bestimmt ist,
gewesen, wenig bekannt. Das bisher gesungene
Aber die Alte gleichgültig sind an Schlimmen Tage übungsweise, und
Stück nicht passt.

11 April. 100ter Psalm von Händel.
Soli: Frau Seffert, Lange, Graben, Fräulein Emma Kulenkamp, de Klotz, Rauschelbach, Fräulein Sengstake, und von Kapff.
Schluß: Gebet des Herrn, neuen Schulanfang betreffend: manches möchte wünschenswerth sein.

18 April. Einübung eines 3 letzten Chöre aus der Händelschen Psalm: Nach Deine Wege Anfang bis zum Schluß des ersten: die Auferstehung, Gericht, Lohn, Ende der Letzten, recht gut.
Es war neu in dieser Musik, aber in der St. Petri Kirche nie gehört worden: dieser Choral in seiner bekannten Auffassung bemerkbar. Klemmt: Wechsel der Melodie Schlesischer Worte übersetzt, wenn die ursprüngliche Melodie beibehalten: der rechte Fuß hier beschäftigt selbst in verschiedenen Stellen, und — und die Hauptsache ist, durch einen Choral, wodurch gesammelt. — Das am 2ten Pfingsttage von der Mainzerorgel wieder bei jedesmaligem Gebrauch immer mehr, mehrerer Schönheit. Deshalb ich mir vor, Abends wieder dahin zu gehen.
Den beiden letzten Versammlungen, welche unser neuer Vorsteher, Herr Elise Lampert, mit einer kurzen, sachlichen Ansprache, Freundlichkeit eröffnete.

25 April – Abends Komposition, Einübung in den Chor Psalm, von Handel's 100ter Psalm
der Heiligen von Sebastian Bach.
Die Versammlung ungewiß Zahlung.

X 2 Mai. Die Sammlung führen der 4 Minimal Heiligen, deutschen Herkunft.
Herr. Es war nicht mit wahrheit, wenn dieser Gewaltige Strom sie wegriß,
„Herrlich! Das hat mir Manches gedacht! –"
In dem alla breve wurde die öftere Wiederholung des ersten Abschnitt wichtig.
Endlich gebeut der mächtige Meister „Winter" und alles folgte seinem
wechselvollen Gebot, das Ohr allein nicht, sondern es begann man
wenn, namlich der alte Leid, die ein wegsamer Charakter mit der
Ausübung seiner gewaltigen Organe. Eine Kunst jetzt selbst einen
Ohr warnimmt haben, es wäre allen so gut und wertvoll – aber
Choral wisse sich der meister und die Einigen, die auf dem rechten Wege
waren, auf geben mochte – sie Lauben die Hörten Tone der Glückseligen
Melodie als so wenig wichtig, als den Kauf von Brot, des täglichen
Distribution – und das wurde Keller gebotten. Der Hochsaal begeistert
Anerkenntniß seines Hochsinns, wenn als die Leuchten dieser Zeit und
ihrer Nachfolger. – Beethoven wagte allein Germanisch Fortschritte
Choral wegte alles Germanisch, Fortschritte
selbst die Stimmen wurden zum Wohlklang, wenn sie disharmonisch war auch
durch die andere Stelle jetzt bis nun zum Einen Hauptsatz, der
Einheit – Ein Adelgabe unserer Tonkunst, Tonart, Tonsatz, Tonleiter
zu allem bei verschiedenen Entwicklungen, Gesetz, wer allen Dingen aber
voll – Dem Entschluß der Vorsteherschaft, der – einer ganz ganzen Stimmen
Stunde Einsatz, Graben zu vergeben.

142 Einnahme am Charfreitage 1820.

Für 314 Bill a 36 ₰		℔ 157.—
" Trgte		12.12
		℔ 169.12
ab Orchester Kosten	20.36	
Heizung	35.18	
Reinigung des Orchesters	5.60	
den Herr Musikdir. Ochsenal	10.—	
Sangerlohnung p4.12. Fallschirmbringe ℔	5.12	
Anzeige, Drucke, Zettel, Einlass, Anzeige	18.8	
Aufseher, Kirchendiener, Feuerspritze wache	4.—	
Wache, Diener, Waschleute	3.60	102.50
Ueberschuß		℔ 66.34

zur Bauschule ℔ 22.11 ₰

9 Mai Probe Herr Lange die Arien.

16 Mai. Bach's Passion mit gedrückter Stimmung, und einem gutem Erfolg vorgeführt. Dadurch Vorschlag vor den Messias.

30 Mai. Fiel die angesetzte Singprobe die Feier entschuldigend bestens; Herr Eckardt.

6 Juni. Probe der Vorbereitungen auf den selbsteigenen Aufführungen.

Messias, 2ter Theil,
5ter Psalm, mit neuer Einrichtung, verschiedenen Arien belebt; wurde nun zum dritten Male gesungen.

Dann Novalis geistliche Dichtung, Hymnen in der Form Responsorien von einem Chor zu ganz im Geist des Textes und das Einfache Singen componirt. — Der verwandte Eindruck auf den Hörer gab ein Ganzes, wurde zu Herzen, und Klein gewann über die ungeschickte Ausführung.

Nach der Pause, der Psalm und Händels Messias.

Eröffnung der Academie
am 3 Octbr 1820, mit Motetten
2te Aufführung am 10 Octbr Judas Maccabaeus,
von Ersterer aufführung unser Riems neben und Wismar
Zurückgekehrt war.

Nächsten Dienstag den Nov. beginnt Herr Reinbrecht
seine, und stirbt am 17 Octbr. die 3te Sitzung, die
in ziemlichen Ernst zu nennen ist, da
allda nur ein Halbkreis neben dem Fortepiano Platz
genommen. Es soll der Schönheit des starken Geschlechts
(um nichts zu sagen) von dem Sängerchore und sie
zu gnädig nicht gekannt, und nicht das Blatt,
sondern der Flügel selbe (sie) gewandt.

Händels 100ter Psalm.

Solo: Herr von Eggers in Sinn graben, Sandange,
aus. v. Kath. Graben in:
Fräulein Rauschelbach und Henriette Graben.
= auf den Fortepianos mußte unter andern auch
besonders die Altstelle Lamm von sein Augenpaar
generalisiert sein.

Vorgeschlagen:
Fräulein Susanne Böving
Herr Steinbrecher.

Sitzung der Vorsteherschaft in Herrn Riems Wohnung am 24 Oct 1820

Zugegen: Frau Hengstacht, Herr Lamey, Herr Doctor Post, Herr Prof. Seyffert, Herr und Frau Riems und der Schreiber.

Verhandlungen und Beschlüsse

1. Die Einnahme des Concertes = Ertrag soll in Zukunft der Armen Cämmerei verabfolgt werden.
2. Dagegen giebt die Academie ihren Beitrag jährlich zu öffentlichen Concert, wo sie dann auf die Wahl der Tonstücke mitgenommen ist.

3. Herr Riem erklärte, daß Vorübungen für die Solo Partien dringend nöthig wären, und daß sie nur jetzt an statt finden sollten; für deßfallsige mehrere Verstimmung und Mißhelligkeiten sey schon mit der Gesellschaft ein jährliche stimmung von fl 100— fest

4. die Herren Lange & Grabau, deren anstand an dem Fortgang des besten Harfenisten = Concertes viel gewinnen würde, mehrere Proben, auf ihre, mehrere Jahre 36 fl jährlich

5. Die Academie bestand heute diese Summe Gemäß, damit Kriens der arbeitere seinen Lohn vom Fasttag abhängig setzt. Einstweilen vorhabender academischer Tanzsaal wurde die garantirte Summe von fl 172— so gesetzt der Abschluß der gemachten Vorschläge nächsten allgemeinen Versammlung.

Nun aber wurde die Uebersicht der Bilanz zu bewerkstelligen und die Berechnung der Einnahmen Tabelle ergibt sich das Budget für $\frac{1820}{1821}$ folgendes:

Ausgabe

Herr Riem	fl 100—
" Grabau	36—
" Lange	36—
für neue Musikalien	120—
" Beleuchtung etc	54—
" den Custos dient	12—
	fl 358.—

Einnahme

im Durchschnitt angenommen von 40 Mitgliedern mit à 54 c	300.—
	fl 58—

Wäre diese nun mit Ausfall von fl 58— für besondere, der Gesellschaft dann verbleibende Musikkosten gedeckt wird, so daß keine neuen Abgaben eingeführt zu werden brauchen, welche auch gegen die Constitution wären.

Diese Vorschläge sollen aber in der nächsten Versammlung
berathen werden, und sollen sie die Genehmigung aller alt-
gebrachten Einrichtungen, Gesetze Kraft haben.
Im Nothfall soll sich der Verein zu Minderungen mit einer
Summe, aber mit manchfaltigen Privatbeiträgen
gegen die ganze Einkünfte gebürgt, selbige; auf die Beiträge
der gesammten Artikel, und Tage werden übersendet sein
wünschen gesichtet werden.

Es wurden ferner noch angemerkt zu werden, daß Herr
Professor Hand Leipzig die Academie mit 3 marmorn von Thl
Hassler beschenkt, so wie Herr Hofr. Oelrichs vor seiner
Abreise nach Reval mit Ag 10.—

Dienstag 31 October 1820
Händels Te Deum: von anfang bis zum Rec mit beigefügten
Solo's Frau Hofrath Beseke, Graban sen und jun.
Graban, Fräulein Rausenbach, Herr Eggers jr
allerseits Stimm Durchnummern; Diese Zeigt große
Geduld und Liebe. Beim Solo Vortrag tadelt er nicht
besonders die ungenügige Aussprache, und die manchfal-
tigen Fehler der Tonart von demselben, gleichfalls der Ungenau-
igkeit in rhythmischen Sinne, sowie der Mangel
Liebe in nigrellischen Sinne, sowie der mehrere und
ungleiche Einsatz der Stimmen bey Chor.
Nach seiner und Herr Graban's Entfernung (Herr Lange
selbst) macht der Präsidirende, Herr Dr. und Senator
aber Fast, den nächstigen Antrag wegen obiger Ver-
ehrung, also bis jetzo [illegible] Einzahler der Gehalte mit Fünfzig,
Rthlgr, aber bis jetzo [illegible] Einzahler der Gehalte mit Fünfzig,
und bis die Gesellschaft etwas zahlt, das Gesuch mit Genehmigung
von der directore einmahl und mit Diskretion der Herr die
Herr dance d Graben bestimmte, bestimmte Summe
nicht allein der Würde der Gesellschaft angemessen, sondern
auch mit den Vermögen desselben Einen zu Widerspruch
ung, weshalb sie dem versammelten Weg mündlich obiger Summe
Abstand genommen wurde, besonders da einmal dem Thl. Ab-
cau die Bestimmung der Herrschaftlichen Herr nicht gebun-
viel will kommen, und der Academie Ehre ungeschmälert
lassen müsse die bisherige Einrichtung — und Gewohnheit Diem dieses
Herrn ab die bisherige Einrichtung — und Gewohnheit Diem dieses
die festgesetzten Privatbeiträge sein obligate Verträge mit

[illegible] Dank [illegible] die ganze Gesellschaft ausgesprochen, und derselben gegen [illegible] Gesinnungen gedacht. Zugleich wurde bemerkt, daß zu dem eigentlichen Academischen Zweck der Gesellschaft [illegible] einer großen Anzahl einen [illegible] Beytrag [illegible] Jährlich [illegible] beigetragen werde. Freundinnen und Freunde unserer Gesellschaft, die Gönner und Arbeiter und Beförderer des musikalischen Talentes, so wie insbesondere [illegible] Einwohnerschaft, das ist, von der Gunst des Publicums, absonderlich [illegible] wünschen, und durch die angelegenen Mittel dieses alles bezweckt werde.

Es stellte der Abstimmung über diese Gegenstände gestellten, wurden, aber wenige Mitglieder [illegible] Vorschlag [illegible] beizutreten, diese zu diesen, und behielten [illegible] Erklärung vor, wobey die Gesellschaft zum nächsten Dienstag hiermit gesetzt, und die Academie [illegible] oder eigentlich [illegible] bekannt gemacht wurde.

Beistimmig waren [illegible] verzeichnet worden:

Fräulein Susanne Bürin
Herr Steinbrück

Dienstag, 7. November 1820

Mitstimmung des Händelschen Te Deum; fortgesetzt; Solo's [illegible] Kyrie, Herr Langhagraben, Henriette und [illegible] Graben, Fräulein Rauschelbach und Herr Eggers jr.

Herr Rein [illegible] mit der Bemerkung, wie sehr dem Gesang dieses mal [illegible] gewöhnlichen Lesen, [illegible] der neue [illegible] Anordnung einen [illegible] Gesellschaft [illegible] zu machen, durch die [illegible] Versammlung.

Sodann wiederholte Herr Doctor Past [illegible] an wenigen [illegible] Beitrag gemachten Antrag, und [illegible] die Beybehaltung des Charfreitags [illegible] wünschenswerth sey, weil wir dazu [illegible] Tages [illegible] Saales [illegible] benutzt werden [illegible]; wir [illegible] Stimmung [illegible] der Beitragenden

[illegible] Beitrag [illegible] zu geben [illegible]

Das angewachsene Gehalt Einzuziehen falle nun i. dem Fall ganz aber
weg, wenn die Einnehmer Zur Ordnung der Gehalt und sonstigen Etats
nicht hinreicht, oder wenn die Gehaltsfest über seinen Antrieb a den Fiskum
nöthig halte einen ganz neuen Vorschlag machen wollte. Also ungültig die Zeugen an die
neue Summe, Etats Listen, abs. sie mit dem Vorschlage der Behörden
mit verstanden, wieder oder neue andere Einrichtung treffen.
Nach gehaltenen Umfrage verblieben sich alle Stimmen für die mitge-
brachte Bill, wodurch sie einmüthig Gesetzes kraft tritt. Die bestehenden
Fonde sind diese, nun:

1. Der Rein Einnahme jährlich Hundert Gulden Gehalt,
2. Die Herren Kaye & Graber jeder 36 fl jährlich;
3. Der Schreiber besorgt die Einzug für die Armen, und der
Nachfall einer Einzug Verlegenheit oder der Herzog Wider der
Academie vielleicht in Zweifel öffentlichen, sind den Vorschuß der
4. Gehaltsfest allein, welche die Ordnungsfest seine bewilligte Gehalte
einzuziehen übernommen hat. —

Eine Kurze Abrechnung

über die Einnahmen von 1819 — 1820 einer seit mit Gehalten

Rückstand	136te Seite bestehe die academie bare	fl 64.14.
	Für die Kammer	103.42
Einnahmen von	Sept. Oct. und Nov 1819	136.66.
	" dec. 1819 Jan und Febr 1820	124.60.
	" März April & Mai "	
	Ganze Einnahmen	fl 429.38

Der Fries Casse die 118 fl welche die Maccabaer Schüler
nicht bezahlt, und ersatzen Seite 136 sind die Rückstände.
Nach dem gnädigen Befehl des Herrn Rein, welcher
Schulden zu ordnen und einzuziehen, als die Fiskum
ist, haben wir nun vom Oct 1819 bis 1820 f 555.12
Einnahmen ab die 136te Seite 136 aufgeführten
Ausgaben für die Maccabaeer 209.11
bleiben . . . fl 346. 1.

Gehalt Casse fl 83.37c

bey Prüfung der
Diesjährigen Rechnungs, welcher ganz mit den
gegebenen Listen der Herrn Rein übereinstimmt.
also Drei und achtzig Gulden und dreißig Kreuzer Gehalt
bestätigt der baare Vermögen der academie am 1 Oct
1820.

148 Dienstag 14 Nov. besuchte Herr Thomasini die Schweizer
wissen Frau, und hörte das motett „Ich lasse dich nicht, und
das Te deum von Händel. Im hohen Sinn der Protestantis
scher Weise 1/4 Tuch zu singen, und zwar bey dem bedeutenden
Worte „majestatis“, wenn sie sich nur der Ultra Bayalisten dieser
Zeit erginge. Verstimmung war d Sing Lust.
Herr u. Frau Haystein und Frau Locherer Abschied sanden
sich wieder ein Gesellschaft zu.
21 Nov. sie unser motett, ch. 6. von Sebastian Bach, sehr
unser Freund, mit Entzücken angehört, sie 8 Stimmen,
und Chorale mit Instrumenten, der vorherrschende Charakter
Die Solos gesungen von Demoiselle Graber, Frau
Bauernfeind, Herr Lanzl, Eggers, Graber jr und von Kapell
28 Nov. sie die Chor. Versammlung mit sinken der neuen
Mattetz, sehr unser Freund, wirkig Fort, und Chor gut
Sein Freund zu freudenfest mit den Gesang zu bekannen.
Er sagte unserer neuer Werk sehr abend über den Zweck
unserer Arbeit sind die Ursachen, warum unser bisheriger Enthusiasmus
Dissonanzen fehlen und ihr Auflösung bey uns galten, und
den ganz unser Art ein kurze Dauer Seinen Zweck, der
bedeutet, sey wenig unserer Gesellschaft die Arbeit gar nicht
Schätzung und bisheriger Werke, Lesen und Vergleichen, zu unserer
Abwechslung wünschte; er sagte, wir wiederholt den ersten
mit „F. auf der ersten Seite, dann der letzten beginnen —
und wir abwechselnd und geschieden Fehl „amusement, sey
und beste. Sey die wirksamste Manier, oder besser, sie
die wirksamste Art unser bestehen Lust und Klein
mit einer ernsten Gleichheit in der beiden Manier geschieht
der Vogel gesungen, wo jeder seinen eigenen Ton Weise —
die ihm natürlich — behalte — und in den Werken der Künstler,
wo aller Verschiedenheit der Charakter — gründlich und gewiss,
die Nürnberger Lehrer-Tiefe und der Tiefe Ernst — Kam —
die einer Jeder sie strebe, und wo nicht Mannigfaltigkeit oder
Stärke und Verzierung — die einfache Größe der
ganzen Entwicklung verschwinde. Bach's Werke kommen
erwägen auf Ihre Seele, wenn immer Lehrer, der Selbst Ernst
sie mit so verschiedener Kraft die Empfindung an,
und wandert mit ihrer Lebhaftigkeit auf jeder Stufe

wenn lang, die Lieder oder Gesänge melodisch
der Sänger vorgetragen und vorklungen sind.
Do schöffte Riem seine Bilder aus dem Reiche der Natur und Kunst,
für seine musikalischen Dichter fand Bachs große Gedanken
für Begeisterung, für bestimmte, wie Leuchtige Erscheinung neue
Bilder. Gesetze der gemeinsamen Tonart

Am Sonntag, 8 Decbr. fand die zweite Versammlung statt. Man hatte nemlich an dem Tage, wo sonst Mittwochs, auf dem gegen den Dom, der viel besucht wurde, Schwierigkeiten gefunden, und die großen Vorbereitungen schon am Vorabende getroffen. Bischof Conrad die Gäste mit Blumen begrüßen wollte: „Seyd gegrüßt, Freunde! Vaterland Ja — Schwestern!“

Wir aber wandten uns wieder, obgleich mit kleiner Freude, zu dem Saale, wo im Harmonium und Dritten schon viel versammelte Gäste. Auf dem Clavier lagen die Fuge „ecce“ von Händel, Ihr aber sogleich nicht fleißig, sondern geistig gespielt; Stock. Das andante „War aber Christi Geburt“ mit seinen schönen Zwischenfällen (Tonsätzen?) genauste und auf die Schaffen; wenigstens war behandig gefallen Choral „Wie mit allen Stücken“ Noch war Freude in der Gesellschaft mit diesen — aber das schöne Erhebung über beides gundrad Lied —, über dem der Coro Poco adagio. So nun der Geist — und Herzen mit dem gerade Duett genommen Choral „Wachet auf“

Riem bat, bey dem schönen Aufhören dieses Kirchlichen Mai- sterwerks die sorgfältigste Aufmerksamkeit der Zuhörer zu treffen, und nicht allein seinen sittlich gebildeten Sinn zu unterhalten Gemüthes Ausdruck mit diesem ernsten und heiligen Gesange zu verbinden, der Feier würdig, die Liebe und Einigkeit. Dann wandte sich Riem allen Sängern in Namen des ganzen Vereins, und sprach Lob und Dank aus.

150. Freitags 12 Decbr.

Der Singchor sang ein altes gutes gesungenes Motett, „Der Herr ist [illegible] Stimmen" besuchte unter ganz ausserordentlicher Aufmerksamkeit die Zeit [illegible] stille das Haus. Diese ernsthafte, und doch [illegible] Stimmen, wo jeder einzelne Sänger allein exponirt die [illegible] wirken sollen, ja wo vollständige Harmonie ihrer [illegible] langsamen Dauer; wo Einer diesen Takt mit dem Untergange [illegible] wird, mit [illegible] Stimmen, [illegible] Ausdruck, [illegible] Verstehen und [illegible] Freude den grossen Schluss Chor, und Gesang aus dem Herzen [illegible] Der Schöpfer, und die [illegible] Vorsorge für uns fortgesetzte Führung durch unser [illegible] Jesus Christus Tod und Leiden, unsern Sterben und Vorallführung für [illegible] verbinden. — Und aber Falle die verschiedene, einmuthige [illegible] [illegible] Harmonien [illegible] Erstaunung in Herzen die [illegible] Singen, das ein [illegible] Zweite Abtheilung, Der Cancionicus, [illegible] Lauten. —

Der Latti, welcher aber nicht ganz hingerissen wurde, die grosse [illegible] Vorzüge [illegible] vorkommen.

Vorgeschlagen: Frau Schmidt geborene Schepeler
Fräulein Jette von Kapff.

19 December: beide einstimmig gewählt.

Das Motett „Wünscht Jerusalem Glück", galang uns wiederholten Uebung in [illegible] Singen.

Wir hatten dabey die Freude, unsere einheimische Vorsteherin, Frau Elise Lavezzari, wieder in unserer Mitte zu sehen: sie sang den Chor mit: Der Herr, der uns in glücklichen Fall vor einigen Wochen [illegible].

Der Singchor sang, zum [illegible] Motett „Laus et perennis gloria" mit seinem [illegible] Anfall, wurde nun gesungen, und dann mit [illegible] Kraft und [illegible] Klang das [illegible] Amen. Der Herr segne [illegible] Zum Schluss wurde auf den einstimmigen Wunsch [illegible] Mitglieder der Schulthess [illegible] Das Jahr hat [illegible] Stunden etc. — Ganz, und dem Gedächtniss, da die Nummer fehlten.

Und schmückt das Jahrbuch [illegible] 1820.

Januar 2.

Sonntag zahlreiche Versammlung. Herr Pastor Hesse, Herr Simon, Herr Solo's Frau Hengstack, Fräulein Rauschelbach, Herr Eggers, Herr Lange und d. v. Klass. Das schöne Lied: Jesus meine Zuversicht, und das Lied: Herr, der du vormals warest gnädig, Hamilies, Segensgebet, und "wünschet Jerusalem Glück".

am 9 Januar 1821

Vorsinnige Abtheilung angestellt. Januar Lieder gesungen, eine wirkliche Versammlung, die bisher gehalten, dreimal wöchentlich versuchten, 3 Communicanten auf. die obligaten Stimmen besorgten vorgetragen. Drei Herren Hengstack, Fräulein Rauschelbach, d. v. Klass, Herren Eggers, Lange.

Im allgemeinen war der Wallfahrt für Herrenhaag, besonders Josephus Gesang- und Lieder-Stimmen. Indem Herr Pastor Hesse nicht recht wohl war und Herr Simon Im lebhaften Choral "Weg" "weg" Stelle den Discant der vorgeschriebenen 1/8 Takt eine Viertelstunde nicht an, wodurch eine verlangsamte Stelle entstand, so daß die andern Stimmen sich nicht verlaufen lassen.

2ter Theil. Fortsetzung des Glied. Wunsch für selig Glied. rasch geht — und geht, die allgemeine Erbauung. Lied geschah mit Innigkeit und zusammenfassender Bewegung. Nur selten der rechte Ton einmal eines bringt den Ton zu Tage, nächstens bey der allgemeinen Versammlung. Herr Pastor Hesse dieses Lied, aber Sonntag Abend-Stunde, wiederholen Gemeinschaft, Herr Pastor Hesse, wiederholt und dadurch Gemüther, die manchen langen Stunden fühlt, und dadurch Gemüth- sen Herr Bruderschaft Herr Pastor Hesse Herz ergriffen, welches allen- und am nächsten Tage ergriffen, Abends Singstunde, aber Singstunde von seinem Herzen. Herr Pastor Hesse angenehm. Herr Simon Herr Simon Herr Simon

16 Januar (Donnerstag)

Ps. 84 und 51 Psalm, componirt von Riem.

II Theil

Mozarts Messe aus C; Solo's in Sopran Fräulein Müller, die niemand kennt; Tenor Lang sehr mittelmäßig; und Frauenkind, alt ganz erbärmlich, Tenor H. Lange, Bass Eggers. — Der Chor Kirchenchor wurde insgesammt sehr gut gesungen.

23 Januar

Zum Anfang des Jahres Composition von Novalis, "Wenn alle untreu werden", von Riem's Composition. Für Sopran I Fräulein Stavenhagen Sopran II Fr. Sopran III Frau Tenor H. Lange. Bass Dr. v. Sengbusch sr. mit obligatem Chor.

Dann eine neue Messe von Schneider, der Kyrie Sopran Solo mit Chor gut, übrigens obligater Sopran, für Sopran eigen Sengbusch, Alt, Frau Lameyer, Tenor, H. Lange, Bass H. Eggers und v. Sengbusch.

Der Text war nicht viel, Schmid aber schwer.

30 Januar Wiederholung der beiden neuen Stücke. Riem's Compositionen: Gesundheit in der Frühe Psalm; sonnenklar unter Leitung, und Ps. 85 Psalm: Herr, du hast uns Gnade.

Febr.

Vor einiger Zeit einen Psalm Herr, du hast gelangen folgenden Text:

" Sämtliche Chöre aus Novalis und Riem
" Wenn alle unsre Töchter
" Die Fischerin sammt Fischerchor & Psalm v Riem
" Jagdlust Chor v Hrn Lange
" Wunsch Jägerlied Glück v Hamilius
" Jagd Chor, von Eckert.

Die Solosänger Herr Salgard und Frl. Sopran Fräulein Stavenhagen Herr Lange mit den Herren Wasserfallen — als Hirten Albert und Fräulein Lotte Beste. Tenor Herr Lange und Herr v Senger bilden den Chor Herr Eggers Herr. Im ganzen genommen aber alle Leistungen befriedigend. Chöre und Gesänge, wie die obligaten Violinsoli — alles schien hier ausgezeichnet zu gefallen — jedoch spielten hier auffallenden Fehler vor. Wir konnten nicht umhin, uns mit den Herren — aber auch mit unserm Publikum zu freuen, das hier Kunst und Talent zu würdigen weiß. Der letzte Chor, Jagd Chor, wurde glücklich vermieden. Herr Eckert, der letzte Leiter dieses Chores, hat sich mit unverkennbarer Lust und Liebe ganz, und die Herren Sänger selbst bis bald der ganze Verein mit Begeisterung.

Am 6 März hatte unsere Landsmännin Frl. Elise Lamejer, Herr Eckert die Leitung der Chöre übernommen. Schneider's Worte machten sich ganz Ehre. Die ungeheuren Vorbereitungen und den Eifer ganz Jever. Die ungeheuren Vorbereitungen und den Eifer ganz Jever. Die ungeheuren Vorbereitungen und den Eifer ganz Jever

Am 20 März

Fortgesetzte Uebung des Händelschen Werkes.

Herr Riem machte Leider Anzeige, wie Klein
u. Hasse die mündliche Lösung verweigerten
Gründen Lehr. Mit Recht bisse sich Klag. Darüber
führen, einer nicht jetzt die Welt gleich mit Arien
und Recitativ Lug der Hand weiter. Verstimmen
wie alle, die zu folgenden Zeit.

Von jetzt an würde nur für den nächsten Sonntag
eingeübt, und Zeuge, ausser dem übrigen neuen Werke
noch Hillers Lösung, also Eingleitung, für 4 Stimmen in Chor,
noch den Stabat mater - sodann den zweiten Theil des
Messias beendigt, und der Hallelujah.

Der Personal-Veränderte sich dann Zeugnisse von Herr
Grabau's in Riems Lösung steht, nicht Fräulein Haase,
Gruner - Herr Hohl Valesi, nicht Fräulein Schaffer
sind die alt Mitglieder, die aber ihre Angelegenheiten
selbst Dank Geschäft mit seinem Vorgesetzten machen.

Nächsten Sonntag wird nun unter Leitung von
Riem, zum Gebrauch Vierzig jährigen Amtsjubiläum des Herr
Doctor Nicolai. Mit allen Mitgliedern unser Verein
sodann sich durch Adressschrift von Riems Wirksamen
Thätigen Mitwirkung Anerkennung verschafft, die denn
sie nicht gewiss die Academie, der Lehrer, wie andere
öffentlich nach ihrem Talent ausstrahlen soll, der
in vorgeschriebenen Fällen. Herr Riem in seiner
Ansprache sehr würdig und sehr bescheiden,
verweist der Protocoll blos auf die bestehenden
Einrichtung hinweist. -

Donnerstag d 19 Apr zum Singstunde - der Lehr Riem
die Vocal Arien selbst der Singstunden, in welchen
Selbst mit der Orgel, begleitet: die Orchester
den Lector dirigirt Dienen.

Mon Schwarzkopf 4 Landsberg Rein bitte allerl. Herr
Anfang Februar Geschäftsmann Geschäft, was ihnen auch
sehr vorgeschlagen wurde, aber meiner Ansicht mit Unrecht,
denn sie dadurch Gelegenheit gar manchen Bekannten
zu sehen und Gelegenheit sich Kenntnisse der Gegenstände zu
holen, der andere, z. B.: Manufakturwaaren und dergleichen, ja
die ganze Welt? Es würde daher einem aufmerksamen
Beobachter nicht entgehen, daß diese Messen
für Leipzig von großem Nachtheil sind, daß die ganze Gegend
dort mit sämmtlichen Bedürfnissen versehen wird, als z. B. Sie können mal Ihr Haus an die Straßenseite
der Börse gebracht, und Kunden von der
Börse halten (Restaurant) mit Frühling- und Abendessen
gratis. Offenbar fällt für die Bankiers Leipzigs
Lage, und durch Fall der Börse, denn es werden
Leute darunter sind, die Geschäfte machen,
und Ihnen Wasser über den Kopf steigen. —

Endlich erhalt Ihre Subscription Gott sey Dank noch
diesmal, und genommen Sie die Promenade mit in Ihren
Gesellschaftskreis, sich mit Damen zeigen — verschwin-
den der peinlichen Verwechselung, daß ein Kleiner Rath, ein
Bremer, der so gastfreie Nachbar wie Preußen Hannover
& Oldenburg satt, mit Ihnen angreift blasen Lection
erwirbt. Wenigstens in den Dunkelheit nicht, wenn Sie, aber
in der Hauptstadt am Main hat der Kleine seinen
Nachbar einmal gehörig und peinlich angegriffen.

Es müßte recht viel öffentlich gesprochen, wie
wenn wir Sie Ihre Ansichten zusammenstellen. In der Einrichtung
eines Hauses von Handel sah und hörte der ganze
Reichthum der Academie und der Orchestra mit unzähligen
Augen und Ohren auf die neue Actrice, Fräulein Schroeder.
Welche Schwestern! und auf der andern Seite, wie wird
der Sohn schreien — heulen wird sie ganz — wenn sie Ihr!
die Stimme nachgeschrien hat, die Prinzessin bleibt ruhig.

156 Auf dem Messias sang Herrieke Graban mit Axie, wobey der Flügel gleichfalls mitbenutzt. Aber beide Versuche wurden nicht angehört, desgleichen ihre Zugaben. Es steht auf 4 oder 5 maligen Anhören, ehe der Primus, Sam arnold, die Oper beginnt und musste.

Um nun jedem dem vorgesetzten Zweckbeitrag nicht vorzugreifen, schliesse mir diese Erklärung nicht

Beschluss der Versammlung am 23 März 1821
im Hause des Herrn Herzstache

1. Die Männer werden schriftlich zur regelmässigen und pünktlichen Anwesenheit p. der Uebungen einzuladen
2. Wahl der Passionsmusik für nächsten Sonntag:
   a. Hillers Stabat mater
   b. Einschiebungen aus Haydn Jesus v. Händel
   c. aus dem Messias von Händel.
3. Die Dunkelheit wird zur Entschuldigung am letzten Sonntag benutzt.
4. Der nächste Probetag einmahl wird für den St Peter: Wilhelmsfeuer bestimmt, da diese Anstalt in dieser bedrängten Lage ist.

5 April 1820.

Der Rondschreiben ist verlesen und sehr gewürdigt. Einzelne sind gedruckt, ausgetheilt und sonstwohin gebracht. Einiges haben die Lübecker Diacanen schon unterzeichnet. Der Wochenblatt und die Zeitung haben allen Beifall. Aus einem Artikel der Zeitung in besonderer Artikel von Herrn Garlieb, dem Senior der Armenpflegung auf Riems Vorschlag, wie der Wochen-Verein entstand und sein Zweck der Zweck sei. Sein der Protocollisten also und die übrige Welt ist nun gespannt, das Fest zu erwarten, wo alles dann gefeiert und darüber nachgedacht sein wird.

Passions-Musik am Charfreytage in der
Domkirche, zum Besten der St. Petri Wittwen-Casse.

Die äußere Einrichtung verdient auch gerühmt zu
werden. Der Eingang geht durch einen geräumigen
Vorhof unter einem Thurme, über welchem unter Obrig-
keitl. Aufsicht Unteroffiziere wachen: diesen wurde die
große Pforte von dem Großmarkte für diese Aufforderung
geöffnet, die Hälfte des Innern hinter der Eingang be-
setzt, das rechte Viertel stand in der Nähe der Orgel, der
Eingang offen, das linke an der Kirchthüre. Hier ist
der geräumigste Platz; selbst in diesen füllen
wurde kaum der Hineingehenden ganz verhindert, wie die
Kirche, die die Geräumigkeit, nämlich der Kirche andern
Theile, durch die zahlreiche große gleichzeitige Beleuchtung
vom die Hinterste Ecke nicht mitgehen kann, so dieses
das sehr ansprechende Innere einer Gothischen Kirche ist. —
Die Beleuchtung, nämlich die Erhellung, kann nicht zu
Contrastirend, nämlich mit mehrere Helle Lucidation, die —
sonderbar ganz! — gerade jetzt der alte tiefe Gewölbe der
Kirche selbst hervorbringt in Chorgesang nehmen wollte. —
Der commandirende Offizier, nämlich der Unteroffizier,
gab aber auf eine Weise, da er die ganze Leitung nicht
glaubte Zeit, deshalb nun Hausgäste oder Gesang jäger
mit der Begleitung, nämlich sich selbst, und gab seinen,
daß unter wegs nichts abgeschafft werde,
bis die ganze Gesellschaft im Innern wohlbehalten
sitzt. Einen halben Thaler verdient das nicht dem werden.

Der Raum von der Empore zum Orgel nun räumt
Unter dem Orgel Chore steht nun ein hoher Lehnsessel
Thron; der mittelste Lehnsessel dieses Thrones dieses
Chores war unbesetzt, die beiden andern gleichen
Fall, in welchen sich ein Mensch Mensch befand —
Jedem auf welche nun Lehnsessel Gedanken
der Leser, oder der Verfasser der Abhandlung?

Das Publicum wünscht lange zu
leben. Das Ende der Kirche schließt sich.

Gegen Dreiviertel auf sieben Uhr hob an:

1. Hymne von Miller, Jammervoll, mit Begleitung des Orchesters
nach dem Lateinischen Habet mate,
Mariä Sünden Schmerz, offene Begleitung. Diese stille Schmerz
voll bis der Richter mit der gewaltigen Hand zeigte
Wüstlichste der Verdacht, und Hölle der Verzweiflung schob,
dann Publico unsichtbar, eine wunderbare Symphonie.
Die Orgel begleitete in Harmonien und begleitend. aber
das ganze Stück: Der Unterschied bedeutet beim Dichter
Worte seinen selben Ton. Da wollte der Orgelist, Ackermann,
die Angst und Verzagung vorstellen; der Hymne Inhalt
Verwirrt, und mit klein Zuhörung nicht stand. aber die Orgel
begleitete nun selbst der Freudenworte, und alles war
in wichtig Gleise, ging auf Fest, besonders der Piano
und Forte.

2. Nach einer kurzen Pause begann — der Orchester,
welcher sich kaum stille setzig hat Takt, mit einer Ouverture
und Künstlichen. Dann begann:
Empfindungen am Grabe Christi von Händel.
In der Einleitung trat gleich die tiefe Posaune ein mit
Kraftig Ernsten. mit begleitender Oberbegleiter alt
Der erste Chor
„ des Meisters Sohn trauern: Fest und Liebe ein; Leere
Falte, Leere will ganz ein, allen verstehen. Ding der Nacht,
„ der finden allen Nacht, Zwischen tiefen besonders der
Alt sehr nachdrücklich ein. die darauf folgende Fuge
„ Ihr neuer Gerechtigkeit der Heiligen, wurde von
von Jemanden entwickelt.
Quartett und Chor „ Wohin ist ihr Licht,
Chor begleitet zu singen die obligate Stimme.
Frau Köhl Vulesi, Herr Lange
Fräulein Scheffner Herr Wm Eggers.

gleichen Anfangs zog der alt, sonst gleichmäßig weiter
zu Ende mit ein. 18 Takt jedoch blieb die Stimme ganz weg. Herr Eggers sang recht laut und fest, aber bey dem Worte „Ach" ging sie, wie bey der jedesmaligen Wiederholung, in die Tiefe hinunter. Das zweite Ritornell begleitete der alt, Fräulein Schaffner, wieder mit Glocken.

Chor. Ach, wie viel der Jüdischen Jahre war mir

Ja, meines; Der folgende Chorall [illegible]

„Wer Jesu mir Hülfe rief, bekehrte durch mich Christen viel"

„ist wieder ganz rein und vollkommen. Endlich

die beiden Chöre haben sich einige male ganz recht schön

Nichts fall, der besonders gut gelang.

Jesus [illegible] in Verfolgung des Quartetts „Chor

„Du sind all mein Freund", — Jesus Salbung, der

Sopran, Fräulein Henriette Graben, Chor Kühlwalein,

alt, Fräulein Schaffner, Arie aus von Kapff

Tenor, Herr Lange, Bass, Herr Eggers.

Der Gedanke bey „Lasst schauen" ist sehr schön gemacht.

Quartett „ die Stimmen angenehm

Ja der Einleitung zum Chor des Anfangs der Violinen nicht ganz

richtig im Rhythmus. Tenor „alt beginnt: nun Herr

tritt der Bass hervor. Der Vorschlag in der Folgende

Chor „ist nicht in seinem rechten Lieb,

Alles ist harmonisch. Das Tempo muss. Der

Director [illegible] anzugeben. Bey den Worten:

„sein Lieb" kam discant // Der Ton ist sehr überaus klang

der Stelle nicht ganz rein. Bey der Wiederholung der

„ „ Strophe" — fehlte die Abtheilung des discant, einen

Ton [illegible] sang; nun fehlt sie aber gut. Im „

„Der Stimmen Tenor" ist der Uebergang sehr

den Sopran sehr schön. Das ganze recht

[illegible]. die Fuge ist überhaupt [illegible] ausgeführt.

Quartett „Hört und verstehet",

Fräulein Henriette Graben, Fräulein Schaffner,

Herr Lange

Herr Eggers,

Chor. Zweite Theil fängt der alt. Aber der Eintritt

Sonate für Violine und Bass, mit der Oboe begleitet. Die Hand und Geige des Herrn Concertmeister Pichler aus Wien.

Herr Pichler spielte abwechselnd mit Herrn Kapellmeister Lindpaintner, Herrn Concertmeister Lauterbach und Herrn Concertmeister Pichler.

Herr Kühlwetter sang sehr gut und fest, aber es fehlte ihrer Stimme die Frische der Jugend. Sonderbar brachte sie Triller und Läufer hervor. Fräulein Schaffner sang wieder ausnehmend gut.

Pause.

Dann

A. 78 Nro. Messias von Händel, 2 Theile

„Chor, Kommt her und betet das Lamm" Nro. Denen

Händel selbst gesetzten Text

Adagio „Er ward verschmähet", Fräulein Schaffner

Die Stimme, für Brustton Frau Kühlwetter, ihre Lage; Eintritt

Der Tonart, Andante, Eintheilung des allzeit

fertigen Orgelers Rathmann, „Du wirst nicht lassen, Seele

Orgel ist der Text viel feiner wie, wo sie sich entfaltet

wieder sie von der Welt abwendet, Eintritt

Helligkeit nun ist der Tact zwar, wenn Zeitmaß feiner

auf der Clavier angiebt — Der Anfang ist sehr schön

Festlich ernst singen, als der Text von Menschen Leidens

Anfang spricht. Die Instrumente waren

nicht Weiber wie sonst einmal. Drauf unglückliche Stille

Dann sehr wirkungsvoll Accord, Fest wie mit Entsetzen

Erschüttert aber wie Fest Zusammenhalt. Unbestimmte

Leere Kraft, wie Festigkeit in Noth — innere Tiefe

Ahnung, wo Schwankende Unsicherheit Festigkeit. 2 Theil

Unglückliche Stille absolut — Langsamer Tact mit Fracturen

Schrift. Mit einem ganzen Tonfall Effect, aber bester

Tonfall-Effect — wurde ins Ganze geschlossen.

2 Theil Chor „Wahrlich!" wurde zum Zeitvertreib niedergeschrieben: Fuge

Fuge. Dieses ganz Wunder, man begreifen zu verstehen.

Recit. Die Stimme Eintritt in Fuge, Fräulein Graben

Arie, Schön sind sie,

Das Recitativ pflegt zweyerley, die Arie, Chorgesang und
Instrumente; Einheit, Haltung und Zusammenhang sind zweyerley.
Recitativ ist Rede
Arie, Rede, Gesang, Musik in Handlung; Fräulein Graben
Die Einleitung für Arie ist Instrument; Fräulein Graben
Sagt und Flucht begleitend ablegt, weinend die Hände
Im Hände vor Gesicht.
Fräulein Graben, entrückt in ihrem Gesang eine neue,
Sonst Dasein; ihre Haltung wird unruhig.
und Gesang der Gefühle.
Chor. Halleluja! Mit dem gewohnten Enthusiasmus
gesungen und gespielt. Aber die Pflicht des Chores,
Ihre Meinung darstellen soll, wenn
aber sein Ausdruck Gesang und Instrumente gemessen
werden sollen. Gesetzlos.
Fräulein Schaffners Sanftheit und Ungeschicklichkeit
zeigt Gefangen und Tanzen der Gefühle
Musikern ist Ende im, unmöglich Gefangen ganzheit
und verschönert Gesang, Gesetz ist nicht ein Naturgesetz
Ist zu suchen selten. Sie kann sich alt lassen, dass
Jedes Gefühl in Harmonie Gesetz ist. Wie
Gesetz Gefühl das die Musik und der Gesang Einigen kann,
wenn sie welche gesetzt hätte.
Anfangs muss man mit dem Orchester nicht Zufrieden
sein. Aus einem Verhältnis zwischen Gesang und Ge-
sang. Und Instrumente gleichgut zu essen.
Instrumenten gleichgut zu essen. Anfang der Gesetz
ist anzuwenden, dass der Sopran die Gesetze
Dass Gesetz und Ausgesetzt der Alt, Gesetz Gesetze
geringen Stimmumfang, durch wenige Festigkeit und
Einheit. Tenor Gesetz nun Bass Lange
Gesetzt. Gesetz Gesetz Gesetz. Die andern Stimmen
Gesetz Gesetz und wie Gesetzt. Die andern
einmalige. Aber der Gesetz Gesetz nur einmal
Gesetz Gesetz müssen.
Gesetz auch die Gesetzgebung der Gesetzgebung 1821.

162 Im Am ausgeschriebenen Gesangwettstreit die Summe
von A 136.10.0 gewonnen, wandte sich der Gesang-
verein A. schriftliche Einladung, und der Gesang-
schaft Sankt
Am 15 Mai Sonntag früh, das festliche Preissingen
Walters begann, die Mitglieder versammelt Jahrein
und Heil sie. Schneider's Messe übten sie ein.
Um der St Remberti Kirche wurde um 7 Uhr
und 14 der Mai Damit festgestellen, dass
die Solo Partien Fräulein Henriette Graban,
Frau Elezia Lorrey er, Herr Lange & Herr
W. Eggers zugetheilt wurden. Es ist nämlich die
Absicht vorhanden, diese neue Messe später mit
Orgelbegleitung von einer Klavier Ver-
sammlung zu singen, der grosse Concert-
saal erlaubt jetzt. Seine neuesten Anzeichen,
viele Bildungen in diese mit zu sehen, als
den ganz oder Lust des Band Gesellschaft zu
singen, nämlich geht es das Fest-
singen, Am Graban's Wunsch war einige Tage, nur neue
hinzugenommen Uebungen, die Academie wie
den gesang halten am 30 Mai, vor dem Himmel-
fahrts Tage, zur Aufführung von

Haydn's Schöpfung

in St Remberti Kirche, zum Besten einer
nothwendigen Orgel Wardes Reparatur.
Der Dirigent hat sich seine Aufgabe leicht
mit bestem und gutem Erfolge.
Es kommt für die Solo gesang stellen: Frl. Pfeil
Frau Reichardt, Herr Lange, Herr Wm Eggers
Tenor: Herr Lange
Arie: Nun gott der Herr ist Licht. Arie: Mit Staunen sieht der Wunderwerk. Fräulein Wille, Sopran
Recit und gott erhöre. Herr Eggers, mit nur folgende Arie: Rollend
in Feuerwogen Wogen:

" Das Lang = Gestal, die Lieblichste Rolle, bewog die Sängerin, aus dem
Lieblichen der Rückkehr ihrer geschätzten Madame Bulgari, welche der Rolle
einen höhern neuen und angenehmen Reizen zu geben. Tiefe, und Kraft
und Ausdruck, wünschte, nahm sie.

Recit. Und gott sprach, es bringe die Erde hervor
Arie " Nun steht die Felder der schönen Saat, { Herrliche Garben,
bestimmt und taut,
erfreuen

Recit. und die himmlische Heerscharen Herr Lange
Chor " Stimmen an die Lieder: rasch und kräftig.
Recit. Und gott sprach: es sagen Lichter " Herr Lange " mit erstarkendem Ausdruck.
Chor " die Himmelszeichen, und ganzen Tages Durchgesetzt. Soli:
Frau Köhl Valesi, Herr Pandolfi, Herr Reinbeck.

II Theil

Recit. Und gott sprach { Frau Köhl Valesi, aber " Er schaffend, mit
Arie die / Cedern Felder { aber viele Begeisterung; wie gute Hirte, wandelnd,
Das wie Thautröpfen. Die Flöte, obligat, zarte süsse Lieblichkeit.
über den Bäche der Tongewässer, aber wiederum " Frau Köhl, bemerkt
wie selbst schlummernd, selbst unbegreifliche Bewegung, der Gemeinden Lust-
ganzen Thier Lagen. Diese Scene bis zu / Wiederholungen Arabesken zart-
ganzen Tonlagen zu reizen.
Recit. Und gott schuf grosse Wallfische " Herr Wedekind, mit
Himmlischer Festigkeit und Reinheit.
Recit. Und die Engel wirkten. Herr Reinbeck, meisterhaft.
Terzett. J. Feldern Anmuth Frau Köhl Valesi, Herr Lange & Reinbeck,
Lyrischen Ton Feldern Lob. J. der Charakterisirung sich Frau
Köhl Valesi innige J. Chore mit.
Recit. Und gott sprach, Herr Fr. Eggert, Darstellung mit Gesang
Arie Thieren Erde ausschliessen wollen, Herr Frau Frau Köhl
erwärmt Pflicht vor gedrängt. — Herr Wedekind. — die Passagen
Arie. Mit Schmuck in prallen Glanze
wurden schwer zu Tonmassen verwandelt.
Recit Und gott sah den Mensch, Herr Lange { mit Kraft und Wärme.
Arie als Wurf / Erde angethan,
Recit. Und gott sprach, Herr Reinbeck, Chor und
Terzett " zu dir, " Herr " Frau Köhl Valesi, Herr Pandolfi, & Reinbeck
Lyrischen innigen mit Chor Arie Lieblich Feld ganz!

III Theil

Recit. Als Adam erwachte " Herr Lange, markirt kräftig, Herr Kalkmann
Duett. Von Deinem Geist " gott, Frau Köhl Engstacke, Herr Kalkmann
und folgendes Duett " Friedlich Glocke, Herr Kalkmann
Paradies Gott, Friedlich Glocke, Herr Kalkmann
Discant Stimme klingend, gesteigert Manier — Tact mit dem
auch nicht schlechthin!

Die Lieder Chöre Chöre, Herr Lange,
Die Lieder Chöre Chöre, Herr Lange,
Frau Köhl & wandte der Wort "

Am 5ten Juni musste sich die Gesellschaft [illegible] Rembelski Diesse
[illegible] mit den Einheimischen der Abgesessen von Schneiderab.
Am 19 Juni wurde diese Messe in der neuen Kirche ganz
durchgemacht: Solos wie bekannt, ausserdem Einen Violinkonz
und 2 Fr. Sortille
Am 26 Juni wurden das bekannte Zimmer in jeder
Weise und wieder aufs, und das neue Altar, prächtig hergerichtet,
sodass die Feier ganz in gewaltiger Weise, namentlich die musikalischen
Produktionen betreffend, hergestellt. Auch fand sich wieder Gast und
Lust und Diener eine stattliche Mannschaft aus Biel ein,
Mit unserer Feuerspritze aus der
Motette 2 " Herr, wer wird mein Liebe
" 3 " Herr, dem Trübsal drückt
" 4 " Der Herr wird mich erlösen,
Kirche. Dann ein kurzes
Credo, mit schöner Fuge, und [illegible] Schlusschor
Kraftvollen Werk, Herr die, allmächtiger, steht in der Höhe. -
= Damit schloss sich denn die [illegible] Versammlung.
Möchte der, der uns versammen beruft, das Ganze nicht Einen
erhalten, und uns die Freude, der Zukunft der Unsrigen, bereiten! -

Allein Zeichen war es, [illegible] bey dem [illegible] Wunsch der
Versammlung der Aeltern Kätzli auf Donnerstag [illegible] zu
berufen, wieder seiner Zeit Diesen Kund schreiben die Meinung Jeder
Einzelnen [illegible] durch Schlag.

Zu einer [illegible] Vereinigung auf dem Land,
nämlich bey Knoche in Dorf, sollte die Gesellschaft
kommen werden. Fall als Mißwachsend, fehlt
zu sein - [illegible] aber die Schuld der
Diener, welches nur wie gewisse Anzahl
der Mitglieder dieses Versuches, und der
fanden sich Dasein, an [illegible]
[illegible] zwölf Uhr seinen wie Diener, wieder nur -

[illegible] Modelle [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Septbr 4. 1821

Eröffnung der Zusammenkünfte

1. Litaney von Durante, ins ganz unbekannt, Harmonie rein.
2. Psalm 67 Psalm von Riem, 6/4 und 4/4 Tact, 8 stimmig.
3. Psalm 8 Psalm von demselben.

Nicht Lust einen die Mitglieder versammelt, sich
gesetzt in allem mit dem guten Ton, Ordnung der ersten Ver-
sammlung mit guten Sänger beizubehalten.

Vorgeschlagen wurde der Gesellschaft der Pieper, und
fräulein Auguste Sengstack

11 Septbr. versammelten sich der Herr Engel der ältere, Weber
sämmtl. St. Petersburg, ferner Herr Papendieck in London,
von der Kunigs Kapelle, Flötist, mit der Gegenwart.
die Litaney wurde die beyden Psalmen der neuen Autor-
schaft Hellers der zweyte Theil, und verschiedener
Chöre aus der Maccabaeer der zweiten. Mit Fall und
sein Lob, begannen wir [illegible] Stimmung an, mit
seinem schönen Gesang [illegible] Ton sehr sanft wurden
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [

166 18 Septbr

Rein's Cantate zum Feste des Nicolai's Amts Jubiläum.
Fein neue Messe, v. Calley wurde zum Theil, von
Neumann.
Henriette Graben und die Brüder, so wie die Herren Lange
und Wm Eggers sangen die obligaten Partien.

Wahl der Vorsteherschaft.

Herr Doctor von Post gestab, so wie Frau Langstadt,
Frau Eliza Lanneyer bleibt mit Ihren Beifall;
Ihren gewählt die neue Wahl zu:
Frau Doctorin Nolkenius mit 5 Stimmen
Herrn Wm Eggers mit 9 Stimmen.
Außer den sind auf Frau Reidemeister 3, Friedrich Renner
3, Frau Albers 3, Frau d'Orville 2, Frau Schmidt 2
und Frau Wienholt mit 1 Stimme, und 5 auf 5 Herren
Diverse.

---

25 Septbr 1821

Am Vorabende des großen Bußtages.

1. Die vorigemal unterbrochene Messe von Naumann,
Kyrie.
Messe des Herrn Seiffert, aus Leipzig,
und der Fräulein Auguste Barckhausen.
Mit Bewilligung der Vorsteherschaft wurde diesesmal
die gewöhnliche 8 tägige Zwischen Messen Vorschlag
unterlassen.
Dann wurde von einem Theile der Gemeine mit ganz Chören
„ non nobis Domine " gesungen, und mit Exemption von
Herrn Papendieck, 3 stimmig, die Gemeine fortgefahren.
Der große Bach spielte nun an Lied.
„ Ich liebe dich nicht
„ Liebste dich nicht } Pflegten den ehrend einander.

[illegible]

Das beschriebene große Buch ist uns wieder in unsere Hände zurückgekommen, abgeschlossen. Es bietet für einen kurzen Ausweis dessen, was die [illegible] Gesellschaft [illegible] Sicherung der Verhältnisse.

Nach der 147 Seite des Hauptbuches beträgt die Einnahme	ℛ	83.37.
Einnahme		
1820 Oct. Nov. u. Dec. 1821 Jan. Feb. März, Beitrag der Mitglieder laut	ℛ	235.60
Herr W. Oelrichs Schenkung bey der Abreise		10.—
Zu Ostern vorgetragene 25 Procent Interessen laut Circulair		30.—
Ertrag der verkauften Lithographien		10.—
April. Mai, Juni 1821, Beitrag [illegible]		124.12
Summa vom 1820, Oct, bis Juni, 1821 Einnahme	ℛ	493 37
Ausgaben		
Oct. Nov. Dec. 1820 Heizung und Reinigung des Saales, den Lokalverhältnissen, [illegible]	ℛ	18.50
verbrauch an Oehl, Lampen zum Messen		37.48
Papier zu den Schneiderschen Mappen, und diese einschreiben		46
und Lampenputzen zu Saales Miethe		28.24.
1821. Jan. Feb. März. 40 Wahlliste à 5 Sgr		16.66
Dem Lokalvorsteher, und Reinigung und Heizung des Saales		51.32.
An Dreyer & Comelli für Abdruck der Einladungen		
Hymnen von Hiller und Inschriften zu [illegible] Lokale		8.64.
Lokalgeld für die Vorbereitung des Abendes, Opfer der Stimmen zu Unterstützung		13.6
Unterdruck mit schwarzer Dinte, und für Lokalstimmen [illegible]		14.12
April. Mai, Juni 1821		36.—
Reinigung und Heizung des Saales, dem Lokalvorsteher		36.—
20 Wahlliste für 5 Sgr, erwarten wir 3 zu übrig		100
Herrn Graben Lauenroth		22.43.
Herrn Lange		384.31.
Herrn Klemm		
Vorschuß Abzug		
Vermögen der Gesellschaft am 1 Sept. 1821 Ldr	ℛ	109.6.

1821 im Septbr

Mitglieder der Singacademie

Frau Catharine Alberg
Frau Pastorin Bekker
fräulein Julchen Beske
fräulein Lotte Beske
fräulein Susanne Böving
fräulein Elise Bley
~~frau Lotte Gleystein~~
frau Doctorin Heinecken
fräulein Gruner
frau Lotte Kindt
fräulein Auguste Franke
fräulein M. Heinecken
fräulein Elise Hunicke
frau Henriette Klugkist
frau Elise Lameyer
~~fräulein Doris Lorder~~
~~fräulein Reder~~
frau Doctorin Mertsfeld
frau Doctorin Volkenius
frau d'Orville
fräulein Nielsen
fräulein C. Renner
fräulein E. Renner
~~frau Reichenbach~~
fräulein Auguste Sengstacke
frau M. Schröder
fräulein Henriette Stavenhagen
fräulein Tollmers
frau Wiesbalt
fräulein Michelhausen
fräulein A. Wilkelmi
fräulein Elise Lampe
fräulein Jette von Kapff
frau Schmidt geborne Hopeke
fräulein Doris Meyer

fräulein Auguste Barkhausen
fräulein Johanna Heuss
fräulein Finke

Ehren Mitglieder

frau C. Sengstacke
fräulein H. Graban
fräulein L. Pauschelbach
fräulein Sattler
fräulein Wilh. Müller
fräulein Herbart

1821 – Sept.

Mitglieder der Singacademie

Herr Adami
Herr Berke mitgetheilt
Herr H. Eggers
Herr W. Eggers
Herr H. Frese
Herr Gebhardt
Herr L. Hellmann
Herr G. G. Liebheld
Herr Sandvoß
Herr H. B. Pies
Herr Sauerberg
Herr Saffert
Herr Peter Stocke
Herr v. Sengbusch sr
Herr v. Sengbusch jr
Herr Wunderlich mitgetheilt
Herr Waldjen
Herr v. Stapß
Herr Seiffert
Herr Doctor Hüpeden.
Herr M. Barlels
Herr Conrad Gansland
Herr Steinbrücke
Herr Ernst Pieper

Ehren-Mitglieder

Herr Sölter
Herr Reinbott
Herr G. Stocke
Herr Meyer
Herr Grabau

Vorsteherschaft

Frau Elise Lameyer
Frau Doctorin Nolleniers
Herr Ernst Seiffert
Herr W. Eggert.

Versammlung der Vorsteherschaft bey Frau Lamey
am 29 Septbr abends

Zugegen Frau Doctorin Koltermann, Frau Lamey, Herr Eggers, der Schreiber, und später Herr Gerhard.

Beschlüsse.

1. Herr Eggers übernimmt von jetzt an die Besorgung der Lese, Heizung, Beförderung der Zeitungen etc. und Einzahlung der nöthigen Summen: allen diesen wird der Frauen Zimmer beheizen sollen.
2. Frau Riem empfängt ihre Geschäftsbücher, und nimmt Theil an der Gesellschaft die bisherige Administration.
3. Herr Eggers wird ersucht, die Aufsicht über Beleuchtung des Hauses ferner zu übernehmen, wenn nöthige Anzeigungen macht, und überhaupt das Local, Wärmung, Reinigung etc betreffend mit den Vorstehern Rücksprache zu nehmen. Dagegen bestehen andere Geschäfte wieder abgenommen, da die Vorsteherschaft nicht wenig beschäftigt über die bisher gehabte Dienstfertigkeit von Herr Eggers.
4. Es liegt ob Herr Eggers a die Mitglieder, wenn sie, in Falle einer unvorhergesehenen Verhinderung oder Abwesenheit, sich anderer Hülfe Abends oder Nachmittag zu bedienen gedenken, die Namen, d.i. der Mitglieder, Zunamen, Geschäft, und Wohnort aufzuschreiben, und der Liste, die bey Herrn Eggers zu jedermanns Einsicht liegt, beizufügen.
5. Herr Eggers wird ersucht, die Aufsicht über die Bibliothek zu übernehmen, und alle Bücher mit dem Stempel versehen
6. Frau Lenzstuck, ein Ehrenmitglied, soll für einen Einunterbrechen Heizungen - ausgeladen werden.
7. Künftig werden neue Ehrenmitglieder nur durch Ballotiren

gewählt.

10. Henriette Graban bekommt die Aufmunterung und das Schulbuch für die neuen Übungen in näher zu bestimmender Stunde.

11. Sowohl Herr Lange als Graban sollen beyden Vorträgen Fleiß und Aufmerksamkeit angewiesen werden.

Und gegenwärtige Beschlüsse sind schon, soweit sie in der Versammlung bekannt seyn, ausgeführt, nemlich der Anschreiben an die Mitglieder und die Ankündigung an Rhein, das Anschreiben an die Mitglieder ist fertigt, und wird Dienst, den 2 Oct, an Herrn Hofrath Heyde abgehen, und Dienstag abend d 2 Oct, an Rhein Gesangübung, Sonntag Ort Versammlung = und Redner = Tugend und Talent ist, nemlich Herr Bergner ernennet.

Clemenday, 4 Oct. 1821

Mich hierbey recht fleißig studirten wird das 5te Capitel: „der Geist hilft, und unsere gemeinsame Anstrengung gelang es Ihnen bald an dem angefangenen aber vollendeten Ehrenfest: „Freude, wahre Freude, welche ganze Kinder gibt.

Herr Bartels wurde vorgeschlagen, auf Herr Conrad Gansland. gegen den Fall, dass der letzte Beschluss der Versammlung in Herr Rhein abgelehnt werden, die nochmalige Einrichtung betroffend, dass Herr Rhein Sonntags Geschäftlich einen gemeinsamen Abendtisch, da alles sehr für Rhein Gesangübung zwey bis zweymal, und an Vorlesen Gesetze nachzusehen sey. für Fortsetzung zwey bis zweymal, und an Vorlesen Gesetze nachzusehen sey. so Fordert eine Versammlung des Directoriums, die einen auf Sonntag findet soll. In das Act, mit dem letzten Geschäft auf einen andern übertragen werden soll, will nur, dass nichts weiter Rhein, wie Stärkung erblicken, wenn es will nur, dass nichts weiter Rhein, wie Stärkung erblicken, wenn es Rhein Mensch gedacht hat. — Rhein's Warnung soll nun sowohl in ordentlicher Versammlung gelesen genommen und wiederholt werden: Sicher- stehen Geschäft glaubt aber der Beschluss sonnt nur einmal für gültig erklären zu müssen, da sie kein wesentliches Angelegenheit betreffe, und sie Gesetzen Sitzung bisher nur provisorisch den Herr Rhein übertragen wurde, nicht kann auf der nächstmöglichste Weise über den Rhein gegen- wart, nicht kann auf der nächstmöglichste Weise über den Rhein gegen- wart die künftige Ordnung festgesetzt werden. Vielleicht fällt sie mehr die künftige Ordnung festgesetzt werden. Vielleicht fällt sie mehr Rhein gleich auf diesen wichtigen Geschäft durch gestellt, wenn sie sich wenigen nur einen Abänderung darauf bezieht. Vielleicht wenigen nur einen Abänderung darauf bezieht. Vielleicht wenigen nur einen Abänderung darauf bezieht. Vielleicht

172 15 Octb. Montag

der bekannte Besitzer, [illegible]
" Frey mit seinem Instrument, meine Dame.
Beide aus Wien. Die Herr nimmt abwechselnder Weise neue Variationen
auf [illegible] acteur.
Ich bemerke aber mißfällig, daß neue der vorhergehenden Uebung
am 11 Octbr
noch nicht gesetzt waren. Der Herr Mattei: über Gr. 1 Gebet "
war mir gegenstand [illegible] Aufmerksamkeit, und der Lehrer
war der Gegenstand [illegible] Aufmerksamkeit
beynicht: allgemein [illegible] sein Instrument
Dieses Mattei ist Bestimmung, und nach großer Wirkung.
Gemählt: Herr Bartels, Herr Conrad Candidat.

Z. der obigen besten Lehrung am 15 Octbr unser Herr Klein Abwesenheit,
über die Lehrgegenstände neue Anordnungen Einfluß der alten gedächtnum
Lehrstellungen [illegible] wurden, und angeordnet, daß die [illegible]
Lehrer Einfluß ist nun der Lehrlinge Zimmer hinzu.
Lehrer wünschenswerth die Lehrer abwesend, daß nur die Lehrer anwesend
müssten. Der Klavier Saal müßte nun seit 14 Tagen mit
[illegible] gemacht werden. Letzter Fall nun [illegible] und gemacht
werden. —

25 Octbr Montag Lehrer

" Alle Abt." von Naumann, Abwesenheit.
Henriette Graban, St Lange, [illegible] Rauschelbach Solo's: Klein Lgs.
Der Lehrer Herr Japan Lehrer gelang.
Ordentlich Schindler und Schaumburg nun mit Ihrer Lehrer
Lehrgegenstand eingeführt.

Comm: Der Gallenbusch der Lehrer von Kunkel
Solo's Henriette Graban, Fräul Rauschelbach, St Lange, St Lehrer.
Hymne an die Gattin von Mozart. Solo's: Geo Graban Lehrer, St Graban
Lehrer.
Vorgeschlagen: L. Steinbrücke, Lehrer.

Dienstag 30 Oct, Klavier Versammlung, im großen Saal.
Abth von Naumann, 1ter Gr.
Wenn der Lehrer beispielsweise [illegible] Lehrer Zimmer
versammelt Lehrer [illegible], [illegible] Lehrer Lehrer
Ihrer Lehrerstellungen. — so würden alle Lehrer
diesmal die Lehrer [illegible] abwesend.
Genehmigt: Herr Steinbrücke

Donnerstags 8 Nov. auf dem grossen Saal
Musik von Neumann. Solo's Hrn Pape, Hrn Graban,
Geo Graban, Frau Doctorin Reinecken, Fl Waldgen u. d Frosch.
Vorgeschlagen: Herr Doctor Castendyck.

Am 14 Nov. erhielt ich die Benachrichtigung durch Frau Doctorin Reinecken von Hrn. Bürgermeister Schöne und Hrn Senat. Kannegiesser die bestimmte Erklärung, dass der bisher von der Academie benutzte kleinere Saal ihr nicht ferner eingeräumt werden könnte. Hierauf verfügte ich Hrn Klein: Einleitung der Contracts, dass der Saal, ein Theil von der kleinen Saal, Stand Restaurateur nach der Börse, ein Theil von der kleinen Saal, Stand Lehrzimmer mit Vorzimmer in Augenschein genommen, welche beide der Academie für den Winter überlassen sind. Hr. Klein meinte der Raum wäre viel zu klein gebrochen — jedoch würde viel das Vorzimmer nicht grossen Nutzen sein.

Sonnabend 15 Nov: im grossen Saal:
Das Waldgericht, v. Schneider, erster Theil.
gewählt: Dr Castendyck, wiederholt.
Naumann's Musik. Solo's: Fräulein Heusch, Frau Doctorin Reinecken,
Hrn Lange: Arie Lyd.

Dienstag 20 Nov.

Heute versammelte ich den neuen Local. Es fehlt hier an Licht viel, auch kann es allen bequem genug war. Es war der Aufhängung unserer Alten Frauenköpfen gewidmet, sie verfallen der ganzen Feuchtigkeit.

Der erste Theil des " Waldgerichts "
Der zweite Theil der sonderbare 8stimmige Madrigal von Bach: " Komm Jesu! " Der Anfang müsste noch oft wiederholt werden; Sopran und Alt hatten sich noch nicht zusammengefunden; Tenor und Bass eine schöne Unterbrechung gewährt durch die Wiederholung. Herr Klein wie gewöhnlich abwesend in seiner Briefe, weshalb wird man den nächsten Abend einen Theil.
die Frauen und Jungfrauen Gesellschaften bis Dienstag mit Einschluss der Herren zum Waldgericht.

Sitzung der Musikgesellschaft bey Frau Doctorin Wilkenius.
Anwesend: Frau Klein, Herr Klein, Frau Doctorin Wilkenius, Herr Lessel, Herr M. Eggers und Herr Schneider.

Frau Elise Lameyer eintrat ausgetreten, und aufgenommen.

Frau Klein brachte Rechnung über die bisherige in Lübeck gehabten Auslagen ab, und bestritt die geringen Ueberschuß Herr Eggers und Herr Klein herzu verwenden, daß gegenwärtig die Summe von etwa 30 - 40 ℔ ß Klammer Ausgaben ihre ungefähr bleibt, wovon von dem Spinner seit Musikgesellschaft abtragen. Januarii.

Januarii Frau Dieselben wegen, daß die Versammlung zu dem Schneiderschen Weihnachtsfest in Schneiders Logirzimmer bestimmt werden, und die jetzt etwa 15 ℔ Kostenbeitrag; dagegen sollen wir nach Hamburg bereits ihre 30 ℔ davon abgesetzt, auf Herr Graben Lade für etwa 15 ℔ davon übernommen. - Ueber mit der Orchester- und Solo Stimmen wurde ein Rath dass die ganze Emancipation Stimmen ganzen Klammer: es müsste dass die Stimmen nicht ab nicht die Auffassung dieses Musikstücks vor einem gemischten Publico und - einen Theil dieser großen Stücken wieder verlassen würde. damit wurden alle einverstanden, und es wurde beschlossen, daß diese Probenaufführung für gelegenere Zeit in Sommer oder gegen 48 Eintritts gabeisse statt finden sollte, und die Partien unter der Hand mit Umfrage und Übereinkunft zu verschicken wären.

Anwesende Herr Klein der Wunsch, zu Zeiten unsere Stimmen mit der Clarinette, oder Fagotte, aufzuführen, wozu die Versammlung gern und allen Kräften mitzuwirken sich bereit erklärte.

Es wurden ferner Herr Klein die unten 29 Sept gedruckten Lessing Psalmen mitgetheilt, und besonders die Kunstform über Stimmung von Stimmstimmen Herrn Lessel anvertraut.

Die Sitzung wurde gegen 8 Uhr aufgehoben

Herr Gustav Busse ist als unser Freund getreten.

Dienstag 27 Nov.

In einer Gesellschaftlichen Versammlung: Gastgeschenk Einladung der Weihnachtsfest von Schneider.
Auf der Insel der großen Einigkeit von Bach.
Es ging zwar, wie Sucht nach Brod, aber in dem beschränkten Raumen fehlten die Stimmen dieses wenig wieder Durchsichtigkeit, als Sonst, auch gewiß es muß stärker an

Zum Schluß wird es allen, welche Lust zu Chören haben
solche gewünschte Aufmunterungen.
Zum Beschluß der ersten Hälfte des „Lamm Gottes“ von Bach.
Vorgeschlagen zum Ehrenmitgliede: Herr Dölcker, Musikdirector.
auf seine Anfrage des Herrn Graben, wegen des schon erwähnten Ge-
steinbaues, erklärt Herr Rhein, daß dieser noch nicht lang
genug gedauert habe, worauf der neue Academiker auf diese
seine Obliegenheit verwiesen wurde.
Der Director theilte seine Absichten, den Schüler und
Lehrer mit der Academie in Verbindung schriftlich zu bringen,
und bat um baldige Erklärung der Mitglieder.
Vor dem Anfange der ersten gesetzten Stunde wird mit den gesetzlich
anwesenden diese Mittheilung sehr berathend mit den gesetzlichen
Gebräuchen, worin weitere Vorsetzungen deshalb für den
Mittelmäßigen nur aber nicht stören, und die Harmonie
ganz bildet.

Solo für Herrn Dirigent
die Fräulein Henss, Gelcken Berke, Herr Lange, Walbje.

Dec. 4
Eintheilung der Weihnachtsmusik Dirigent Hr. Bach.
Nach der Wahl des großen Dirigent Hr. Bach. Herr Lange,
Solo: Fräulein Graben, Fr. Doct. Heinecken,
Herr Walbje. Herr Lehrer Hellwig und Herr
Diesenhaid.

Decbr 11
Fortsetzung der Weihnachtsmusik.
Im ersten Theile Eintheilung der Weihnachtsmusik.
Im zweiten: Das große Dirigent Hr. Bach.
Solo gesang wie oben bestimmt. Herr Walbje, ganz einig
und lang anhaltenden Beifall, gewann sich, und
applaudirte bedeutend.
Vorschlag: Einweihung neuer Liederbücher
Herr Musikdirector Rhein, Herr Hammer
Herr Lieutenant Keßler, Herr Senzstadt wieder
Aufnahme bittet, dieser Herr Senzstadt wieder
aufgenommen.

18 Decbr

Aus dem Weihnachtl. No 16. Chor „Lauschenzeit“
Canon mit Instrumentalmusik von Riem

In der Kasse wurde ein Beitrag, mit 1 Thaler, auf Riems Vorschlag mit 15 weissen und 5 schwarzen Kugeln zum Ehrenmitgliede ernennet. —

Im zweiten Theile wurde ein Doppelchor gesungen Singet dem Herrn und der 95. Psalm gesprochen und durchgenommen; es bleibt sehr viel für unsere Übung, besonders Chorgesang bis der Text, aber noch viel besonders Singen einzeln, auf der zweite Tenor wird einstehen. Riem bezeigte auf seinen kleinen Unwillen über den Mangel an allgemeiner Theilnahme, womit diese heerliche Musik behandelt werden könne. Es fehlt vollkommen Ernst. die Versammlung war eine müde Gesellschaft. Und die Singer der Singakademie sondern sich ab. Es ist genug darüber diskutirt, worüber beschlossen wurde, daß jedes Mitglied wenigstens 2 Gäste an Singen herbeizuziehen suche.

29 Decb. Sonntag

Auf Sonntag Riems Wunsch nochmalige Probe der Bachschen Hymnen Motette, und Einübung des Mahlmannschen Liedes.

Des Abends letzte Stunde.

31 Decbr 1821.

Gegen halb 7 Uhr fanden sich wir Klavier, willkommene Zuhörer, fast versammelt. Es begann das große „Singet“ ohne Stimmung. Das andante sostenuto des ersten Chors „Gelobet sey der Herr“ Gelobet sey der Herr mit Kraft und „wurde einzelne von Henriette Graban, Frau Dr. Heinecke, Frau Lange und Hr. Walter vorgetragen. Die Lyrische Unbestimmtheit verspricht die ganze Harmonie nicht wenig in Angst. Es steht wie gewöhnlich, unentschieden, Zug um Zug über die Maßen, wie andere und selbst mit Ungeduldigkeit. Der selbst beste Tenor gab nach und nach ganz mit Stecken die Flucht! — Riem selbst ist der Herr Hauptbeförderer mit, und mit wenig Erfolg. Doch, das dieser Herr Stimmen so wenig zu gemeinschaftlichen Gesange

Die Herr masten sich, wenn gleich höchst unwahrscheinlich, das
so zimmlich. P?
Tusch.
Jetzt sind noch Schulz, Das Fasso lagt Stund:
Die Solos vorspielen Fischer folgenden ab:
Herr Sengstack, Geo. Graban, Herr Lange, Herr Eggers.
Herr Sengstack, Dr. Heinicken, a. Kapff, Herr von Sengbusch
Henriette Graban, Dr. Heinicken, a. Kapff, Herr von Sengbusch
Das letztere aber für sehr stimmig und.
Fräulein Hesse, Geo. Graban, Herr Eggers;
Die nehmen aber Hillmund
Herr Sengstack. Herr Dr. Heinicken, Herr Lange, Herr v. Sengbusch
Henriette Graban, Geo. Graban, a. v. Kapff, Herr Eggers.
Das letzten Duett sang der ganze Chor.
Das Lied schien allgemeinen Eindruck. —

Dienstag 8 Jaser 1822

Einübung des Weihnachtsmusik mit einzelnen Stimmen-
abschreibungen.
Zum Schluß auf Verlangen die Ballade v. Hamlet:
„Angel fröhlich" Eröffnung.

H. Der Herr meldet der Academie seinen Austritt
aus Singverein vor Spohr, der
dem bisher befolgten Systeme der Academie
allen Beifall versagt und einen Widerspruch
scholz gegen den Krankheiten Geschmack
des Augenblicks. Spohr will nicht allein
alle Opernsänger, sondern selbst alle Sänger
mit Orchesterbegleitung aus dem eigentlichen
Singverein verbannt wissen, um den alten
Mängeln mit einer mehr gegen Wirkung eindrin-
genden Einigung zu vorbeugen, und so stellt
er Bedingungen auf, die wenige Herren —
die H. besuchten alle Proben vollständig.

178

Donnerstag 15 Januar.

Der Weltgericht.

Die stimmige Wasserung Fräulein Pauline Achers.

Nach der Pause: Crucifixus, aus Stimmig, von Lotti, – mit großem Genuß angehört wurde.

22 Januar

unter Herrn Lange's Direktion, da Herr Brauna war, – Der Weltgericht, und zum Schluß der Messias.

29 Januar

Bach's Motett „Komm Jesu", nach einiger Wiederholung ganz rein.

Gast: Herr Musikdirektor Gerecke, Barmen

Neue Orgel: Josua und Maccabäer.

5 Febr

Klavier Trio. Schneiders Weltgericht

Chöre aus d. Maccabäer.

12 Februar

„Wenn alle untreu werden" Solo: Herr d'Orville

Geo. Graben, Herr Eggers. – so blieb nichts zu wünschen übrig.

Danach „Jagd Kreutzer" mit seinen stetsfallenden Effekten, und Schluß der Sonate „Der Sonnenschein", mit bekannter Schärfe und lebhaftester Steigerung.

Herr Musikdirektor Gerecke und Familie als Gast.

19 Febr

„Crucifixus von Lotti } beide gemeinsam eingeübt.

„Jagd Kreutzer" }

Die Vorbereitung war zu flüchtig. Genügte nicht Stimmung noch in letzter Stunde vorgenommen Herr Finke.

26 Febr

Graun's Tod Jesus.

Diese alte bewährte Musik ist zur Feier des Charfreitags bestimmt. Herr Riem machte den Vorschlag, den Anfang des Gebets vom heutigen Tage diesmal zur Abänderung der Tagesordnung zu bestimmen, wodurch die Gesellschaft ihrer Verbindung Glauben abgeben wird.

5 März

Versammlung der ausübenden Mitglieder Concert-weiten jungen Canisten – zur Einübung obiger Festtäglichen Musik. Herr Lauckay aus Lübeck, ein sehr wackerer Violinspieler, besuchte uns.

12 März

Vierstimmige Lieder von verschiedenen Componisten, unter anderen von Riem.

Henriette [redacted] sang die Arie von Graun, Singt dem gekreuzigten Preis etc.

Nach der Pause "Graun's Tod Jesus."

Das in bestimmte, allmählige Einfügen des Textes verglich Riem sehr treffend mit dem Fall und der Auswahl einer Garderobe.

Der von Herrn Riem oben am 26 Febr gemachte Vorschlag, den Anfang des Charfreitags Gesangs betreffend, fand auch Anklang in Aussicht befindlichen Kirchschreiben, Lang soll und Bürgermeister).

19 März

Jn. Tod Jesus, sangen die Solo-Partien.
Henriette Graban, Hr Graban, Herr Lange, Herr Wegner.

Die Einnahmen der St Petri Kirche wollen noch viel zu geben, da der Anfang des Charfreitags Gesangs zur Abänderung dieser Tagesordnung benutzt wird, allein wünschen wir, bekannt diese mögl Summe gesammelt werden. Da in dieser Absicht wie so vorzüglich Wohlthätigkeit wandelt, Der Zweck der Academie erreicht, auf das Publicum in Hoffnung

darüber stimmen wird: so wünscht der Verein von der Wohlthätigkeit der Anstalt, Vorstellungen gegen dieses Incognito zu machen, welche denn auch den gewünschten Erfolg hatten. Zwar gab es noch einige Bedenklichkeiten zu überwinden: aber die gute Sache der Wohlthat behielt den Sieg, und wir sind jetzt öffentlich bekannt worden.

26 März Fastenpredigt Uebung, der Passions Musik. Fräulein Hensel sang die Arie „O mein Immanuel"

2. April abends, welche auch Frau Coleman beiwohnte. Die Arie des Solo „Gethsemane" fehlte heute.

Graun's Passionsmusik gehört eigentlich Herrn Graben, welcher seine Genehmigung für Aufführung der Arien verlangt. Es wurde diese durch Stimmenmehrheit in Directorio beschlossen:

1. daß für den Gebrauch der Musik dieses mal nichts entgegenstehen soll
2. daß bey Verhandlungen über academische Angelegenheiten auch der Vicetrair mit Stimme zukommen soll, dem die Anzahl aufbewahrten Instrumente.

3 April

Probe für den Solo Gesang und den neu Herrn Riem gesetzten Blas-Instrumenten, auf den Chöre.

4 April

Hauptprobe in Dom von 2 bis halb 6 Uhr.

Das Bremische Unterhaltungs Blatt enthält einen langen Aufsatz über Graun's Passionsmusik, mit einigen verfehlenden Anmerkungen für unser Vorhaben.

Die Hauptpredigt, Herr von Lenen, der Liszt, Letzner, Herz bildeten, Herr die Redaction des Unterhaltungs-Blatts und die Hauptdirection, Letzner Hauptsächlich in Rücksicht auf die bevorstehende Aufführung Dom. Kantz.

Die Domdirection bekam Billetts à 2, davon sind 36 à passirt.

Der Hauptprobe war da.

1822, April 5

Kamler's Tod Jesu von Graun, im Dom, zum Besten der Orgel.

Zuerst bemerkten wir, daß der Anfang, der Arie, mit dem großen Musikchor, der Vorstellung der Augen des Heilandes, nicht entsprach. In der ersten Arie mit dem Chore, die zum Solo gesungen wurde, fehlten die Violinen, und an deren Stelle die Violoncelle, und so, diesen Mangel, der Harmonie, wie Fülle, Tenor und Baß, die andern Hälfte des Chors bestehet, so hat man, durch das ganze, durch den Orchester verblieben. Das Spiel der Violinen und der Violoncelle, und so, diesen Mangel, der Harmonie, wie Fülle, Tenor und Baß, die andern Hälfte des Chors bestehet, so hat man, durch das ganze, durch den Orchester verblieben.

182 Kann sein und kurz freue ich.
8. Rec. Ein klings Wasser; Herr Lange.
bey dem Worte „durchstechen" fehlt der Ton sehr. die Begleitung
der Oberstimme ist sehr gut gemacht, wenn nur
jeyer Diener. Der Bass insbesonder klingt verworren bey der
Stelle „stehen diese Menschen nicht" Die folgende
9. Arie „Ihr unerschaffenen Worte" Herr Lange;
sehr fein sind seine Stimmen. Am Schluss des zweiten Theils „denn
fremden an der Brust" klang der ganze Chor beinahe ga-
nz verschieden nicht sonderlich. Singen „Stimmen" an sehr
den rechten Theile gingen beinahe Gesang und Gefühl.
10. Chor Unsere Sache ist gelungen; Solo: Fräulein Henriette Graban,
George Graban, Herr Lange. Einstimmung zwischen Lied der
Chöre wieder ein.
11. Choral Ich will von meiner Missethat;
12. Rec. Jerusalem voll Mordlust; Herr Eggers,
viele Stimmen sind die Lust, den Königen. bey dem Worte,
Blutschuld ebenso, etwas Façon müssen sein.
13. Arie. Du stehst mir ewig selber" Herr Kalbrenner,
diese Stimmen sind mir ganz dankbare Stimmen wurde besonders
gut gesungen. Sonst blieb die Trauer ohne mit dem besten
Effect.
14 Fuge. Christus hat uns die Freiheit gebracht;
Pause, ½ Stillgesetz.
15. Choral. Schwerde die Stimmen alle zusammen; Die Stimmen klang
in der ersten Hälfte ohne Orgel, Basstimmen, nicht Bassstimmen
und sonst das ganze wieder etwas, besonders Tenor.
Der Schluss Rec. und Duett blieb weg.
16 Rec. „Wer ist der Fürst" Fräulein Graban
17. Arie, sind Sinn Göttlichen Charakter, dieselben
verdient einer vollkommen Ausführung.
18. Chor. Sonst nicht alle ist Stimmen, recht beschäftigend
Stimmen. Der Wort „Gerechtigkeit" wurde mit besonderen
Nachdruck Stimmen gesungen
19. Choral. Wie schnell ist die neue Welt,
auch für die Piano und Forte gut abgestuft.
20. Rec. Auf einmal fällt etc.. Herr Eggers, sehr klarer
Stimmung sehr Violencelle Begleitung, recht gut, besonders in Gesang
die verlegte Zeile „meine Seele",
21. Arie Ihr Augen weint, Henriette Graban, Georg Graban, Herr Lange

22 Sob. Wurde mir: Herr Eggers.
23. Schlesicher: Hier liegen drei: — Der Bogen zuviel bis besonders
in Falten glanzs.
Im allgemeinen über die Ausführung sehr günstig sich aussprechen.

April 16
Einübung des Judas Maccabaeus.
Herr Riem kündigte der Gesellschaft an, Weltgericht.
daß das Werk, so wie Schneider's
in Druck wird, die größte Musikfreude bieten
sollte.
Um die nöthigen Vorübungen in einem größeren Raume
und mit sämtlichen Personen halten zu können, wurde
vom nächsten mehr an die Wiederholung der Abendmusik auf
Donnerstag von dem großen Uebungssaale bestimmt.
Apr. 25 fand die erste größere Einübung des
Maccabaeus statt.
Abends 2 abwechselnden Herrn Langer's Anleitung.
Der Gesangverein und Stechl's Schüler
versichten sich der Gesellschaft, und bildeten
am 9ten Mai eine gelungene Versammlung. —
Hier ist nun die Abrechnung von Herrn Eggers über das
Harfenspiel & Concert.

Einnahme		
Verkauf Herrn Garlieb 363 Billets à 36 x	fl 181.	36
" Frau Riem 70	35.	—
" Herrn Hilbert 125	62.	36
Uebergeschossen vom Frühstücke, nach Vergütung von 116 Stz an Frau Hadamitzky	8.	—
und den Saal in Dam	1.	36
	fl 288.	36

Ausgaben

Werkenblatt und Zeitungsartikel à 2. 18 x	Billetdruckereien und Trägerlöhne	
à 2 — Textbuchdruck und Musikstimmen à 2 —	Trinkgeld an Riems und Hilbert zusammen à 2. 14	fl 8. 32 x
Saalbeleuchtung à 15 —	Textbücher à 3 —	24. 40.
Saalbeheizung à 5 —	Trägerlöhne à 6. 4 x	6. 6.
Dem Saaldiener à 5 —	Wegen Hilfsmann 24 x	Beleuchtung 54 x 7. 63.
Trinkgeld für Herumtragen der Billetts an die Diener	18	Musikliste 150 x à 7. 45. 30. 12
Saalmiethe 48 —	Violin Vorspiel 36.	Orchester, mit einer Harfenbe à 30 — 10. —
Musik die eben Octaval		7. 4.
Zimmermeister Baltmann für Arbeit und Rechnung		11. 17.
Malermeister Herr für Riems 1 fl. 17. 6 mann Waschen à 2 —		fl 48 107. 6.
Trinkgeld dem Saalmeisterort		
Ueberschuß zum Besten der Dam Vorgel		Leb fl 181. 30.

Endlich Herrn Riem gegen Quittung eingehändigt sind. —

Am Donnerstag d. 23ten Mai eröffnete man einer ausserordentlichen Versammlung der Wahlgenossen Schneider zum Theil Aufgaben. Dann las Herr Dr. Müller einen Aufsatz über die Berliner Akademie, namlich die Kunstakademie, worauf, Seiner Stiftung gemäss am 20ten Mai jährlich einige Preise ausgetheilt werden. Hierauf verlas der alte Herr Fasch, Professor Wilhelmine Stiener und der jetzige Director Gelbke. - Zur Feyer dieser Stiftung sangen wir nach der Melodie des Liedes „Herr Gott dich loben wir" Gottes. von Fasch. Der Text: „Herr Gott dich loben wir" Durch Gesang an „Ach wie so gut ist es um Recht und Tugend" Neu gesetzt Gottes Lied „In allen guten Stunden" von Rein auserwählender Lauretius, und schliesst das Instrument „Wiederum Fasch Stille Nacht" von Neumann. Für den beiden ersten Liedern sangen folgende die Solos: Herr Sengstack, Geo. Graban, Herr Graban) Lust) Herr Lange Tenor.

30ten Mai Donnerstag

Unter Leitung der Herr Lange, da Herr Rein unpässlich Unpässlichkeit seiner Frau abwesend, der Wahlgenossen.

Schluss der Versammlungen.

Mit langen Sorgen sah die Akademie während des Sommers 1822 in die Zukunft. Der bisherige enge Lokal war so beengt, dass nicht allein jeder musikalischen Effekt gerade zu unmöglich machte, und das Singen mehrerer unterblieb, sondern die Gesundheit merklich, weshalb eine Veränderung dringend nothwendig schien. Wohin aber die selbe vorzunehmen leichter sagen?

Auf den Vorschlag des seinen Lehrstand ehrenden Heinrich von Gröning, wählte sie Rein, und fand nicht allein eine freundliche Aufnahme, sondern auch in vorzüglichen für unser Fach, das Singen eine kräftige Verwendung bald äusserte. Rein bekam einen Wink, den gemeinschaftlichen Vorsaal des Lyceums, wie Dem Eingeweihten, die Eigenschaften sie besitzen, wie wünschlich dieser zu seine unsere Versammlungen zu benutzen sey. Dieser ist zwar ein grosser Saal, kommt Gallerien, aber mit keinen Logen, mit einer niedrigen Decke, mit schlechten Oefen, mit schlechten Fenstern, durch die Wind und Regen eindringen: Kurzum, es müsste viel daran gethan, und auch das gemalte, neue übertüncht, ganz neu gedielt werden, wenn es für den Winter ein warmes Obdach gewähren sollte. - Allein dieses wurde aufgesetzt, nemlich

186

Montags d 26 Aug. Mittags halb 2 Uhr begannte abfahrt der Mäcen und Vogel von Bremen, ohne Begleitung seiner nassen Kammerdiener, dem Postwagenschreiber auf der Diligence und Gabb diesen Nachtigallen mündlich die Frage beantwortet, ob der Akademie hier ihre Zusammenkünfte der Bürgerschaft bewegliche größere Versammlungssaal einander eingeräumt sey, und Riem mit den Aufsehern des Gebäudes unter vielen unsere Mit und Neuerwählte kennen lernen, und Gelegenheit geben der Freund der Angewandten unsere besonderen Dank und Präsidial Wahrung zu bringen, welches aber verbeten wurde – und darauf Gewerbsfleiß zum lieben Riem, wo wir die Besichtigung vornehmen, und das der neuen Aufseher, Herr Decker Schumacher, Schon bedankt sey.

Wir Jünger alter Dammerung der 5 Sept 1822

so Gottwill wollen, freunden und getreuen Mitbruder in der Akademie gesammelte Versammlung wieder wir, der die Schon Tradition vernimmt, und per Se unsere Stimmung wahrt.

Damit durch das Wahlgeschäft von 2 Sept ab auf dann wir besonders Mitglieder erwählt allen Mitgliedern falsche verständliche Kunde niedergestellt, und sie wollte die gesellschaftlichen Zusammenkünfte Stiel die Akademie. Statt der bisherigen Dienstags und Sabbat nun wir für allemal der Donnerstag Stiel die gewöhnlichen, und der Montag für die vorbereitende Abendung festgesetzt bleiben, wie die Dienstag Sitzungen der Innern auf einen Mittwoch Stiel.

Der vorgesetzte große Musikfest ist, seit dem Novbr gehaltenen besonderen Protocoll, bis zum nächsten Geschäfter hier und gesetzt.

Eröffnung der Academie 1822

Donnerstag d 5 September

Die Mitglieder versammelten sich nicht pünktlich genug, um, nach Riem's Wunsch, mit einer Danzpiece und allem Bach zu beginnen; wir sangen also nach wie sonnige Lieder und dem Kirchhof für verschiedenen Instituten, von Zumsteeg, Schulz- et

und Geschenken der regten Theil mit dem Schauen Gesang,
Abrufe mit seiner Gattin, Vater u. no. Jasch.
Für Wahrnehmung der Direktor folgende neu
Fräulein Rosalie Kulenkamp
Fräulein Louise Meyer, am. Markt
Fräulein Auguste Klugkist
Herr Günther, Burg C et Brem
Herren Fr. Papendiecks.

Da Rein die Aufnahme neu Fräulein Kulenkamp nicht vorgezogen wünscht, weil sie später auf einige Monate abgereist sein wird; so beschließt die Versammlung, sie vorläufig die vorgeschriebene 8 tägige Frist zwischen Vorschlag und Wahl allen Fällen anzuhalten, und wird einstimmig zu Ballotirung gestattet, welche günstig ausfiel. Somit ist Fräulein Kulenkamp neu Mitglied. Sämtl. bitten die Abwesenden um Zustimmung zu ihrer Aufnahme. Der Vorsitzende theilt mündliche Mittheilungen des Vereins gemäß, nämlich Krankheit der Storks und Fräulein Doris Sander, welche die Hospitantschaft nicht annehmen will. Der Vorsitzende theilt mit, daß die Regierung selbst wird. Es wird allseitig Einverstanden, da uns einige ältere Damen entbehren, nämlich Frau Pandorf und Frau Heidemeier, ältere Herren Ph. Lübbeke, welche in Kürze Bremen verlässt. Herr Doctor Pastbach ist allgemein befreundet wiederkehrt.

Neues Lied: Bach's Christkindl Markt.
"Hoch lebe die Gemütlichkeit", Abstimmung: Zweck wird uns allkommen,
an welchem Thalen Im Rein Lese beginnt ein Lese-Dauer
andauke zum Zusammenkommen Lesen einstimmig bestimmt.

Die Wahl einer neuen Versammlung ist über 8 Tage.

Sonnabend 12. Septbr

Zu Zahlreicher Versammlung Mozarts Requiem.
Die Soli's sangen Frau Pauline Albers, Frau Hengstbeck,
Fräulein Auguste Hengstbeck; das Solo violine Herr Lange, der erste
Violoncello, der Herr Viola Herr Lange, der erste
Quartett Fräulein Graben, Frau Prof. Heinecken, Herr Eggers
Lange, Prof. Benedictus, Frau Hengstbeck, Frau Prof. Heinecken,
Herr Kaltmann und Herr Lange; das Solo Violine Herr Concert Meister
Hengstbeck

Der Vorsitzende Herr Rein eröffnet die Versammlung.
Fräulein Metta Krüger, Fräulein Sophie Krüger
Fräulein Hartmann, Herr Franke jr. und Herr de Valdenaire jr.

Es wurde in der heute Früh Uhr gehaltenen Versammlung Herr Lamprecht und Herr Seffert [illegible] zur Besorgung der Stimmung in C. Herr Doctor Valentius und Herr Wagner bleiben. Ihnen gesellte die Wahl zur Stimmmehrheit d. Herrn Kallmann und Herrn Schmidt gebornen Schlesier. Nochmahl stellte Herr v. Gastenbeck 3 Stimmen, Herrn Krieg 6.

Die Gesellschaft ist also nun neu constituirt.

Die Balancirung unsrer neuen Casse bietet wenig Schwierigkeiten dar. In Folge alter Restanten ist sie zwar, wie allemahl, nicht ganz vollständig, wie aber neuerdings Zahlungen mit Aufstellung von Rechnungen, die dieses Jahr [illegible] mit Aufstellung von Rechnungen, wodurch aber neue Posten und Platz vorbereitet werden, zweitens gewünscht auf diese Einrichtung gern Rücksicht genommen wird, so wurde der Saldo die Eröffnung von 4 Tonnen Bier [illegible] und die Casse wenigstens beförderte Zahlung gewünscht. Die ist in Anspruch zu nehmen.

Vor Eröffnung der heutigen Rechnung legte der Cassirer Rechnung über seine Einnahme und Ausgabe ab, welche hier wie Folgt.

Einnahme

1821	Von Sept. Oct. Nov. & Dec. laufenden die gewöhnlichen Beiträge der Mitglieder mit Eintritts geld	ℛ	162 54
	für Feuerbüchse Einsatz		1 36
	Für Neue Stimmen zum Wahlgewicht von Schneider		34 18
	Saldo von alter Rechnung laut fol 167.		109 6
1822	Von Jan. Febr. März April und Mai laufenden die gewöhnlichen Beiträge der Mitglieder		196 66
	Gefall von 116 Logen zu Gruben Taxen &c		9 48
	für Neue Einsatz Stimmen zu Schneiders Wahlgewicht		19 2
		ℛ	533. 14

Ausgaben

1821 Sept/Dec	Abschreiben der Alliirten von Documente und der Messen Raumen	ℛ	18. 6
	Wachslicht ℛ 32 – Heizen und Reinigen der Bank ℛ 18. 66. Gäste ℛ 6 –		56. 66
	Für Stimmen zu Schneiders Wahlgewicht laut Rendsburg		167. 24
	Porto ℛ Münze, und Ausgaben laufender Rechnung		1. 48
1822 Jan/Mai	Angeschaffte Musikalien, an Matrosen, Reparatur der Kegelbahn, Lampen Beleuchtung des großen Saales, Wachslichte, Reinigen und Heizen der Bank, Diverse an Gäste &c		76. 69
	Diem Honorar ℛ 100 – Gruben 26 – Lampe 26		172 –
			492 69
	Bleibt verrechnet	ℛ	40. 17.

Mozarts Requiem. Die Gesellschaft war ansehnlich und unter
andern Herr Bürgermeister Schindler und Schaumburg mit Damen
unter den Zuhörern.

Fräulein Faccius alles war vor mir Septima in Sol[o] gesungen Fräu-
lein Gail, aber die Stimme passender für weiblich Fräulein Hette Graban
die Sopran, aber weniger, als mir Fräulein Auguste Seyzbach die
Alt stimmen, wodurch ihre Deutlichkeit und Reinheit einen allgemeinen
angenehmen Eindruck machte, Herr Lange tenor und Herr
Eggers Bass, Violine Concert Herr Benedictus welcher Herrn
Hallmann übertragen wurde. Durchgängig hätte man dem
Solo Bass mehr Stärke, oder vielmehr Fülle, anwünschen
mögen. Die Chöre klangen zusammen gut, Fugen und Contrapunkte
waren bey weitem nicht so rein, als wir Mozarts Compositionen
gewohnt sind.

Vorgestern:

Herr Joh de Volkeninsz, Lehrerstelle
Fräulein Henriette Hoiring
Fräulein Uhlenhaut, beyder aus Ehrenfeld.

Fräulein Reiss, Wirthstochter aus Düsseldorf ist seit 8 Tagen hier
wohnhaft, und ist mich den vor 8 Tagen angemeldeten 5
aspiranten Zöglinge dieser Lehranstalt aufgenommen.

Der früher als Ehrenfeld aufgenommene musikalische Zögling
Jul Heinr Hermann ist wegen Kränklichkeit, welche noch allen anwesenden an die
Ehre zu der Gesellschaft gereicht zu werden, für wahrscheinlich verklärt zu
die beiden Herrn Seyzbach haben ihre Ehre, uns heute zu besuchen,
wahrlich. Herr und Frau Glaystein sind wieder hier angekommen.
Fräulein Gauer ist nicht hier. Fräulein Gabain hat ihre Reise
und Herr Waldjen ist auf einer Reise begriffen. Der Fürst ist jetzt
Unbestritt der jetzige Schulinspector zu bewundern wichtig. Unsere Fräulein
Hallmes, ist jetzt Frau Hermanns, ist mit uns in unserer Allianz.

26 Septbr

Die Aufführung von Carl Maria von Webers neuer Oper, der
Freischütz, hatte unsere academische Säule angezogen, und der
Saal war voll, mehr als zur gestrigen Versammlung. Die Musik
mit gewohnter Präcision und Feinheit der Ausführung des Requiem
endigte. Zum Beschluß hörte Herr Klein das Recor-
dare mit vierfach besetzten Quartett Stimmen singen.
Sopran: Fräulein Hess und Uhlenhaut, Alt, Frau Act.
Kleineken, Frau Lamey[er], Tenor, Herr Graban,
und Bass, Herr Volkeninsz, die Chöre hinreißend
Gewalt durch Kraft bewundert etc.

3 Octbr

Die Lichtungen waren mit Wachskerzen versehen, und
gegenwärtig aufgestellt. Das Requiem beschäftigte uns
die Solos besonders, mit Ausnahme des Recordare, das Chor

Gansland

Tenor, Frau v. Volkmann St. Leyd, Fräulein Auguste Lengstadt
Alt und Fräulein Henriette Gräfin Schwan Langen.

Herr Professor Kurland a. d. Lübeck besuchte uns.

Seine Stimmung bestätigt die Gesellschaft mit Freude.

Die Donnerstag-Stunden für Chorübungen
für nächstes mal soll das Requiem von Mozart
als Todtenfeier für den verst. Professor Storck und
Doris Sander einstudirt werden. Die Vorsteherschaft,
Herr Riem und Herr Hartwich, bekommen jeder
5 Karten zur Vertheilung an Mitglieder. Ein Jeder
dürfen sie selbst vergeben.

Dem Herrn Präsidenten, aber wiederholt seiner verbindlichen Gewandtheit,
überreichte der Secretair 3 weg frischer Karten.

Donnerstag, 10 Octbr

Mozart's Requiem,

zur Todtenfeier von Professor Storck und Doris Sander
vor einem überfüllten Publicum.

Die Sopran Solo's Frl. Fräulein Henriette Graban
Die Alt Solos, Fräulein Auguste Lengstadt
Tenor Herr Lange, Bass Herr Eggers, der Rene-
dictus übernommen, welcher Herr Kallmann, und der
Recordare, welcher Herr Waltenius vor Frl. Recor-
dare sang Herr C. Ganslandt die Tenor Stimme.

Henriette Graban präsentirte sich äußerlich durch einen guten
Vortrag a. d. Auguste Lengstadt deren Stimme lange zeit
in Anspruch nahm bemerklich hatte, übernommen diese Anspruchsvolle
Scene, und sangte ihre ganze Partie mit ungemeiner Fertigkeit
und besonders zarter Rücksicht durch. Herr Doctor Reinke
spielte Orgel; übernahm wenn der Alt nicht Chorgesang Fast. —
Herr Waltenius sich verschiedenes: bei einer nachsichtigen
Stelle, wo ein Solo für die Tenoristen kommt, hätte man sich
sehr freuen müssen. Herr Lange sang vortrefflich. Herr
Ganslandt ist fest, und sich in sehr richtiger Tonart; etwas mehr
Kraft wäre seiner Stimme zu wünschen.
Einige Tage vorher konnte Herr Riem nicht gut Tenor, weshalb der
Chor „Confutatis" nicht kräftig genug singen konnte: deshalb
war bey unserem Anfangen dem Fall.

Die ganze Aufführung war in jeder Beziehung befriedigend
und
Die Vorsteherschaft sprach den Executanten allen Mitgliedern,
wenn sie eine Collecte bestimmen hat, für die
Gesangübungen für nächsten Tages hat,
dass der nächsten Aufführung gegen die Herren
gestellt werden. Die nächste, wie die allgemeinen
Interessen Mittel, dem Chorgesang. Für wenige

Stimmen aufklärten sich vom Zuschauer für Donnerstag,
und die diese Zahl – 5 gegen 50 – mit der Gegenstand
einstimmig. Kamt, und am 21ten d. der Wochenblatt
die Gesellschaft für Montag abend um

21 Oct. Montag

Zuschauer nur die Versammlung mit Zuschauer. Herr
Professor Surland, Herr Felician Sues, Doktor in und
Herr Baermann, Kaufmann, Gelehrter, beschäftigt sich
d. d. der schlanken Sammlung mit Steinigen Leider
Jungen mit Verschiedenheit über Schaal Seite 70
Seite. Sep. Herr Günther Adami Eggers Gastfest
Lear f. Eggers, Jamstrich, Piper, von Kastl
act f. Kindl, Fräul. Aug. Seyffarth, Frau Albers, Frau
Lamey er, Schrift, Friedrich Graben und Hertz
Die letzte Nummer von Sach Vorgis mit Beinen Gattin,
stellt den ersten Akt. Friedr. Graben, Aug Seyffarth,
H. Gamstrich, Eggers singen der Sabi nun. Der
Akt spannt sich gänzlich; selbst der Schrank schwankt
etwas, und der Tenor singelt ab aber Schlag
stichhält. Kurz, ist misslang gänzlich. Der Chor
fiel sich besser.

Vorgestern Schröder
Fräulein Henriette Henriette Eggers
Fräulein Henriette Eggers
Herr J. H. Buschmann, und
Herr J. L. Wilmanns.

Herr Riem dankte der Gesellschaft für die Stille
und Würde, welche bey der Aufführung der Regnien
so auszeichnet, und den Geist der Akademie beur-
kundet, und alle Zuhörer erbaut und erfreut
hatten. Sie erklärte zugleich, dass der Preis
selber. Sie erklärte zugleich, dass der Preis
sey, welcher in seinem Umfange verschwunden müsse.
Nach der Pause wurde der achtstimmige
8te Psalm Jehova von Hasenclever, dann Klei-
nere und Grossere schönen Gesänge.
Dieser ganze Abend war nach dem allgemeinen
Gefühl unserer Zuhörer und der Akademie einer
gemeinschaftlichen, würdigen Feyer der Jahres wegen;
doch wäre es nicht nöthig gewesen, dass Herr Riem wiederum sagte
vorzüglich, gewesen? Herr Riem wiederum sagte
es wäre das Gegentheil nicht ordentlich? Ja? —
Ja sie sollte allerdings, aber nicht im Zeitungsblatt Nachricht! —

Montag d. 28 Oct. 1822 wurde die Singstunde
durch das Wochenbett bis Donnerstag aufgeschoben, und
zwar besonders auf Rücksicht auf die Anwesenheit Demoiselle
Mariane Kainz, die an diesem Tage noch ein Concert
zu geben gedachte — warum es nicht statt gefunden
ist. Am Donnerstag d. 31 Oct. übten wir den
Chor, über Erwarten 100th Psalm von Händel
mit zweifelhaftem Erfolge ein. Das Terzett
für 3 Frauenstimmen Fräulein Hartmann, Fräulein
Aug. Sengstack Herr Eggers das Solo vor dem
Chorus, Fräulein Auguste Sengstack, Frau Doctorin
Meinecke, Fräulein Uhlemann und Fräulein
Hartmann. Die Stimmen der Sopranen mussten
neu ausgeschrieben werden. Zu dem Solo traten abgestuft die selben
verstärkt, durch die Herren Gansland und Eggers, auf-
fallend jedoch viel zu unsichere übrig.
Die vor 8 Tagen vorgeschlagenen neuen
Fräulein Henriette Schroder, Fräulein Henriette
Abegg, Herr J. C. L. Wilmanns und Herr J. H.
Boschmann wurden sämmtlich gewählt, und auch
neu vorgeschlagen: Fräulein Reinbold und
zwey Fräulein Meyer.
Folgender Beschluß wurde durch Mehrheit der
Stimmen gefaßt:
Im Fall Mehrere aus einer Familie Mitglieder der
Singakademie sind, oder es werden, so ist diesen
folgende Erleichterung im Jahr zu geben:
Drey Mitglieder aus einer Familie sollen
monatlich . . . . . ℔ 1. 36 ß
Zwey . . . . . " 1. 18 ß
Mehrere aus Einer Familie werden jedoch nur
Einer, Zwey und Einer, oder Gesellschaft
berechnet.

Montag Nov. 4

Schon in der vorigen Versammlung hatte Herr
Klein die Gesellschaft ersucht, den künftigen 11 Nov.
den St. Martini Tag dazu zu gebrauchen seinen
Sohn zu taufen. Der Vorschlag wurde genehmigt
und in dieser Stunde zum nochmaligen Probe singen

Gastabende gehalten werden. Die Zahl der Gesellschaft beträgt freiwillig beizutreten. Herr Riem Sekretariat Herr Schüler. Die Vorsteherschaft war ermächtigt, auf Schüler. Die Vorsteherschaft war mit davon unterrichtet, und behufs Herrn Riem weiterer Vorstellungen darüber zu machen.

Gewählt wurden:

Fräulein Emma Reinbold
Fräulein Mathilde Klingert
Fräulein Hette Klingert

Novbr 11.

Einübung des 100ten Psalms. Die Soli sangen Fräulein Auguste Sengstack, Frau Lactain Steinecken, Fräulein Hartmann, Fräulein Henriette Graban, die Herren Lange, Kalkmann & Seffert.

Vorgeschlagen wurde Fräulein Gertrude Beckel

Nov. 18.

Der Vollgesang zum 100ten Psalm wurde fleißig durchgenommen. Das Studium der Soli's beschäftigte Herrn Riem am Clavier bey Abend in seiner Wohnung war. Am nächsten Montage soll der Erlernte vor Zuhörern aufgeführt werden. Nach Rücksprache mit Herrn Riem wollte der Secretair die Vorschläge der Vorsteherschaft in Betreff einer Anordnung wegen, blieb aber einzig, zweiten Werke stehen, und mündlich Erklärung einer Zeichen, um die Schrift nicht durch Zeichnen. Dann bot er Gelegenheit folgender Erklärung war, welche man Geschäft berücksichtigen hat.

1) Für den gegenwärtigen Uebungen wird Zuhörern erwarten
lung der Aufmerksamkeit während jetzigen Local- jedem
Mitglieder der Vorsteherschaft, so wie Herrn Riem
und dem Secretair 6 Karten Zeugnisstill, wovon jedes
4 Karten bei Herrn Sänger vorher abzuliefern
Uebung ausschließlich von Mitgliedern der academischen
Aufsicht genommen werden können. Einzelnen
Mitglied der Gesellschaft, welche sich nicht melden, wenn alle
Karten bereits vergeben sind, stehen die nächsten Au-
genblicke bevor der nächsten Uebung. 2)

Sodann setzen Herr Riem folgende Herren
Aufseher vor: Lucie Warnecken
Fräulein von Lengerke
Fräulein Gertrude Beckel.

Gewählt wurden

194 Herr Eduard Grund, Herzogl. Sachs. Meiningischer Hofkapellmeister, brachte und mit seiner Gegenwart.

25 Nov. 1822, Freitag gegen mittag.

Händels Te Deum.

1te Solo. Frau Johanni Heinecken, Fräulein Auguste Sengstack, Herr Lange, Herr Kalkmann, Fräulein Zette Graban, Fräulein Mariane Heuss. Die Letztere sang mit unter 1/4 Takt zu tief.

2te Solo. Herr Lange, sehr brav; Herr Kalkmann sehr gut bis auf die Passage verunglückt war Reinecke; Fräulein Mariane Heuss mit gewandter Stimme

3te Solo. Herr Saffert, viel zu tief. Frau Doctor Heinecken ausgezeichnet. Die Alte wissen, dass dieser Arie in der Tiefe besonders schwierig. Die beschwerliche Stelle ist überhaupt sehr gut und mit grosser Wirkung. Herr Lange, Fräulein Graban, Auguste Sengstack

4te Solo. Herr Saffert hatte zu tief — auch Unsicherheit, wie es schien. Herr Klein wiederholte den Choral. Herr Lange, Fräulein Graban, Fräulein Auguste Sengstack; letzterer sehr brav, besonders seine Stelle mit dem Tenor

---

Chor. Per singulos dies. Ging dem Te Deum gut, das mit dem ganzen Stimmigen Chor wie der einzige Herr Eggers wie

5te Solo Herr Lange, Herr Gansland: das letztere Stimmen sehr schwer, war auch etwas zu tief: Fräulein Graban, Fräulein Heuss, Herr Saffert, Fräulein Sengstack.

Der 100te Psalm, sechst Solo: Frau Doctorin Heinecken, etwas zu tief. [illegible] und unsicher

2te Solo, Herr Lange sehr freundlich: Fräulein Graban, mit unbestimmter Fräulein Sengstack anfing 8 Takte zu spät, das später eine ganze Takt warten Herr Eggers gar nicht bis auf einmal. Der Takt schlecht zu gut ein: fest zu tief, dass es ganz unsicher ist. Das ganze Stück ging viel besser als Te Deum, besonders Sopran 2 Alto besonders grosse Festigkeit — indessen die Manier stimmen wenig kraftvoll an schnell.

2 Dechor

Duo Seraphim a Gallus, Freimuth.

Salvum fac a Palestrina, 3 mal 4 stimmig. Der zweite Chor bestand aus einem Kleinen Kreis von 8 Personen, und stellte den Nebenzimmer vorgestellt. Es ging vortrefflich.

Laus et perennis gloria a

Pauke.

Viol. Fräulein Louise von Lengerke
Fräulein Lucie Wannenius.

" Sehr freudig, zu wenig, gut.
" Nicht stark genug Volum Glocke — Ziemlich mittelmässig.
Es wurde nur Kleinal Choral zweimal gegen mittag

9 Decb 1822

" Adest nun Abend vor " von Homilien
" Deo Seraphim von Haller
" crucifixus etc v. Lotter 33 minuten, letzteres ziemlich gut.

Herr Riem sprach einige gehaltvolle Worte über die Sendung unsres
Institutes, der Welt, einmütige, große aber Sanftmüthige Liebe zu
üben, zu halten, und damit viel Gutes und Wenige aber
zu verpflanzen, denn die Zeit dafür aufgegangen ist.

Pause.

Herr Riem übergab der Versammlung sub an Herr Lange, und
entfernte sich zu allgemeinem Bedauern.
" Singt Gräfin " verwandelt allen Gesichtern.
" der Gastor letzte Stunde " —

---

16 Decb

" Deo Seraphim "
" Laus et perennis gloria "
" Salvum fac populum tuum. Der Letztere wurde sehr
oft wiederholt. Herr Friedrich Esser in Nebenzimmer leidender
4 Stimmen.

—

" Singt Gräfin "
" Wünscht Herrn Salomon Glück "
" D. allen gute Stunde "
Zuletzt ist Abendlied Schultzens Gastor sehr laut wieder
Herr Lange's Leitung.

---

23 Decb.

Diese Versammlung ist zum Andenken Herr Reines Wirksamkeit
Lauter bestimmt worden der letzte Choral Hallt. Die Soli's
waren unter Gräfin Graben, Hartmann und Herrn Lange,
Herr Lange, Hyller & Gastland vorgetragen.
Mess: Herr J H Pfeiffer.

Der Vorsteher hatte folgende Rede "

" Die Vorsteherschaft hat mit Herrn Riem für die nächste Versamm-
lung folgende Einrichtung beschlossen:
Am Montag d 30 Decb. wird der Gastor Pfeiffer Feierlich von der Academie
durch die eingeübten Lieder begangen. Darauf wird es wieder bis
Montag d 13 Jan 1823 eine große Pause werden.
Montag d 13 Jan 1823 wird jedem Mitglied sein, seine Freunde
& Gast Gastor Pfeiffer und jedem Mitglied sein, seine Freunde
gestattet hierbei zu sein. Allein besonders Umstand der Unbe-
quemlichkeit wie Zuhörern

Die Versammlung der Herren beschließt einen Theaterabend, dessen einleitende Musik der Eingesandte Herr Hübsch mit Hinzuziehung guter Musikkräfte arrangiren, die Direction der Bühne und die Wahl des ferner noch zu Wählenden Stückes Herrn Schmidt, als dem Präsidenten, gänzlich überlassen. — Hierauf die Sitzung geschlossen.

Nach der Sitzung:

„Der Verein, wenn er sich auflöst, wird erhalten werden
„Laus et perennis gloria;
„Salvum fac" — wie der Vorsitzende rief. Um die eigentliche Wirkung des Marschalls Verdienst der Vereinigung zu verstehen, sagt sich der größte Theil der Gesellschaft: der unsterblichen, großen Idee, und die Verdienstlichkeit dieses eigentlichen Vereins, der Gesellschaft, durch die Gemeinnützigkeit dieser Anordnung, sämtlichen Störungen von außen hingenommen. —

Montag 30 Decbr 1822

Im ganz kleinen Cabinet des großen Versammlungs-Locales waren sich zugezählten Musikkräften beisammen: außer 4 Violinen zwei Bässe, zwei Violen, ein Violoncell, ein Contrabaß, ein Clarinett, ein Waldhorn, zwei Flöten, ein Fagott, eine Trompete, eine Pauke, ein Triangel, ein Becken, eine Trommel, ein Tambourin, eine Orgel, ein Pianoforte

Im akademischen Saal wegen dem gespielten Spiel der
Jungen und Singstimmen und einige neue Stücke, wie
es scheint einige Extra-Singen gemacht, und schwindlige
Köpfen gemacht hat.

2 ter Theil

" In allen guten Stunden " neue Arien.
Arie bei Herr Doctor Griesbach einige Chöre Anfang
von Johann Paul Aiblinger " Stimmungen auf den Geburtstag Stunden
für die Loge "
Dann folgt die Akademie der Tonkunst mit Beleuchtung
Instrumenten Lieder,
der Jasper letzte Stunde.
Diese und der neuen einander schwesterlich und Lebe
..... hatte gesungen: Fräulein Hermine Graban
..... Emilie Hartmann Sopran, Herr Deutsch
Steinecker und Fräulein Auguste Langhaus Alt-
Herr Lange und Conrad Gansbacher, Tenor, Herr
Eggert Adam Bass.

Am Schluss Abend, der allen sehr lange
..... der Stimmung Stunden lang wird.
Ich sehe, wie ich oben mit Recht bemerkte, Zweig
Beispiele nicht wiederholt, die beiden ersten
Sonaten Adagio, Allegro, Menuet
" Wunsch Andante Glück, welches mich mehr
" Präcision für meinen Sieg bist, und "
Sang Freiheit, mit allgemeinem Beifall.

Mozart und einzelne Stücke dieser Stunden
..... der Komponist der Jagd seine Lieder
und seinen Eid Schwur der neuen Instrumente
Fünf neuen Akademie Abstell, wie Flöten! —

---

6 Januar 1823.

Heutige Übung: Lobgesang v. Dreiz! Dreiz! Dreiz! von Carl Ph. Em. Bach, aufgenommen.

Vorgeschlagen
Fräulein Minna Fräulein Amalie Fräulein Klaricke Fräulein Drieske
Herr Bekenn, Herr Heinr. Hunicke

13 Jahre.

Nachgeschlagen Fräulein Joh. Benzemann, Fräulein v. Bach
und Herr v. Hy[illegible] dies nicht.

Die 3 Fräulein Drieske waren mit Recht vorgeschlagen worden, Niemand sah nicht zur Wahl Fräulein Henriette Meinertshagen, Fräulein Klaricke Vater die Gesangsfähigkeit ihrer Töchter Bekenn und Hunicke wünschte die Aufnahme seiner Töchter, erst wünschte Herr Rein, erst wünschte Herr Musikdirector Schneider Schluß Herr Rein Herr Schneider mitglieder zu sein.

Es ist Zeit und an der Zeit, die Gesellschaft mit einigen gegenwärtigen Bestand namentlich aufzuführen.

Mitglieder der Singakademie 1822/23

Frau Catharine Albers geb. Rehberg
Fräulein Pauline Albers
Fräulein Henriette Abegg
Fräulein Julie Beste
Fräulein Elise Bley
Fräulein Auguste Bankhausen
Fräulein Henriette Bevins
Fräulein Susanne Bevins
Fräulein Gertrude Bechtel
Frau Christine Bekenn
Fräulein Helene Finke
Fräulein Mette Heineken
Fräulein Emilie Hartmann
Fräulein Elise Hunicke
Fräulein Johanne Henze
Frau Senat. Doct. Heinecken
Frau Charlotte Hinrichs
Fräulein Henriette von Kapff
Fräulein Rosalie Helenkamp
Fräulein Auguste Klugkist
Fräulein Mette Krüger
Sophie
Fräulein Elise Lampe
Fräulein Luise von Lengerke
Frau Elise Lameyer
Fräulein Doris Meyer
Fräulein Luise Meyer
Fräulein Henriette Mathilde Meyer
Fräulein Doris Nielsen
Frau Senat. Doct. Nolteniius
Fräulein Caroline Elise Rennebaum
Fräulein Emma Reinbold
Frau Lotte Sattler geb. Beste
Frau Schmidt geb. Schepeler
Fräulein Auguste Sengstacke
Fräulein Henriette Schröder
Fräulein Agathe Wilhelmi
Fräulein Luise Warneken
Fräulein Henr. Meinertshagen
Fräulein Elise Heffens

Mitglieder der Singakademie 1822/1825

Ehrenmitglieder.

Herr Joh. H. Adami
" M. Bakes
" J. H. Buschmann
" D. Castendyke
" Heer. L. Eggers
" Wilhelm
" G. Heer. Frese
" D. Fink
" Johann Franke
" Conrad Ganslandt
" Gfr. Günther
" Dr. Hüpeden
" Louis Kalkmann
" Aner. v. Klapp
" J. Koltenius sen. Wwe
" J. Koltenius Lübeck
" Dr. v. Post, Senator
" Fr. Papendieck
" Ernst Piper
" H. B. Ries
" Sauerberg
" Seffent
" J. L. Wilmans.
" Wichmann & Voigt

Frau Fr. Jenystadt geb. Grund
Fräulein Henr. Graban
Fräulein Julie Herbart
Fräulein Antonie Sattler
Fräulein Uhlemann
Fräulein Hel. Rauschelbach
Fräulein Elise Müller

Herr Sattler
Herr Reinbeck
Herr J. G. Stoche
Ger. Graban
Von Lange
Herr Musik-Director Ochsenius
Herr Doct. W. C. Müller

Herr Bekenn
" Mathias Forsten
" Lehmann

20 Jahre Herr Riem spielte am, die Partitur des Lieder wie gewöhnlich, Frisch, von Bach spielen nun zu Theil geworden und an unseren Soireen ab, wie die Soprane Stimme in Original nigentlich nicht so oft zu spielen hatten, sondern diese Stelle erwarben in einem festen, ernsten Lieder gehalten und die Violine begleiten das Lieder begann. Wie der Werk dieser gesungen Herr, wäre es als arrangirt angesehen, nichtsdestoweniger wäre es so zur Ankündigung des Vereins

Wir verfassten dann die ersten Dreistimmigen Lieder der langsamen Zeitmaßes, und ging dann zu dem zweiten dies nicht über - welches die zu fünf Stimmen, und dies nimmt, Herr genommen wurde. Herr Riem wurde gelobt gewiß für der Anwendung, wie diese gedienigen Komponisten der Geschmack der Vereinigung spielen, in welcher Meister, der Herr Fischer Schaden Dank so sehr Lieder spielten. Er spielte dabey mit Anderen wendung Herrn Winter und Romberg an: der wurde, ungeben

von Französischen Partituren, damit sie, im Glauben unsere Gemüthlichkeit zu stören — der Lust pflegte, wenn das Gefühl der Kirchenfreude zu hoch in ihm zu steigen wurde, als dass Mozarts Requiem Eindruck machte, welche Schwierigkeit mussten Riem, wurde auch nicht gegeben werden bis der Aufführung dieser Lieb gedenken, schweren Abende.

Pause

Wahl: Fräulein Henriette Meinertshagen
Herr Behrens wird 21 mit der Aufführung beauftragt.
Die Wahl von Herrn Heinrich Kunicke musste für ungültig erklärt werden, da dem mitglieder nicht mit geheimer Abstimmung.
Herr Musikdirektor Scherzel wurde Ehrenmitglied.
Man sang wie das grosse achtstimmige „Dirigat“ von Bach gesungen Duett.

Jan. 27

Mit grosser Geduld und unermüdlichem Fleiss hat Herr Riem der Singakademie die schweren Motetten, die wir von Bach, angelegen sein lassen. Wir können mit allem Selbstvertrauen und Achtung nicht anders als die Früchte seiner Arbeit bei unseren Konzerten geniessen. Der Beifall wurde jedesmal ein sehr grosser und vielfach ein rauschender.

Herr Wichmann, früher aktives Mitglied der Gesellschaft, war schon einige Monate durch Herrn Eggert angemeldet, und heute wieder von uns aufgenommen worden.

Herr Voigt aus Frankfurt a/M, Musikrezensent, wurde gewählt nicht, aber durch Herrn Riem vorgeschlagen und sehr empfohlen.

Febr. 3

Die Einübung der beiden Bachschen
Motetten „Singet dem Herrn nicht, und:
Ich lasse Dich nicht,“
beschäftigte uns an dem Abend Singestunde.
Herr Musikrezensent Voigt wurde gewählt.

Febr 10

Leider war der Saal die Uebung. Herr Riem war unpässlich. Wir sangen die bekannten 4 stimmigen Lieder, von Meyer gesammelt, und Mozarts Messe in C dur
Solo: Herr Adami u. Lange, Fräulein Herr. Graben. und Frau Lameyer.

Der neue Chef des Messias musste viel zu schaffen. die
Gesellschaft war ungewöhnlich zahlreich. - Nach der Pause
wurden drei bisher geübte Madetten neu hinzugenommen,
nachdem sie zwei Chöre mit ganz gut bewiesen.
Sodann übernahm Herr Riem und der Secretair an,
der nächste Montag zum Abstimmung über zu bestimmenden
Musikstücke neue wieder. Jedes Mitglied stand 2 Stimmen
zu. Jedes Mitglied, das es sich Karten wünscht
soll Namen bis Montag Abend in Liste eintragen.
Dieses Fest dauert 3 Tage. Die Vorsteherschaft darf
folgende Tage 3 weitere Karten geben, und zwar an einen
Mann welcher seine Frau mitbringt. Diese ganze
Karte zum Ballfest für über 16 Jahre sind. Diese ganze
Einrichtung ist aber nur provisorisch. Einladungskarten
gehen der Mitglieder aus.
Herr Matthias Corps wird vorgeschlagen.

Grosse Hauptübung 24 Februar

Schon um 6 Uhr sammelten sich Schützen auf dem Platz bei der
Kaserne und erkundigten sich nach dem Hauptmann.
Gehilfe stand am Eingang: wohin sich auf seinem Pferde,
wonach zwei Diener kommen, die aber wenig später gelbe
Binde, wenn man sie trug Klingenbeck Spitze der Truppe
zum Waffenplatz gewiesen wurde. Der Hauptmann war
in dem andern Stube zimmer und gewöhnlichen Saale
gegenüber, eingerichtet. Viele Schützen standen, wenn
sie Lust und Platz abgelegt hatten, mit Umgehung der
Kammerdiener in der zweite Stube, welche aber die Photographie
andere verschloss, die sie bist an die Halfung der Gasung-
kamin schon, und alle die sie Nachbarn und neuen Leute
Kommando zogen mußte. Nun ging der Zug der Diener
den nächsten Weg, und die Akademiker gelangten durch
ihren gewöhnlichen Aufgang durch in den ungewöhnlichen.
So schnell hatte Herr Riem das Corps
Herr nächsten Manöver vor, und sagte einiges über
die Art der Ausführung. Dann wurden Hauptmann und A. von Kapff
Rede kurzen Schützen Hartmann Abtheilung. -
sie - sie sind Kommando
Der Accord wurde angeschlagen, und es begann

Cantate „Herr Gott, dich loben wir" von Johann Sebastian Bach.

Es war ganz natürlich und vorzüglich, daß der Sänger sich hinter den Chor zurückzog; aber Übersättigung macht die Aufführung nicht vorzüglich – unsere Stimmen sind schwächer, andere Instrumente zu grell hervor – kurz, die Bedingungen, die Einheit, fehlt unserm Chore. Der Chor wird uns nur mittelmäßig gegeben, und das Weglassen und Übersetzen will gewiß gar nicht behagen.

Cantate „Herr, dich loben wir" von Bach. Kam um 12 Uhr. Herr Riem begleitete die ersten 20 Takte sehr schön mit der Violine – während die allgemeine Geschäftigkeit selbst den Ton wie den Takt stört, und meist das Instrument hier überschreit. Der Zeitmaß war sehr schnell angenommen, und das ganze entbehrte den darauf wenn mehr Fleiß.

Fleiß

Gesammelt, Wandrung, Übersetzung der Gesänge evangelischen Inhalts, Analysirung mit der Tonsetzkunst Lebensforderungen, Gesetze Kritik, Anordnungen, Gabriel, Hirtenweise Blicke etc.

Drei aufgenommene Herren setzte Jedem allmählig wieder seine Uhren zurück, und brauchte sie.

Auf dem nächsten Theile der Cäcilia stehen neun

1. Recit. und Arie „Ach Herr" Fräulein Henriette Grabau. Die Sängerin hat schönes Material, sehr verständig und; aber Kräftigere müßte man vorziehen. Das Piano forte war nur schlecht gestimmt.

2. Chor. „Denn die Barmherzigkeit Gottes der Väter" wieder sehr erwartungsvoll gesungen.

3. Recit. „Herr Eggers". Herr Eggers. Stimme von einer Unsicherheit zu bemerken, muß wieder mit Flügel zu einem Ton hin bis mitgespielt werden, aber der Flügel wird matt, und der Sänger schallt vorbeistrebt. aber die Intonation ist äußerst sicher. Das allegro sang Herr Eggers in Hauptsache, trotzdem große Schwierigkeiten die es darbietet.

4. Chor. „Freudig bringt ihm dar" – Der Tenor sagte sehr schön.

5. Arie: Recit.: „O du der gütig vorsieht" Fräulein Auguste Lengstadt, – „ohne Hoffnung bebte ihr Herz", das gesungen wurde mit einer Fertigkeit, die ihre außerordentlichen Anlagen natürlich ist. Aber der Vortrag war zu tief für den Organ, der in Sopran noch nicht ganz reif und voll anklingen wird.

Chor. Ja die Wanne — gelung.
Bass Solo — Herr Adami — „ denn Herr, Rauch [illegible] Arie „ der Volk [illegible] Dunkel wandelt,
Leidung „ — „ die folgende Arie „ der Volk [illegible] Dunkel wandelt,
die Intonation war anfänglich nicht rein, litt auch im Verlaufe
sie und da [illegible] Stellen, [illegible] die Hoch [illegible]
Stimme war nicht genug ausgesungen ist. Die mittel und
tiefen Töne [illegible] Stellen sprach, wie die höheren [illegible]
singen sie nicht genügend. Talent, [illegible] Ausbildung
[illegible] die wünschen wäre.
Chor. „ Und wird sein Heil „ — ebenfalls gut.
Arie „ Herr, [illegible] Hirten [illegible] „ Fräulein Henriette
Graban „ mit vielem Gefühl, aber viel [illegible] Stimme,
noch [illegible]
Chor „ Herr Herr Gott „ [illegible] [illegible] [illegible] 8/2 Uhr.

Am [illegible] Abend [illegible] die [illegible] Einnahme Thlr 95.45.
[illegible] der Verein [illegible] Wohlthätigkeit, und [illegible] Waisen-
haus [illegible] freundlich bedacht.

---

3 März. Mozart's Requiem.

Solo's. Frau Meyer, Herr Adami, Herr Wichmann,
Fräulein Graban, Fräulein Elise Hegyesdorfer
[illegible] Herr Solo: [illegible]
[illegible]
Kleine Stimmung [illegible] wurde das Requiem [illegible]
[illegible] Chorfreiheit [illegible]
Die Gesellschaft [illegible] Herr Moritz Conrad, [illegible]
[illegible] „ Herr [illegible] Fräulein Elise Hegyesdorfer vor.

---

10 März

Wir begannen mit Einübung des Requiem. Da [illegible]
unserer Zuhörer wir gefunden hatten, als Herr Hegyesdorfer
mir der Eduard Grund und der blinde Sänger Bürner
[illegible] mir noch [illegible] „ [illegible] „ [illegible] Bass,
dann der andere „ [illegible] „ [illegible] „ [illegible] „ [illegible] Bass,
war; der letztere viel besser als am 24 Febr.
Nach der Pause, in welcher Fräulein Elise Hegyesdorfer
gewechselt wurde, sangen die Studirenden [illegible]
Requiems fort, wo Frau Hegyesdorfer [illegible]
nach Solo, [illegible] die Studirenden [illegible] den letzteren
[illegible] Solo, [illegible] wie der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [

204 Den [illegible] Sitzung ist [illegible] Mitglied der [illegible] Akademie [illegible]
Vorgeschlagen: Herr Lehmann.
Der Secretär macht [illegible] einen [illegible] Vortrag, [illegible]
[illegible] Sitzung der Vorstandsgesellschaft am 13 März
bey [illegible] Schmidt [illegible] [illegible] Uhr folgende
[illegible]: [illegible] Doctoren Hallmann, Herr Eggers, Herr
Hallmann und der Secretär.
Gegenstand der Berathung.
Berathung der Vorstandsgesellschaft [illegible] Festsetzung [illegible]
Diaconen [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Concerte [illegible] [illegible] der Gegen-
wart [illegible] [illegible]". Namentlich
[illegible]: [illegible] Herren [illegible] G. C. Garlichs, H. B. Rieß,
Dr. Eggers, H. H. Balck, J. H. Krumbholz, J. W. Boving.
Außerdem [illegible] Herr Klein und [illegible], [illegible]
[illegible] für die [illegible] Wilhelm Lasse [illegible]
[illegible]. Nach [illegible] [illegible] wurde [illegible]
[illegible]
" Den Besuch der Diaconen [illegible] [illegible], mit der
[illegible] Bedingung, die [illegible] [illegible] Summe nicht
[illegible] [illegible], sondern den Betrag der Anzahl
[illegible], [illegible] zu [illegible]. Auf [illegible] der
Lichtfeier [illegible] [illegible], die Akademie [illegible]
[illegible] Gleichgültigkeit, selbst für die Vermittelung
der Diaconen [illegible] für [illegible] Benutzung der
Wohlthätigkeit [illegible] [illegible]. "
Weiter [illegible] [illegible], bey der nächsten Abtheilung
die [illegible] der ganzen Gesellschaft, für diesen
Zweck [illegible].
Zur Abnahme der Rechnungen [illegible] diesesmal
30 ℔ [illegible].
Der Sänger ist mit 5 ℔, der Violoncellist mit 10 ℔
zu bedenken.
Fräulein Schlüter [illegible] einen Arien bey der letzten
Aufführung [illegible], bittet [illegible] [illegible]
Aufführung des Requiem [illegible].
Herr [illegible] den Vorschlag zu folgendem Gesetze:
" Wer aber [illegible] [illegible] die Zeitbestimmung
[illegible] [illegible] [illegible], wird
[illegible] [illegible] [illegible], und seiner
Obrigkeit als Mitglied der Akademie [illegible]
[illegible]."
Zur Vorberathung [illegible] [illegible].

16 März

Die Chöre von Mozarts Requiem.

Erwähnt: Herr Lehmann mit 4 schwarzen Augen.

mit dem Vorschlage, die Einnahme des Vorstandes für die Sopran-
wahl zu bestimmen, wer die gesellschaft wissen wollen.

24 März erfüllten dann Johannen bey der gewöhnlichen
Andacht den mit Trauer und Blumen mit Trauernden
Gesellschaft.

Probe

25 März Einübung der Solo Stellen bey H. Riem

26 März Einübung der Chöre mit

[illegible] auf dem großen Saal.

[illegible] Dann [illegible] Uebersichtig

[illegible] auch. Oft müssen die Stellung

[illegible] einen sichtbar die Wirkung

[illegible] war, und gaben den besten

[illegible] recht.

[illegible] Sonntag mit dem Proscenio an die

[illegible] Wann aber nach der Orgue

[illegible] Zurück [illegible] Dann, der Sopran.

[illegible] Ja; der Alt [illegible] Riem,

[illegible] war, und den ein [illegible] Spiegel

[illegible] hinter ihm [illegible], [illegible]

[illegible] einen sehr gewissen [illegible]

[illegible] Paar mit dem Sopran Nalk

[illegible] den Baum. Hinter Sopran, alt

[illegible] wie, während [illegible]

[illegible] Dirigent den Rücken do

[illegible] die Vorstand bildenden Herren

[illegible] wurde und bitte neue den alten

[illegible] Benedictus No. Dort [illegible]

[illegible] Hinter [illegible] der Mezzo

[illegible] Hinter [illegible] Klavier Baum Herr.

[illegible] Hinter [illegible] Tenor

[illegible] Tenor, Hinter [illegible] der Tenorist

[illegible] Stellung [illegible] Gesellschaft [illegible] der

[illegible] Stiftung [illegible] gegen [illegible] Gesellschaft [illegible] die alte gewohnte

[illegible] Riem, [illegible] Tenor [illegible] Herrn Herr.

[illegible] Stellung [illegible] Solo [illegible] Tenor [illegible]

28 März an [illegible] Tenor [illegible] Stimmen und [illegible]

[illegible] Adjudant [illegible] Herrn [illegible] Stellung [illegible]

[illegible] Tenor [illegible] Probe [illegible] Stellung [illegible]

[illegible] Tenor [illegible] Herrn [illegible] Tenor [illegible]

[illegible] Nach [illegible] Tenor [illegible] Herrn [illegible]

[illegible] Tenor [illegible] Herrn [illegible] Tenor

[illegible] einen selben Geistesschärfe. Hinter ihnen waren die Violen Instrumente [illegible] angenehmster Hülfe. Der Contrabass wurde nicht [illegible] verwendet. Die vorderste Viole Gruppe der alt [illegible] und hinter [illegible] und die Violoncelli, welche Violen, Contrabässe, [illegible] ordnet. In der mitte [illegible] vor großer Reihe mit Lampen; [illegible] 4 Leuchtträger erhellten die Notenpulte, und der Orchester selbst [illegible] eine Reihe Wachskerzen. Die Chorsänger [illegible] Seite der Kirche und mit Lampenlicht über den Orgelbalcon [illegible] Chores, welcher hinter die musikalischen Aufführen und [illegible] mit der Façade der Kirche [illegible].

Als dann die Lichter [illegible] Dem Sammelplatz [illegible] wurde die Instrumente gestimmt. – Alle [illegible] Einleitungen, [illegible] Ausführung der Herr Adjudant Sammern [illegible] die Chöre mit [illegible] begann

Um 6 Uhr 50 Minuten begann

Mozart's Requiem.

1. Requiem. Einleitung ist die Einleitung von Violinstimmen und Fagott [illegible] Sopranstimme Fräulein Auguste Lange.
   Herr Adami [illegible] Herr Lange [illegible] Solo.
2. Dies irae
3. Tuba mirum „ Herr Adami, Herr Lange, Fräulein Auguste Lange, Herr Lange, mit Begleitung [illegible] Violen, Violoncelli und Contrabässe.
4. Rex tremendae majestatis
5. Recordare „ Herr Eggert, Fräulein Auguste, Herr Adami und Herr Lange: [illegible] Solo Stimmen.
6. Confutatis
7. Lacrymosa
8. Domine. Der einfallender Solo: Fräulein Graban, Fräulein Lange, Herr Eggert, Herr Lange.
   Die 2 Posaunen hatten [illegible] Domine. [illegible] der Chor [illegible] 2 Alt Hauboen, Lange [illegible], die Fräulein [illegible] wurde nicht bemerkt.
N. 9. Hostias.

Pause

Zweite Theil

10. Sanctus
11. Benedictus: Fräulein Graban, Fräulein Lange, Herr Wichmann, Herr Kaltmann. Ich müsse an dieser Stelle [illegible] Posaunen, deren Accorde [illegible] und Kräftig [illegible] kamen. Auch Fagotte und Bassclarinetten waren [illegible] den besten Geister besetzt. Die nicht [illegible] Sopranstimme Buch. Herr Kaltmann [illegible] Text nicht deutlich. Fräulein Auguste Lange [illegible] wirklich die Stimme, wie sie hier aber gleich mit [illegible] Solo Stimme, welche sie [illegible] Fräulein Gertrude Bechtel besitzt gewesen, sie [illegible] aber nicht [illegible].

12. agnus dei.

Am Fuß 9 Uhr ward [illegible] Schluß der ganzen [illegible] mit einer Violoncell [illegible] mit diesem Stück durch die Post versendet, und vorher bemerkt.
die [illegible] ganzen zweitheiligen, ehedem so alt als fast [illegible]
die neuen [illegible] Zeichnete sich besonders [illegible] aus der Tanzsaal
mit 9 Wirbeln übrigens in Lichtdruck 5 Violoncells und 5 Contra-
bässe, und mehr Violinen, die einen guten Klang geben.

Nachtrag zu Herrn Eggers übergebener Abrechnung, betreffend die Einnahme
für 566 Billets à Fr. 36 . . . . . ℳ 283. —
für Text 16. 42
ℳ 299. 42

An Ausgaben:
für 1 Orchester ℳ 45 — an Herrn Ackermann ℳ 10 — Tamburin ℳ 5 — ℳ 60 —
Beleuchtung, für Lampen ℳ 15 — für Wachsliste und Schnüre . . . 24. 9.
Lohnung des Musikchors und neuen Thüren . . . 30 —
Billets, Text, Porto, und übrige Kosten . . . 42. 36 156. 45

Reiner Betrag . . . ℳ 142. 69.

[illegible] Herr A. H. Runge, Administrator des Thomas-Chores, in Wochenblatt S. 28
[illegible] Theil sein Dank abstattet
[illegible] die Meinungen über den Effect der Messe, besonders der Psalm, waren
sehr verschieden und die Stellungen. Auf dem Orgelchor waren sehr
Widersacher der beste Standpunct.

Montag 7 April

Todtenmesse von Durante. Fräulein Herr Graben, Augusta Jenny Lind
[illegible] Sonnenschein von Gallus. Ich kann sie nicht messen, und Ehrenthal sie preisen,
[illegible] die [illegible] Leitung des Gesellschaft beauftragt hatte. Die wurde wenig
mit dem Verleger Hofrath Directors Riem, beabsichtigt, welchen sie
der Stelle des verstorbenen Herrn Schicht in Leipzig vorgeschlagen
war. Durch den [illegible] Wunsch der Königl. sächsischen wurde der
Senat in Leipzig zu einem andern Wahl veranlaßt, und die Wahl fiel
durch die Fürsprache [illegible] auf Herrn Riem. Dieser [illegible]
gung übernahm. —

14 April

Gestrige Feier Aufführung des Requiem von Durante.

21 April

Dasselbe eingeübt. Nach der [illegible] Mahlzeit von Herrn Hammerschmitt.
„Dieses mir [illegible] gemacht. Soli: Herr Eggers, Herr Runge, [illegible]
Heinecken, Fräulein Augusta Jenny Lind, Fräulein H. Graben.
Dann folgte der „Moscova“ [illegible] Herr Riem [illegible]
[illegible] Chöre, sie sind da wie Lessen [illegible]
[illegible] Allein genau [illegible] nicht [illegible]
[illegible] Die Gesänge [illegible] Kinder, wie die Zeit sie
[illegible] und [illegible] Zeiten
[illegible] Stücke [illegible] Chöre und [illegible]
[illegible] Chöre [illegible] Herr [illegible]
[illegible] Die [illegible] Herr [illegible]

Der aufgezogene Vorhang bezeichnet den Anfang des Spiels. Das Lokal des allerersten Gebäudes ist Einfachheit und Schönheit. Der Anzug darin ist altdeutsch der Nationalität zu entsprechen. – Ob die ganze Arbeit in den Stoff einer Oper, deren Handlung mit bekannten Namen, oder ob Volkslieder der Vorzeit sind, ist ganz einerlei.

Denn aber soll die Academie [illegible] jedem andern Zweck der Art unterscheiden, das sie, gleichsam der heiligen Hainen mit ihren alten ehrwürdigen, in ihren Vorhallen keine mit dem mutwilligen, gefallsüchtigen Geschlecht der Heiligkeit – sondern der ernsthaften Kunst, in die Halle der Göttin, in ihre Tempel und Gottesdienst verkommt und die Gelegenheit [illegible] [illegible] einander darzustellen, als einen [illegible] würdigen Vorzug dieser Stunden kennt.

Diese Einrichtung wünschte, und der folgende Abstatt [illegible] Ihr nun wieder Freunden, meine Herrn, erneuert mit stillen Aufmerksamkeit geschenken.

Vorgetragen. Herr Rieke.

Am Montag d 28 April wurde die gewöhnliche Versammlung gehalten, woran Niemand Theil nahm, als der wohlbekannte Componist Herr Carl Maria von Weber, dessen Aufführung [illegible] von Singern und Instrumental Dilettanten unterhaltend wurde.

Donnerstag 1 Mai

Darauf: Requiem von Mozart d. 9 bis 10 Uhr.

Wahl: Herr August Rieke

Nach der Musik Mozart's Hymne an die Gottheit, wobey Herr Riem selbst die Begleitung einer andern Solo singend, die Tenor Stimme vortrug.

Herr Kleinecke hatte der Gesellschaft mit, daß Herr Doctor Müller Vorschlag, alle Donnerstag Abend in dieser Versammlung [illegible] für nothwendig gehalten, daß Academie Herr Eigenthum gebe, und dagegen die Vorgesetzten [illegible] nehmen. Dann und wann unsere Uebung [illegible] für diesen. – Das Ergebnis wurde einstimmig mit [illegible] Herr Doctor Müller und seine Lieder [illegible] der Academie mit Aufbewahrung dieser [illegible]

Montag 5 Mai

Der Schluß von Durante's Requiem

Nach der Hymne Bach's „Jesu meine Freude".

12 Mai 1823

[illegible] Versammlung [illegible] Lust und [illegible] Studie von Sebastian Bach's [illegible] Matth. [illegible] Jesu, [illegible] Schülern einen allgemeinen [illegible] machen.

22 May

[illegible] Gesellschaft [illegible] Wunsche, [illegible] Allen [illegible] Freunde [illegible] Gesellschaft [illegible] - [illegible] irgend [illegible] Theilnahme [illegible] freiwillige [illegible] Gaben [illegible] Waisen. [illegible] Wirksamkeit des männlichen [illegible] Vorstehern [illegible] silbernen [illegible] Vorlagen [illegible] Zeit bey [illegible] offenbar gegen [illegible] die Grundsätze [illegible] Vorstehers [illegible] Versammlung [illegible] Lust [illegible] Herrn [illegible] Freunden [illegible] Blumen [illegible] Flöten [illegible] Herrn [illegible] Lieder [illegible] Allen [illegible] Gaben [illegible] Herrn [illegible]

Am 26 May, Montags 1823.

[illegible] Jungfrauen [illegible] Jungfrauen [illegible] Lieder [illegible] Lieder [illegible] Lieder

Im Jahr 1808 wurde der Eggers Freund Friedrich, nämlich, zum
Bibliothek Assessor und mannigfachen Geschäften. Während
dem war die Arbeit, wie wir sehen, aber gemeinschaftlich
und solide Arbeit, mit ihrer gleichmäßigen Tendenz
angelangt — war aber je allgemeinen Tendenzen nicht
in der ganz die Bewegung. Aus wegen wir, seine
gleichere Bewegung mit Jahren Freund gleichen: Der
Eggers Freund die rastlose mit Hilfe alten Freund-
schaft und seinem Beispiel, und Jahren uns die Lehrer-
welche Bücher der Anerkennung Bewegungen und neuen
Die verschiedene Bestrebungen der Freiheitlichen
mit Freund Eifer Gemeinschaft Gesetz Jahrhunderts
und Literatur. —

Die Uhr wurde auf den Abend gestellt, dieses mit einem
Abendessen eingeleitet und unterhalten; die auf der
Uhr der Freunde, befindliche goldene Paar schlugen wie mit
Hasen und Apfelblüthe, mit seiner Leichtsinn Frau unter
den Arme, und die Hand den Stock um wand wie grünen
Reims Thal ernste gleichfalls mit seinen Kranz geschmückt, und
die 4 Tonnen unsere Lichtungen, Freiheit Sinnig Ver-
hältnisse, gemeinsame wie Symmetrisch Jahren andeut.

Der mündliche Ton fand sich ganz allmählig in Scherzer
Kleidung ein. Dem Eggers Jahr die Vorsicht auf dem
Antritt Pflicht übernommen. Pflichtlich wie der in Vor-
gemeinschaftlich Protocoll, zur Lust und
und gleich darauf nahm ein unser Rein, der Freund
Eggers gastfreie, mit seinem Gemüthe, in Begleitung
von Madame (die Frau) Allen vor die Dresden, Jungfrau-
den Spinnen Freundin stimmt die Gesellschaft, Gesellschaft
gemeinsam sind es, und Jahren den ersten Band Lieder,
die beiden andern wie gewohnt mit Solo.

1. Ihr alten guten Stunden
Der langen Lebens Zeit
Ihr diesen Raum gewunden,
Den unser Leben weiht.
Ihr trostet unser Leiden,
Ihr schuft der Geschichte
Die Ihr verschönten Freuden
In unsern Herzen Freude.

2. Ihr bist mit uns gegangen,
Wir sind mit euch nun Eins;
So mag denn unser Glauben
Aller Lebensgang sein.

Und hält die Kinder zusammen,
Die unter seinem Schutze gebannt,
Und ihre reinsten Flammen —
Die hält sie angefacht.

Und wenn dann einst grauen
In diesen heißen Bund
Auf unter ernsten Schauen
Legt der Trauer Hand,
Dann, edelste Meister, neigen
Still die Empfindungen;
Einmüt, die Jahre schweigen,
Denk die neue Kindheit singen.

Mit empfindender Meister Sang die Gesellschaft dieses Lieds; mit sichtlicher Ergriffenheit sahen unsere Kinder, der Knabe mit dem Lorbeerkranz getreut, den ihr Chor Doctor Mallerius gewunden hatte, das ihr Herr Eggers, nach dem Protocoll, begleitet, der Chormeister, und der alte Meister sich mit dem Gesangsbuch auf ihr Wesen.

In diesem schönen Steigerung alter Gemüther sangen wir den Chor spielmäßig eingeübt schaner Motett von Bach, dann Jesu, mit einer Kraft und Heftigkeit, die in den Hut Lob wandelt; so wurde uns der andere Motett, sonst die nicht, so schien durch gehört, als ihr Sinken der Sonne zu verwandeln war.

Pause.

Mozart's, war ganz alter, die ästhetischen, Mozart'schen Dimensionen gelang uns fast wiederholter Versuch abermals gut genug. Dann wechselte mit der Kinder schwerlich Chor mit dem Maccabaeus, Ein Lied der Jungfrau Henriette Graban und Jungfrau Emilie Hartmann sangen die Soli, Chor wechselte mit Solo und wiederholten Chor, und nimmer wiederholt wurden. Dem Schluß auf allgemeinen Verlangen und dem Maccabaeus, Schluß Hammel mit Chor gatreuen.

Diese Einrichtung blieb bis zum Schluß der Versammlungen von 1822/23
auf dem Saale der Academie wöchentlich, Sonntag ausgenommen, Abends
Abgen Lesen und Hören und Singen den Freunden dieser
schönen Stunden begonnen als einen Lieblings Genuß, und den ge-
sammten, Sinn für reine Harmonie :: Die Tage der Zukunft mit sinnbe-
nennen.

Montag am 2 Juny 1823 wurde aufgeführt
Die Jungfrau Academie auf dem Lande
heroisch-sentimentale Schau-Oper :: 4 Abtheilung.
Personen
Der Director Wolf Bein
Die Academie-
sten so Mitglieder :: Sonnenglänzen der Akademie
der Schau und Hör Platz:
:: Lampen Daz mit Rockaninke.

Eröffnung mit 6 Horn Fuda Fuller 9 Horn.

Erste Abtheilung, unter der Begleitung meist der Saiten Instr.
Quartetts: 1 Jungfrau Hell, Dann Symphonie
2. Walker, Prozessionen
3. Canadissima " mit dem ersten Chor Solo.
Zweite Abtheilung: unter den jungen Fischen von der Kugelbahn
Abstimmig :: 2 Chöre " Jag d Spießlein.
Dann Lerchenschein.
Zweiter Akt: Jahrmarkt :: Tanz mit unter alten Fischen:
Kleine lustige Mannsgestalt
Dritte Abtheilung, unter dem Wasserfall mit der Saiten Instr.
Quartetts: Einlein
Die goldene Sonne Spitze — mit Solo.
2. alle gute Stunden " — mit Solo.
Vierte Abtheilung: mit dem Bürgermeister, mit den jungen
Fischen
Abstimmig :: 2 Chöre " Laus et honemis gloria "
Nimmstimmig :: Wiederum Jubel Ball Musik.

Einige Lösungen einzig die Sonne Beweglichkeit, aber sonst war die Wiederung gänzlich.
Die Jagd auf dem Grunewald Thal unter
wenigen mit Bogen aber Pfeilen die Hir-
Cleiver's Schuster Fabeln, der Saal mit seinem
Grün an den Wänden einer Geschmeidig einig
die Kleine Falter an der Saiten Wand mit Lieder Begleitung
begangen und die Kleider dennoch unverändert. —
Alt und Jugend mit vielen Mitglieder unserer
Die Bälfte an Tafeln gruppirt. Ca. 40 Wagen
bedeckten der Ausbiegen Hof. Nicht allen
Pferde Standen Obdach. Jagd ging aber die
ganze Vorstellung mit der Meinung vor sich.

Am 23ten Juny 1816 die Gesellschaft auf dem Hause versammelt
Herr Reim [illegible] 30ten Ejusdem [illegible]
[illegible] Wohnung [illegible]
[illegible]

Am 30ten Juny Montags, versuchte Herr Reim
aus dem Briefe [illegible]
[illegible] Akademie [illegible]
[illegible] Abwesenheit [illegible]
[illegible] Herr Reim [illegible]
[illegible] Stadtacademie, durch Abwesenheit, [illegible]
[illegible] Mitglieder [illegible]
[illegible] Versammlung [illegible]
[illegible] Gesellschaft [illegible]
[illegible] Herr Reim [illegible]
[illegible] Lyceum [illegible]
[illegible] Akademie, [illegible]
[illegible] Tenor [illegible]
[illegible] Stimme [illegible]
[illegible] Stimmen [illegible]
[illegible] Herr Reim [illegible]
[illegible] Gesellschaft [illegible]
[illegible] Palestrina [illegible]
[illegible] Stimmen [illegible]

Es wurde beschlossen, am nächsten Montag einen Concert-Saal für selben, wenn es die Witterung zuließe, und zwar abwechselnd im Lampel Saal in Rodaun.

Am 7ten July versammelt abwechselnd die verwandtschaftliche Gesellschaft bey Baron Eybesfeld in Vorderbrühl, und die Gesellschaft kam von Elisabeth auf dem Berge, nächst Hetzendorf, zusammen. Die Damen Singen mit einigen wälschen Liedern: Dem Hammerschmidt „Ay nun wird mich Hochzeit, mein Trost“ und Riemi „Hasenas, unser Bruder, zum Schluß der ersten Zeit nun noch Stimmung“ Laus et perennis gloria“

Auswandlung nach der Schönbrunner Secunda, wo die Singe-Exercitien nicht [illegible] begonnen werden.

einige Zuhörerschaft sahen sich eine einzufinden.

Gewöhnliche Abtheilung.

Bachs Gesellschaft Musikvereins Saal Saal 4

Wien im Saale der Tenor der ersten Hälfte nimmt merklich gewandelt. So wird im Bachschen Quartett der zweite Tag die Tenorstimme der gemeinsame Adam war flügelmann. Die ganze Division mit Fuß, und nun halbe Minute lang wird der zweite Arbeiter auf die Gesichter, über den Fußen gewarfen zu werden. Dieß ist vor nimmt der alt der zweiten Hand ganz müßig, und auf der Tenor Gebrüder gewachsen. Da Herr Riemi nicht blos tuchtig, sondern auch der Baß nicht, so war übrigens auch die Haltung der ganzen Hand nicht so einzusetzen wie bey manchen anderen gelegenheiten. Aber auch der ungewohnten verwandtschaftlichen Wirkung des Resultat ist der beyzumessen.

Aus dem Quartett. Fest unser Freund der Tenor.

Die Stimmen wurden gemischt, und so blieb nur seine Wirkung nicht aus. Irgend der Hand nennen der Forte wieder für Piano überfand.

Zum Aufführung des „Salamon Sac“ in Palestrina wollte der Director mit Nürnberg Orchester als Echo die Bauch-Leyers und Vogt Compliment dirigen sich auch von nach mir Wien herüber kommen, als der Letztere mir Adam, Fräulein Auguste Seyzlach Hour. Graben, im Vorstand Hotel Post. Es wurde nun das Werk genommen.

Schluß der Sommerübungen.

Am 18ten July wurde Herr Riem mit Genehmigung von Sr. Excellenz Herrn Grafen Stahremberg, Principal und Director des hiesigen Theaters, Capellmeister, Componist und Violinist, wie auch Herr Kaltenbrunner, mit Herr Inventarium auf Herr Kosten, Eggers und Kaltenbrunner, mit Herr Inventarium Herr musikalischen Instrumenten, und Herr Componirten Musikalien aufgenommen, und Herr nicht Herr Academie, Herr Componirt zu verfassen. Diese Herr mit Herr Academie, Herr Componirt zu verfassen. Diese Herr mit Herr Academie, Herr Componirt zu verfassen. Diese Herr mit

216

96ter Psalm von Naumann mit Partit. I Sopr 14, II Sopr 5 alt 10 Tenor 14 Bäss
Viol prime 3 Viol II di 2 1 Violoncelle, 2 Bässe 2 Flöten 2 Oboen mit zweyter
andern Stimme, 2 Trompeten, Pauken

3 Motetten von Haßler mit Partitur I Chor. I Sopr 1. alt 11 Tenor 8 Bäss 4
II Chor Sopr 2 alt 9 Tenor 8 Bäss 6

Messe von Haydn in C dur, mit Partitur, 4 Soprane 2 alt 2 Tenor 2 Bässe
1 corno 1 paria Viol. 1 Violoncelle 1 Bass 2 Oboen 2 Fagotte.

Miserere von allegri. Partitur. I Chor 2 Sopr 2 alt 2 Tenor 2 Bässe
II . 16 . 15 . 12 . 12.

Judas Maccabaeus von Händel

Partitur in 3 Bänden. I Sopr 18 II Sopr 7 alt 11 Tenor 12 Bass 12
Jedem dieser 3 Bände Eyges glücklich verfertigte Stimmen / Dank Vollmeyerschaft
I Sopr 4 II Sopr 3 alt 1 Tenor 6 Bass 1
*Fehlen noch gefunden: 1 Sopran 4 alt 1 Tenor
Summa I Sopr 19 II Sopr 10 alt 12 Tenor 18 Bass 13
Jedem nachfolgenden Solo und Chorstimmen als Einzelstücke

Orchestra
Viol I mo 7 Viol II di 5 Viola 5 Bässe 7 Fagotti 4 Trompeten 3 Pauken 4
Oboen 4 Clarinetten 3 Flöten 2 Flöten 4 Posaunen 3
Jedem Instrument Einzelstimmen zu einer Oper wie die Partitur.

Messe von Naumann in A. Partitur. 13 Sopr 9 alt 9 Tenor 4 Bässe

Vierstimmige Lieder . . . 20 Soprani 14 Tenori 14 Alti 11 Bassi

67 Psalm von Riem. I Chor 9 Sopr. 6 alt 5 Tenor 7 alt
II . 9 . 6 . 5 . 7 .

8 stimmige Motetten von Sebastian Bach mit Partitur
I Chor 9 Sopr 5 Alt 5 Tenor 5 Bässe
II . 9 . 5 . 5 . 5 .

3 Motetten von Hammerschmidt mit Partitur
I Sopr 13, II Sopr 11 Alt 12 Tenor 8 Bass 9

Das Weltgericht von Schneider.
Partitur. 30 Sopr. 17 Alt 22 Tenor 19 Bäss.

Mozarts Requiem. Partitur 16 Sopr. 13 Alt 12 Tenor 14 Bäss.
obligate Stn. 8 7 4 1

Viol I^mo 4 Viol II^do 3 Viola 2 Bässe 2

Heiligmann Emanuel Bach, 8 stimmig
mit Partitur I Chor 10 Sopr. 7 Alt 6 Tenor 6 Bäss.
II 9 7 6 6

100^te Psalm und Te Deum von Händel.
2 Clarinetten Bässe. I Chor 10 Sopr. 5 Alt 5 Tenor 7 Bäss.
II 7 5 4 6

Messias von Händel. Partitur I Sopr. 21, II do 9 Alt 15 Tenor 10 Bäss 11

Viol I^mo 3 Viol II^do 3, Viola 2, — 3 Bässe, 2 Chöre, 2 Singstimmen,
2 Clarinetten, 2 Trompeten, 2 Flöten, 2 Fagotte, Pauken,
2 Posaunen.

Das Hallelujah der Schöpfung von Reinecken mit Partitur
4 volle Singstimmen 4 Chorstimmen 6 Bässe 2 Fagotte
2 Clarinetten 2 Trompeten, Pauken, 2 Singstimmen,
2 Posaunen, nicht ganz Chor, ein volle Orchester.
Sopran 20 Sopr I; 6 Sopr II. 3 Alt 10 Tenor 15 Bäss.
2 Viol. I^mo. 2 Viol. II^do Viola - oboe primo flauto primo et II^do
Violoncell I^mo 5 II^do 2 Bassi

218 Cantate von Mozart a Sinfonie Fisch. Partitur.
1 Ob. 2 Flöt. 2 Fag. 2 Clar. 4 Horn 3 Trom. 4 Trp. Pauken
II . 4 . 2 . 3 . 2

Chor aus Requiem, Canon aus Jos 3 Sopr 2 Alt 2 Tenor 2 Bäss

eingeschickt: Canto, Ca terra, il mar, la speranza, le Hymnen.

Der Tod Jesu von Graun

Passions Oratorium von Homilius, offen Partitur 10 Sopr 6 Alt 6 Tenor 8 Bäss.

Am 29ten August 1823 Eröffnete Klein mit seiner Klasse Schüler.

Die Eröffnung der Akademie

fand am 1ten September bey Gelegenheit der Versammlung statt.
Der 100te Psalm von Händel. Das erste Duett Hellen Herr Klein
Fräulein Auguste Langstaff und Herr Wm Eggers Sr: den
Terzett trat Fräulein Henriette Graban noch mit ein.
Händels Tedeum. I Sopran Fräulein Graban II Sopran
Fräulein Henr: Boving Tenor Herr Langstaff II als Fräu-
Elise Lanneyer Tenor Herr lange Baß Herr Eggers:
Solos übernahmen Herr Hallman und Herr Eyd, und Herr Conrad Gausland
nahmen den zweyten Tenor, während Herr lange den zweiten Theil
begann endete und fünften act Fräulein Sopran zweyte Abtheilung
Chor beschränkte sich hierauf die Chöre: der erste act war der
schönste ganzlich die Instrumente.
Herr Brankler den Celeis und Fräulein Maine Wilbern
wurden Mitgliedern, und Fräulein Minna Fiene
Die Aufnahme, Ordnung Fräulein Hammann Eingang, wurden
Einweihung gebraucht, und Herr Strong Handhabung angekündigt.
Wir sollen die Abgängen, Herr Coleman Macgregor, Herr
Seymour nie so lange entbehren, wünschen Ihnen Glück Ihr Herr.

8 September 1823

Vor dem Anfange unserer Uebungen hatte Herr Klein folgende
vor. Es war ein Vorschlag über Musikalische Dinge
die Gemeinschaft und Einigkeit der Glieder der Gesellschaft
so gedeihlich, den schönsten Einwirkung Ausübung die Aufführung
einer großen Messe zu Grunde. Die Mitglieder
der Akademie würden um Uebung dieser Vorschrift
gebeten, und da der Anfang kaum mit allen mit Gütige
Schülerinnen gemacht, so sollte es Leer bis Eingeladene
anzeigen.
Darauf meinte Herr Klein, es müßten drei Vorzüge
drei Sopran und Zeyd Versammlung in der Akademie anwesend
Chorsachen gesungen werden, und zwar müßten die geübtesten
Abendsachen bis allen auf Unterhaltung von act und Tenor
Endzweck sorgen.
Darauf folgte zur Aufnahme vorgeschlagen:
Fräulein Meta Langstaff
Herr James Boyes
die Mitglieder Herr Naumann bestätigte einstimmig. Herr
lange, Fräulein Julie Graban, Fräulein Auguste Langstaff und
Herr Wm Eggers übernahmen die Solo's.
Herr Wm Eggers und Herr Wm Eggers wurden mit
Herr Lachlan Mallenius und Herr Wm Eggers wurden zu Gesellschaften
Bank für die nächste Versammlung ernannt.
Herr Vorschlag angenommen.
Die Gesellschaft schritt darauf Dieses Gesellige Abstimmung

220 [illegible] Wiederbesetzung beider vakanter Stellen, [illegible] die
Wahl fiel mit 24 Stimmen auf Frau Lotte Kindt
und mit 7 Stimmen auf Herrn J. C. L. Wichmann
von den Herren selbst, den Adami & Herr Lader & Post
jeder 5 Stimmen.
Als am constituiert, wurden über die wenigen Herren
Franz Branka
Fräulein Hanne Wichmann
und Fräulein Hinne
balloteert, und der Erfolg war günstig.
Der Abend endete mit dem Hinüber
von Mozarts Messe in C ginzaburg

15 Septbr

Das Johann Adolf von Johann Sebastian Bach's Johannis-
Sonate in Sonatenform die ungewöhnliche Ausnahme-Erscheinung gestal-
tet, eine nur eine ungewöhnliche Anerkennung verwandte Ein gegen
Opposition-Stimmen dieses Kunstwerks zum Theil zu überwinden.
Das Lamm war stimmende Tonart junger Fräulein Graban,
Fräulein Helene Finke und Fräulein C. Renner.
Fräulein Meta Langstaedt
und Herr James Bayes
wurden vorgemerkt zu Mitgliedern aufgenommen,
und Herr Cogel war vorgeschlagen, auf dessen Herr
Adami Herr Gälling ernannt, ohne eigentliche
Abstimmung jeder angesagt wurde, bis Lieber die abwesender
Abstimmung oder Zustimmung des Vorstand noch beigebracht
werden.
Herr Grund in Hamburg wünschte den Dirigent zur Aufführung
meiner Stimmen sein Allerabbas. Am Sonntag d. 12 Sept
wurde die Vorstandschaft in einem Rundschreiben von der
Meinung befragt. Die meisten an Samstag Mittag
des Comité war mit einer Zustimmung [illegible] Antwort
Stellen, als Ergänzung mit Stimmen bezeichnet Aufführung gestattet,
so sandte Herr Riem auf seine Verantwortung ein be-
jahendes Votum ab.
Die Vorstandschaft, deren Erklärung am Montag Morgen
9 1/2 Uhr an den Dirigenten gelangte, willigte ein, mit
der Bedingung, daß die Cantate Aufnahme, weshalb der
Dirigent seinen Riem diesen bestimmt inspirirte, und auf
gemeinsame Verhandlungen den Aufführungsmodus, daß die Chöre
von Chorsängern abwechselnd Vorsänger [illegible]
sang, namentlich der Musikdirector Hasing, der mit
Lust und Feuer bei großen Musikfesten 1874 sehr selbstständig
Hand gutes Stab. Da durch diesen Umstand und den gründ-

Versammlung
am 26ten Sept: 1823 bey Herrn Schmidt.

Anwesende:
Hr Schmidt der Kirch- u. Loch, Falkenius, Hr. Eggen,
Hr Kallmann, Herr Wilmanns, Herr Klein und Stock.

Beschlüsse.

1. Das Gesetz, betreffend die gänzliche Dämmung alter Mühlenbäche für die bestimmten Ablösungen, ist in Hinsicht auf die für solche anzulegenden Vorfluthen genau aufrecht zu erhalten, und es findet keine ausnahmsweise Abänderung statt. Jeder hat der Weg offen, sich mit seinem Herrn Klein oder auf der dritten Instanz gänzlich, ab- bleiben oder Entschädigung zu setzen. Die gegen diesen Beschluß Beschwerden werden vor der Versammlung angenommen, und wenn sie für die kleine Strecke nicht gleich zu entscheiden, so sind doch mit dem mündlichen Anbringen sogleich die Aufklärungen gesammelt, die Streitsache immer mit zur Entscheidung vorbereitet, wobey der Mißstand vermieden wird, daß die Herren, die gerne bey der Versammlung gegenwärtig sind, oft lange warten müssen, bis die Sache vorkommt. Dieser Beschluß ist für künftige Fälle verbindlich.

2. Zur Aufbewahrung der Naturalien wird ein Schrank oder Zimmer, wovon der Aufschluß mit einem Schlüssel zu verwahren ist, Herr Kallmann angewiesen, sich wegen der Einrichtung mit dem Herrn Klein zu benehmen.

3. Bey künftigen Aufnahmen von Mitgliedern muß Herr Klein der Versammlung 8 Tage vorher den Vorschlag gethan haben, und nach vorheriger Abstimmung der Versammlung, ob sie die Aufnahme gebilligt hat, geschieht dann diese seine Aufnahme

Die diesjährige Prüfung, wobey wir uns an einer grossen Sorgfalt zu erinnern ist, damit die ausserst schwierige Rechnung geschlichtet mit der Jahres Revision gepasset, und der Verhältniss der Einnahm zu Ausgab ersehen wird. Herr und Sapran Hellig Barzügermeister haben die Rechnung abgenommen, und Herr und Sapran Richter Beysitzer haben die Durchsicht vorgenommen, und Herr Rein die Durchsicht vor, und am Ende der Monats wird darüber abgestimmt.

4. Ist der Punkt, daß die Erhöhung der Sperma-ceti Liste vorgenommen werden

5. Herr Rein wird eine jährliche Zulage von f25— zuerkannt, wann die Einnahm Jahres Zulage

6. Herr Eggert legt Rechnung ab, wobey der Ausgabe die Belohnung der mitwirkenden Leute und der Verfasser der Arbeit, als 141, 3 Jahr beschrieben, und beschlossen wurde, eine Vorschrift zu verfassen.

Abrechnung.

Einnahme

1822	Saldo pr 88.			40 17
	Gewöhnliche Beitrage für Sept, Oct, Nov u Decbr,			
1823	nebst Eintritts geld		1	185 6
	gewöhnliche Beitrage für Jan. feb. März April u May			
	nebst Eintritts geld			252 36
	für 20 Pfund Cera de Wallrath, 130 Lagr - 1/4 gr			6.54
	die Scarbuch p. Einsatz			4.42
	Schenkung unsers ehemaligen Herr Vorsteher Lang nat			30.—
	Discont von 100 f 5 mk a 4 %			1.48
	Ganz Einnahme		1	520.59

Ausgabe

1822				
Sept	Einrückung in Zeitung u Wochenblatt, der neu gewählten Musik-			
Dec	Vorsteher wegen, welches 1. J. wieder zu wenig		1	6. 48
	Flügel stimmen Westendorf Herr ein Fest			10 —
	Anmeldung u Einladung der Leute an Celler			17 6
	Wachslicht von Celle 45 a mit Docht etc			35 24
	Notenschreiben zu Requiem u Meilen 1. A			6 56
	für 4 Pandeleder p 18. 12 gr gahle für Einsatz p 7. 24			25.26
1823	Miete für Einrichtung der Einzug u Vorschuss p 5. 5 g Wochenblatt anzeig			6. 29
Jan	Celler für Einsatz u Anzündung 1. A		p 20. 50.	107. 57.
Febr	42 a Wachslichter Celle - 1874 gr mit Docht etc		35. 48	
	Partiturnoten Musik von Durante 4/5 th Nummer f 21. 29 x			
	zum Requiem Nummer 101 Einschreiben 1766		37. 59.	
	gahle für Einsatz etc		7. 18.	
	Honorar u Rem 100 f Lange 36 p Graben 36 p		172. —	
	meilen abschreiben der Maylinder u Kessler u vorsi		9. 45	
	Einhängen Rems Messen 17 g Clavi Schlagen 20 a			
	Lichter bey an Pumnier u Einigung, nebst Einschreiben		5. 30	
	Reparaten der Flügel an Tappe 11 g Miete Einrichtung f. 2.		19. 35	
			307. 69	
	Ausgabe			415 54
	Saldo in Casse		1	105. 5
	1823. Sept 2 G.			

Septbr 22

Im ersten Theile: Hymne mit Chor aus der Cantate
von Bach „Herr unser Herrscher“, mit Tafelmusik.
die Soli: Fräulein Graban, Herr Böhmig, Frau Reimers
Frau Cogniè, Wasserschleben.
Zweiter Theil. Ouverture von Naumann. Solos Fräulein Graban,
Auguste Herzstadt, Frau Lange. Der Benedictus wurde
von Fräulein Herzstadt ausdrucksvoll gut vorgetragen.
Frau Blum schloß die Reihe der Gesellschaft für heute.

29 Septbr 1823.

Nachgeholte Feier des Geburtstages „Herr unser Freund“
von Stolle in Musik gesetzt und Herrn
Kellermann dargebracht von Fräulein
Hensel und Beckel, welche die Stimmen der Sopranos
für diesen Tag übernommen hatten.
Fräulein Herzstadt, Frau Lange, Fräulein Graban, Mad. Herzstadt
Löwenthal, Frau Lange, Fräulein Hensel und Gertrude Beckel
und Mad. Cogniè mit Fräulein Hensel und Gertrude Beckel
Vor der Pause wurden der Secretair des Liedertafels
der Vorstandsbericht vom 26 Sept sub No 1.
Das Collectenresultat über den mündlich angenommenen
Frau Cogniè lieferte 10 Stimmen frei und 8 Stimmen
wieder Frei Stimmen, wodurch dann definitiv die
gesetzmäßigen Willen der Gesellschaft gesetzlich dargethan
mit Freudigkeit vernommen wurden.
Adam gross „Singet, spielet, jubilieret, von Bach,
unserm Lehrer mit der Academie versammelt.
Hätten mit Harmonie „und Maß spielen wir.
die Ausarbeitung seiner Partien, durch Fleiß der Lange
gemeinschaftl. Zeigten wir uns eifrig.
Frau Graban sang von Klingers Kantate der
Discussion Galgenlied Stimmung der Stimmen:
20 Sopran 12 alt 6 Tenor 14 Bass
vermehrt die Academie lebendig für Chorgesang.
Frau Treviranus, geb. Valentin, mehrte unsere Anhänglichkeit.

6 October.

Bachs Motett „Herr unser Freund“
und Naumann's Messe beschäftigten die
Gesellschaft, welcher der Componist für seinen gestrigen
Tag Unpäßlichkeit wegen

224) 13 Octbr. „Jesu meine Freude" mit der Kraft und dem ganzen lebendigen Ausdruck, welche nicht allein dem einzelnen Sänger, sondern dem ganzen Chor, Freude machen, und wodurch die wirkliche Liebe zur Kirche gewinnt heißt.

Fortsetzung des Kyrie mit Magnificat und das Sanctus, das zum Schluß, vor Nennung Mozts, wie einige für schwer das letzte Gebot ausgesprochen. Der St. Johannis Kirche bestimmt Gesänge.

Am 17 Octobers
Fand dieses Fest statt. Herr Lange, Fräulein Henriette Grahau und Auguste Jungstacke übernahmen die Solos: wie Theil dem Akademie, da wir alles Platz hatte, die Chöre und Chorals. Das selbige besonders der Orgelnachspiel vor Beschluß war, dem wirklich Fugen ähnlich, sehr schön, Beim Hinzugehen der musikalischen Aufführung: Allgemeinen die Kirche voll gedrängt voll. Herr von Forsaker besonders bei der feierlichen Einführung zum Chor, der Amt, der Diakonus, Predigt, Vorbereitung, Chorgesang, Gebet, Gesang, Gebet, Gesang, Segen und Gebet, Gesang, Segen und Gebet, Gesang, Segen und

Octbr. 27

Die Gegenwart des Musikdirectors Otto Vogel veranlaßte einen allgemeinen Wetteifer bey Aufführung Bach'scher Tonstücke, wie Sebast. Bach. Fräulein Henriette Graban, Fräulein Lenz Boiving und einer langen Pause des Textes. In dem vorgenannten Tonstücke, Arioso, so wie demselben meister Lucie Fräulein Kleis ach. Dieser war ein Lieblingsplatz des Abends, wo Herr Eggers sich besonders für Gesang, Stimme und Ausdruck, in allgemeinen auszeichnete. Die Herr Eggers in allgemeinen auszeichnete. Die Herr Eggers in allgemeinen auszeichnete. Die Herr Eggers

1822 Novb. 10. Naumann's Mess. Solo: Frau Coleman, Fräulein Heuss, Herr Lange, Hr. Adami.
Der mündliche Chor war sehr mässig, und es könnte sehr viel gewünscht

Herr Gölling zum Mitglied aufgenommen — und Herr Wm Oelrichs und Doctor Justus Kulenkamp vorläufig mit einer Mitgliedskarte angenommen.

Nach nunmehr endlicher Abwesenheit des Winters Frau Kalkmanns Ansage zum Freudecall wirklich stattfand, da vor der Wiederkehr des Frühlings nicht an den Tag zu legen steht, auch vor Mitgliedschaft Gesinnung zu Ihro Excellenz 1822, uns sich nicht gegen die Arbeitsfähigkeit erhalten.

Nov. 17. Im ersten Theil Naumann's Messe. Solo: Sopran Frau Coleman alt Fräulein Heuss Tenor Hr. Gansland, Bassist Herr Lange Chor Hr. Adami. Im zweiten Theil einige Chöre und Soli aus dem Messias; Hr. Kalkmann Chor. Schumacher beschlossen, am nächsten Montage Zusammenkunft für die Mitglieder zu grösserer Fonds, die auch für diesen Endzweck offen steht. Die Eintheilung bleibt die der vorigen Jahre, nämlich: ein jedes Mitglied kann auf seinen Namen 2 Zuhörer zum Concert, jedoch die Aeltesten und Herr Riem frei.

Nov. 22. Herr Wilmanns wünschte diesen Umlaufschreiben, daß am nächsten Montage sein Namenbuch zum Besten der Armen bei dem Vorstehen aufgestellt werden möchte, welcher indess für das erstemal dem Academie Vorsteher nicht allgemeine Empfehlung der Vorsteherschaft fand. Schreiber dieses hat den Einfall Mahle aufgetragen, einen Zweckmässigen Notenschrank für die Academie zu machen, und darin soviel ein möglich dann an die vergangenen Wünsch der Herren Inventor Schumacher zu besprechen; hat dieser Schrank ein Zimmer des im nächsten Freitagigen zu machenden Vorschlages, der Herren Väter wenden mögen; Der kann nun freilich nicht eher Antwort für die Academie gutheissen.

Am 24 Novbr. Zusammenkunft der Zuhörerinnen. Wir versammelten uns diesesmal einer sehr zahlreichen Versuche. Im ersten Theil der 6te Bachsche Motett, sodann unser Vorsänger Herzog, Fräulein Graban, Bovieng und Heuss. Der Solo, so aber

Fräul. Graf, Aufführung - Leuenstein, Gute Nacht, Fräulein
Graban, Boiesen, Heuss - Der Vorhang wird allgemein
mit Ausnahme der Soli die ganze Zeit heruntergelassen, die
Violine zu benutzen, so daß man an allen Orten
vorhanden ist, wo man der Größe sehr bemerkbar
wurde. Die Schwierigkeit der Musik, und das
in nur wenigen Proben, wird nicht
Schuld daran. Im zweiten Theile hatten wir mit
der Naumannschen Messe mehr Ehre ein. Soli:
Frau Colemann, Fräulein Heuss, H. Lange, Kallmann.

Dechl. Einübung der neuen Cantate v. Klein,
Hiob. Soli: Frau Heuss, Kallmann, Tenor Herr Lange
Im 2ten Theile üben wir Mozarts Messe. Soli: Frau
Fräulein Graban als Fräulein Heuss Tenor H. Lange
Heuss Herr Adam. Das Agnus Dei sang Henriette
Graban vortrefflich. Da wir am Schluß der Messe
uns Zeit sparen, so sangen wir noch das
Naumannsche Sanctus bis zum Schluß. Soli:
Frau Colemann, Fräulein Heuss und Herr Lange.
Uns beehrte Herr Lieutenant Hetzer aus Verden.

Am 8 Dec. Mozarts Messe, Frau Lang H. Meyer,
und Fräulein Graban. Das Agnus wieder besonders gut.
Zur Wahl vorgeschlagen: Herr Beste und H. Bastian,

Sept. Jahr
15 Dec. In der letzten Abtheilung zum ersten Male Mozarts
neueste: Soli wie das letzte Mal, dann mit der
Meister unbekannte Cantate von Mozart. Herr Lange
sang die Tenor Soli, kam statt mit Geschmack und aus-
druck, mehr allgemeinen langsamen Singweise.
Gewählt zu Mitgliedern Herrn Beste
Herrn Bastian

Dann wurde zum Weihnachts Cantate von Riecke
geübt, wie dann zum Weihnachts Fest, wenn
Herr Klein aufgeführt wird.
Beschlossen wurde, am Montag vor Neujahr eine
ausserordentliche Probe zu halten, in welcher
eine Akademie vor Weihnachten sich befindet
Messe und Cantate v. Mozart und der Tenor
Arie v. Schenk. Fräulein Minna Amalie Draseke
Vorgeschlagen. Fräulein

Dec. 22. Letzte Abtheilung, Mozart's Cantate, die
vorbereitete und die Credo Arie Mozartschen
Messe. Die beiden Fräulein Draseke gewählt, als
vorgeschlagen Herr Adolf Hundeshagen und
Sämmtlich sind Fräulein Adelheid Graban

Im zweyten Theile sollen wir mit Einübung der Mozartschen Messe fort. So wurde beschlossen, dass am nächsten Montag Abend, als am Abend der Academie vor Zuhörern, eine Armenbüchse zum Besten des Vereins zum Abschiede ausgestellt werden sollte.

Nachdem unser lieber Secretair, Herr D. H. Friesel, Mitte Octbr. 1824. abermals durch eine zweyte Reise nach Ostindien genöthigt werden, unsern Kreis gänzlich zu verlassen, scheint es nothwendig, um das in diesem Buche geführte Protocoll nicht ganz ins Stocken gerathen zu lassen und die einmahl bestehende Ordnung wieder herzustellen, die während seiner Abwesen, heit von Herrn L. F. Kalkmann und Schreiber dieses fortgeführten Interims, Protocolle von den Academie-Jahren $\frac{1823.}{1824.}$ und $\frac{1824.}{1825.}$ hier nachtragen zu lassen. Wir wollen hoffen, mit dem Wiederanfange unsrer Versammlungen im Herbst d. J. alsdann den Schreiber des goldenen Buches froh und munter wie, der hier zu sehen und so seinen raschen und geübten Federn Zuwachs geben zu können.

Im July 1825.

Friedr: Wilmans

1823.
Dec. 29. Heute am 29ten December fand die Academie von Zuhörern statt. Die Einrichtung war diesmahl so getroffen, dass der Singen. Chor im kleinen Saale blieb – und die Zuhörer im Speisesaale, welches sich – da die Thüre dazwischen zu klein ist – nicht umstehen – Wir hatten uns wieder eine sehr zahlreiche Versammlung zu versprechen. – Punctlich 6½ Uhr fingen wir mit dem einstudirten Mozartschen Kyrie aus C dur an – es herrschte viele Lust, Zutrauen und Fertigkeit unter den Singern – dass das Spielen nicht fesseln konnte. – Das Zutrauen schien uns bey einigen Soprane zu vermissen, beym "Dona nobis" etwas zu stark einzusetzen, welches jedoch nicht allgemein bemerkt wurde. – Die Soli wurden

durch

Das Fräulein H. Grabau, J. Heuss. – Herren Lange und Eggers, vorgetragen, und nach meiner Meinung ging alles recht schön gut. Mit einem meisterhaften Accord singt Fräulein Heuss ihre Soli vor. Herr Riem nahm die Pauken schön schnell hintereinander schön und rein zu schlagen, so dass mir kaum über einen halben Thaler mit Singen der Messe beschäftigt waren. –

Mit der Cantate von Mozart: „Heiligen sind würdig“ wurde die zweite Abtheilung eröffnet. Soli Fräulein Henriette Grabau, J. Heuss und Herr Lange. Alles schön brav. Zum Beschluss sangen wir „Das Jahr letzte Stunde“ von Schulze. Die Solostellen wurden abwechselnd durch Folgende gesungen: Sopran: Frau Seng, Stack, Frau Colemann Macgregor, Fräulein Henriette Grabau. – Alt: Frau Lameyer, Frau Doctorin Heineken, Fräulein Heuss. – Tenor: Herren Lange, Ganslandt, Nuckel, – Bass: Herren Adami, Eggers, Kalkmann. Die Solo-Sätzen hatten sich schön nach der Thür gestellt, so dass die Zuhörer mit dem Beschluss sehr zufrieden waren. Der letzte Vers des Liedes wurde Tutti gesungen. Der Ertrag der Casse betrug 5 Thlr. 5 Sgr. welches mir Herrn Ries als Vorsteher des Vereins zum Wohlthun einhändigten, so wie auch Thlr. 1. 10 Sgr. welche sich in der ersten Academie von Zuhörer in der Casse zum Sammeln der Eintrittskarten bestimmt, – vorfanden hatten.

1824.

Jan. 5. Montag den 5ten Jan. 1824. An diesem Abend wurden wir durch den Besuch des Weltberühmten Violoncellisten Bernh. Romberg und den nicht minder berühmten und liebenswürdigen Flötisten Wolfram aus Wien beehrt. Letzterer war in Gesellschaft seines Vaters; – wir mussten daher mehrere Stücke, Ouverturen, Symphonien hören. Mit der Naumannschen Messe fingen wir an.

Solo

1821.

Jan. 5. Solo sang Frau Coleman Macgregor, Fräulein Heuss, wieder sehr fest und mit einem sicheren Muthe. Tenor: Herr Lange, In der zweiten Abtheilung sangen wir die zwey ersten Bachischen Motetten: „Ich lasse Dich nicht“ und „Ich freue mich“ welche beide abgebrochen wir lange nicht geübt haben und wir viele neue Mitglieder zählen, die sonst gar nicht Niemand recht gut singen, so daß sich unsere Academie an diesem Abend mit Ruhm bedeckte.

„ 12. Heute Montag den 12ten „ Jan. übten wir in der ersten Theil „ Empfindungen am Grabe Jesu“ von Händel – eine schöne Cantate. Gewählt wurden:

Herr A. Hancus als Mitglied
Fräulein Adelheid Grabau als Frau Mitglied
und vorgeschlagen zum Ball:
Fräulein Johanne Runge

In der zweiten Abtheilung sangen wir: „Alle Welt singet dem Herrn“ von Naumann.

„ 19. Montag am 19ten „ Jan. In der ersten Abtheilung sangen wir Cantate: „Hiob“ von Klein. Die Nimmen zeigen sehr fauntar. – Herr Riem lies diese die Naumannsche Cantate singen dem Herrn alle Nimmen singen, womit es besser ging. – Gewählt wurde:

Fräulein Johanne Runge.

In der zweiten Abtheilung wurde wieder Hiob wieder vorgenommen, womit es jetzt besser ging. – Herr W. Eggers und Herr Lange sangen die Soli.

„ 26. Heute am 26ten „ Jan. wurde in beiden Abtheilungen das Schneiderische Weltgericht geübt.

Mitglieder

Mitglieder der Sing-Academie 18 23/24.

Fräulein Henriette Abegg
Frau Albers
Fräulein Albers
" J. Beste
" A. Barkhausen
" E. Bley
" G. Bechtel
" H. Böving
Frau Past.in Bekenn
" Colemann Macgregor
" Syndica von Gröning
" Doct.in Senat. Heineken
Fräulein J. Heuss
" M. Heineken
" E. Hunicke
Frau E. Kindt
Fräulein Rosalie Kulenkamp
" auguste Klugkist
" Meta Krüger
" Sophie Krüger.
Frau E. Lameyer
Fräulein E. Lampe
" H. von Lengerke.
" H. Meinertzhagen
" H. Migault
" L. Meyer
" D. Nielsen.
Frau Doct.in Nolteníus.
Fräulein E. Reinbold
" Elise Renner
" Caroline Renner
" H. Fincke.
Frau M. Schmidt
Fräulein Auguste } Sengstake
" Meta }
" Henriette Schröder
" E. Steffens.

Fräulein L. Warnecken.
" a. Wilhelmi
" H. Walbaum.
" Ziehne.
" Minna } Draesecke
" Amalie }
" Johanne Runge.
" J. Böving.

Herr J. H. Adami
" Bekenn.
" James Boyes.
" W. Bramker.
" J. H. Buschmann.
" D. Castendyk
" M. Corssen
" Heinr } Eggers
" Wilhelm }
" D. Fincke
" J. Francke.
" D. H. Freese
" Conr. Gansland.
" W. Günther
" Dr. Hüpeden
" L. J. Kalkmann
" Andreas von Kapff
" Dr. Senator von Post
" Visser.
" A. Ricke.
" B. Ries.
" E. Suffert
" Postsecretair Voigt.
" J. E. L. Willmanns.
" Götting
" W. Fedrichs.
" D. G. Kulenkamp.

Herr

1824. Febr. 16.

Herren
Herr Beste
" G. Bastian
" A. Haneus
" D. Nolteníus
" Fleck
" Doctr. Vogel.

Damen
Fräulein A. Sattler.
" Uhlemann.
" H. Rauschelbach
" Elise Müller.

Ehrenmitglieder.

Frau Ch. Sengstacke.
Fräulein Henr. Grabau
" Adelheid Grabau
" J. Herbort

Herren Doctr. W. C. Müller
" Musicdirector Scherwal.
" Sölter.
" J. G. Stock
" Georg Grabau
" J. Lange.

1824.

Febr. 2. An der Cantate des Hiob participirt hiemahls die Academie. – Das Zusammenspielen der Instrumental- sämtlichen des Tenors, lässt, trotz allen Wiederholungen nicht nach. Herr Riem verzweifelte daran, dass die Arien der Cantate wegfallen und den 36ten Psalm "Singet dem Herrn ein neues Lied" in Musik gesetzt von Naumann vorgetragen, womit es auch beinahe wurde. In der zweiten Abtheilung wurde das Hallelujah der Schöpfung von Kurzen vorgetragen. – Der nächste Montag war nun zwar schon für eine Academie vor Passionen bestimmt, indem da es mit den Hiob nun nicht geht, und da das Hallelujah der Schöpfung nicht in einer Stunde treu eingeübt werden, so wurde beschlossen die Passion noch 8 Tage länger weg zu lassen.

" 5. Am Donnerstag den 5ten Februar machte jedoch Herr Riem in der Probe den Hiob wieder ganz, – mit Hülfe einer verstärkte, selben die Instrumental, so indess nur aus Soprane und einigen Alten bestanden, sich bestand, so dass der am Montag gefasste Entschluss den Hiob ganz zur Seite zu lassen, bey unserem geschätzten Director wieder wankte. – Er wurde am Montag den 9ten Febr. wieder zur Sprache genommen und mit derselben Verstärkung, selbst sich alle Instrumental hören. – In der zweiten Abtheilung wurden die sämmtlichen Arien aus der Hiobs Cantate wiederholt. – Dann mit gemeiner Einübung des 36ten Psalms fortgeschritten. Alles ging sehr stark, doch wir es draußen wagen konnten, am nächsten Montag eine Academie vor Passion zu halten.

" 9. Der sich früher gemeldete Doctor Vogel wurde der Mitgliederliste vorgeschlagen.

" 23. März 1. 8. 15. " 22.

1834.
Febr. 16. Also heute am 16ten Febr. fand die Academie vor Hasenohr statt. In der ersten Abtheilung sangen wir die einstudirte Cantate von Bernard Klein – Hiob – der sängerische Solo darin, ist die Basspartie des Hiob welche von Kalkmann gut einstudirt vorgetragen wurde; – ein Freund Hiobs eine sehr dankbare Tenorpartie wurde durch Herrn Lange sehr brav – mit Gefühl und Präcision vorgetragen. – Die trostenden Chöre setzten mit Präcision ein, – der starke grosse Umfang und mahlerische Nüancen mit den Pianos. – Rasche und Aufmerksamkeit während den Solo Vortrügen, sollten besonders die Mitglieder der Sing Academie gegen andere Gesang Vereine auszeichnen; – ein feiner Sinn für wahre Musik angepaßt seyn; – Dass bis dahin haben wir ab und zu nicht gehabt. – In Psalm Chor ist ein kleines Duett für Sopran und Alt welche die Fräulein Grabau und Heuss sangen. – In der zweyten Abtheilung trugen wir den abermahls gut einstudirten 36: Psalm in Musik gesetzt von Naumann vor. die Soli darin sangen: – Sopran Fräulein Henriette Grabau (mit Präcision den grossen Arie, womit Frau Colemann Macgregor uns erfreute) Alto Fräulein Heuss – Tenor Herr Lange – Bass Herr W. Eggers die zum Besten der Armen ausgestellte Liste betrug 296. 48 ßl. welche der Frau Schmidt für die Schule des Frauen Vereins überreicht wurden.

. 23. Heute Montag den 23ten Februar übten wir in beyden Abtheilungen Chöre aus Judas Maccabäus – worauf uns die Stimmen endlich sind wieder von Hamburg zugeschickt worden.

März
1.8.15 Wir blieben bisher am 1sten 8ten und 15ten März bey der Einübung des Judas Maccabäus – und bestimmten den Abend des 22ten März zu einer Academie vor Hasenohr. – Mit Herrn Kruse – dessen Verordnung für Calmirung am Singen wir immer zu sehr gefürchtet – setzte Kalkmann am 8ten März fest, dass in Zukunft am Singen und an der Tragen, an der gewöhnlichen Ordnung etwas, weniger Lust zu brummen brauche, wodurch wir hoffentlich Einiges ersparen werden.

. 22. Montag den 22ten März. An diesem Abend sangen wir vor einer sehr gesellschaftlichen Versammlung die Chöre und einige Soli aus dem Judas Maccabaeus – Der 2ten Chor hatte einen Fall Tour gebildet in dessen Mitte der Flügel stand – wieder eine neue Effects Farbe, die auch bey Manchen Beyfall fand. – Die Chöre gingen im ersten Theil recht gut mit Ausnahme des Basses – wo es etwas an Festigkeit und einstimmigen Einsetzen fehlte – welches jedoch im 2ten und 3ten Theil nicht mehr bemerkbar war; – Die sangen auch die andern Stimmen – in diesen letzten Theilen weniger zu wünschen sind. Im ersten Chor des 2ten Theils setzte man nun nur wenigen Sopran Stimmen das a in Fall wovon sein Lob fest und richtig einsetzen – und im Chor № 14. – Da sinkt – auf einmal Choral – zog man sehr sehr unrein.

Folgendes

1824.
März 22. Folgende sind die vorgetragenen Soli:

Im ersten Theil:

№ 2. Recitativ. Tenor Herr Lange (Ja Brüder Klagt ꝛc) —
Sopran — — Frau Coleman Macgregor (O wandt, und Euer Klagegeschrey.)
№ 5. Recit. Basso (Ist ganz unnöthig) Herr W. Eggers.
„ 8 Rec. Basso (Warum ist's —) derselbe.
„ 11. Rec. Tenor (Wie schrecklich ꝛc.) Herr Lange.
„ 16. Rec. Tenor (O Judas ꝛc. — derselbe.
„ 20 Rec. Tenor (Verschrecklich ꝛc) derselbe.
„ 24. Rec. Tenor. (Fällt nun Ihr Brüder) derselbe.

Im zweiten Theil.

№ 4. Sopran Rec. "Wie schrecklich wird nun" Fräul: Grabau.
„ 5. Duett für 2 Sopran Niemand — Wenn selbst ihr Leben nur — Fräul. Grabau u. Auguste Sengstacke
„ 6. Rec. Sopran "Ihr Feld ist Gott" Fräul. Grabau.
„ 8. Duett. Sopran & Alt. Heil! Heil! Heil! " Fräul. Auguste Sengstacke u. Frau Coleman Macgregor.
„ 12. Rec. Sopran. "O Judas. Frau Sengstacke und die darauf folgende Arie "Du stehst" auf einmal Theil von derselben ganz vortrefflich.
„ 15. Rec. Basso. "Mit Stab in Hand" Herr W. Eggers.
„ 17. Rec. Tenor "Klagt" und die darauf folgende Arie №18. mit Chor die Arie №19. "Auf in die Schlacht" von Hr Lange.
„ 22. Rec. Alto (Frau Coleman) und Sopran (Fräul. H. Grabau) die Ihr dem Herrn singt.

Im dritten Theil:

№ 4. Alto. Rec. "Mit Kapfer Salome" Frau Coleman Macgregor. Dieses schön und kraftvoll vorgetragen.
№ 7. Alto und Tenore Soli (Fräulein Auguste Sengstake u. Hr Eggers) "Singt unserm Gott" dann Chor.
„ 10. Recit: Basso. "Sind aber Judas. Herr W. Eggers.
„ 12. Sopran. Rec. "Erschallet ihm das Danklied" Fräulein Grabau.
„ 13. Duetto für zwey Soprane "O Freude, meiner Seel das Herrn" Fräulein Aug.te Sengstake und Fräul. Grabau.
„ 14te Bass. Arie. "Ja mein Gott" ein recht lieblicher Duett und sehr brav gesungen. Herr Eggers.

Mehrere Texte vom Judas Maccabaeus - noch neue schönere Musik. Feste Instrumente Liebhaber mir an Hand zu Singen und Spielen. - Der Betrag dafür Rbl 6. 48 gl. übergab ich dem Kleinen Frauen Verein. —

Nov=

1824.
März 22.

April 3

April 5

" 12

" 15

" 16

1824.
März 22. Vorgeschlagen wurde mit an diesem Abend der fast fertig gemachte und von Herrn Riem gewünschte Herr Fleck.

" 29. An diesem Montag-Abend übten wir den Tod Jesu von Graun zum herannahenden Charfreytag, Herr Fleck wurde gewählt.

Der herannahende Charfreytag veranlaßte Berathschlagung um und bestimmte Abtheilung einer Music zum Concerte. Im Hause der Frau Vorsteherin Schmidt fand dieser am 5ten April des Abends eine Vorsteher-Versammlung statt, bey der jedoch Frau Kindt fehlte. Folgendes wurde beschlossen: Der Tod Jesu von Graun wurde gewählt in der Domkirche aufzuführen, falls die nöthige Anzahl Sänger, und von den Sängerinnen nicht weniger als 10 wären.

April 3

Der reine Ertrag des Concerts sollte, wenn die übrigen Mitglieder der Academie nichts dagegen haben, der neu errichteten Unterstützungscasse für Musiker deren Wittwen und Kinder bestimmt seyn.

Herr Riem und ein jeder der Vorsteher übernahmen einen Theil der nöthigen Einrichtung des Concerts, welches hier anzuführen, überflüssig ist.

Für's Drucken der Anschlag-Zettel wurde Herr Heyse und für die Texte Herr Wicke bestimmt.

Die Academie bedarf zwar keiner fremden Hülfe, sie bey den öffentl. Aufführungen in Gesang zu unterstützen; jedoch darf kein Mitglied fehlen, keines kann entbehrt werden, darum nochmals und dringend zu erinnern, übernahm Herr Riem. —

Apr. 5. Die fernere Einübung des gewählten Oratorium ging heute von statten, und die Beschlüsse der Vorsteherschaft wurden einstimmig von den Mitgliedern der Academie angenommen.

" 12. Am Montag den 12ten April fand auf dem grossen Lönsaale die Leichenfeyer mit Musik statt. Graun begann und der Professor Sartorius aus Göttingen mit seinem Lobspruch. —

" 15. Am 15ten April, am Grünen Donnerstag, Nachmittags von 1½ Uhr an, hatten wir in der Domkirche die Zuhörer grosse Freude und Allen Lust schaffen, so daß wir morgenden Tag einen grossen Genuß den Freunden der Music gewähren würde.

" 16. Am Charfreytag also fand die Aufführung des Ramlerschen Tod Jesu mit Grauns Composition, in der Domkirche statt. —

Wir war zwar Jahren so zeitig auf seite die Stellung des Chors

und

und der Instrumente – namentlich auf dem Orgel-Pedale – die Trompeten-Töne und Hörner auf der Orgel selbst. – unser Director war durch ein mit schwarzem Tuche überzogenes Brett, welches Tuch und Herr Beringhaus für diese Gelegenheit gütigst geliehen hatte, in der Mitte des Vorderzimmers, das Orchester abgetheilt – den Augen der Zuhörer unsichtbar.

Die Erleuchtung war an diesem Abend durch Hinzufügung unserer 4 Lustres vermehrt – sie waren auf den vier Ecken des Orchesters gestellt; – dadurch war der grosse Erleuchtungs-Apparat auf seinem Platze.

Herr Weber – der Vater unsers hiesigen Musik-Direktors hatte sich schon gestern dankenswerth in die Reihen des Chors gestellt. – Obgleich wir Herrn Weber als einen guten Sänger schätzen, so mussten wir uns doch bey dieser Gelegenheit seine Mitwirkung verbitten, indem wir stark genug sind, keiner fremden Hülfe zu bedürfen.

Mit dem Glockenschlag 10 Uhr, fing der Choral – "Da Jesus an zu predigen" – an. – Mit unsrer Precision folgte der Chor – "Ein Mann ist erschienen" – Bey den Instrumental-Stellen bemerkte man jedesmal viele Kenner. – Frau Coleman-Macgregor sang das Recitativ "Gottlosen nun seyen drum Männer" – so wie die darauf folgende Arie." Die Huld auf den die Väter" – vorzüglich schön. – Ihre Kraftstelle, schönen Nuancen ist vorzüglich für den Saal geeignet; – die Kraft womit sie im Recit. einsetzte, manglaubte sie nicht in der Arie. – Der darauf folgende Choral "Mann sah ihr sanft" – ging schöner als der ersten. – die Piano's und Forte's wurden von allen Partien vortrefflich genommen. – Unsere liebenswürdige Sängerin Fräulein Auguste Langerhans sang das Recitativ "Auf" mein Jammer" mit der Arie – "ihr Gebet um neue Stärke" – recht brav; nur fehlte es ihr zu Anfang an Muth, und ihre Stimme zitterte etwas – welches sich jedoch bald gab.

Herr Lange folgte mit dem Recitativ "Nun klingen Posaunen" und der Arie "Ihr wunderthätigen Arme" – dem kam der Chor: "Unsers Herrn Hand ist erhöhet" – das Terzett sangen Fräulein Henr. Grabau (Sopr.) – Frau Doctor Heineken (Alto) und Hr. Lange (Tenor). – Der Choral "Ich will von meiner Missethat" – ging gut. Kalkmann sang das Recit. "Jerusalem voll Mordlust" – und die Arie: "Verstosst ein harry Gottes" – Das Violoncell zur Arie spielte sehr – die Trompeten-Pauken – und Herr Riem hatte viele Mühe sie gehörig zu treiben. – In der Fuge: "Christus hat uns ein Vorbild gelassen" – hatten sich die

Fortsetzung

1824. April 16. (Charfreitag)

zweitan Wilmann wahrscheinlich im Zettel nachzählen und – bleiben ganz neu. – 5.
Mit dieser Fuge schloss sich der erste Theil.
Nach der Pause kam der Choral: "Ich rufe dich zu Gott" die Sopranstimme folgen den Recit: und Duett- bleiben neu. – Fräulein Henriette Grabau sang: "Nur ist der Heiligste" und die Arie: "singt den göttlichen Gesang" – sehr brav. – Der Chor: "Kommt ihr Alle die ihr kommen" – gelang vorzüglich – "Hände und Mund" – schien uns zu belaben. Hr Wilh: Eggers sang das Recitativ: "Auf einmal fällt der aufgethürmte Schmerz" – sehr gut darauf folgende: "Es steigen Vorwürfe von allen Seiten" – mit Ausdruck und Kraft. – Der zweistimmige Choral "Ihr Augen weint" – war den schönsten Vallen die sehr Kirchen Musik – sangen Fräulein Henr: Grabau und Frau Doctor Heineken. dann der trostende Solo" weint nicht" von Eggers – darauf der Choral "Ihr Augen weint" – worauf Herr Lange den Tenor sang – und endlich derselbe Choral von ganzen Chore gesungen – immer mit Wiederholung des trostenden Bass Solo – wodurch gewiss bey jedem Sänger oder Zuhörer – einen sehr lieblichen Eindruck der Abschied Chor: "Ihr liegen wir gerührte Herzen" ging ebenfalls gut.

Das allgemeine Urtheil des kleinen doch ausgewählten Publicums über dieses Sonntägige Concert ist: Dass wir etwas so Vollkommenes noch nie in der Academie ist gehört worden; – Doch zur Nachahmung bleibt uns Raum – und mögen wir im Dunkel der Vollkommenheit uns fassen. –

Folgendes ist die Abrechnung des Concerts.

Einnahme

Von Herrn Sollee für verkaufte	105 Billets	à 36 ßl	Rbl	52.	36.
" Frau Schmidt "	— "	69 "	"	34.	36.
" Herrn Riem "	— "	69 "	"	34.	36.
" " Wilmanns "	— "	55 "	"	27.	36.
" Kalkmann "	— "	44 "	"	22.	—
" Frau Kindt "	— "	33 "	"	16.	36.
" Gehl "	— "	4 "	"	2.	—
	379 Billets		Rbl	189.	36.

Ausgabe

An Gehl und Franke à 48 ßl – den Wagenführer 24 ßl	Rbl	1.	48.	
" den Polizeydiener 36 ßl Trede für Erleuchtung 15 p	"	15.	36.	
" Billetsammelträger 1 p – für Aufklauen 1 p	"	2.	—	
" Tuchhändler am Riemis Mädchen f. 36. – Sollee's f. 48 ßl	"	2.	12.	
" Lenore Kutscher Flamme 5 p Reparatur an Pulten 21 ßl	"	5.	21.	
" Ochernal 10 p – 24 Musici – p 24 ßl	"	34.	—	
" Lange 5 p – 3 Einsammler 2 p 63 ßl Meyer für Billets 2 p 60 ßl	"	9.	66.	
" Den Küster f. 26. Tischler H. C. Meyer für Einrichtung des Gerüsts 12 p	"	14.	76.	
" Annoncen in Musenblatt & Zeitung 1 p 60 ßl für 118 Zeilen Spermatz à Kopf 3 Kopeken abgerechnet 15 Rbl à 36 ßl p 36 ßl	"	9.	24.	
" Abschrift der Musicalien und Concert Textbuch	"	22.	36.	
" Agio auf Münze	"		50.	117. 36.
	bleiben Rbl			72. —

welche Herrn H. C. Garlichs, als Verwalter der Unterstützungs Casse für Musiker Herrn Miltmann und Lindner übergeben wurden.

1824.

April 26. Das Charfreytags Concert ist der jährliche Glanzpunkt der hiesigen Akademie, bald dieses vorüber ist, scheint es, dass mit den länger anhaltenden Tagen und herannahenden Sommer der Eifer der Akademisten allmählich nachgiebt, bis dass der Schluss des Monats May's diese Zeit wird, eine Pause von einigen Monaten zu machen.

Am Montag den 26ten April nahmen wir die neun Cantate des Music directors Grund's die Auferstehung zum Stud. das gekrönte Compositum selbst der Academie von Hamburg zum Durchsingen jedesmal gefüllt. – Im genannten April sangen wir das Lobgesang des Land-Commandeur von Bär und des Röthen wegen die Bachischen Motetten die fürchte Dir nicht und das Ist nicht womit es jedesmal sehr schwankend ging, so dass wir keine Ehre damit einlegten.

May. 3. 10. Am 3ten so wie am 10ten May sangen wir wieder die Chöre der Auferstehung von Grund, das nun mit mehrerem Fleiss.

" 17 Am 17ten May sangen wir 4 und 6 stimmige Motetten. Diese sind in kleinen Heften und Einzelnen von Herrn Riem gesammelt einen Theil derselben verdanken wir Herrn Doctr. Müller, der sie uns von Italien mitgebracht hat. Die 6 stimmigen sind für 2 Soprani 2 Tenore Alt & Bass. Die Componisten sind Pallestrina, Nanini, Amorelli, Pitoni Homilius und Gallus.

" 24. Am 24st. May wiederholten wir dieselben Motetten.

" 31 und am 31ten welches der letzte Academie Abend bis zur Wiedereröffnung derselben im September war. – Es wurde beschlossen, recht bald einen Academie auf dem Landhaus halten und der 10te Juny wurde zur Einübung dazu bestimmt. Da es die finanzen der Academie gestatteten, so überwiesen Schreiber dieses Herrn Riem laut dem am 26ten Septbr. 1823 gefassten Beschlusse der Vorsteherschaft (siehe Protocoll No 1 pag. 222) ein Honorar von Rg 125.–

1824. Juny 17

July. 8.

Juny 10 Am 10ten Juny übte die Academie wenig findenden Personen wegen

" 17 am Donnerstag den 17ten Juny in Lampen Saal zum Abendmahl gehörigen Gesängen wurden. Die Anzahl der Zuhörer war sehr zufriedenstellend das Wetter etwas kalt. – Wir sangen einige Lieder von den kleinen Heften, ein paar recht stimmige Motetten und ein vierstimmiges Lied von Paul Gerhard – Componirt von Herrn Riem. Wir gedenken heute durch das Gastmahl nur 9 Personen auf dem Saale der Ehre bey Legig

1824. Sept.

gu blei-

1824.
June 17. gebliebenen von Rapffs. das Lied: "Wie sie so sanft ruhen" für 4 Männerstimmen wurden unter seinem Namen gesungen.

Der Güte des Herrn Friedrich Schröder verdankte die Sing Academie diesen Sommer noch einen sehr schönen Nachmittag: das Dampfboot nämlich, wurde der Academie von Herrn Schröder zu einer Lustfahrt auf der Wasser unentgeldlich angeboten und gern wurde dieses gütige Anerbieten angenommen.

July. 8. Der Nachmittag des 8ten July wurde dazu bestimmt. Ein jedes Academie Mitglied wurde dazu durch ein Circulair eingeladen – und wurde ersucht dabey freygestellt eine seiner Angehörigen mitzubringen. Etwa 6 uhr 4 Uhr begann die Fahrt von der Weidendamm ab. Das Dampfschiff war nicht übervoll, viele unserer Mitglieder sind verreist, und hat nicht Jedes von der Erlaubniß, eine der Angehörigen mitzubringen, Gebrauch gemacht. – Diese angenehmen von der schönen Raum für die Anwesenden. Wir fuhren zuerst bis an die grosse Nasenbrücke, dann hinüber bis zum Glockenstein, kamen zurück nach Tankenau wo wir landeten, und eine Runde spazierten und dann zur Nacht zurück fuhren, wo wir halb 9 Uhr ankamen. –

Ein langes Lagen oder drohenden Wolken, die über uns hingen, schien zu Anfang der Fahrt über der ganzen Versammlung zu schweben; – diese schienen sich die Stimmung, als die Wolken sich zerstreuten und ein schöner Nachmittag und Abend uns zu Theil wurde.

Folgendes wurde gesungen:

Die bekannten 4 stimmigen Lieder wie Nro – 4 stimmig: "Frisch Lieb Hand lang" – Mosel von Waldeck. – O! selig wer liebt" Mosier von Schulte und – "Haltet fest an der Demuth".

Wieder Eröffnung der Sing-Academie.

1824.
Sept. 6. Am 6ten / 7 Sept. 1824. wurde die Sing Academie wieder eröffnet. Die Mitglieder sind eine schriftliche Aufforderung von Herr Kalkmann und das Musikblatt gedruckt – zu der ersten Lehrstunde ein. Erste Stimme: "Haltet fest an der Demuth" v. Homilius. Salvatorem expectamus v. Allegri. – Tu es petrus v. Polestrina. – Nach der Pause: Duo.

1824. Septbr. 6. 2. 1

Duo Seraphim - Engel frühlich.

Nach beendigter Hr. Hofcapellmeister Bartel aus Altenburg und stellt im Tenor. - Die Wahl einer neuen Vorsteherschaft wurde auf 14 Tage festgesetzt.

Auf Herrn Riems Anfrage beschloss die Vorsteherschaft, folgende am nächsten Montage vorzuschlagen:

Fräulein Sophie Gildemeister
" C. Schrage.
" Louise Overhagen
" Henriette Meyerhoff
" Helene Schröder

Septbr. 13. № 42. Journal der neuen Liedersammlung v. Riem. - Herr Riem aufforderte sich, dass wir die Namen der neuen 8 Herren Vorgeschlagenen nicht schon am Montag der Gesellschaft mitgetheilt hätte, und ob wenn die Wahl mit den beiden Vorsteherinnen zur Wahl geschritten habe. Beschlossen, und auf Fräulein Anna Post, ungenannt dürfe diesen Octobr.
Autor Hr. Doctr. Post - und Fräulein Clara Dräseke, ungetragen durch deren Schwester Amalia.

Motett von Hrn. unbenannt Hr. Bartel, Text: Die mahlüsen Fürsten regieren - aus dem letzten Gesang des Herrn Dr. Dräseke.

Septbr. 20. Die fest Stimmigen Mattetten № 3 v. 1. der neuen Sammlung der Lieder wurde einer festen Einsetzung wegen gelobt, und dann Herrn Autor Mustar darin aufgestellt. - Es ist nicht zu läugnen, dass in guter Theil dieser Rosen Herrn Adami zu verdanken war.

Wahl

Zum neuen Vorsteher Hr. M. Torsen mit 9 Stimmen; Herr Dr. Post hatte 5 Stimmen.

Vorsteherin: Fräulein Elise Hunicke mit 19 Stimmen. (Einer Verweigerung) dann der 100te Psalm; sonst den neuen Vorgeschlagenen: Fräulein Andréa Christiansen, bey Gebr. Kulenkamp mit Flensburg
Fräulein Derkheim mit Havana und
Frau Theodora Warnecken, geb. Meyer.

Septbr. 27. Das Motett № 5. v. Nanini - Hodie nobis - Es bietet allerdings Schwierigkeiten dar, doch zeigte sich bey der gestrigen Versammlung viel Lust. Nur einige neu hinzugekommenen Stimmen, brauchen Anfangs

Herr

1824.
Septb. 27 Der Vortrag war sehr rein und bestimmt; später konnte man das weniger merken. 5.
Herr Papendiek aus London spielte für Riem vor. – Die Motette No. 1 aus der neuen Sammlung – Salvatorem – von Allegri, ging schon ziemlich.

In der Klasse wurden Frau Th. Warnecken
Fräulein Derkheim
Fräulein Christiansen } genählt

Herr Voigt aus Hamburg, sonst unser musikal. Mitglied, bat um Durchsicht der Händelschen Original Partituren gebeten, welche diesen nicht abgeschlagen ward, da wir zwey Partituren davon besitzen.

Zum zweiten Absingen wählte Hr. Riem das 8te Motett v. Homilius – Christus kommt herab pp – welches dreimal mit großer Lebendigkeit und Lust gesungen wurde. Die beiden Soprane, besonders der erste, zeichneten sich aus. Die schöne eigenthümliche Art dieser Composition ist schon angegeben und verdient alle fröhliche Geister.

Die Herren Hauptmann v. Lüntenant Kessler aus Hannover besuchten uns, und sahen zu. (?)

Octob. 4. Abt Vogler's Requiem nahm die angestrengteste Aufmerksamkeit der nicht zahlreichen Versammlung für den ganzen Abend in Anspruch. Vielleicht hatte man in der Bekanntschaft dieses Alten und unbekannten Meisterwerks im Allgemeinen zu wenig Anhaltspunkte, und Sopran und Chor zeichneten sich äußerst mittelmäßig aus. Einen großen Eindruck machte die neue Composition, so vollständig und diesen neuen Raum erfüllend machte – Fräulein Sophie Gildemeister, Fräulein Heuß, Hr. Lange, Hr. Kalkmann Hr. Adami, übernahmen mit Beifall die Solo's. Das Benedictus gelang besonders.

Octob. 5. Versammlung der Vorsteherschaft am 5ten Octob: bey Frau von Lengerke geb. Schepeler.

Zugegen waren: Frau von Lengerke, Frau Rindt, Fräulein Elise Henicke, Frau Wilmans, Hr. M. Corssen, Hr. Kalkmann und der Aeltermann.

Beschlüsse.

Das öffnen Adelsstand unserer Mitglieder betreffend, sey es auf kürzere oder längere Zeit, sind folgende Bestimmungen nöthig:

1) Wer künftig einen ganzen academischen Cursus singend der Anstalt nicht beimohnt, muß der Vorsteherschaft oder Herrn Riem Anzeige davon gemacht haben, wenn der neue Zeichnung des neuen Eintrittsgeldes befreiet seyn will.

2)

2.) Wer in diesen während des laufenden Cursus abgehaltenen zwey Versammlungen nicht benutzten Monate der Folgezeit den gewöhnlichen Beitrag nicht zu entrichten, wenn die Nothwendigkeit seines Austritts angekündigt und anerkannt ist.

3.) Unter einem jährlichen academischen Cursus versteht sich die Zeit von Eröffnung der Versammlungen im Septbr. bis zu ihrem Schluß im May des nächsten Jahres.

4.) Wer eine erfolgte Anzeige wegen Versäumung eines ganzen Cursus wieder eintritt, oder auch selbst bey gehaltener Anzeige nach Art. 1. später als der neue Cursus begonnen, zahlt entweder sein Eintrittsgeld oder den gewöhnlichen monatlichen Beytrag, wie dem neuen Cursus angemessen.

5.) Diese Punkte sind in nächster Versammlung den Mitgliedern bekannt zu machen, und bey den gedruckten Auszügen unsern Gesetzen einzuschalten.

Breslau.

Die Bestimmung vom 26ten Septbr. 1823. daß nur am ersten jedes Monats die nöthigen Wahlen statt finden sollen, wird hiemit aufgehoben, und damit wie bisher verfahren.

Die Mitglieder bleiben während der vorzunehmenden Ballotements auf ihren Sitzen, um das Geschäft zu beschleunigen.

Lemaur genehmigte die Vorschrift die von Herrn Riem vorgeschlagene Anschaffung eines zweiten Notenschranks, da derselbe bereits völlig angefüllt ist.

Herr Hock wünscht eine Subscription auf 12 Freyexemplare einer stimmigen Lieder in der Academie zu veranstalten. Der Preis von 16 Sgr. das Heft wurde zu theuer befunden, und Herr Hock soll um billigere Vorschläge ersucht werden.

Henriette Grabau in Dresden jetzt, um ihre musikalische Ausbildung zu befördern, ist der Unterstützung in jeder hinsicht werth; dahero über den Vorschlag und Gesuchen der Academie einige, wo allen die Mitglieder der Vorsteherschaft weiter gütige Rücksichten eine Wissenschaft für die junge Künstlerin zusammen zu bringen suchen.

Herr Kalkmann legte Rechnung ab, welcher zufolge in der Casse ein Saldo von Rt 16 Sgr. 7 Pf. verbleibt. Das Archiv, in einem schönen Tapetkasten, wurde Herrn Wilmann übergeben, und Herrn

Kalk-

1824. Octob. 5 Kalkmann der freundlichste Dank für die sorgfältige Besorgung der Academischen Angelegenheiten gesagt.

Hier muß nun auf der Ordnung nach kurzer Andeutung der vorigjährigen Rechnung gefolgt werden, welche der Protocollist einem der jüngern Herren zu vollführen übertragen muß, da sein Beruf ihn aber meistens auf Reisen ruft. So eröffnet die fortsetzung des Protocolls Angelegenheit, und fasst einen selben Fuß, — so Gott will — dasselbe Schonung mit Übersichtigkeit zu führen.

Bey abermaliger Abwesenheit des Secretairs der Königl. Akademie, dem ein gütiges Geschick, möglichst bald und glücklich zu uns zurückführen möge, folgt der Kassenführer das Herrn Kalkmann in der Rechnungsführung, Wilmanns, fort, das in der Akademie waiten Vorgefallene kurz anzudeuten, und lässt zunächst den unterstehend verzeichneten Abzug der letzten Abrechnung hier folgen:

Abrechnung vom Jahre 18 23/24.

Einnahme.

Saldo der vorigen Abrechnung	ℛ 105.	5.
Beyträge der Mitglieder von Septbr bis Decbr 1823	199.	30.
do " do " Jan.r " May 1824	266.	36.
für Abnutzung der Musikalien am Gurtag	22.	36.
" verbrauchte Lichte	7.	36.
" verkaufte Noten und Lichte	25.	23.
Betrag der Pfandbriefe und Disconto	8.	36.
	ℛ 634.	58.

Ausgabe.

an Detken für Heizen und Reinigen des Saals	" 7. 41 —	
" Gähle " Einsalen der monatlichen Beyträge	" 11. 48.	
" Kruse " Erleuchtung am Eingange	" 14. 70.	
für 3 Kisten Spermaceti Lichte	" 34. 37.	
an Tischler Mähle für 1 Notenschrank	" 32 —	
für 2 Markenkasten & 1 Zapfenbrett zum Ausgeben	" 12. 16.	
" Notenschreiben, Notengravieren und sonstige Sachen	" 85. 46.	
" Musikalien aus Hamburg, Requiem von Mozart Hensslinderung	" 31. 55.	
Honorare an Herren Riem, Lange & Grabau	" 197 —	
für Inserationen und kleine Ausgaben	" 12. 3.	474. 59.
Bleibt am 1sten Septbr 1824 in Casse	ℛ	161. 71.

Octob. 21. Da am Montage den 11ten Octob. unser gewöhnliches Local auf der Leipz. von Pitzau das Thurmschloß selbst in Anspruch genommen wurde, und am darauf folgenden Montage, den 18ten Octob. der Jahrstag der Völker-Schlacht bey Leipzig einfiel, - ein Tag, der Gottlob in Bremen noch immer als ein Festtag begangen wird, - so konnte an diesen beyden Tagen keine Akademie gehalten werden, die statt dessen auf heute, Donnerstag den 21ten Octob. verlegt wurde, welches Namens der Vorsteherschaft den Mitgliedern schriftlich angezeigt wurde.

Die heutige Academie besuchte unser Ehrenmitglied Hr. Dr. Müller, und las zuerst Briefe, einen von Beethoven und den andern von Streicher in Wien vor, über die kaufliche Abtretung von Beethovens letzten Werken an die hiesige Sing-Akademie, unter Leitung eines jeden, die einer weitern Ueberlegung bedurften.

Im ersten Theil wurden dann unsere Sätze aus Abt Vogler's Requiem gesungen, wo nun die Aufführung in 2 grossen Stanztheilen vorgenommen war.

Während der Pause wurde der Fremde vorgeschlagen Hr. Georg Ernst Papendieck von London zum Mitgliede gewählt und das neue Gesetz, welches die Mitglieder bestimmt, bis zu beendigten Musik auf ihren Plätzen zu bleiben, heute zum erstenmale in Anwendung.

Im zweiten Theile wurde der 100te Psalm von Händel gesungen, der im Ganzen recht gut ging.

Herr Stock legte dann noch ein Blatt zur Subscription auf die 2te Folge der vierstimmigen Gesänge nieder, und eine geschriebene Sopran- und Bass Stimme zur Ansicht dabey.

Octob. 25. Heute Montag den 25sten Octob. wird das Requiem von Abt Vogler wiederholt, es hat ziemlich, doch ist der Saal nur schwach besetzt, da überhaupt viele Herren fehlen, die vielleicht von den Feyab- und Feyerabendgesellschaften das Frauenzimmer zu Hause angetroffen haben.

Vor Eintritt der Pause wurden den Mitgliedern die neuen Bestimmungen wegen der Beytragszahlung der Ausbleibenden vorgelesen und dann auf Herrn Riem Fräulein Julie Krummacher zur Wahl vorgeschlagen.

Nov. 1.

Novbr. 1. Montag. Der erste Theil fällt wieder das Requiem von Vogler von No 5 bis 11. aus. Es ging schlecht und beiden Festen wieder sehr viele Nachsänger.

In der Probe wurde Fräulein Krummacher durch Basel zum Mitgliede der Akademie aufgenommen.

Zweiter Theil wieder aus obigem Requiem No 12 bis 15, die auch dafür also wechselsweise aufgeführt wurden und waren No 14 & 15. vorzüglich gut gingen.

Novbr. 8. Montag. Diesen Abend hatten sich die Mitglieder wieder zahlreich eingefunden und besonders war die verstärkte Anzahl der Damen bemerklich. Alles ging auch mehr Lust und Feuer zu besitzen, und so ging Vogler's Requiem, das wir von "Mors stupebit" an, bis zu Ende durchsangen, auch wirklich besser, als die vorigenmale. Auch die Damen wieder stärker besetzt, wenigstens unsere Sopr. Solosängerinnen fehlten, und daher, indem auch unsere Alt-Sängerinnen, wie es scheint, nicht recht wußten, die Solos übernommen wurden konnten. — Die schöne Musik spricht indeß Alle an, und wird die Lust noch anhalten, um die mancherley Schwierigkeiten, die das Werk aufstellt, zu überwinden.

Herr Riem erklärte übrigens, daß fürs Erste keine Akademie von Ostern, wie sonst das Mittel, gehalten werden könne, weil dazu besonders von einem Theile der Herren die Nebenübungen nicht des Sommers nicht ganz besucht würden, und es uns, wie sichrer, mit den Solosingen zu sehr sagen. Wir müssen suchen, diesen Uebelstande, wo möglich abzuhelfen.

Novbr. 15. Montag. Vogler's Requiem wurde heuer einstudirt und von No 11. bis zu Ende durchgesungen. Da die Mitglieder sich zahlreich eingefunden, auch namentlich der Sopr wieder stark besetzt war, so ging Alles wieder ziemlich gut und mit Lust; auch wurden die vorkommenden Solos vorgesucht, die indeß mehr geübt werden müssen. Die Musik selbst aber spricht mit jedesmale mehr an und gefällt ihrer Abwechselung und des reinsten Würde wegen allgemein. Herr Riem gab dann den Charakter derselben und die genaue Behandlung mancher ihrer vorzüglichsten Sätze durch ihren meisterhaften Vortrag mit vielen Erläuterungen und verkündete die Ankündigung: Mitgliedschein Concert, in Carlsbad No 18. dieses Requiem's gedenken ist, und einen Vorzeichnen 137 von, worin bedeutet, welche die Tonsetzer des 13ten Jahrhunderts in der Musik zum Grunde legten.

1824. Noob: 22. Montag. Heute blieben wir bey Vogler's Requiem und sangen das Alles vom Anfang bis zu Ende durch. Die Academie war sehr zahlreich besucht, die Arien wurden grösstentheils mit Kraft und Precision gesungen und das Ueberdrutus wurde bey einigen gefasst, so dass unser Musikdirector im Ganzen mit der Aufführung zufrieden und der Meinung war, dass wir diese Musik wohl heute über 8 Tage vor Zuhörern aufführen könnten. Es wurde darauf beschlossen, dass diese am nächsten Montage gesungen sollte und den Mitgliedern dieses angezeigt, dass wer jedes, so wie zuletzt im vorigen Winter, auf einmal wieder 2 Einlassblätter zur Austheilung an Freunde oder Verwandte zu haben könne. Die vorkommenden Solo-Partien wurden, so wie neulich Abend der Fall war, von Fräulein Sophie Gildemeister, Frau Hesse, Herrn Lange und Hr. Adami ziemlich gut gesungen, gesungen worden.

Da der im vorigen Jahre angeschaffte neue Notenschrank bereits ganz angefüllt ist und unser Vorrath von Musikalien sich vermehrt vermehrt hat, dass dieselben darin nicht alle aufbewahrt werden können, so gab Wilmanns heute einen zweyten Schrank, dem ersten ganz gleich, der von den Mitvorstehern erhaltenen Auftrage gemäss, in Bestellung.

Noob: 29. Montag. Die Aufführung des bisher eingeübten Vogler'schen Requiem fand heute vor einer zahlreichen Versammlung statt. Herr Riem hatte mehrere Sänger[innen] und Sänger auf die feinere Weise in Reihen hinter einander rangirt und dirigirte gerade davor mit dem Flügel, dessen Abgängigkeit und Unbrauchbarkeit aber für unseren übrigen Gesangtrieb immer mehr zunimmt und heute recht fühlbar war. Vor dem Anfang hatte der Musikdirector einige Worte zu den Zuhörern über den Character des zu singenden Werkes, über die dazu gehörenden Instrumente, ohne deren Mitwirkung die Musik nicht vollständig beurtheilt werden könne und gab zu verstehen, dass bey solle die Sing Akademie dieselbe ein andermal, wahrscheinlich am nächsten Charfreytage, mit vollem Orchester wiederholen werden.

Obgleich eigentlich das Requiem nur nicht lange genug von uns einstudirt worden, um nur den Herrn Hofrath Lauchstädt eine Darstellung des Ganzen zu geben, so ging die Aufführung im allgemeinen doch über Erwartung gut, und jedes Mitglied dieses Instituts fühlte sich angetrieben, seine Stelle im Chor mit Kraft auszufüllen. Einige Falsch-Intonationen waren nicht zu vermeiden, so wie auch der Tenor

Dec[em]b:

Dec[em]b:

1824
Novbr. 29. beym Wiederanfang, weil der Text zu spät anfing und dadurch einen unangenehmen Lücke hervorbrachte. – Die wenigen Solo Partien wurden in Ganzen gut ausgeführt; Fräulein Sophia Hildemeister sang ihre Partie mit ihrer angenehmen Stimme recht brav, wenn gleich im Ausdruck etwas dürftig; Fräulein Heuss die ihrige mit Reine und Präcision, und Herr Adami erfüllte in der schönen gefälligen Arie "Tuba mirum spargens" die er mit seiner starken und tiefen Stimme mit Kraft und Geläufigkeit, auch offenbar mit Lust und Liebe vortrug, freundliche Anerkennung.

Unter den Zuhörenden war der Wunsch über diese Musik sehr verschieden. Die Mehrzahl schien damit sehr zufrieden zu seyn und äußerte sich über manche vorgekommene Partien mit Lebhaftigkeit; doch fehlte es auch nicht an Einzelnen, auf welche das Ganze nicht diesen vortheilhaften Eindruck hervorgebracht und die das Lärmende, Bizarre, das darin obwaltet, sehr tadelten. Jedenfalls waren die Herren doch alle durch die Kraft, Fülle und Präcision, mit denen die Chöre gesungen wurden, erfreut und traurten sich ungemein von dem Ganzen schon früh um 8¼ Uhr, wo die heutige Aufführung beendigt war.

Decbr. 2. Herr Riem theilte durch ein Schreiben der Vorsteherschaft einen Brief des Herrn Capellmeister Tutor in Hannover mit, worin derselbe ersucht, ihm auf einige Zeit die Noten zu dem Messias von Händel zu leihen, und wünschte zu erfahren, ob diesem Gesuche gewillfahrt werden könnte. Da die Stimmen sich dagegen aussprachen, indem man, sowenig es auch der Fall sey, sich gefallig zu beweisen, ihm allzeit einen auf Noten-Verleihungen nicht einlassen könne, wenn nicht der Leihende besondere Rücksicht verdiene oder gar sich verpflichten wolle, auf die Ausbesserung seines Manuscripts bedacht zu nehmen, – so unterblieb denn für dies mal die Versendung dieser Noten.

Decbr. 6. Montag. Wir sangen heute nun unsern Riem componirtes Gedicht von Novalis: "Himmlische Lust, Gott Lust" worin manche schöne, aufgefaßte Stelle enthalten ist, dessen Character aber fast zu wenig verschieden. Die Solo Partien wurden von Fräulein Henriette Böving, Frau Hauptmann Heinecken, Herrn Lange und Herrn Eggers gesungen. – Im Ganzen waren einige hohe Töne schwer zu halten und manche Stellen mußten wiederholt werden.

Herr

1824.
Decbr. 6. Herr Dr. Eduard Meyer ein schon lange Mitglied der Academie, wurde 14 Tagen zugemuthet, wurde zur Ermunterung der Mitgliedschaft vorgeschlagen, und Herr J. C. Cattus zur Classe zugemuthet.

Nach der Pause wurde obige Musik wiederholt, um indess mit zu schwer nöthigem Eindrucke zu schreiten, wurden noch aus den 100ten Psalm von Händel No. 1. 3 und 5. genommen und ziemlich gut und kräftig aufgeführt.

Im zweiten Theile von Herr Göschen von London Gehörer unsers Gesanges genommen.

Decbr. 13. Montag. Heute Oratorium von Grund, woraus mir im vorigen Winter schon einiges gesungen. No. 3. Die Ehre der Römer singt mit blasendem Chor ihre Heldenthaten" musste oft wiederholt werden, da mehrere sehr Tacte zu treffen sind; zuletzt ging es aber auf ziemlich gut. — Leichter wurde uns No. 5. Trinmph! Ihr", das zur Zufriedenheit durchgeführt wurde, und besonders schallen wir heute den Tenorchor, wie gewöhnlich schon Instrument, zu sein.

Vor der Pause wurde noch Herr Dr. Meyer einstimmig gewählt und Herr Cattus der Gesellschaft vorgeschlagen. Nach derselben wurde noch aus dem vorwähnten Oratorium No. 9. "Ter! Ter!" mehrmals genommen und damit geschlossen.

Decbr. 20. Montag. Im ersten Theil wurde aus Samson von Händel die zweite Hälfte durchgesungen. Der Bass war schwach besetzt und fehlte anfangs verschiedentlich im Treffen, stellte sich aber nachher ziemlich rein. 1825 Jan.

In der Pause wurde Herr Cattus zum Mitglied erwählt.

Den zweiten Theil füllte die andere Hälfte des Samson aus. Herr Gansland zeigte noch an, dass er auf 1 Monat in seine Heimath reisen werde.

Decbr. 21. Zufolge Beschluss der Vorsteherschaft vom 5ten Octob. d. J., sich zu bemühen, der unsere Henriette Grabau eine Weihnachtsgabe zusammen zu bringen und ihr selbige zur Aufmunterung in ihren Studien und als freundliche Erinnerung ihrer hiesigen musikalischen Freunde, insbesondere aus der Singakademie, nach Dresden eingesandt, wurde unter den Mitgliedern privatim eine kleine Sammlung veranstaltet und für diesen Zweck eine Anweisung von 17 Thlr 30 Sgr auf Dresden, ausgestellt

1824. welche den jungen Künstlern, mit einem Verbot der Mitwirkung in
Decbr. 21. Kindt bekannt, durch den zeitigen Lastträger Wilmanns heute
p. Post übermacht wurden.

Decbr. 30. Der Weihnachtsfeyertag mußte zwar am letzten Montage kein
Akademie und statt dessen heute, Donnerstag, zum letztenmal im
alten Jahre. Abwechselnd weil der Tag ungewöhnlich war die Gesellschaft
nicht zahlreich und besonders wenig Herren setzten sich ungestimmt;
doch erfreuten wir uns der Anwesenheit einiger Ungewissen,
die sonst nicht häufig unsere Reihen besuchen.

Es wurde das "Te Deum laudamus" von Händel gesungen, wobey
die Solo's von Frau Sengstack, Fräulein Auguste Sengstack, Frau Dr.
Hinrichsen, Herren Garsland und Eggers vorgetragen wurden. — Im
zweiten Theil wurde auch den vierstimmigen Liedern No. 12. "Vergiß
mich nicht, mein Gott!" und zum Schluß, das Jahres letzte Stunde"
von Schulz gesungen, worauf wir uns heiterig in ernsten Stimmung
trennten.

Seit wenigen Monaten war Herr A. Hinrichs in unserem Kreise
und durch seinen unerwarteten Tod aus dieser Welt gerissen. Möge
das kommende Jahr die Singakademie in Flor entfalten und ihre
Mitglieder gesund, kräftig und voll Liebe für die göttliche
Kunst bewahren!

1825.

1825
Janr. 3. Montag. Heute das Te Deum laudamus von Haendel, welches
vor nun fast vier Jahren gesungen und in neuen Jahre mit neuer Kraft
durchgeführt wurde. Die Solo's wurden von Fräulein Gildemeister, Heuß,
Herrn Lange und Kalkmann vorgetragen.

Janr. 10. Montag. Oratorium von Grund, wovon der erste Theil "Tod, Tod ec."
und Trümmer gemischt und letzteres vorschriftlich wiedergefunden wurde,
da es nicht leicht zu singen ist. Erfreuten sich wenig Herren eingefunden.

Im zweyten Theile wurde wieder das Te Deum laudamus von Haendel
durchgesungen, welches immer gleiche Lust und Aufmerksamkeit erweckt, und
gegen das sonst vorherrschende Abneigen stellte sich auf unsern alten wiederum
Dr. Müller zum Zuhören ein.

Janr. 17.

250.
1825.
Jan. 17 Montag. Im ersten Theile wurde Passionsmusik von Händels Samson gesungen, was ziemlich gut ging; im zweyten Theile aber das Te deum durchgemacht und recht gut ausgeführt.

Herr Lameyer wurde der Verwaltung für die Masse angemeldet.

Jan. 24. Montag. Der 100te Psalm von Händel sollte die erste Abtheilung machen; anfangs minder nur wenige Herren anwesend, daher stutzten der Chor zum Theil nicht fest genug ein, was indess nachher besser ging.

In der Sache wurde Herr C. H. J. Lameyer den Mitgliedern der Masse freundlich vorgeschlagen. Herr Goschen von London stellte sich ein und sangen unter den Chorsängern Theil am Gesange. Der Musikdirector gesagte seine Absicht an, am nächsten Montage das Te deum laudamus und den 100ten Psalm von Händel unter Zuhaltung von Inserate aufzuführen, was demnach unter den bisherigen Bestimmungen, wegen Austheilung von Karten von Seiten der Mitglieder, beschlossen wurde.

Mit dem Te deum laudamus gelang es nur; ab wurde fast und stark durchgesungen.

Jan. 31. Montag. Die beiden vorstehend erwähnten Händelschen Musiken wurden heute Abend vor einem gedrängten und glänzenden Versammlung vorgetragen und davon im ersten Theile das Te deum gegeben und im zweyten Theile der Psalm gesungen. Im Ganzen ging beydes recht gut und übertraf einigermaßen die Erwartung, da wir im Grunde diese Proben nicht lange und fest genug einstudirt hatten und zudem einige unserer vorzüglichsten Sänger, welche unentbehrlich sind, fehlten.

Die Solopartien wurden von Frau Chr. Jungstack, fräulein Hess, fräulein Grabau, Herrn Lange, Herrn Dr. Edard Meyer und James Boyes gesungen und gefielen besonders im Psalm sehr. Hr. Boyes sang vortrefflich, sang seine Partie recht brav und seine Stimme schien besonders in den tiefsten Tönen sehr angenehm zu seyn.

Da die Musiken beyde kurz sind, war der Anfang früh um 8½ Uhr zu Ende. Man schien mit Aufmerksamkeit zu hören und stellte zum Theil gern, wenigstens der letzte Theil, zweimal gehört, dasselbe gross gedachte u. herrliche Werk mit mehr Kraft und Gemüthlichkeit durchgeführt werden und einen starken Eindruck auf die Zuhörer gemacht.

1825. Febr. 7. Montag. In der heutigen Singstunde wurde mit dem Samson von Haendel vorgenommen und in der Person Herrn C. H. J. Lameyer dem Mitgliede gewählt.

Febr. 14. Montag. Auf der heutigen Abendstunde wurde das Einstudiren von Handels Samson und so weiter von der Vorsteherschaft die Uebereinstimmung mit Herrn Riem beschlossen, dem Letztern der Wunsch die nähern Festlichen Uebereinkommungen in Rath und Thun Ihnen vorstehen nächstens ein Concert zu geben und dazu verschiedene Musik aufzuführen; das Nähere soll dann heute über 8 Tage verabredet werden.

Als Zuhörer waren heute Herr Oswald nebst Frau aus Hamburg, so wie Frau von Braulieu und Fräulein Delius gegenwärtig.

Febr. 21. Montag. Die Einübung des Samson hatte heute ihren Fortgang und wurde in allen Theilen kräftig vorgenommen. Herr Riem hatte zur bessern Leitung der Singstimmen und vollständigern Darstellung der Musik einige begleitende Instrumente dazu gesetzt, die heute Abend vorläufig von zwey Herren Rackemann (Flöte) von Herrn Dr von Post (Violine) und Schonal jr. (Contrabass) und Herrn Altherr von Wilhelmi (Violoncell) gespielt wurden. Die Solo Partien wurden wechselsweise gegeben, um am Donnerstag besonders eingeübt zu werden, die Chöre aber oft wiederholt; im Ganzen gingen diese noch nicht fest genug und die Männerstimmen, insonderheit der Bass, war nicht stark genug besetzt.

In der Kasse wurde die nächste besprochene Aufführung auf nächsten Montag festgesetzt und dabey von Seiten der Vorsteherschaft den Mitgliedern folgendes zu gefälliger Kenntnis mitgetheilt:

Wenn keine besondere Hindernisse in den Weg stehen, soll das grössere und bessere Raum wegen, die Aufführung diesmal unten auf der Börse statt finden.

Es sollen 300 Billets à 48 ßt. abgegeben werden; jedes Mitglied kann davon über 3 Stk bis spätestens Mittwochen vorfragen, - die dann nicht abgeforderten Billets können von der Vorsteherschaft, wo dann sie zu haben sind, anderweitig abgesetzt werden.

Febr. 21. Das musicirende Personal wird sich auf der Seite der Oberstrasse, die Häuser gegenüber, befinden; der Eingang wird allein dem Rathhause gegenüber seyn. – Oberröcke und Pelze müssen auf dem Vorplatze oben auf der Treppe niedergelegt werden, woselbst auch Betten in dem gemeinschaftlichen Zimmer Anstellungen haben wird.

Es wird gebeten, pünktlich 6 Uhr zu kommen. Der Text der Musik wird gedruckt und am Eingange für eine näher zu bestimmende Vergütung zu haben seyn. – Der Wohlthätigkeit werden übrigens keine Schranken gesetzt und wer über den bestimmten Preis zahlen will, ist, des guten Zwecks halber, willkommen.

Febr. 28. Montag. Heute fand die vor acht Tagen verabredete Aufführung des Samson statt, dessen Riem in der Zwischenzeit am letzten Donnerstag bey der Probe erklärt hatte, dass er mit seinen Einrichtungen nicht fertig würde, weil er jetzt eine vollständige Orchesterbegleitung zu setzen beschäftigt sey, mit welcher er das Werk aufführen müsse. Es wurde dies daher auf acht Tage bis auf nächsten Montag verschoben und dies den Mitgliedern der Akademie durch Anzeigen in Zeitung und Wochenblatt bekannt gemacht, dieser Beschluss aber in heutiger Versammlung mündlich wiederholt, mit dem Beyfügen, dass auf Montag Vormittag eine zweite Instrumentalprobe werde gehalten werden, bey der verbesserten Einrichtungen und Bestimmungen soll es jedoch sein Bewenden haben.

Uebrigens wurden diesen Abend sämmtliche Chöre noch einmal tüchtig durchgenommen und auf die Allgemeinen zur Zufriedenheit gesungen; es geschahe hierauf unter Begleitung desselben Instrumente, wie vor 8 Tagen, die jedoch nicht alle von den nämlichen Personen gespielt wurden. Der Eingang schien sich heute nicht so rein fest anzugreifen und Anfangs war der Chor schwach, nachher indess ziemlich besetzt. Herr Goschen nahm bey demselben Theil am Gesange.

März. 7. Montag. Der verordneten Bestimmung zufolge wurde heute Abend von Händels Samson (oder Simson auf Deutsch) für den angegebenen guten Zweck in dem untern Raume der Börse gegeben. Da dieses Local sonst nicht zu dergleichen Aufführungen benutzt wird und

ob an allen Einrichtungen dazu mangelt, so waren manche Schwierigkeiten zu überwinden, und verschiedene Abmalkommunikationen in Anwendung und Benutzung des Platzes nicht zu vermeiden. Es wünschte indes, sowohl das Mögliche dabey; auch hatte Herr Riem es sich gerne werden lassen, das gewiss schwierige Werk einer vollständigen Instrumental-Begleitung zu bearbeiten, so dass Abends sieben Uhr die Musik begann und wir Alle voll Muth und Eifer für das herrliche Tonstück unser Bestes thaten und uns in Gesang und Spielen anstrengten.

Im Ganzen genommen sind uns das Werk recht gut und, bey jedesmaligem neuen einnimmt, dass Zeit und Umstände nicht günstig hatten, eine vollständige Instrumental- und Gesang-Probe zusammen zu halten; indess blieben kleinere Mängel nicht ganz aus und nur einmal verfehlten die Violin-Instrumente den Takt beträchtlich. Bey den Chören hätte der Bass stärker seyn sollen, es fehlten aber mehrere unserer vorzüglichsten Basssänger; doch gingen die Chöre fast kräftig, mit Genauigkeit und Beobachtung des forte und piano, und Damen und Liebhaber bezeugten mehrfach ihre Zufriedenheit mit der Darstellung derselben. - Die Solo-Partien des Oratoriums waren folgendermassen vertheilt.

Simson (Tenor) ganz Herr Lange - Delila (Sopran) Frau Ch. Langstadt.
Manoah (Bass) " " Boyes. - Micah (Alt) Fräulein Heuss.

Sämmtliche Solo-Sänger gaben sich offenbar viele Mühe und studirten ihre Partien brav durch. Talent und Geist an Ausdruck mangelte weder immer der Vortrag der so oft gepriesenen Sopran-Sängerin; mit Fleiss und Kraft benutzte Fräulein Heuss ihre schöne Altstimme in den herrlichen Partien, mit Eifer und nicht ohne Genauigkeit und Eingenommenheit sang Herr Boyes die seinigen neu, - und Herr Lange hatte so viele und treffende Lagen nicht gesungen.

Es war überhaupt nur ein Wunsch, dass dieses Oratorium und der herrlichsten Schöpfungen Händels sey, das man gern ein andermal wieder hören möge, wo es vielleicht mehr vollkommener wiederholt werden könne. Die Idee, zu der neuen Aufführung des gewählten Local zu wechseln, gefiel allgemein; es schien sich geräumig genug, um ausser den Chören zu geräumig gegen Länge und Breite, dieser die Musik nicht stark genug schallte. Der Gedanke wurde übrigens bey Vielen dadurch angeregt, ob nicht auch künftig dieses Local wegen zu öftlichen Zusammen-

zu

März 7 zu benutzen sey. – Gegen 9 Uhr war das Concert zu Ende und Alles fand befriedigt auseinander.

Unter den Zuhörern hatte sich der berühmte, grosse Clavierspieler unserer Zeit, Ignatz Moscheles befunden, der auf seiner Durchreise nach Paris, für ein Concert veranstaltet, und die Anwesenheit desselben sprach unverkennbar nicht wenig an, dass jeder bey der Musik sich möglichst anstrengte.

Es fand sich nachher, dass 312 Billets ausgegeben, also ca. 450 Personen in allem da gewesen waren, wofür vorräthig 100 Zuhörer mehr, Platz gefunden hätten. Durch die Aufführung mit vollem Orchester und den Bau eines grossen Gerüstes zu dem Ende hatten sich indess die Kosten um ca. 50 Thaler vergrössert, so dass nur 162. 30 gr. auf Abzug sämmtlicher Unkosten als reiner Betrag übrig blieben, welche im Namen der Sing Akademie von den Cassenführern dem Herrn Bürgermeister Nonnen für den hiesigen Hülfs-Verein zu dem bestimmten Zwecke eingehändigt werden, welcher den Empfang unter Anerkennung schriftlich anzeigte. März 7

März 14 Montag. Hier wurde wieder das schon früher eingeübte und aufgeführte Requiem des Abt Vogler vor, welches am bevorstehenden Charfreytage von der Sing Akademie mit vollem Orchester gegeben werden soll. – Die Chorstücke wurden bis incl. des Sanctus gründlich durchgenommen und Herr Riem liess Manches noch wiederholen. – Die Gesellschaft hatte sich aber auch zahlreich eingefunden, und war von besonderer Singlust belebt, so dass wir erst um 9 Uhr auseinander gingen.

Frau Adami, Mutter unseres Mitgliedes, aus Quakenbrück hörte diesen Abend unsere Uebungen zu.

März. 21. Montag. Die Einübung des Voglerschen Requiems für die angesetzte Aufführung am Charfreytage wurde heute vorgenommen und das zahlreiche Personal lustig vorgenommen. Herr Riem liess dabey von seinen Violinen, Violen und Violoncells zur besseren Leitung mitspielen.

Es wurde bestimmt, dass die Aufführung, wie bisher in der Domkirche statt finden solle, wozu die Calenbrink-

wer-

1825
März 21.

wesentlichen sey und dass es mit der Einrichtung dabey ganz wie in vorigen Jahren zu halten. – Der Nebenzweck des Concerts solle nämlich einem milden Zwecke gewidmet seyn, – welcher aber, wurde noch nicht festgesetzt, es sollte deshalb bey der Vorsteherschaft noch mehrere Vorschläge und Ansichten eingezogen, die nächste Sitzung wurden sollten. Es wurden zu dem Ende von Mitgliedern folgende Anstalten angegeben:

Die Unterstützungs Casse für Musiker, welche den Betrag bereits das letztemal erhalten.

Die neu gestiftete Hülfs-Anstalt für arme Waschfrauen in ihrem eigenen Hause.

Die Pensions Wittwen-Casse.

Die Wittwen-Casse der Beamten.

Die Liebel-Gesellschaft.

März 28. Montag. Da die Lernungen unsers wirdigen Musikdirectors und der Wunsch der Gesellschaft dahin gehen, das Vogelsche Meisterwerk möglichst würdig und vollkommen darzustellen, so fand heute auf dem grossen Saale der Börse eine Extra Probe mit vollem Orchester statt, welche Herr Riem gegen vorige Jahre um 8 Mitglieder hatte verstärken lassen. Dazu war auch die Sing Akademie selbst sehr zahlreich versammelt und von Lust und Eifer beseelt, welches alles dazu beytrug, dass diese Probe im Ganzen genommen, sehr befriedigend ausfiel. Auch wurde der Gefallen an dieser Musik ungemein durch die sonstige Instrumental-begleitung gesteigert, die uns erst, wie Herr Riem seinen sehr richtig bemerkt hatte, alles erst verstehen machen konnte und seinen wahre Bedeutung gab. Eine ausserordentliche ergreifende Wirkung hatten in diesem Saal unsers Raths, wo die Instrumente und besonders die blas Instrumente mit den Posaunen mit gewaltiger, ungeahnter Kraft mitgehen, sie gewährte zum Theil einen herrlichen Genuss, der indess Vorzüglich in dem grossen weiten Saale unsers Doms so nicht gegeben werden kann.

Die wenigen Solo Partien wurden folgendermassen [illegible] Theil: Herr Adami sang auf diesmal wieder das: Tuba, mirum spargens sonum:

Fränk.

256.
1825.
März 28. Fräulein Helene Finke Sopran
" Henriette Hauß, Alt.
Herr Lange, Tenor,
" Falkmann Bass, } das Benedictus.

Brät, gegen 9 3/4 Uhr, war die heutige Probe zu Ende, nachdem manches schwere Satz mitgenommen worden war. Auf nächsten Gründonnerstag, Nachmittags 2/2 Uhr in der Domkirche, wurde die Hauptprobe festgesetzt.

1825.
April 1.

März 31. Gründonnerstag. Diese Hauptprobe wurde heute zur bestimmten Zeit gehalten. Bey den Instrumenten fehlten für uns, ein fürsey, einige unserer ersten Dilettanten eingefunden, die aufmerksam mitspielen wurden; hingegen Sängen waren wenige da und kamen zum Theil viel spät an, da viele an dem heutigen Tag auf mancherley Weise abgehalten wurden.

Die Hauptprobe fiel fast zur Zufriedenheit aus, und die blos Instrumental, insonderheit Horn und Posaunen, die auf in einer ungewöhnlichen Höhe von Herrn Riem allein eingeübt waren und eine grosse Rolle in der Musik übernommen hatten, machten ihre Sachen sehr gut. Wir gingen mit guten Hoffnungen auseinander.

April 1. Charfreitag. — Auf heute war das Orchester wieder auf dem Saale unter der Orgel auf die bisherige Weise aufgestellt und eben so die Stände von blos Instrumente und Sänger auf der Orgel befindlich. Um die übrigen Instrumentisten indess bequem ersetzen zu können, hatten unsere Musikdirectoren das Gerüst für diese neun als sonst verlassen. — Beleuchtung und übrige Einrichtungen waren der vorigen Probe ganz gleich und gerichtet zur Zufriedenheit.

Bald nach 6/2 Uhr nahm die Musik ihren Anfang. Sänger und Orchester-Personal hatte sich in grösster Anzahl eingestellt und mit feyerlicher Ruhe begann das: Requiem aeternam dona eis. — Feyerlich und rasch auf einander, sämtlich eingeübt in allen einzelnen Theilen, folgten dann sämmtliche Chorstücke auf einander, und besonders waren das diese, die stehende Piano mit dem

bald

bald wieder mit schönem Forte und Fortissimo schön ausgeführt und namentlich in dem: Te decet hymnus, lebhaft gefüllte Herr Adami sang dann seine Bass-Partie: Tuba mirum, rasch durch und gab sich alle Mühe dabey, wobey ihm seine starke tiefe Stimme sehr zu Hülfe kam. – Mors stupebit, wurde mit ungemeiner Stärke eingesetzt und machte grosse Wirkung; dagegen der lieblich klingende Satz: Salva me, fons pietatis, einen unglücklichen Gegensatz. Das Confutatis maledictis, ist in der That schauderhaft und düster klingend, und man freut sich, bald darauf durch das herrliche Amen, dafür entschädigt zu werden. Die übrigen Nummern folgten auf gleiche Weise und nach dem Sanctus, wurden die Thüren geöffnet.

Mit dem langen und hymnenartigen Thema des Sanctus, wurde alsdann die zweyte Abtheilung wieder eröffnet. Jetzt trat bald das: Benedictus, ohne alle Instrumentalbegleitung und der Gesang lob sich sanft aus der kaum vernehmbaren Harmonie des Kyrie: Osanna in excelcis, empor. Fräulein Fincke sang ihre Partie recht gut und laut durch, die schöne Altstimme von Fräulein Heuss machte sich wieder herrlich und Herr Kalkmann zeigte auch heute den gebildeten und gehaltenen Sänger. Das Ganze dieses Nummer wurde gut durchgeführt, und so ging die Musik, mit gleicher Kraft und Liebe von allen Seiten daran, gegen 8¾ Uhr, zu Ende.

Ein freundlicher, belebender Blick auf den funkelnden Augen unsers Riem, zeigte mir Alles schon, dass das Werk gelungen sey; wirklich war auch, ausser einer unbedeutenden Stelle bey der Schlussfermate, kein Fehler vorgefallen. Erfreulich war es dann, dass Publikum von der meisten Zuhörern, und zwar von den dichtesten unter ihnen, mit wirklich grossem Enthusiasmus aufgenommen zu seyn, welche der Meinung waren, es habe nicht besser gehen können und die jetzt von der Kraft und Eigenthümlichkeit der Musik zum Theil hingerissen waren, so wenig vielleicht Manchem bey der ersteren Aufführung eine Ordnung, Begleitung das Ganze zugesagt hatte. – Dies machte denn manche Personen, zugleich mit dem unerwarteten Beifall Mehrere, abgehalten haben, das Concert zu besuchen, so dass wir zu bedauern haben, dass die Zahl der Zuhörer so geringe und nur bedeutend unter der jenigen vom vorigen Jahre war. Als einen Ersatz mit grosser Befriedigung, und in pecuniairer Hinsicht kann man mit den materiellen Leistungen, und wird uns durch das vergrösserte Orchester und die zur Vervollständigung

Nachstehende Rechnung enthält die vereinnahmten Einnahmen des Mitunterzeichneten, so daß sich nun folgende Berechnung des vierteljährigen Gehaltes ergiebt:

Einnahme:

Von	Frau Kindt	für 31 Pf	Billets	à 36 gt.	Thlr. 15. 36.
"	Fräulein Hunicke	" 28	"	do.	" 14. —
"	Herr Solter	" 96	"	do.	" 48. —
"	" Riem	" 71	"	do.	" 35. 36.
"	" Corssen	" 43	"	do.	" 21. 36.
"	Wilmanns	" 17	"	do.	" 8. 36.
am	Eingange	" 6	"	do.	" 3. —
		292 Pf	Billets.		
für	verkaufte Texte				" 10. 54.
				Zusammen	Thlr. 156. 54.

Dagegen betragen die

Ausgaben:

Ankündigungen in der Br. Zeitung à Thlr. 16 gt. Abendblatt 39 gt.	1.	45.
an C. W. Wiehe, 600 Pf Texte à 2 Thaler p. laut Rechnung	11.	48.
" J. G. Heyse, 600 Pf Concertzettel à 2 gl. — do.	2.	36.
" Kälbel für öffentl. Anschlagen der Zettel do.	1.	—
" Petersen " Bemühungen — derselben	1.	—
" Gahle & Franke, die Billets anzumessen à 48 gt.	1.	24.
einem Mann, die Bänke auf- und zuzumachen		36.
" Polizeydiener am Eingange, Trinkgeld		36.
an Musikdirector Schernal für das Orchester, 32 Personen incl. Thlr. 10. — für ihn selbst, laut Rechnung	56.	12
" Herr Lange üblichs Honorar	5.	—
" Tischler Gerh. Meyer für das Gerüst zum Orchester 4 Tage	16.	60.
" den Decorateur für Reinigung der Säle	2.	36.
" Theatermeister Friede für Beleuchtung, laut Rech.	15.	—
für ausserdem gebrauchte 15 Pf Wachslichte à 48 gt. und 10 Pf. à 2/3 gt.	6.	48.
" do. do. 5 " Spermacetti à 40 gt.	2.	56
an Concertdiener Klamme für sämmtliche Besorgungen	5.	—
" denselben vorgutirte, übrigbleibende Arbeitslohn	"	36.
" Herrn Riems Dienstmädchen, ein freyer Eintritt	1.	36.
" " Sölters do.	"	48.
" Herr Riem für 2 Pf Tapetenbänder, laut Rechnung	1.	36.
den 3 Versammlungen am Orte, jedem 1 Thlr. 2/3 Pf à 50 gt.	2.	6.
der Lokalunterricht " " laut Rechnung von Herrn Riem		48.
Für Abnutzung der Musikalien und des Orchesters Möbeln der Singakademie, ein für allemal	30.	—
für 1/2 Pf Kanonenkraut, zum Räuchern in der Kirche		36
		Thlr. 167. 35.
übersteigen also die Ausgaben die Einnahme um		Thlr. 10. 53.

mithin das Deficit vorläufig aus der Casse der Sing Akademie vorgeschossen und um solches aus dem Ertrage des Concertes zu bezahlen.

1825.
April 1.

April 11.

April 1.

1825.
April 1. jährigen Charfreytags Concerts, das festgestellt einen angenommenen Ueber-
schuß liefern wird, wieder vorgenommen zu verfahren.

Der Vorsatz, wenn das Provenue zu benutzen, sind wir nun übereinkommen; die Verfassung lehrt uns aber, in Zukunft den Ausfall dieses Concerts jedesmal erst abzuwarten, um zu sehen, ob und über wieviel Antrag zu Verfügungen Anlaß wird; diesmal hat uns unsere eigene Meinung nicht irre machen sollen.

April 11. Montag. Wegen des Osterfestes fiel der wirkliche Montag aus und wir versammelten uns erst heute wieder. Herr Riem sang aus den sechstimmigen Motetten von Sebast. Bach singen, und zwar No 1. "Ich lasse dich nicht" – No 3. "Singet dem Herrn", welche sehr schwer ist und wozu die Solo sangen Fräulein Finke (Sopran), Fräulein Heuss (Alt.) Herr Ganslandt (Tenor) und Herr von Kapff (Baß) sangen; dann noch No 4. "Komm, Jesu, komm".—

Nach der Pause sprach Herr Riem nach seiner Verabredung mit dem Ausschuß des nächsten Charfreytags Concerts aus und nannte sie: eine der besten Productionen der Singakademie, worauf in der Cassenrechnung die Gesellschaft mit dem schönsten Resultat in Zukunft von seinem und bekannt machte. – Herr Riem zeigte dann den Vorstehern an, daß Herrn Wm. Finke unserm Kreise beyzutreten wünsche.

Nach der Pause wurde noch die Motette No 5. "Der Geist hilft" die sich mit einem herrlichen Choral schließt, und No 7. "Fürchte dich nicht" durchgenommen, was uns so mächtig ergriff, daß die Gesellschaft nicht eher zerfloß, nachdem wir noch besonders einmal daran standen, so daß wir nun 5 Tenoristen und 8 Sopranistinnen hatten.

Nächstens wurde vor dem Auseinandergehen bestimmt, daß wenn möglich mal an für die übrige Sommerzeit die Singakademie, nun üblich, erst um 7 Uhr angefangen sollen.

April 18. Montag. Aus den Bachschen Motetten wurden heute wieder No 3. und 4 gesungen.

Herr Wm. Finke wurde der Gesellschaft zum Mitgliede vorgeschlagen und Fräulein Rosalie Rulenkamp zeigte an, daß sie auf 2 Monat zu verreisen gedenke.

1825
April 25. Montag. Im ersten Theil: Motette von Seb: Bach No 5. "Der Geist hilft" zweymal durchgesungen.

Passe. Herr Riem zeigte an: daß Herr Grabau Willens sey am Himmelfahrtstage das Oratorium von Grund in der St. Remberti Kirche zu seinem Besten aufzuführen, und ersuche die Mitglieder der Singakademie um ihre Mitwirkung ersuchen lasse. Herr Finke wurde dazu gewählt.—

Zweyter Theil: Oratorium von Grund die ersten Chöre. Zahlreiches Personal; die Musik geht gut und wird mit grosser Kraft gesungen.

May. 2. Montag. Unsere heutige Übung war allein dem Grundschen Oratorium gewidmet, worin alle Chöre durchgesungen wurden. Es fiel sonst nichts besonders vor.

May 9. Montag. Da die Mitglieder der Singakademie sich sehr willig bezeigt, Herrn Grabau bey Aufführung der Composition von Grund: das Auferstehungsfest — am Himmelfahrtstage in der Remberti Kirche zu unterstützen, so wurde heute als vorläufige Probe die ganze Musik durchgenommen, wobey 2 Violinen, Viola und Violoncell assistirten. Die gewöhnliche Hitze und weil längere Zeit wurde durch das Singen der Solo-Partien unterbrochen, welche von Frau Coleman Macgregor (Sopran) Frau Heuss (Alt) Herrn Nuckel (Tenor) und Herrn James Boyes und Wilh. Eggers (Bass) vorgetragen wurden. Es ist gewiß lobenswerth, daß Herr Riem so vielen Eifer dabey zeigt; mit kräftigen Worten ermunterte er zum lauten und gefühlvollen Vortrag in den Solos und war unermüdlich im Wiederholen. Es ging auf 9 Uhr mit dem Rest der Chöre, und erst um 10 Uhr war alles beendigt. — Eine Hauptprobe der Musik wurde von dem unermüdeten Herrn Grabau auf Mittwoch Morgen um 8 Uhr in der Remberti Kirche angesetzt. — Auf Herrn Chr. Sengstack war heute Abend in der Gesellschaft gegenwärtig gewesen.

May 12 Donnerstag. Himmelfahrt Christi. Obgleich die oben erwähnte Aufführung des Grundschen Oratoriums am heutigen Abend, nicht von der Sing. Akademie selbst ausgegangen, so scheint doch eine kurze Anzeige darüber hier gehören, da das Sänger-Personal blos aus Mitgliedern derselben bestand.

Die

May 12. Die Aufführung hatte von 5 bis 8 Uhr Abends statt. Die Sänger hatten sich nicht sehr zahlreich eingefunden und besonders waren Alt und Bass übermässig schwach besetzt, singegen die Instrumente und namentlich Posaunen p. zu stark, wodurch zum Theil die Singstimmen überdeckt wurden. – Die Solo Partien wurden von den obengenannten Herren gesungen; die beyden Damen waren Anfangs etwas ängstlich, sangen aber nachher recht brav. Im Ganzen ging die Musik recht gut, nur enthält sie von den Sängern, deren etwa 200 die Zahl waren, nicht den allgemeinen Beyfall, da man eigentlich erwartet, und vorzüglich wurden die Solo's grösstentheils zu lang gefunden.

May 16 Montag. Motette von Seb: Bach № 5. "Der Geist hilft" – Herr Riem löste uns dieselbe dreymal durchsingen und unsere Herren Bassisten wieder, holen, was sehr ermüdet; der herrliche Posaunenchoral beendigte die erste Abtheilung.

In der Pause wurde die Vorstandschaft, die beyden Fräulein Böving zu ersuchen, von jetzt an unsern Proben als Gäste beizuwohnen und die Vorstehenden übernahmen, dieselbe zu besorgen. –

An die Stelle von Herrn Riem, der jetzt magistratisch war, übernahm dann in der zweyten Abtheilung Herr Lange die Leitung des Gesanges und sang uns aus Haendels Messias einige bekannte Sätze vor, wonach wir heiter auseinander gingen.

May 30. Montag. Vor acht Tagen ging die Versammlung der Singakademie, das Pfingstfest betr. über. Heute sangen wir zuerst von unseren alten schönen Psalmen, als: Duo Seraphim" von Gallus und "Laus et perennis gloria" von demselben. Herr Riem lies uns selbe mehrmals durchsingen und theilte zum Versuch die beyden Chöre, so dass der erste Chor in dem grossen Raben Saale aufgestellt wurde, und eine gute Wirkung machte.

Pause. Es wurde berathen, heute über 3 Wochen, den 20ten Juny, noch einmal eine ausserordentliche Zusammenkunft um 6½ Uhr Abends zu halten, um den 6 Psalmen mayen das gesangmässige Tempo zu verabreden, welche Herr Riem bearbeitet, das Singen Herr Friedrich Schröder die Gefälligkeit haben wollte, der Singakademie

May. 30 Abrahamia, wie im vorigen Sommer, das Dampfschiff auf einen Nachmittag zu überlassen.

Nach der Hause nach: Motette nun Homilius "Wünscht Jerusalem Glück" und zum Schluß "Lobt Gott ihr Frommen in Hoffnung" womit denn auch diese letzte regelmäßige Versammlung unserer Gesellschaft für diesen Sommer geschlossen und in gemüthlicher Stimmung beschlossen wurde. — Die Andacht und die Kraft dieser alten Musiken, mit denen fast nichts Kunstmäßiges, sattes Akkorde ergriffen und begeistert, und der reine, starke und lebendige Gesang gab Zeugniß von diesem Geiste, von welchem Durchdrungen, nur allein die Meisterwerke der heiligen Kunst, mit ihrem Geist aufgefaßt und wiedergegeben werden können. Möchte dieser Geist immer über unserer Singakademie

---

June 20. Montag. Die früher angesetzte additionelle Versammlung auf diesen Montag Abend fand heute statt. Es wurden die schon das letztemal gemachten alten Psalmen und einige neue Lieder durchgesungen, die hauptsächlich zum benutzenden fest der Singakademie benutzt werden sollen. Dieses Singen fast sollte wieder auf einen Sonntag mit dem Dampfschiffe gefeyert werden, welchen Herr Schröder die Güte hatte, uns zu diesem Ende auf nächsten Donnerstag Nachmittag anzubieten, und wegen des Wetters noch unentschieden wurde.

July 4. Montag. Zufolge eines Versprechens des Herrn Friedrich Schröder an Herrn Riem waren Hindernisse eingetreten, um das Dampfschiff zu der angesetzten Fahrt geben zu können. Die Gesellschaft wurde hiervon per Circulair in Kenntniß gesetzt und zugleich aufgefordert, sich statt des Dampfschiffes wenn möglich Mittwoch einfinden sollte, — auf heute Nachmittag in Lampen Holz in Abrahamland einzufinden, um dort, wie bisher das Sommer geschehen, einen Gesang einen frohen Nachmittag zuzubringen.

Dies kam zur Ausführung. Die Luft war sehr milde und bedeckt, aber Regen drohend; anfangs blieb es jedoch trocken, das später gegen Abend hin ab und zu regnen und stürmte auch, als die Gesellschaft spät gegen 10 Uhr wieder zu Hause gekommen und gewesen war. Die Heiterkeit wurde dadurch freylich sehr unterbrochen, doch hielten die frohen und muntern

Diese

1825. July. 4. Eine Dame nicht, und nachdem wir von den kleinen Lieder-meistern in Anfangs im Fragen gewesen hatten, wurde nicht der Rest, in den ältern, neuesten Compositionen bestehen, auf der Diele von Clävers Hause und bey dem allgemeinen Wirrwarr und Gedränge so gut als möglich gesungen. Man mußte sich behelfen und zufrieden seyn; das war denn auch die im Ganzen ziemlich gesellig verbrachte Morgen, die sich theils nach theils unmittelbar an das Essen.

Mögen bey künftiger Wiederholung dieser Gesang-feyer mehr Schatten, heitrer Himmel für diese Störung entschädigen, und der liebe Akademie noch manchen ungetrübten lustigen Tag zu Theil werden!

Am Schlusse der Academie-Jahre 1824/25.

bestand der Ring Akademie aus folgenden Mitgliedern

Fräulein Henriette Abegg
Frau Pauline Adami
" Chr. Albers
Fräulein N. Barkhausen
" J. Beste.
" Andree Christiansen.
Frau Henriette Claussen
Derkheim.
Fräulein Derkheim.
" Minna Draesecke
" Clara Draesecke.
" Louise Dworhagen.
Frau Agathe Eggers.
Fräulein Helene Finke.
Frau Coleman M^c Gregor
" Synd: von Gröning.
" Senatorin Heineken.
Fräulein Metchen Heineken.
" Elise Hanicke
Frau Charlotte Kindt
Fräulein Auguste Klugkist
" Metta Krüger.
" Sophie Krüger.
Fräulein Julie Krammacher
" Rosalie Kulenkamp
Frau Elise Lameyer.
" M. von Lengerke.
Fräulein Henriette von Lengerke.
Frau Elise Löning
Fräulein Henriette Meinertzhagen.
" Louise Meyer.
" Henriette Meyerhoff.
" L. Migault.
" M. Migault.
" Doris Nielsen.
" Anna von Post.
" C. Renner.
" H. Runge.
Frau Charlotte Sattler.
Fräulein C. Schrage.
" Helene Schröder
" Auguste Sengstack
" Meta Sengstack.
" C. Steffens.
Frau Theodore Warneken
Fräulein L. Warneken.
" M. Zieme.

Herr

Herr Adami (J. H.)-
" F. A. Bekenn.
" J. B. Boyes
" J. H. Buschmann
" Dr. Castendyk.
" J. C. Cattus
" J. M. Corssen.
" H. A. Eggers.
" G. W. Eggers.
" Wilhelm Finke.
" C. A. Fleck.
" D. H. Frese.
" Conrad Gansland
" F. Götting.
" W. Günther.

Herr L. G. Kalkmann
" Anton von Kapff
" Dr. G. Kulenkamp
" C. H. J. Lameyer
" Dr. Elard Meyer
" Wilh. Oelrichs.
" Consul G. C. Papendiek.
" Piper.
" Senator von Post.
" A. Ricke.
" H. B. Ries.
" C. G. Suffert
" Dr. F. L. Voget.
" Friedr. Wilmanns.

Ehrenmitglieder.

Frau Chr. Sengstack
Fräulein Elise Müller.
" Henriette Grabau
" Adelheid Grabau.
" Henriette Heuss.
" J. Herbart.
" A. Sattler.
" Uhlemann.
" H. Rauschelbach
" Henriette Böving.
" Susanne Böving

Herr Doct. W. C. Müller
" Musikdirector Ochernal
" Sölter.
" J. G. Stock
" Georg Grabau
" J. Lange.
" L. Grabau.

September 1. 1825.

Da, durch den Abgang meines bisherigen Mitvorstehers Herrn Willmans, mir jetzt die Führung des Protocolls fortzusetzen, indem unser Secretair, Herr Frese, noch immer nicht in den Besitz seiner Beförderung gekommen ist. So beginne ich dasselbe mit dem Wunsche, daß die Singacademie so fortdauernd wie bisher fortbestehen, und sich immerwährend Mitbürger und Mitbürgerinnen finden möge, den großen und edlen Zweck derselben unterstützen zu helfen und fortzupflanzen. J. M Carsen

den 6ten Septbr. Die Uebungen fanden statt, doch regelmäßig wie bisher statt, auch war die Gesellschaft nur klein. Viele Mitglieder vermißten wir, die schönen Abende mögen in ihren Wohnsitzen auf dem Lande. Wir sangen zuerst vor als vor den Psalm den ersten und zweiten Theil des Judas Maccabäus; der erste ging zwar ziemlich fest, doch merkte man an den Mitgliedern an daß sie lange nicht zusammen gesungen waren. Einige Solopartien wurden von Hrn. Hug. Jungstake und Hrn. Eduard Böning mit gefasset. Den Mitgliedern zeigte man an, daß den Gesang gewöhnlich bei der nächsten Zusammenkunft ein neuer Vorsatz und eine neue Partie gewählt werden würden.

den 12ten Septbr. Wir sangen heute fort, die Chöre des Judas Maccabäus einübend, es ging besser, wie vorige mal, auch war die Anzahl der anwesenden Mitglie-

der weit grösser, wie vor 8 Tagen. Der beide gegenwärtige Vorsteherinnen, Frau Kindt und Fräulein Kindt
Sept 12. ~~sind~~ die academische mit ihren Gegenwart beehren konnten, so wurde die Versammlung um 8 Uhr durch Gebet eröffnet, so der Verein wünschen die Frau Hellwig, Tungblut und Landes zu Mitgliedern vorgeschlagen.

Der Gegenstand unserer heutigen Unterredung war die Lehre mit Samson, und die Ausführung dieser in einem Lehre zu Frau Riem's Zufriedenheit. Während der Lehre wurden zu Mitgliedern vorgeschlagen Frau v. Kapff und Marty, Frau Dr. Hulenkamp, die Fräul. Kindt, Lasius, Albers Krummacher, v Linger, Franke, Mertens. Die Fräulein Clausen und Sattler zeigten an, daß ihre häuslichen Umstände einer weiteren Theilnahme an den Arbeiten während dieses Winters hinderlich wären. Fräul Julie Krummacher bis sich für einen Monat, einer Reise wegen, entschuldigt.

Die Versammlung stand mit Lust, bei dem Gesang die Wahl auf 8 Senator v. Pott mit 13 Stimmen, so einfach erklärte, daß sein Name Rath geschäftlich in diesem Augenblick nicht so weit über hinaus, die Wahl anzunehmen, so wurden einmal diesen Tag beschlossen hat. 4 Uhr Abend Gesang 7 Stimmen, 4 Uhr Hulenkamp 2, 4 Uhr Abend 2 4 Busmann 5. — Der nicht gegen die Erklärung seines Senator einverstanden war, so wurde zu einer zweiten Wahl geschritten, in derselben 4 Uhr Abend mit 26 Stimmen als

Der 26 Sept.

Der 3 Oct.

neuen Bürgschaft genommen. H. Adam Falk 2 Zimmer H. Hr. Kalckkamp 1 Z. — Wegen der Frau mit Tüchtern zu mieten Dürftige Kammer für Burgschaften genommen.

Den 25 Septbr. Im ersten Theil unserer heutigen Arbeiten sangen wir eine Litaney von Durante, diese Composition gefiel allgemein, und wurde, unserer meinung nach, gut, exakt ausgeführt. Während der Pause sangen die Knaben Mitglieder singt, und gingen nicht heraus. Frau Fanny Mertens mit 2 Pfgr. Hügeln, Frau v Lingen mit 1 Pfgr., Frau Dr Franke mit 2 Pfgr., Frau Brunnmeister mit 2 Pfgr., Frau Sophie Lasius mit 2 Pfgr., Frau Hirsch mit 3 Pfgr., Frau Dr. Kalckkamp mit 3 Pfgr., Frau Albers 2 Pfgr. — H. Dr. Langhans mit 2 Pfgr., H. Lenders mit 5 Pfgr., H. Stellwag mit 3 Pfgr., H. Dr. Hasse mit 1 Pfgr., H. Marty mit 2 Pfgr. Gegenwärtig waren H. Professor Kayser und Frau mit seiner Familie. Im 2ten Theil sangen wir die Chöre aus dem Jud. Macc., welche sehr gut gingen, die Soli wurden theils die Frau. Böning und Hensel gut gesungen.

Den 2 Octbr. Diese Uebungsstunde wurde dem Magnificat von Durante gewidmet, und Unterzeichneter mit dieser Composition, welche jedoch nicht klein und schwierig ist, ging das ganze nur ziemlich, das Fugiren H. Kiene mit und gefiel mir gut. Die so sonderen öfteren Wiederholungen einzelner Stimmen hatte. In der Pause wurden die Mitglieder benachrichtigt, wie Morgen Abend ihre Gesang zu unterstützen, welches die Dienstboten der Wittwencasse für sich zu

zu dem Letzten vorzubereiten erklärten. Zur Aufführung wurde Samson bestimmt. — Im 2ten Theile wurden in Betreff der Chöre mit diesem Oratorio neue Versuche angestellt und präcise und gute Einsätze. Einzelne Solopartien sangen Frau Hesse und Bayer. — Gegenwärtig waren Herr Hasenclever mit Familie, Herr Fenton mit Tochter aus Liverpool und Herr Papendick aus London. — Fräulein Amalie Präsekke und Frau A. Barkhausen zeigten an, daß sie während dieses Winters verhindert wären, an den Uebungen Theil zu nehmen. Frau André (Christine) ist aus ihrer Heimath Hamburg zurückgekehrt. Es wurde vorgeschlagen, daß es wünschenswerth sei, einen Flügel zu besitzen, und zu dem Zwecke 175 Thlr. gesammelt.

Am 10 Abr. Diesen Abend war Probe mit Instrumenten zu dem Oratorio Samson, und es hatten sich viele gute und mitspielende eingefunden, welche die Bereitwilligkeit zeigte, das ohne weiteres Honorar uns bestens Trostes zu gewähren. Die Solo wurden von den Herren Lange und Kaltmann, von Fräulein Hesse und Fräulein Bender, einer Schülerin aus Kiel, gesungen. In der Pause wurde Frau Emilie Königsberg und Eberfeld zum Mitgliede aufgenommen. Gegenwärtig waren an diesem Abend die bekannten Instrumentisten, Herr

Dr Wolff aus Hamburg und sein Bruder, beide neue Mitglieder und jetzt in Pyrmont anwesend.

12 Oct.

An diesem Tage fand das angekündigte Concert statt im grossen Saale unseres Kasinos der Börse. Die sämmtlichen hiesigen Orchester, Sitze für das Publikum, Erleuchtungsapparate etc. etc. waren auf dieselbe Art getroffen, wie bei einem früheren Concert, welches die Singakademie für verunglückte. Etwa 5 minuten nach halb sieben ging ich nach dem Saale zum Anfang. Das Lokal ging präcis auf 6 Uhr, bis auf einen Violinisten, der die Violoncelle Contrabässe machte, indem sie bei einem Recitativ im 2ten Theile nicht so rasch zusammenstimmten, und sodann ein ungenannter Dilettant im Orchester seine Arbeit verrichtete. So klang es schlecht zusammen. Dem allgemeinen Urtheile der Zuhörer nach spielte die ganze Aufführung mit unter die besten.

17 Oct. Am heutigen Abend besuchte unsere Gesellschaft die erste Vorstellung eines neuen Balletts, welches unter dem Titel Bacchus gegeben wurde. Wir sahen den Anfang einiger Akte und dann Josua von Haendel, eine freilich nicht besonders gelungene Oper, die wir schon in Kiew auf einigen Winterabenden mit ziemlich für den Anfang Geduld gehört hatten. Dann sangen wir das Magnificat von Durante zum 2ten mal, und zwar heute noch zutrauend und präcisen, wie vor 14 Tagen. Die noch übrig bleibende Zeit wurde der 6te Hymne von Mozart gewidmet, einem lieblichen, alten Lieblingsstücke, welches mit Gefühl gesungen und sehr gefiel wurde. Endlich musste

des einzelnen Falles einzugehen wird
soll werden. – In der Sitzung wurde Frau
Fr Emilie Königsberg und Elberfeld mit 1
Stimme Majorität zum Mitglied gewählt, und so
war Frau Busches von jetzt ab Ehrenmitglied
so wie Frau H Meyer als ordentliches Mit
glied vorgeschlagen

24ten Oct. Wir sangen mit der Chöre aus Haendels Josua an,
die uns ungemein Vergnügen schon bereitend
hatte, wir das Instrument gingen. Es waren die
besten Chöre. Während der Pause wurden Frau
Busches als Ehrenmitglied und Frau Haarbeck Meier
als ordentliches Mitglied einstimmig gewählt. Dann schlug
Fr Riem folgende als Mitglieder zur Wahl
das nächstemal vor: Fr. Welkien, alter Sage frü-
here Mitglied, die Fräuls Johanna Schönbrücke, Cäcilie Albers
und Antoinette Berte. – Auch nannte Fr Riem die
Namen von vier jüdischen Damen, indem mit
in diesen Gesellschaft einmal entlich gemischt werden sollte,
die beim singenden der geistlichen Musik, alters-
die Vorschrift, um Derselben zu entgehen, genug
hatten. In der Pause sangen wir wieder mit
der 3te Chöre von Haydn an, und sangen so
durch einige Chöre und den Anfang des Chores
gleiten von Haydn

Den 31ten Octbr Die in unsern Chor fehlte wieder selben Chöre
und den Josua gingen wir fast beendigt, das
ist Sie insbesondere von den Nummern zu
wiederholen, die wir bisher noch nicht gesungen
hatten. Während der Pause wurden Fr Welkien
einstimmig, Fräuls Cäcilie Albers dergleichen und

Fräulein Johanna Schönstedt mit 2 Sopr. Kugeln
als Mitgliedern gewählt, und Herrn Antoine
Berte desgleichen mit 1 Sopr. Kugel. Im 2ten
Theile sangen wir von neuem den Frühling
und den Sommer mit den Jahreszeiten. Der
das Ganze begleitende Chor ging besser
selbst. Der neunzehnte Januar war der Jubi-
läumstag des Herrn Daniesen in Oldenburg und
sein Beer, Sänger und Gesangsmeister, letzterem zu
Ehren
wurde der 2te Theil des ersten der neu
eingerichteten Privatconcerte gemacht, in
welchem von einigen Mitgliedern der
Academie die 8te Hymne von Mozart,
der Frühlingsanfang aus der Jahres-
zeiten gesungen wurde.

Während einer Pause meinerseits übernahm
Hr. Clara Meyer die Führung des Protocolls, und
ich trage daher nachstehend das in dieser Zeit vorge-
fallene, wie es mir selbiger eingereicht, ein.

den 7 Nov. gesungen im 1ten Theil. Josua von Händel
" 2ten " Haydns Jahreszeiten

Gäste waren Herr Grund und Hr. Steinbrügge. Letzterer
trat passiert als Bassist ein; ihm und dem uns gegenwär-
tigen Schüler Herrn Prägel wurde die Erlaubniß ge-
geben, einige Monate an den Uebungen der Academie
Theil zu nehmen.

den 21 Nov. gesungen: Josua. — Arnold. — Hr. Papendiek von Emden
" " Fortsetzung Frühlingslieder, wobei die Mitglieder
in Zeichnungen geübt wurden. — Herr Pflugmacher 1 Kugel
durch Hr. Kalkmann, 2 Hr. Rottenius beide Bassisten
den 28 Nov. gesungen, Fortsetzung Frühlingslieder. — Hr. Klopstock hielt bei der
Wahl Rede, da die Hälfte schwarze Kugeln waren, Hr.
~~Rottenius wurde gewählt~~. Als Ehrenmitglied wurde Herr

1792 Anchor Lange vorgeschlagen

25 Dec. Debi gesungen im 1.n Theile Gladie robis von Naumann. singt die Bass, in 2.n Theile Laus perennis gloria von Gallus, duo Exceptum Adamabant von Samselben. — Ganz neue Mitglieder Wm Gildemeister, Friedrich Mitglied

2.12 Dec gesungen im 1.n & 2.n Theile, das Vogler Requiem ganz, ausser

Anton A Lange als Ehrenmitglied
" Ed Noltenius
" Fried Migault

vorgeschlagen, & Carl Walde Tenorist

2.19 Dec gesungen im 1.n Theil 3 Motetten von Hammerschmidt
im 2.n Theil Solos & Chöre aus Idomeneo
gewählt & Carl Walde einstimmig

2.26 Dec (Donnerstag) waren wieder einige gegenwärtig. — Wir fingen mit dem 2.n Theil des 4stimmigen Liedes an, es wollte aber nicht recht gehen, namentlich blieb der Alt, der im Anfange übel, sie wurden daher ausgelegt und statt dessen nahmen wir den ersten Theil, der mit Chor und Händels Namen gesungen. Gegenwärtige Damen waren: Frau Leopoldine Blahetka aus Wien, Johanna Friedrich nebst ihrer Mutter Im 2.n Theile sangen wir: das Lachen beyder Thränen, und schlossen damit unsere diesjährigen Uebungen. — Damen und Compositeure waren gestern gegenwärtig, das muß ich ~~bisher~~ uns nachtragen, daß sich wieder neue 5 Bassisten und 4 Tenoristen eingefunden hatten, welches, wie mir scheint von vorzüglicher und Dauer versichert wurde, auf einen Mißverständniß, hinsichtlich der festgesetzten Tage beruhete.

1826

2 Jan. Sangen wir im ersten Theil Motetten von Dominicus Pinchart und Moralis, im 2ten Theil aus Händels Messias

5 Kam wegen Krankheit verschiedener, besonders Abwesenheit beizukommen; statt seiner dirigirte H. Lange. Wir beschäftigten uns diesen Abend mit Händels Josua

10 Jan. Hatte die Nachbarschaft eine Versammlung bei Herrn Lindt, sangen wegen Krankheit Elise Kunisch, Kinner, H. Kiem, H. Eduard Meyer und der Schreiber dieses. — Unsere untere minder wichtig zu gegenstand wurde uns eine Revision der Gesetze betreffend, die demnächst vom neuen gedruckt und an die Mitglieder vertheilt werden sollen. H. Meyer erbat sich gütigst diese Revision vorzunehmen, wofür ihm unser herzlichster Dank wurde.

16 Jan. Mit gestrigem Abend wurde H. Kiem diesen Abend wiederum in unsere Mitte kommen. Wir übten den Josua, der nächstens bestimmt, in 3 Wochen vor Gästen gesungen werden soll.

23 Jan. Die Einübung des Josua wurde heute fortgesetzt

30 Jan. für diesen stand am heutigen Abend statt.

6 Feb. Josua wurde an diesem Abend vor Gästen gesungen, es passirte manches Tauzig und Unrichtiges, es gelang jedoch recht besser als wir Zuhörer, es blieb alles an einem an Vielseitigkeit und Lebendigkeit, und blieb viel hinsichtlich der Präcision der Einfallenden zu wünschen übrig

13 Feb. Im ersten Theil sangen wir einige Chöre aus Händels Samson, die uns abwechselnd erfreuten, dann gelangte eine Cantate von Bach zur Aufführung viel zu wünschen übrig ließ.

Im 2ten Theil wurde das Requiem von Mozart
vorgetragen. Als Sänger waren gegenwärtig
Herr Gerdorff und Lübeck, (Tänzer und Kaufmann)

den
20sten Das Requiem von Mozart wurde zur Aufführung
als Charfreitags Musik bestimmt, und diesen Abend
schon mit der Einübung desselben fortgefahren

den
27sten Fortgesetzte und tüchtige Einübung des übrigen
Requiems. — Hierauf der Tenor wurde
Herr Lehmann zum Mitgliede vorgeschlagen. —
Madame Mortefeld aus Petersburg und ein Brief
Einen
Riem wurden als Damen vorgeschlagen
wärtig

den
6März Wiederholte Einübung des Requiems. In der Loge
wurde Herr H. J. Meyer zum Mitgliede gewählt.
2 Hrn. Kugeln.

den
13März Wiederholte Einübung des Requiems. — In der
Loge trug Herr Lenders darauf an, einen sehr ein-
den
zigen Tag und Zusammenkunft aus uns, Herrn
Arnsberg und Hasel zum Mitgliede zu erwählen
Nach einer Berathung darüber zwischen den Brü-
dern, fanden dieselben einige falsche Umstände
vorzuschützen und Wolf, einige gewandtere über-
redeten diese Herrn Lenders, daß sein Freund
erst einige Monate hier gewesen sein müsse,
damit man ihn Genau kenne, daß man den
Mitgliedern nicht zumuthen könne einen ihnen
ganz Fremden und Unbekannten jungen Mann zu
wählen und einige andere ähnliche Gründe, die der
Loge ungenügend waren. Herr Lenders ließ sich
Lenders, seinen Freund einstweilen als Gast

in dieser Absicht nicht übereingekommen.
Herr Kiem brachte in Erinnerung, daß am nächsten Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr Probe zum Charfreitags-Concert in dem Saale wäre und bat die Mitglieder, sich so genau als möglich, einzufinden.

Den 28 März. Gründonnerstag. Hauptprobe des Requiems. Von dem musikalischen Personale der Academie hatte sich der größte Theil eingefunden, der im Orchester Theil Nehmenden und Assistirenden waren, welches sich bei der nächsten Aufführung durch Geschicklichkeit auszeichnen dürfte.
Im ganzen ging die Probe gut; die Trompeten und Posaunen standen nicht so hoch, als man sonst zu thun pflegt; auch fehlte es bei denselben an accuratesse beim Einsetzen; übrigens Herr Kiem diesen Instrumentisten die Stimme zum nachsingen Durchsehe übergeben hatte.

Den 29 März. Charfreitag. Vegesack. Das heutige Concert wurde zum Besten der Wittwen und Waisencasse für Musiker gegeben. Mehrere Mitglieder, denen Bescheidenheit es nicht erlaubt, ihre Namen aufgeschrieben, hatten sich nicht dazu hergegeben, Billets bei Fremden und Bekannten anzubringen, überhaupt zeigte sich unter dem Publicum gänzlich viele Theilnahme für den Zweck dieses Concerts. Das Singpersonal und das Orchester hatten, wie im vorhergehenden Jahre, wieder ihren Platz auf dem Chore vor der Orgel und der Orgel selbst; letzterer Raum war ausschließlich den Blasinstrumenten eingeräumt. Die Singer und Violinen hatten sich sehr gut eingefunden.
In Betreff des Violinspielens waren dieselben

den folgenden Mitgliedern übertragen wur-
den. Sopran Solo
Frau Salomann und Fräul. Bürcher
Alt Solo Fräulein Heuss
Tenor Solo Herr Lange
Bass Solo Herr Kallenmann und C. Marty.

Am siebenten Abend brachte Herr Kiem mit seinem Dirigier Stab auf das Pult, und machte den Anfang mit Haydn's Schöpfung. Die Ausführung im allgemeinen war auf der Mittelstufe mässiger Musikkenner einer der gelungenen in der Singakademie, einige Unregelmässigkeiten in einem Quartett Solo abgerechnet, die indess fast unbemerkt vorübergingen. Für besondere Klage verdient aber der Tenorsolist, welcher in seinem Solo beim Lobe mindestens fast beständig falsch sang. Trotz allen Mühe, die sich Herr Kiem gab es im Tempo zu erhalten, und darauf nicht wenig bei ganzen unsern Dilettanten so wie unsern allen Wunsch verwandt Dich einen auf zu bemerken, dass die Chöre gewaltig ein wenig schleppten, was nicht etwa nothwendig allmälig beschleunigt gehalten gewesen war, sondern mit einer Nachlässigkeit, welche nicht genug im langsamen gehaltenen Vortrage dieser Gattung von Musik gerügt ist. Die Fuge nach zweiten dem Hosias und Sanctus gemacht, und sehr ermüdete am Halle und Ehr, so bald für viele Musikliebhaber, unter den Zuhörern, die gerne eine längere

Dennoch dieses schönen Vermächtnung ganz unnütz
sein.

Der Ertrag des Concerts entsprach den gehegten
Erwartungen, wie aus nachstehender Übersicht
ersichtlich ist.

Einnahme

Durch Fräulein Kunicke für 46 Billets				ℳ 23.—
" Fenno	16	"		" 8.—
" Jean & C. Meyer	38	"	Anlage No. 2	" 21.36
" " H. Eggers	67	"	No. 1	" 37.—
" " Heins	63	"	No. 3	" 31.—
" " Jansen	65	"		" 32.36
" " Zahle	197	"	im Ganzen und zwar	" 98.36
	492			ℳ 251.36

Ausgabe

W. Günther für Liste & Porto No. 4.		13.24
Kabel für Retour nicht abgesetzten Anl. No. 5.		1.—
Herr Peters für dasselbe Fortsetzung		1.—
3 Einsetzkarten à 48 ₰ für Heins No. 6		2.—
Porto für Liste & Porto No. 7		2.66
Porto für Meyer & Porto No. 8.		23.39
Für die Einsetzkarten Ostermann & Heins No. 9		35.—
1/2 Heins Mädchen für übliche Trägergeld		1.36
Zahle für Einsetzen der Billets		1.—
Franko Postgebühren		—.48
Kabel Aufbewahrung bei den Wagen		—.36
Budelmann für die gelieferten Druck Sachen & Porto No.		15.—
Einsetzkarten 100		—.30
Einsetzkarten im Waschbecken		—.6
Concertsaal Kamm für übliches		5.—
Stempelte extra Anlagen		—.24
an die Dirigentenkasse für die Benutzung des Musikalien &c.	30.—	
an die Abt. für negotiation Defizit	10.53	
an neuzusetzende Concert	40.53	
ab. Liste 12 Bd. 43	8.—	32.53
für übrig gebliebenen Kranz		5.—
für Concert übliches Kranz		—.36
Porto an die Polizei Direction		141.38
Bleibt der reine Ertrag		ℳ 109.70

welchen in Kürze dem, dem wohlthätigen Zwecke

heilig und in Ihnen an Ihren Frau Joh. Bö-
ring abgetretenes Gebäude, und diese Summe dem
Zweck gemäß zu verwenden.

Am 27ten März fand die Versammlung der academi-
schen Gesellschaft, mit gewöhnlicher Theilnahme statt.
In der heutigen Versammlung übte die Academie
sich in den Bachschen Motetten, namentlich in
dem Liede den Herrn und Heremeine Freude.
Während der Pause las Professor Hirsch die Abhand-
lung über das letzte Charfreitags Concert vor. Nach
der Versammlung wurde Herrn Dr. Mayer
ersucht, das nächstens Herrn Dr. mit Ange-
hörigen seine, daß die 10, welche die academie
beim nächstjährigen Charfreitags Concert Solo
singen müssen, in der dazu gehörigen Probe
mit in Anschlag gebracht werden könnten. Nach
einiger Hin- und Herreden von beiden Seiten
über diese Sache entschlossen sich die Mitglieder
endlich, zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten,
diesmal dem Herrn Dr. nachzugeben,
und die 10 nächstjährig in Herrn Böring zu
suchen. Als Examinatoren wurden Herr Berkenbusch
und die beiden Musikdirektoren Eckert
ernannt.

Gesungen wurde die Missa von Leo, welche
schön war, und nichts besonderes aufgefallen
wurde. In der Pause wurde der Grund
als Mitglied aufgenommen.

Darauf die Bachschen Motetten wieder an
die Reihe, und während der Pause wurde
der Grund einstimmig als Mitglied gewählt.

22 Okt 46 Wurde das Miserere von Leo wieder vorgenommen, welches dieß mal schon besser ging, doch noch sehr viel zu wünschen übrig läßt. Hierauf diente zeigte der Vorsteher an, daß er die bevorstehenden Ostern, als uns nothwendig für einige Zeit von einander trennen, an seinen Bruder abgetreten habe, und bat denselben, als dem neuen Mitgliede vorzustehen.

26 Okt Es wurde mit Einübung des Miserere von Leo fortgefahren, und auch der Psalm von Bach sehr Motette No. 5. vorgenommen

28 Okt Herr Riem sagte vorwünsch, die Bachsche Motette No. 5. Der Gesangverein 20 am ersten Pfingstfeiertage vor der Hauptmesse im Dom aufführen, und da die Mitglieder gerne dazu geneigt waren, so sind heute im Dom die Probe statt, zu welcher gestern sich die Mitglieder der Academie ziemlich gestalt versammelt hatten. Nach Beendigung derselben gingen wir auf den Boden, und sangen, nachdem wir uns etwas erwärmt hatten, und dann 2tes Fest der vierstimmigen Lieder, die Nummern 1, 4, 5, 10 und 12. — Es wurden jedoch unsere Mitglieder von der Probe zu heute gezogen, und da man auf den diesen Abend nichts mehr auf der Bühne vornahm hatte und diese nicht darauf verbrauchte, so verwendete selbes zum allgemeinen Vergnügen einige Komische Auftritte.

24 Okt (Erster Pfingstfeiertag) Um halb 8 Uhr war die Academie im Dom versammelt, und die Motette Der Geist hilft

wurde gesungen. Die Aufführung ging für
Hofpredigerin Frau Kiew, war im ganzen
die größte der Kirche bis jetzige etwas Neue
Klang.

d 15 Mai. Am zweiten Pfingsttage fand eine
Versammlung der academischen Fräulein Emilie
Königsberg zeigte an, daß sie nach Frau Pastorin
Elberfeld im Laufe der Woche gänzlich verlassen werde

d 22 Mai. Frau Kiew fragte bei den Mitgliedern an,
ob Pläne an, ob sie gewiß wären, zum beste
der englischen Gemeinde ein Concert zu geben
und Händels Frau mit, dasselbe den Messias
von Händel, der vier während unserer jetzi-
gen Versammlung übten, zu diesem Zweck
auszuführen. Der Vorschlag fand allge-
meine Billigung; die Ausführung des Con-
certs wurde indeß bis zum nächsten September
hinausgesetzt, um dem, für bestehenden Frau-
enverein Gelegenheit zu geben, während der
folgenden Monate, in ihrem engen Kreise
stehen, durch eine Sammlung zu demselben
Zwecke zu wirken suchen. Der Preis, den ein
Platz während mehrerer Monate von Vor-
mer entfernt gehalten hatte, fand sich
jetzt zum erstenmale wieder ein.

d 29 Mai. Bei unserer jetzigen Zusammenkunft, der
letzten in diesem academischen Jahre, ging der Vor-
schlag Frau Kiew, die übrige Zeit nicht zu sin-
genden Tages mit nächsten Donnerstag zu
schließen, mit vielem Beifall auf. Wir sangen
drei Psalmen verschiedene Weise, die Lust (zum Beste
bei diesen Gelegenheit

gegeben worden hatten, durch, und traurten uns
sehr sehr.

den 1ten Juni

Ganz begeistert und das schönste Wetter in Langen
Heby, was von gewöhnlichen Aufenthalte an lästig
lag; kein Wölkchen trübte den Himmel, gerade als wenn
das schönste, wenigjährige Wetter nur über Land, wie
der Tag angesetzt worden hatte. Gegen 5 Uhr,
wurde der größte Theil der Academie versammelt
gewesen, wurde Herr Rien eine passende Einleitung auf
dem vorgeschriebenen Instrumente: Accordion mit
einer Singen Chorus mit einigen Zwischensätzen
und Halleluja und dem Messias, wurde ein
Herr und dem Josua, wurde und dem
2ten Theile der 4stimmigen Lieder u. s. f. —
Mit einigen Abänderungen endete die vorge-
tragene Musik. Ich Unterzeichneter, Geschäftsführer,
entsendete Anordnungen und Stande unserer Mit-
glieder waren in geselliger Munterkeit zu-
sammen und verlebten durch ihren Beifall unsere
Vorlesungen. —

Unterschrieben das Vorgesetzte Sämtliche
Ordentliche und Ehrenmitglieder der
Singacademie

Am Schluß des Academie Jahres 1825/26
bestand die Singacademie aus folgenden Mitgliedern

Jgfrl. Henr. Abegg
Jgfrn Chat. Albers
" Pauline Adami
Jgfrl. Cäcilie Albers
" A Barkhausen
" Julie Berte
" Antoinette Berte
Jgfrn Derkheim
Jgfrl Clara Dräncke
" Louise Duerhagen
Jgfrn Agathe Eggers
Jgfrl Helene Finke
" Ida Franke
Jgfrn Coleman M Gregor
" Syndici v Grüning
" Doctorin Amalie Kulenkamp
Jgfrn Charlotte Kindt
" Cline Kunicke
Jgfrn Senatorin Heinecken
Jgfrl Cline Krummacher
" Julie Krummacher
" Kindt
" Auguste Klugkist
" Meta Krüger
" Sophie Krüger
" Metchen Heintzen
Jgfrl Rosalie Kulenkamp
Jgfrn Elise Lampe
Jgfrl Helaine v Lengerke
" Sophie Larius
" v Lingen
Jgfrn Cline Löning
" Cline Leupold
Jgfrl Henr. Meinertshagen
" Johanna Meier
" Louise Meyer
" Henr. Meyerhoff
" Henr Migault
" Mathilde Migault
" Fanny Mertens
" Doris Nielsen
" C Renner
" M Runge
Jgfrn Charlotte Sattler
Jgfrl C Schrage
" Helene Schröder
" Auguste Jungstake
" C Steffens
" Johanna Schönhütte
Jgfrn Theodor Warnekin
Jgfrl Lucie Warnekin
" M Ziem
" Albers St Martini
" Anna v. Post
Jgfrn Henriette Aamsen

Hrn J. H. Adami
" J. B. Boyes
" J. H. Buschmann
" H. J. Carstendyck
" J. M. Conzen
" J. C. Cattus
" H. A. Eggers
" G. H. Eggers
" C. A. Heeck
" Hrn. Finke
" D. H. Frese
" J. Göhring
" Hellwig
" L. J. Kallmann
" L. v. Kapff
" A. v. Kapff
" H. Gustav Kulenkamp
" Jungblut

Hrn Lenders
" C. W. Lampeyer
" Marty
" H. Carl Meyer
" W. J. Meyer
" Ed. Noltenius
" Hrn. Oelrichs
" Consul Papendiek
" Piper
" Senator H. v. Post
" A. Rieke
" E. G. Tuffert
" H. L. Voget
" Prior Wilkmann
" von Wilkien
" Carl Wilde
" Caesar Grund

Ehrenmitglieder

Frau Chr. Lengstack
Fräul. Cline Müller
" Henriette Grabau
" Adelheid Grabau
" Henriette Heye
" J. Herbart
" Uhlemann
" H. Kayschelbach
" Henriette Böving
" A. Sattler

Fräul. Susanne Böving
" Buscher
" A. Lange
H. H. W. C. Müller
" Musikdirector Ochernal
" J. G. Stock
" Georg Grabau
" L. Grabau
" J. Lange

Brun
a
1151.